

**WESENSZÜGE
ISLAMISCHEN
CHARAKTERS**

**WESENSZÜGE
ISLAMISCHEN
CHARAKTERS**

**Dieses Buch ist von
Hizb-ut-Tahrir
herausgegeben worden**

**Erste Ausgabe
1425 n. H. – 2004 n. Chr.
Dār al-Umma – Verlag
Druck - Veröffentlichung – Verteilung
PF 135190
Beirut – Libanon**

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

﴿ قَدْ أَفْلَحَ الْمُؤْمِنُونَ ﴿١﴾ الَّذِينَ هُمْ فِي صَلَاتِهِمْ
خَشِعُونَ ﴿٢﴾ وَالَّذِينَ هُمْ عَنِ اللَّغْوِ مُعْرِضُونَ ﴿٣﴾
وَالَّذِينَ هُمْ لِلزَّكَاةِ فَاعِلُونَ ﴿٤﴾ وَالَّذِينَ هُمْ لِفُرُوجِهِمْ
حَافِظُونَ ﴿٥﴾ إِلَّا عَلَىٰ أَزْوَاجِهِمْ أَوْ مَا مَلَكَتْ أَيْمَانُهُمْ
فَإِنَّهُمْ غَيْرُ مَلُومِينَ ﴿٦﴾ فَمَنْ ابْتَغَىٰ وَرَاءَ ذَلِكَ
فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْعَادُونَ ﴿٧﴾ وَالَّذِينَ هُمْ لِأَمْنَتِهِمْ
وَعَهْدِهِمْ رَاعُونَ ﴿٨﴾ وَالَّذِينَ هُمْ عَلَىٰ صَلَوَاتِهِمْ يُحَافِظُونَ
﴿٩﴾ أُولَٰئِكَ هُمُ الْوَارِثُونَ ﴿١٠﴾ الَّذِينَ يَرِثُونَ الْفِرْدَوْسَ
هُم فِيهَا خَالِدُونَ ﴿١١﴾ ﴾

(المؤمنون)

Im Namen Allahs, des Allerbarmers,
des Barmherzigen

„Wahrlich erfolgreich sind die Gläubigen, die in ihren Gebeten voller Demut sind und die sich von allem leeren Gerede fernhalten und die die zakāt entrichten und ihre Schamteile schützen, außer gegenüber ihren Gattinnen oder denen, die sie von Rechts wegen besitzen, denn dann sind sie nicht zu tadeln. Diejenigen aber, die darüber hinaus etwas begehren, sind Übertreter. Und diejenigen, die ihre Treuhand und ihre Verträge wahren und die ihre Gebete einhalten - dies sind [dereinst] die Erben, die das höchste Paradies erben werden. Auf ewig werden sie darin verweilen.“

(al-Ālu' minūn 23, āyāt 1 – 11)

Inhalt

Einleitung.....	7
Das Hineilen zur Einhaltung des göttlichen Gesetzes	14
Geht die Verbindung mit dem Koran ein!	27
Die Liebe zu Allah und Seinem Gesandten...	36
Liebe und Zorn um Allahs willen	49
Die Furcht vor Allah im Offenen und Verborgenen	78
Das Weinen aus Furcht vor Allah und bei seiner Erwähnung	93
Das Hoffen auf Allah, den Erhabenen, ohne an seiner Barmherzigkeit zu verzweifeln ..	100
Standhaftigkeit in der Prüfung und Zufriedenheit mit dem Schicksal	108
Das Bittgebet, das Gedenken Allahs und das Bitten um Vergebung	125
Das Vertrauen auf Allah und die Aufrichtigkeit Ihm gegenüber	137
Die Standhaftigkeit in der Wahrheit.....	147
Demütig vor den Gläubigen, hart zu den Ungläubigen	179
Die Sehnsucht nach dem Paradies und das Wetteifern in den Wohltaten.....	196

Die Tugendhaftesten unter euch	242
Der Anstand im Gespräch.....	363
Heil den Fremden; sie richten, was die Menschen verdorben haben	389



Einleitung

Die Persönlichkeit (*šahṣīya*) eines jeden Menschen setzt sich aus seinem Intellekt (*‘aqlīya* - Denkweise) und seinem Charakter (*nafsīya* - Handlungsweise) zusammen. Dabei spielen Aussehen, Körperbau, Kleidung oder dergleichen keine Rolle. Hierbei handelt es sich um reine Äußerlichkeiten. Es wäre oberflächlich anzunehmen, dass sie Faktoren der Persönlichkeit seien bzw. einen Einfluss darauf hätten.

Der Intellekt (*‘aqlīya*) ist die Art, in der die Dinge erfasst werden, d. h. ihre Beurteilung gemäß einer bestimmten Grundlage, von der der Mensch überzeugt und deren er sich gewiss ist. Wenn man die Dinge so erfasst, dass sie auf Grundlage des islamischen Überzeugungsfundaments (*‘aqīda*) beurteilt werden, so ist der Intellekt der Person ein islamischer, andernfalls würde es sich um einen anderen Intellekt handeln.

Der Charakter eines Menschen (*nafsīya*) ist die Art, in der die Befriedigung seiner Instinkte und organischen Bedürfnisse erfolgt, d. h. ihre Befriedigung gemäß eines bestimmten Fundaments, von dem der Mensch überzeugt und dessen er sich gewiss ist. Wenn die Befriedigung der Instinkte und organischen Bedürfnisse auf Grundlage des islamischen Überzeugungsfundaments (*‘aqīda*) erfolgt, so ist der Charakter der Person ein islamischer Charakter, ansonsten wäre es ein Charakter von anderer Art.

Wenn die Grundlage des Intellekts und des Charakters eines Menschen ein und dieselbe ist, dann ist seine Persönlichkeit hervorstechend und diszipliniert. Verkörpert hierbei

das islamische Überzeugungsfundament (*‘aqīda*) die Basis sowohl seines Intellekts als auch seines Charakters, so ist seine Persönlichkeit eine islamische Persönlichkeit, andernfalls wäre sie es nicht.

Aufgrund dessen reicht es nicht aus, wenn allein der Intellekt islamisch ist, sein Träger die richtigen Urteile gemäß des islamischen Rechts über die Dinge und Handlungen fällt, er also Gesetze ableitet, Erlaubtes und Verbotenes kennt, Reife im Bewusstsein und Denken besitzt, ausdrucksvoll und wortgewandt redet und Ereignisse richtig analysiert. All dies reicht nicht aus, solange sein Charakter nicht ebenso islamisch ist, er seine Instinkte und organischen Bedürfnisse auf der Grundlage des Islam befriedigt, betet, fastet, die *zakāt* entrichtet, die Pilgerfahrt vollzieht, die erlaubten Handlungen durchführt, während er die verbotenen meidet. Er sollte in den Zustand gelangen, den Allah für ihn gutgeheißen hat, und sich Ihm nähern, so, wie Er es von ihm verlangt hat. Er sollte darauf bedacht sein, die wünschenswerten Handlungen zu vollziehen, sodass die Nähe zu Allah gestärkt wird. Zudem muss er gegenüber den Ereignissen eine ehrliche, aufrichtige Haltung einnehmen, indem er zum Rechten aufruft und das Unrecht anprangert. Er sollte das lieben, was Allah liebt und das verabscheuen, was Er verabscheut und die Leute charaktervoll behandeln.

Ebenso wenig genügt es, einen islamischen Charakter (*nafsīya*) zu besitzen, ohne dass gleichzeitig der Intellekt islamisch ist. So könnte ein in Unwissenheit geführter Dienst an Allah die Person vom rechten Wege abbringen, indem sie etwa an einem unerlaubten Tage fastet, zu einem unerwünschten Zeitpunkt betet oder gegenüber einem Unrecht Begehenden die Allmacht Gottes anruft, anstatt ihn zu verurteilen und sein Unrecht anzuprangern. Die Person würde möglicherweise mit Zinsen handeln und diese danach spenden, um Allah vermeintlich näher zu kommen, während sie dadurch in einen regelrechten Sündenpfuhl eintaucht. Mit

anderen Worten kann die Person in Wahrheit Unrechtes tun, während sie annimmt, etwas Gutes zu machen. Somit erfolgt die Befriedigung ihrer Instinkte und organischen Bedürfnisse auf eine andere Art als es Allah und sein Gesandter (s) befohlen haben.

Die Sache hat erst dann ihre Ordnung, wenn der Intellekt des Menschen islamisch ist, in Kenntnis aller für ihn erforderlichen Gesetze und im Weiterstreben nach islamischem Rechtswissen, so er dazu imstande ist. Gleichzeitig muss sein Charakter, d. h. seine Handlungsweise, islamisch sein, indem er die Gebote des islamischen Rechts auch durchführt. So muss er die Gebote nicht nur kennen, sondern in jeder seiner Angelegenheiten umsetzen; und zwar in seiner Beziehung zu seinem Schöpfer, zu sich selbst und zu anderen Menschen. Er muss sie in einer Weise durchführen, die das Wohlwollen Allahs hervorruft und Ihn zufrieden stellt.

Erst wenn der Intellekt als auch der Charakter eines Menschen sich genau nach dem Islam ausrichten, wird dieser zu einer islamischen Persönlichkeit, die sich ihren Weg zum Guten inmitten des Getümmels bahnt, ohne in Gott den Tadel eines Tadelnden zu fürchten.

Das heißt jedoch nicht, dass im Verhalten keine Mängel mehr auftreten können. Diese haben jedoch keinen Einfluss auf die Persönlichkeit, solange es sich um die Ausnahme und nicht um die Regel handelt. Der Mensch ist nämlich kein Engel; er begeht Fehler, bittet um Verzeihung, empfindet Reue, trifft das Richtige und ist Allah für Seine Gnade, Seine Güte und Seine Rechtleitung dankbar ergeben.

Je mehr der Muslim von der islamischen Geistesbildung aufnimmt, um seinen Intellekt zu erweitern, und je mehr gottesdienliche Handlungen er verrichtet, um seinen Charakter zu stärken, desto näher kommt er dem erhabenen Gipfel. Er hält an ihm fest und erreicht sogar immer höhere Stufen der erhabenen Persönlichkeit. In diesem Zustand

wird er des wahren Lebens habhaft und erlangt das Jenseits in seinem Streben danach als Gläubiger. Er ist Bewohner erhabener Gebetsorte und gleichzeitig ein Held des *ǧihād*. Sein höchstes Attribut ist es, Diener Allahs, des Erhabenen zu sein, seinem Schöpfer und Erschaffer.

Mit diesem Buch legen wir den Muslimen allgemein und den Trägern der islamischen Botschaft (*daʿwa*) im Besonderen die Wesenszüge islamischen Charakters dar, damit die Zunge des *daʿwa*-Trägers – während seiner Tätigkeit für die Errichtung des Kalifats – von der unablässigen Erwähnung Allahs benetzt und sein Herz von Gottesfurcht erfüllt ist. Seine Gliedmaßen eilen dann zur Verrichtung des Guten hin. Er rezitiert den Koran und handelt nach ihm. Er liebt Allah und Seinen Gesandten. Er liebt das, was Allah liebt und verabscheut das, was Allah verabscheut. Er erlebt die Gnade Allahs und fürchtet Seine Strafe. Er übt sich in standhafter Geduld, in Erwartung des Lohnes Allahs, Ihm aufrichtig ergeben und im tiefen Vertrauen auf Ihn. Er verharnt standhaft bei der Wahrheit wie ein gipfelhoher Berg, ist sanft, nachsichtig und barmherzig zu den Gläubigen, während er hart und unbeugsam gegenüber den Ungläubigen ist. Er fürchtet in Allah nicht den Tadel eines Tadelnden. Er besitzt erhabene Charakterzüge, ist angenehm im Gespräch, argumentationsstark, das Gute gebietend und das Unrecht anprangernd. Er schreitet in der Welt voran und setzt sich darin ein, während seine Augen zum Paradies emporschauen - so breit wie Himmel und Erde, den Gottesfürchtigen bereitstehend.

Wir wollen es nicht versäumen, die *daʿwa*-Träger, die für die Wiederaufnahme des islamischen Lebens durch die Wiedererrichtung des Kalifats arbeiten, an die Realität zu erinnern, in der sie tätig sind. Sie sind von tosenden Wogen der Feinde Allahs und Seines Gesandten umgeben. Wenn sie nicht Tag und Nacht bei Allah sind, wie wollen sie sich dann ihren Weg durch das Getümmel bahnen? Wie wollen sie

dann zum Erstrebten gelangen? Wie wollen sie von einer Höhe zur nächsten kommen? Wie? Wie?

Und schließlich sollten die *da'wa*-Träger über zwei leuchtende Hadithe¹ tiefgründig nachdenken, die ihnen den Weg, der sie zu ihren Zielen führen soll, erhellen. Ihr Licht wird ihnen voraus schreiten. Der erste Hadith lautet:

«أول دينكم نبوة ورحمة ثم خلافة على منهاج النبوة... ثم تعود خلافة على منهاج النبوة»

Der Beginn eures *dīn*² ist Prophetentum und Barmherzigkeit, dann folgt das Kalifat nach dem Plan des Prophetentums [...] schließlich kehrt das Kalifat nach dem Plan des Prophetentums zurück. Dieser Hadith enthält die Frohbotschaft, dass das Kalifat – so Gott will – zurückkehren wird. Allerdings wird dieses dem allerersten Kalifat gleichen, dem Kalifat der Rechtgeleiteten, der Gefährten des Gesandten Allahs (s). Wer also auf die Rückkehr des Kalifats bedacht ist und sich danach sehnt, es zu sehen, der soll als Gläubiger danach streben, um den Gefährten des Gesandten Allahs gleich zu sein oder zumindest ihnen nahe zu kommen.

Und der zweite Hadith lautet:

«إن الله سبحانه قال: من أهان لي ولياً فقد بارزني في العداوة، ابن آدم لن تدرك ما عندي إلا بأداء ما افترضته عليك، ولا يزال عبدي يتقرب إلي بالنوافل حتى أحبه، فأكون قلبه الذي يعقل به، ولسانه الذي ينطق

¹ Plural von Hadith; Bezeichnung für die Aussprüche, Handlungen und Duldungen des Gesandten Allahs (s).

² Glaubensordnung des Islam

به، وبصره الذي يبصر به، فإذا دعاني أحبته، وإذا سألتني أعطيته، وإذا
استنصرني نصرته، وأحب عبادة عبدي إلي النصيحة»

Allah, der Erhabene, sagt: „Wer Mir einen Schützling³ demütigt, der hat Mir die offene Feindschaft erklärt! O Sohn Adams! Du wirst das, was Mein ist, nicht erlangen, ehe du das vollziehst, was Ich dir vorgeschrieben habe. Mein Diener nähert sich Mir so lange mit Wünschenswertem, bis Ich ihn liebe. Sodann bin Ich sein Herz, mit dem er begreift, seine Zunge, mit der er spricht und sein Auge, mit dem er sieht. Wenn er Mich anruft, erhöere Ich ihn. Wenn er Mich bittet, so gebe Ich ihm. Wenn er Mich um Hilfe ruft, dann helfe Ich ihm. Und der Mir liebste Gottesdienst meines Dieners ist der gute Rat.“ Von at-Ṭabarānī im „*al-Kabīr*“ überliefert.

Dieser Hadith zeigt den Weg, um die Hilfe und Unterstützung Allahs und Seinen Beistand zu erlangen, indem man sich Allah nähert und Ihn um Hilfe bittet, denn Er ist der Mächtige, der Starke. Wer Seiner Sache hilft, wird nicht im Stich gelassen. Und wer Ihn enttäuscht, erhält keine Unterstützung. Er ist Seinem Diener nahe, wenn dieser Ihn anruft. Er wird ihn erhören, wenn sein Diener Ihm folgt. Er ist der Bezwinger, Der über seine Diener herrscht, und Er ist der Gütige, der Wissende.

Ihr Geschwister! So eilt hin zum Wohlgefallen Allahs, zu Seiner Vergebung, zu Seinem Beistand, zu seinem Paradies, zum Triumphe im Diesseits wie im Jenseits.

﴿ وَفِي ذَٰلِكَ فَلْيَتَنَافَسِ الْمُتَنَفِسُونَ ﴾

³ arab. *walī*: Schützling, Verbündeter, Freund

Und darin sollen die Wetteiferer wetteifern. (al-Muṭaffifūn 83, āya 26)

21. Dū l-Ḥiġġa 1424 n. H.

12. 02. 2004 n. Chr.

1

Das Hineilen zur Einhaltung des göttlichen Gesetzes

Allah, der Erhabene, sagt:

﴿ وَسَارِعُوا إِلَىٰ مَغْفِرَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ وَجَنَّةٍ عَرْضُهَا السَّمَاوَاتُ وَالْأَرْضُ أُعِدَّتْ لِلْمُتَّقِينَ ﴾

Und eilt nach der Vergebung eures Herrn und einem Paradies, so breit wie Himmel und Erde, vorbereitet für die Gottesfürchtigen. (Āl ‘Imrān 3, āya 133)

Er sagt:

﴿ إِنَّمَا كَانَ قَوْلَ الْمُؤْمِنِينَ إِذَا دُعُوا إِلَى اللَّهِ وَرَسُولِهِ لِيَحْكُمَ بَيْنَهُمْ أَن يَقُولُوا سَمِعْنَا وَأَطَعْنَا وَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ ﴿٥١﴾ وَمَن يُطِيعِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ وَخَشِيَ اللَّهَ وَيَتَّقْهِ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الْفَائِزُونَ ﴾

Doch die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, auf dass Er zwischen ihnen richte, ist nichts anderes als zu sagen: „Wir hören und gehorchen.“ Dies sind wahrlich die Erfolgreichen! Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, Allah fürchtet und sich vor Ihm in Acht nimmt, so sind dies die Gewinner. (an-Nūr 24, āya 51-52)

Und Er sagt:

﴿ وَمَا كَانَ لِمُؤْمِنٍ وَلَا لِمُؤْمِنَةٍ إِذَا قَضَى اللَّهُ وَرَسُولُهُ أَمْرًا أَنْ يَكُونَ لَهُمُ الْخِيَرَةُ مِنْ أَمْرِهِمْ ۗ وَمَنْ يَعْصِ اللَّهَ وَرَسُولَهُ فَقَدْ ضَلَّ ضَلًّا مُبِينًا ﴾

Weder einem gläubigen Mann noch einer gläubigen Frau bleibt, wenn Allah und Sein Gesandter etwas entschieden haben, in ihrer Angelegenheit noch eine Wahl. Und wer Allah und Seinem Gesandten nicht gehorcht, der ist in einen offensichtlichen Irrtum gegangen. (al-Aḥzāb 33, āya 36)

Auch sagt Er:

﴿ فَلَا وَرَبِّكَ لَا يُؤْمِنُونَ حَتَّىٰ يُحَكِّمُوكَ فِيمَا شَجَرَ بَيْنَهُمْ ثُمَّ لَا يَجِدُوا فِي أَنفُسِهِمْ حَرَجًا مِّمَّا قَضَيْتَ وَيُسَلِّمُوا تَسْلِيمًا ﴾

Nein! Bei deinem Herrn, sie sind nicht eher Gläubige, bis sie dich zum Richter über alles erheben, was unter ihnen strittig ist, sie sodann in ihren Herzen keinen Zweifel mehr gegen dein Urteil hegen und sich vollends ergeben. (an-Nisā' 4, āya 65)

Und Er sagt:

﴿ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا قُوا أَنفُسَكُمْ وَأَهْلِيكُمْ نَارًا وَقُودُهَا النَّاسُ وَالْحِجَارَةُ عَلَيْهَا مَلَائِكَةٌ غِلَاظٌ شِدَادٌ لَا يَعْصُونَ اللَّهَ مَا أَمَرَهُمْ وَيَفْعَلُونَ مَا يُؤْمَرُونَ ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Rettet euch und die Euren vor einem Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, worüber strenge, gewaltige Engel walten, die Allah nicht ungehorsam sind in dem, was Er ihnen befiehlt, und die alles vollbringen, was ihnen befohlen wird. (at-Taḥrīm 66, āya 6)

Auch sagt der Erhabene:

﴿ فَإِنَّمَا يَأْتِيَنَّكُمْ مِنِّي هُدًى فَمَنِ اتَّبَعَ هُدَايَ فَلَا يَضِلُّ وَلَا يَشْقَى ﴿١٢٣﴾ وَمَنْ أَعْرَضَ عَن ذِكْرِي فَإِنَّ لَهُ مَعِيشَةً ضَنْكًا وَنَحْشُرُهُ يَوْمَ الْقِيَامَةِ أَعْمَى ﴿١٢٤﴾ قَالَ رَبِّ لِمَ حَشَرْتَنِي أَعْمَى وَقَدْ كُنْتُ بَصِيرًا قَالَ ﴿١٢٥﴾ كَذَلِكَ أَتَتْكَ آيَاتُنَا فَنَسِيْتَهَا وَكَذَلِكَ الْيَوْمَ تُنْسَى ﴿١٢٦﴾ ﴾

Und wenn zu euch eine Rechtleitung von mir kommt, wird jener, der Meiner Rechtleitung folgt, nicht irgehen und nicht leiden. Und dem, der sich von Meiner Ermahnung abkehrt, wird ein kümmerliches Leben beschieden sein, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind erwecken. Er wird sagen: „Mein Herr, warum hast du mich blind erweckt, obwohl ich sehend war.“ Und Er wird antworten: „Also kamen Unsere Zeichen zu dir, und du vergaßest sie; und also bist du heute vergessen.“ (Tāhā 20, āyāt 123-126)

Und es sprach der Gesandte Allahs (s):

«بادرُوا بِالْأَعْمَالِ فَتَنَّا كَقَطْعِ اللَّيْلِ الْمَظْلَمِ يَصْبِحُ الرَّجُلُ مُؤْمِنًا وَيُمْسِي كَافِرًا، وَيُمْسِي مُؤْمِنًا وَيَصْبِحُ كَافِرًا يَبِيعُ دِينَهُ بَعْرَضٍ مِنَ الدُّنْيَا»

Kommt mit (guten) Taten Versuchungen zuvor, so dunkel wie die finstersten Teile der Nacht. Ein Mann kann als Gläubiger den Morgen und als Ungläubiger den Abend erleben. Er kann als Gläubiger den Abend und als Ungläubiger den Morgen erleben. Er kann seinen Glauben für vergängliche Habe im Diesseits verkaufen. Von Muslim über Abū Huraira überliefert.

Diejenigen, die der göttlichen Vergebung und dem Paradies entgegenneigen und sich an die Verrichtung guter Werke machen, waren in der Zeit des Gesandten und der Zeit

danach vorzufinden. Noch immer bringt die Umma jene Hineilenden hervor, die dem Ruf ihres Herrn folgen und sich selbst aufopfern im Streben nach dem Wohlgefallen Allahs. Dazu wird berichtet:

- In einem von Ġābir übereinstimmend tradierten⁴ Hadith erzählt dieser:

«قال رجل للنبي ﷺ يوم أحد: أرأيت إن قتلت فأين أنا؟ قال: في الجنة فألقى تمرات في يده ثم قاتل حتى قتل»

Ein Mann sprach am Tag von Uḥud⁵ zum Propheten: „Sieh, wenn ich getötet werde, wo werde ich dann sein?“ Und der Prophet antwortete: „Im Paradies.“ Da warf er die Datteln aus seiner Hand und kämpfte bis er zu Tode kam.

- In einem Hadith von Anas, der bei Muslim überliefert wird, heißt es:

«فانطلق رسول الله ﷺ وأصحابه حتى سبقوا المشركين إلى بدر وجاء المشركون، فقال رسول الله ﷺ: قوموا إلى جنة عرضها السماوات والأرض، قال يقول عمير بن الحمام الأنصاري: يا رسول الله جنة عرضها السماوات والأرض؟ قال: نعم، قال بخ بخ، فقال رسول الله ﷺ: ما يحملك على قول بخ بخ؟ قال: لا والله يا رسول الله إلا رجاءة أن أكون من أهلها، قال فإنك من أهلها، فأخرج تمرات من قرنه، فجعل

⁴ arab.: „*muttafaq alaih*“ – ein Hadith, der von al-Buḥārī und Muslim überliefert wurde

⁵ Die Schlacht am Berg von Uḥud

يأكل منهن، ثم قال: لئن أنا حييت حتى آكل تمراتي هذه إنها لحياة طويّلة، قال: فرمى بما كان معه من التمر، ثم قاتلهم حتى قتل»

So brachen der Gesandte Allahs und seine Gefährten auf und kamen den Götzendienern in Badr⁶ zuvor. Diese trafen nach ihnen ein. Da sprach der Gesandte Allahs: „Macht euch auf zu einem Paradies, so breit wie Himmel und Erde.“ Er (Anas) sagte: ‘Umair ibn al-Ḥumām al-Anṣārī fragte daraufhin: „O Gesandter Allahs, ein Paradies so breit wie Himmel und Erde?“ Er antwortete: „Gewiss!“ Da rief ‘Umair: „*Baḥin baḥ* ⁷!“ Der Gesandte Allahs fragte ihn: „Was hat dich dazu bewogen, *baḥin baḥ* zu rufen?“ Er antwortete: „Nein, bei Allah, o Gesandter Allahs. Nur die Hoffnung, einer seiner Bewohner zu sein.“ Da sprach der Prophet: „Du wirst zu seinen Bewohnern gehören.“ Daraufhin holte er einige Datteln aus seinem Hornbeutel (Köcher) und begann davon zu essen. Dann sagte er: „Wenn ich so lange lebe, bis ich diese Datteln gegessen habe, dann ist es wahrlich ein langes Leben.“ Er (Anas) sagte: So dann warf die noch verblieben Datteln weg und kämpfte gegen sie, bis er getötet wurde.

• In einem übereinstimmend überlieferten Hadith von Anas erzählt dieser:

«غاب عمي أنس بن النضر عن قتال بدر، فقال يا رسول الله غبت عن أول قتال قاتلت المشركين، لئن الله أشهدني قتال المشركين، ليرين الله ما أصنع، فلما كان يوم أحد، وانكشف المسلمون، قال: اللهم إني أعتذر إليك مما صنع هؤلاء يعني الصحابة، وأبرأ إليك مما صنع هؤلاء»

⁶ Die Schlacht an der Quelle von Badr

⁷ Lautwort für „ausgezeichnet“, „großartig“

يعني المشركين، ثم تقدم فاستقبله سعد بن معاذ، فقال: يا سعد بن معاذ الجنة ورب النضر إني أجد ريحها من دون أحد، قال سعد فما استطعتُ يا رسول الله ما صنع، قال أنس: فوجدنا به بضعاً وثمانين ضربة بالسيف أو طعنة برمح أو رمية بسهم، ووجدناه قد قتل، وقد مثل به المشركون، فما عرفه أحد إلا أخته بينانه»

Mein Onkel Anas ibn an-Naḍr blieb der Schlacht von Badr fern. Da sagte er: „O Gesandter Allahs! Ich blieb dem ersten Kampf, bei dem du die Götzendiener bekämpft hast, fern. Wenn Allah mich den nächsten Kampf gegen die Götzendiener erleben lässt, wird Er sehen, was ich vollbringen werde. Als die Schlacht von Uḥud war und die Muslime auseinanderflüchteten, sagte er: „O Allah, ich entschuldige mich bei Dir für das, was diese – er meinte die Gefährten des Propheten – getan haben und spreche mich los von dem, was jene – er meinte die Götzendiener – verbochen haben. Dann trat er vor und Sa‘d ibn Mu‘āḍ empfing ihn. Er sprach: „O Sa‘d, das Paradies, beim Herrn des Naḍr! Ich nehme dessen Geruch am Fuße des Uḥud-Berges wahr.“ Da sagte Sa‘d: „O Gesandter Allahs! Das, was er vollbracht hat, vermochte ich nicht zu vollbringen.“ Anas berichtet weiter: Wir fanden über achtzig Schwerthiebe, Lanzenstiche oder Pfeilwunden in seinem Körper. Er war tot, die Götzendiener hatten ihn geschändet. Niemand konnte ihn erkennen, außer seiner Schwester an seinen Fingerspitzen. Anas fügte hinzu: Wir meinten oder glaubten zu meinen, dass die folgende āya auf ihn und seinesgleichen zutreffend offenbart wurde:

﴿مِنَ الْمُؤْمِنِينَ رِجَالٌ صَدَقُوا مَا عَاهَدُوا اللَّهَ عَلَيْهِ﴾

Unter den Gläubigen gibt es Männer, die wahr machten, was sie Allah gelobten. [...] (al-Aḥzāb 33, āya 23)

- Al-Buḥārī berichtet von Abū Sirwa‘a, der sagte:

«صليت وراء النبي ﷺ بالمدينة العصر فسلم، ثم قام مسرعاً، فتخطى رقاب الناس إلى بعض حجر نساءه، ففزع الناس من سرعته، فخرج عليهم، فرأى أنهم قد عجبوا من سرعته فقال: ذكرت شيئاً من تبر عندنا، فكرهت أن يحبسني، فأمرت بقسمته»

Ich betete in Medina das Nachmittagsgebet hinter dem Propheten. Er beendete das Gebet und stand eilig auf. Er stieg über die Köpfe der Leute, um zu einigen Gemächern seiner Frauen zu gelangen. Die Leute erschrakten angesichts seiner Hast. Dann kam er zurück und merkte, dass sie über seine Eile verwundert waren. Darauf sagte er: „Ich erinnerte mich noch an etwas Bruchgold bei uns. Es widerstrebte mir, dass es mich ablenken⁸ könnte. So befahl ich, es aufzuteilen.“ In einer (anderen) Tradierung dieses Hadithes bei al-Buḥārī heißt es:

«كنت خلفت في البيت تبراً من الصدقة، فكرهت أن أبيتته»

Ich ließ etwas Gold aus der ṣadaqa⁹ im Hause zurück und es missfiel mir, es über Nacht bei mir liegen zu lassen. Dies weist die Muslime darauf hin, zur Umsetzung dessen hinzueilen, was Allah ihnen an Pflichten auferlegt hat.

⁸ Der Prophet befürchtete, dass ihm das Denken an und die Sorge um dieses Gold von der konzentrierten Hinwendung zu Allah ablenken könnte.

⁹ Gemeint ist die *zakāt*, die Pflichtabgabe

- Al-Buḥārī berichtet von al-Barā', dass dieser sagte:

«لَمَّا قَدِمَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ الْمَدِينَةَ صَلَّى نَحْوَ بَيْتِ الْمَقْدِسِ سِتَّةَ عَشَرَ أَوْ سَبْعَةَ عَشَرَ شَهْرًا وَكَانَ يُحِبُّ أَنْ يُوجَّهَ إِلَى الْكَعْبَةِ فَأَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى قَدْ نَرَى تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي السَّمَاءِ فَلتُوَلِّينَا قِبْلَةً تَرْضَاهَا فَوَجَّهَ نَحْوَ الْكَعْبَةِ وَصَلَّى مَعَهُ رَجُلٌ الْعَصْرَ ثُمَّ خَرَجَ فَمَرَّ عَلَى قَوْمٍ مِنَ الْأَنْصَارِ فَقَالَ هُوَ يَشْهَدُ أَنَّهُ صَلَّى مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَنَّهُ قَدْ وَجَّهَ إِلَى الْكَعْبَةِ فَاِنْحَرَفُوا وَهُمْ رُكُوعٌ فِي صَلَاةِ الْعَصْرِ»

Nachdem der Gesandte Allahs in Medina ankam, betete er in Richtung Jerusalem noch 16 oder 17 Monate lang. Gerne hätte er sich nach Mekka gewandt. Da sandte Allah die Worte herab: *Wir sehen dich dein Antlitz gegen den Himmel kehren, so werden wir dich einer Gebetsrichtung zuwenden, die dir gefällt.* Damit wurde er angewiesen, sich Richtung Mekka zu wenden. Mit ihm betete ein Mann das Nachmittagsgebet. Dieser ging danach hinaus und kam an einer Gruppe der *anṣār* vorbei. Er sagte, dass er bezeuge, mit dem Propheten gebetet zu haben und dass dieser angewiesen wurde, sich Richtung Mekka zu wenden. Daraufhin drehten sie sich um, während sie sich im Nachmittagsgebet in der Gebetsbeugung (*rukū'*) befanden.

- Al-Buḥārī überliefert von ibn Abī Aufā (Allahs Wohlgefallen über sie), dass dieser sagte:

«أَصَابَنَا مَجَاعَةٌ لِيَالِي خَيْبَرَ فَلَمَّا كَانَ يَوْمَ خَيْبَرَ وَقَعْنَا فِي الْحُمْرِ الْأَهْلِيَّةِ فَأَنْتَحَرْنَا فَلَمَّا غَلَّتِ الْقُدُورُ نَادَى مُنَادِي رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَكْفَيْتُوا الْقُدُورَ فَلَا تَطْعَمُوا مِنْ لُحُومِ الْحُمْرِ شَيْئًا قَالَ عَبْدُ اللَّهِ

فَقُلْنَا إِنَّمَا نَهَى النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لِأَنَّهَا لَمْ تُخَمَّسْ قَالَ وَقَالَ
آخَرُونَ حَرَّمَهَا أَلْبَتَّةَ وَسَأَلْتُ سَعِيدَ بْنَ جُبَيْرٍ فَقَالَ حَرَّمَهَا أَلْبَتَّةُ»

In den Nächten von Ḥaibar ¹⁰ litten wir Hunger. Als der Tag der Schlacht kam, erbeuteten wir Esel und schlachteten sie. Als es in den Töpfen kochte, rief jemand im Auftrag des Gesandten Allahs: „Kippt die Töpfe aus und esst nichts von dem Esselfleisch!“ ‘Abdullāh sagte: **Wir meinten, der Prophet habe es verboten, weil es nicht gefünftelt¹¹ wurde. Andere meinten, er habe es grundsätzlich verboten. Ich fragte Sa‘id ibn Ġubair und er antwortete, dass der Prophet es grundsätzlich verboten habe.**

• Al-Buḥārī überliefert von Anas ibn Mālik, Allah möge Wohlgefallen mit ihm haben, dass dieser sagte:

«كُنْتُ أَسْقِي أَبَا طَلْحَةَ الْأَنْصَارِيَّ وَأَبَا عُبَيْدَةَ بْنَ الْجَرَّاحِ وَأَبِيَّ بْنَ كَعْبٍ
شَرَابًا مِنْ فَضِيحٍ وَهُوَ تَمْرٌ فَجَاءَهُمْ آتٍ فَقَالَ إِنَّ الْخَمْرَ قَدْ حُرِّمَتْ فَقَالَ
أَبُو طَلْحَةَ يَا أَنَسُ قُمْ إِلَى هَذِهِ الْجِرَارِ فَأَكْسِرْهَا قَالَ أَنَسُ فَقُمْتُ إِلَى
مَهْرَاسٍ لَنَا فَضَرَبْتُهَا بِأَسْفَلِهِ حَتَّى انْكَسَرَتْ»

Ich schenkte Abū Ṭalḥa al-Anṣārī, Abū ‘Ubaida ibn al-Ġarrāḥ und Ubai ibn Ka‘b gerade ein Rauschgetränk aus Datteln ein, als jemand zu ihnen kam und sprach: „Rauschgetränke sind verboten worden.“ Da sagte Abū Ṭalḥa: „Anas, steh auf und zerbrich die Krüge.“ Anas sagte: **Ich stand auf, ging zu einem Mörser und**

¹⁰ Die Schlacht gegen die jüdischen Festungen von Ḥaibar

¹¹ Gemäß islamischem Recht wurde ein Fünftel der Kriegsbeute dem Propheten und seinen Angehörigen zugesprochen

schlug damit gegen die Unterseite der Krüge bis sie zerbrachen.

• Al-Buḥārī berichtet von ‘Ā’iṣa, Allah möge Wohlgefallen mit ihr haben, die sagte:

«وَبَلَّغْنَا أَنَّهُ لَمَّا أَنْزَلَ اللَّهُ تَعَالَى أَنْ يَرُدُّوا إِلَى الْمُشْرِكِينَ مَا أَنْفَقُوا عَلَى
مَنْ هَاجَرَ مِنْ أَزْوَاجِهِمْ وَحَكَمَ عَلَى الْمُسْلِمِينَ أَنْ لَا يُمْسِكُوا بَعْصِمِ
الْكَوَافِرِ أَنْ عُمَرَ طَلَّقَ امْرَأَتَيْنِ»

Wir haben erfahren, dass ‘Umar – als Allah den Befehl herabsandte, den Götzendienern das zurückzugeben, was sie ihren Frauen, die ausgewandert sind, ausgezahlt hatten und den Muslimen befahl, an den Eheverbindungen mit ungläubigen Frauen nicht festzuhalten – zwei Frauen geschieden hat.

• Al-Buḥārī berichtet weiter von ‘Ā’iṣa, Allah möge Wohlgefallen mit ihr haben, die sagte:

«يرحم الله نساء المهاجرات الأول، لما أنزل الله ﴿وَلْيَضْرِبْنَ خُمْرَهُنَّ عَلَى
جُيُوبِهِنَّ﴾ شَقَقْنَ مَرُوطَهُنَّ فَاخْتَمَرْنَ بِهَا»

Möge Allah den ersten Auswanderinnen gnädig sein. Als Allah den Vers und sie sollen ihre Kopftücher über den Schlitz ihrer Kleider ziehen herabsandte, schnitten sie ihre Übergewänder auseinander, um sie als Kopftücher zu tragen.

• Abū Dāwūd berichtet über Ṣafīya bint Ṣaiba, dass ‘Ā’iṣa, Allahs Wohlgefallen über sie,

«أنها ذكرت نساء الأنصار فأثنت عليهن وقالت لهن معروفاً، وقالت: لَمَا نزلت سورة النور عَمِدْنَ إِلَى حِجَورٍ فَشَقَّقْنَهُنَّ فَاتَّخَذْنَهُ خُمْراً»

die Frauen der *anṣār*¹² erwähnte, sie lobte und Gutes über sie sprach. Sie sagte: „Als die Sure an-Nūr (24) herabgesandt wurde, schnitten sie ihre Gewänder auseinander und verwendeten diese als Kopftücher“.

- Ibn Ishāq berichtet:

... وَقَدِمَ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ ﷺ الْأَشْعَثُ بْنُ قَيْسٍ فِي وَفْدِ كِنْدَةَ. فَحَدَّثَنِي الزَّهْرِيُّ أَنَّهُ قَدِمَ فِي ثَمَانِينَ رَاكِباً مِنْ كِنْدَةَ، فَدَخَلُوا عَلَى رَسُولِ اللَّهِ ﷺ مَسْجِدَهُ، قَدْ رَجَلُوا جُمَّمَهُمْ (جَمْعُ جُمَّةٍ وَهِيَ شَعْرُ الرَّأْسِ الْكَثِيفِ) وَتَكَحَّلُوا، عَلَيْهِمْ جُبُّ الْحَبْرَةِ قَدْ كَفَّفُوهَا بِالْحَرِيرِ. فَلَمَّا دَخَلُوا عَلَى رَسُولِ اللَّهِ ﷺ قَالَ لَهُمْ: «أَلَمْ تَسْلَمُوا؟» قَالُوا: بَلَى. قَالَ: «فَمَا بَالُ هَذَا الْحَرِيرِ فِي أَعْنَاقِكُمْ؟» قَالَ: فَشَقَّقُوهُ مِنْهَا فَأَلْقَوْهُ

Al-Aṣ'atī ibn Qais kam zum Gesandten Allahs mit der Delegation Kindas. Az-Zuhri berichtete mir, dass er mit achtzig Reitern von Kinda anreiste und in die Moschee zum Gesandten eintrat. Sie hatten ihr fülliges Haar gekämmt und verziert und ihre Augen mit Schwärze bestrichen. Ihre langen Obergewänder hatten sie zusätzlich mit Seide gesäumt. Als sie vor den Gesandten traten, fragte er sie: „Habt ihr nicht den Islam angenommen?“ Sie antworteten: „Gewiss!“. Da sprach er: „Was macht dann diese Seide noch an eu-

¹² Einwohner Medinas, die dem Propheten und dem Islam Schutz und Unterstützung gewährten

rem Nacken?“ Er (az-Zuhri) erzählte: **Daraufhin rissen sie die Seide heraus und warfen sie weg.**

• Ibn Ġarīr berichtet über Abū Buraida von dessen Vater, der sagte: *Wir saßen zu dritt oder zu viert auf einem Sandplatz um ein Fass, aus dem wir den damals noch erlaubten Rauschtrunk tranken. Ich machte mich auf den Weg zum Gesandten, um ihn zu begrüßen. Ebenda wurde das Verbot der Rauschgetränke herabgesandt:*

﴿يَتَأْتِيهِمُ الَّذِينَ ءَامَنُوا إِنَّمَا الْحَمْرُ وَالْمَيْسِرُ﴾ إِلَى ﴿فَهَلْ أَنْتُمْ مُنْتَهُونَ﴾

Ihr Gläubigen! Rauschgetränke und Glücksspiel [...] bis zum Ende des zweiten Verses: **Werdet ihr euch nun denn enthalten?** (5:90-91) *Ich ging zu meinen Freunden zurück und trug ihnen die Verse bis zur Aussage **Werdet ihr euch nun denn enthalten?** vor. Er (der Vater) sagte: Einige hielten ihren Trunk noch in Händen. Sie hatten etwas davon getrunken und einiges befand sich noch im Kelch. Mit dem Kelch an der Oberlippe – gleich dem Schröpfer – schützeten sie den Rest davon weg und sagten: „Unser Herr, wir enthalten uns!“*

• Ḥanzala ibn Abī ‘Āmir, die Waschung der Engel, Allahs Wohlgefallen über ihn, vernahm den Ruf zur Schlacht von Uḥud. Er kam dem Ruf eilends nach und fiel in dieser Schlacht als Märtyrer. Ibn Ishāq erzählt: *Da sprach der Gesandte Allahs:*

﴿إِنْ صَاحِبِكُمْ لَتَغْسِلَهُ الْمَلَائِكَةُ فَاَسْأَلُوا أَهْلَهُ مَا شَأْنُهُ؟﴾

Euren Gefährten waschen die Engel. So fragt seine Frau, was mit ihm los ist. *Seine Frau, die er in jener Nacht geehelicht hatte, wurde dazu gefragt. Sie antwortete: „Als er den Kampfaufruf hörte, eilte er hinaus und befand sich im Zustand der Unreinheit.“ Da sagte der Gesandte (s):*

«كذلك غسلته الملائكة»

So haben ihn die Engel gewaschen.

- Aḥmad überliefert von Rāfi' ibn Ḥadiġ, der sagte:

«كُنَّا نَحَاقِلُ بِالْأَرْضِ عَلَى عَهْدِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَتُكْرِيهَا
بِالثُّلْثِ وَالرُّبْعِ وَالطَّعَامِ الْمُسَمَّى فَجَاءَنَا ذَاتَ يَوْمٍ رَجُلٌ مِنْ عُمُومَتِي فَقَالَ
نَهَانَا رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَنْ أَمْرٍ كَانَ لَنَا نَافِعًا، وَطَاعَةُ اللَّهِ
وَرَسُولِهِ أَنْفَعُ لَنَا نَهَانَا أَنْ نَحَاقِلَ بِالْأَرْضِ فَتُكْرِيهَا عَلَى الثُّلْثِ وَالرُّبْعِ
وَالطَّعَامِ الْمُسَمَّى وَأَمَرَ رَبُّ الْأَرْضِ أَنْ يَزْرَعَهَا أَوْ يُزْرِعَهَا وَكَرِهَ كِرَاءَهَا وَمَا
سِوَى ذَلِكَ»

Zur Zeit des Gesandten Allahs pflegten wir Ackerland zu pachten. Wir pachteten es um ein Drittel oder ein Viertel der Ernte oder um eine festgelegte Nahrungsmenge. Eines Tages kam ein Mann aus meiner väterlichen Verwandtschaft zu uns und sprach: „Der Gesandte Allahs hat uns etwas verboten, was nützlich für uns war. Doch ist der Gehorsam gegenüber Allah und seinem Gesandten wahrlich nützlicher für uns. Er verbat uns das Land um ein Drittel oder ein Viertel der Ernte oder um eine festgelegte Nahrungsmenge zu pachten. Er befahl dem Landbesitzer, das Land selber zu bewirtschaften oder es von jemandem anderen bewirtschaften zu lassen. Er verabscheute es, das Land zu verpachten oder ähnliches damit zu tun.

2

Geht die Verbindung mit dem Koran ein!

Der Koran ist das Wort Allahs, des Erhabenen. Er hat ihn in Wort und Sinn durch Gabriel an Seinen Gesandten Muḥammad offenbart. Ihn zu rezitieren ist ein Gottesdienst. Er stellt ein Wunder dar, das durch *tawātur*¹³ an uns übertragen wurde:

﴿ لَا يَأْتِيهِ الْبَطْلُ مِنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَلَا مِنْ خَلْفِهِ تَنْزِيلٌ مِّنْ حَكِيمٍ حَمِيدٍ ﴾

Falschheit kann nicht an ihn herankommen, weder von vorn noch von hinten. Herabgesandt von einem Allweisen, des Lobes Würdigen. (Fuṣṣilat 41, āya 42)

Seine Bewahrung obliegt Allah:

﴿ إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ ﴾

Wahrlich, Wir sind es, die die Ermahnung herabgesandt haben, und wahrlich, Wir werden sie bewahren. (al-Ḥiğr 15, āya 9) Durch ihn werden die Seelen erweckt und die Herzen mit Gewissheit erfüllt. Er führt die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus der Finsternis ins Licht, auf den Pfad des Starken, des Preiswürdigen. Wer ihn zitiert, spricht die Wahrheit und wer nach ihm handelt, der gewinnt. Wer nach ihm regiert, übt Gerechtigkeit aus, und wer zu ihm aufruft, wird auf den rechten Weg geleitet.

Er ist für den Muslim die Wegzehrung - und was für eine! Und für den *da'wa*-Träger gilt das erst recht. Durch ihn erblühen die Herzen und wächst man zu Stärke. Sein Träger

¹³ absolut gesicherte im Kollektiv traditionskontinuierliche Übertragung

wird zu einem unverrückbaren Felsen. Auf dem Wege Allahs wird die Welt für ihn belanglos. Er spricht das wahre Wort und fürchtet in Allah den Tadel eines Tadelnden nicht. Durch ihn wiegt derjenige, den der Wind wegen seiner Leichtigkeit wegwehen kann, schwerer bei Allah als der Berg Uḥud. Denn er ist ein Lesender des Koran. Seine Zunge ist damit benetzt und seine Fingerspitzen legen Zeugnis davon ab. Auf diese Weise schritten die Gefährten des Propheten auf Erden voran, als ob sie ein lebender Koran wären, in tiefer Betrachtung seiner Verse, sie auf die beste Art rezitierend. Nach diesen Versen handelten sie und riefen zu ihnen auf. Die Verse über die Strafe erschütterten sie, die Verse über die Barmherzigkeit erfreuten ihr Herz. Ihre Augen füllten sich mit Tränen in demütiger Rührung über das Wunder und die Größe des Koran und in Hingabe an seine Gesetze und seine Weisheit. Sie empfingen ihn vom Gesandten Allahs. So verfestigten sich seine Verse im tiefsten Inneren ihrer Herzen. Dadurch kamen sie zu Macht und Herrschaft und erlangten Glück und Sieg. Als der Gesandte vom Höchsten gerufen wurde und sie verließ, fuhren sie fort, sich mit dem Koran zu verbinden, so wie der vertrauenswürdige Prophet es ihnen verfügt hatte, möge Allah ihm und all seinen Gefährten Segen und Heil schenken! Diejenigen, die den Koran auswendig konnten, standen beim Gebieten des Rechten und Anprangern des Unrechts stets in vorderster Reihe. Und der Träger des Koran war in allem Guten und bei der Überwindung jeder Erschwernis auf dem Wege Allahs immer vorneweg.

Für die Muslime im Allgemeinen und die *daʿwa*-Träger im Besonderen ist es unverzichtbar, dass der Koran zur Quelle ihres Herzens und zum Gefährten ihres Weges wird, der sie zu allem Guten geleitet und sie von einer Gipfelhöhe zur nächsten erhebt. Sie sollten Tag und Nacht mit ihm verbunden sein - durch Rezitation, Erlernen und Handeln. Dadurch

werden sie zu Recht die besten Nachfolger der besten Vorgänger.

Im Folgenden sind einige erhabene Verse angeführt, gefolgt von ehrwürdigen Hadithen, über die Offenbarung des Koran, über seine Erhaltung, seine Rechtleitung, den Vorzug seiner Rezitation und das umfassend Gute in ihm, von ihm und um ihn herum.

﴿ نَزَلَ بِهِ الرُّوحُ الْأَمِينُ ﴿١٧٢﴾ عَلَى قَلْبِكَ لِتَكُونَ مِنَ الْمُنذِرِينَ ﴿١٧٤﴾ ﴾

Hinab kam damit der getreue Geist (Erzengel Gabriel), auf dein Herz, auf dass du einer der Warner seiest. (aš-Šu‘arā’ 26, āyāt 193-194)

﴿ إِنَّا نَحْنُ نَزَّلْنَا الذِّكْرَ وَإِنَّا لَهُ لَحَافِظُونَ ﴾

Wahrlich, Wir sind es, die die Ermahnung herabgesandt haben, und wahrlich, Wir werden sie bewahren. (al-Ḥiğr 15, āya 9)

﴿ لَا يَأْتِيهِ الْبَطْلُ مِنْ بَيْنِ يَدَيْهِ وَلَا مِنْ خَلْفِهِ ۖ تَنْزِيلٌ مِّنْ حَكِيمٍ حَمِيدٍ ﴾

Falschheit kann nicht an ihn herankommen, weder von vorn noch von hinten. Herabgesandt von einem Allweisen, des Lobes Würdigen. (Fuṣṣilat 41, āya 42)

﴿ إِنَّ هَذَا الْقُرْآنَ يَهْدِي لِلَّتِي هِيَ أَقْوَمُ وَيُبَشِّرُ الْمُؤْمِنِينَ الَّذِينَ يَعْمَلُونَ

الصَّالِحَاتِ أَنَّ لَهُمْ أَجْرًا كَبِيرًا ﴿١٧١﴾ ﴾

Wahrlich, dieser Koran leitet zum wirklich Besseren und bringt den Gläubigen, die gute Taten verrichten, die frohe Botschaft, dass ihnen großer Lohn zuteilwerde. (al-Isrā’ 17, āya 9)

﴿ قَدْ جَاءَكُمْ رَسُولُنَا يُبَيِّنُ لَكُمْ كَثِيرًا مِمَّا كُنْتُمْ تُخْفُونَ مِنَ الْكِتَابِ وَيَعْفُوا عَنْ كَثِيرٍ قَدْ جَاءَكُمْ مِنَ اللَّهِ نُورٌ وَكِتَابٌ مُبِينٌ ﴿٥٠﴾ يَهْدِي بِهِ اللَّهُ مَنِ اتَّبَعَ رِضْوَانَهُ سُبُلَ السَّلَامِ وَيُخْرِجُهُم مِّنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ بِإِذْنِهِ وَيَهْدِيهِمْ إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ ﴾

Unser Gesandter ist zu euch gekommen, um euch vieles zu verdeutlichen, was ihr von der Schrift geheim gehalten habt, und bei vielem Nachsicht zu üben. Wahrlich, zu euch sind ein Licht und ein klares Buch gekommen. Damit leitet Allah jene, die Seinem Wohlgefallen folgen, auf die Wege des Friedens, und Er führt sie mit Seiner Erlaubnis aus den Finsternissen zum Licht und führt sie auf den geraden Weg. (al-Mā'ida 5, āyāt 15-16)

﴿ كِتَابٌ أَنْزَلْنَاهُ إِلَيْكَ لِتُخْرِجَ النَّاسَ مِنَ الظُّلُمَاتِ إِلَى النُّورِ بِإِذْنِ رَبِّهِمْ إِلَى صِرَاطٍ الْعَزِيزِ الْحَمِيدِ ﴾

Ein Buch, das Wir zu dir herabgesandt haben, auf dass du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn aus den Finsternissen zum Lichte führst, auf den Weg des Erhabenen, des Preiswürdigen. (Ibrāhīm 14, āya 1)

﴿ أَلَا بِذِكْرِ اللَّهِ تَطْمَئِنُّ الْقُلُوبُ ﴾

Wahrlich, im Gedenken an Allah finden die Herzen Ruhe. (ar-Ra'd 13, āya 28)

﴿ أَفَلَا يَتَذَكَّرُونَ الْفَرَةَ إِنَّهَا لَوْ كَانَتْ مِنْ عِنْدِ غَيْرِ اللَّهِ لَوَجَدُوا فِيهِ اخْتِلَافًا كَثِيرًا ﴾

Studieren sie denn nicht den Koran. Wäre er von einem andern außer Allah, so würden sie darin gewiss viel Widerspruch finden. (an-Nisā' 4, āya 82)

Und der Gesandte (s) sagt:

«خيركم من تعلم القرآن وعلمه»

Der Beste unter euch ist derjenige, der den Koran lernt und lehrt. Bei al-Buḥārī von 'Uṭmān ibn 'Affān überliefert.

«من قرأ حرفاً من كتاب الله فله به حسنة والحسنة بعشر أمثالها لا أقول ألم حرف، ولكن ألف حرف، ولام حرف، وميم حرف»

Wer einen Buchstaben des Buches Allahs liest, erhält dafür einen Lohn, der zehnfach zählt. Ich sage nicht, dass „alif-lām-mīm“ als ein Buchstabe zählt, sondern alif ist ein Buchstabe, lām ist ein Buchstabe und mīm ist ein Buchstabe.“ Bei at-Tirmidī von 'Abdullāh ibn Mas'ūd überliefert, es ist ein richtiger, authentischer Hadith.

«الماهر بالقرآن مع السفارة الكرام البررة، والذي يقرأ القرآن وهو يتتبع فيه وهو عليه شاق له أجران»

Wer den Koran vorzüglich beherrscht, ist mit den Entsandten¹⁴, den Vornehmen und Reinen. Und wer sich beim Lesen des Koran verspricht und es ihm schwer fällt, der bekommt den doppelten Lohn. Von Muslim über die Mutter der Gläubigen 'Ā'īša überliefert.

«إن الذي ليس في جوفه شيء من القرآن كالبيت الخرب»

¹⁴ Engelsboten zwischen Gott und den Propheten

Derjenige, der nichts vom Koran in sich trägt, gleicht einer Hausruine. Von at-Tirmidī überliefert und als *ṣaḥīḥ*¹⁵ eingestuft.

«إقرأوا القرآن فإنه يأتي يوم القيامة شفيعاً لصاحبه»

Lest den Koran, denn am Tage der Auferstehung wird er seinem Besitzer als Fürsprecher dienen. Bei Muslim in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ von Abū Umāma al-Bāhilī überliefert.

«القرآن شافع مشفع، وماحل مصدق، من جعله أمامه قاده إلى الجنة
ومن جعله خلفه ساقه إلى النار»

Der Koran ist ein erhörter Fürsprecher. Er ist aber auch ein Zuträger¹⁶, dem vollkommener Glaube geschenkt wird. Wer ihn vor sich stellt, den führt er ins Paradies, und wer ihn hinter sich lässt, den zieht er ins Feuer. Von ibn Ḥibbān in seinem *ṣaḥīḥ* von Ḡābir ibn ʿAbdillāh - Allahs Wohlgefallen über sie - überliefert, ebenso von al-Baihaqī in seinem Werk *Šuʿab al-īmān* über Ḡābir und ibn Masʿūd, möge Allah mit ihnen Wohlgefallen haben.

«إن الله يرفع بهذا الكتاب أقواماً ويضع به آخرين»

Wahrlich, Allah erhebt Leute mit diesem Buch und erniedrigt damit andere. Von Muslim überliefert.

Abū Dāwūd und at-Tirmidī berichten in der authentischen Tradierung (*ḥadīṭ ṣaḥīḥ*), dass der Gesandte (s) sprach:

¹⁵ richtig, korrekt

¹⁶ D. h. ein Informant Allahs, der den Diener bei Allah „anzeigt“ und die Wahrheit über ihn an Allah heranträgt, wenn er die Gebote des Koran missachtet hat.

«يقال لصاحب القرآن إقرأ وارفق ورتل كما كنت ترتل في الدنيا، فإن منزلتك عند آخر آية تقرؤها»

Zum Beherrscher des Koran wird gesagt: „Lies, und steige empor. Rezitiere, so wie du auf Erden rezitiert hast. Deine Stufe wird beim letzten Vers sein, den du vortragen wirst.

«إقرأوا القرآن واعملوا به ولا تجفوا عنه ولا تغلوا فيه ولا تأكلوا ولا تستكثروا به»

Rezitiert den Koran und handelt nach ihm. Entfernt euch nicht von ihm und überschreitet in ihm nicht das Maß¹⁷. Esst nicht und begehrt keine Vermehrung¹⁸ auf seine Kosten. Bei Aḥmad und aṭ-Ṭabarānī von ‘Abd ar-Raḥmān ibn Šibl überliefert. Es ist ein authentischer Hadith (*ṣaḥīḥ*).

«مثل المؤمن الذي يقرأ القرآن مثل الأترجة طعمها طيب وريحها طيب، ومثل المؤمن الذي لا يقرأ القرآن مثل التمرة طعمها طيب ولا ربح لها، ومثل المنافق الذي يقرأ القرآن مثل الريحانة ربحها طيب وطعمها مر، ومثل المنافق الذي لا يقرأ القرآن كمثل الحنظلة طعمها مر ولا ربح لها»

Der Gläubige, der den Koran liest, gleicht einem Zitronat-Baum; sein Geschmack und sein Duft sind gut. Und der Gläubige, der keinen Koran liest, gleicht einer Dattel, die zwar gut schmeckt, aber keinen Duft hat. Und der Heuchler, der den Koran liest, gleicht dem Basilienkraut; es riecht gut, aber schmeckt bitter. Und

¹⁷ D. h. überschreitet nicht die Grenze seines Wortlauts bzw. seiner Bedeutung. Oder auch: Seid nicht maßlos in der Beschäftigung mit ihm, sodass ihr andere Pflichten und Gottesdienste vernachlässigt.

¹⁸ an irdischen Gütern bzw. an Ansehen und Stellung unter den Menschen

der Heuchler der keinen Koran liest, gleicht einer Koloquinte; sie schmeckt bitter und hat keinen Geruch. Überliefert von al-Buḥārī und Muslim über Abū Mūsā al-Aš‘arī, Allahs Wohlgefallen über ihn.

«تعاهدوا القرآن فوالذي نفس محمد بيده لهو أشد تفلتاً من الإبل في عقلها»

Verbindet euch mit dem Koran! Denn bei Dem, in Dessen Hand die Seele Muḥammads liegt, er entweicht schneller als Kamele aus ihren Fesseln¹⁹. Von al-Buḥārī und Muslim über Abū Mūsā al-Aš‘arī.

Die zuvor erwähnten *āyāt* und Hadithe untermauern die großartige Stellung des Koran, ebenso wie sie die großartige Stellung des Trägers des erhabenen Koran aufzeigen. Er trägt ihn, um ihn tiefgründig zu studieren und nach ihm zu handeln. Er hält stets die Verbindung zu ihm aufrecht, an seinem Heimatort wie auch auf seinen Reisen. Hierdurch wird er zu einer gewaltigen Energie auf allen Wegen des Guten. Er darf den Koran nicht ins Regal stellen, sodass der Staub ihn bedeckt, oder ihn als Dekoration benutzen und in den Schränken verschließen, bis das Vergessen ihn begraben hat und er sodann – Gott behüte – zu den Verlierern gehört. Verbindet euch stetig mit dem ehrwürdigen Koran, ihr Geschwister, und eilt zu seiner Rezitation in der wahrhaften Art und Weise. Studiert ihn gründlich, handelt nach ihm in der besten Weise und haltet ihn aufrichtig ein, auf dass ihr von wohllichem Geschmack und wohllichem Geruch seid. Darauf aufbauend solltet ihr im Diesseits beim Tragen der islamischen *da‘wa* in den vordersten Reihen stehen, damit

¹⁹ Genauso wie Kamele den Drang haben, sich aus ihren Fesseln zu befreien, wenn ihr Besitzer nicht auf sie schaut und Acht gibt, dass sie stets festgebunden sind, entweicht auch der Koran, wenn man nicht auf ihn achtet und das Gelernte aus ihm nicht stets wiederholt und danach handelt.

ihr auch im Jenseits zu den vordersten Reihen im Paradiese gehört, wenn gesagt wird: „Lies, und steige empor!“ Auf diese Weise werdet ihr dem Anspruch auf einen gewaltigen Sieg und einen großen Gewinn gerecht und auf ein Wohlgefallen Allahs, das größer ist.

﴿وَنَشِّرِ الْمُؤْمِنِينَ﴾

Und verkünde den Gläubigen die Frohbotschaft!

(2:155)

3

Die Liebe zu Allah und Seinem Gesandten

Al-Azharī führte aus: *Die Liebe des Dieners zu Allah und Seinem Gesandten bedeutet der Gehorsam ihnen gegenüber und ihrem Befehl zu folgen.* Al-Baiḍāwī sagte: *Die Liebe ist der Wille zum Gehorsam.* Und ibn ʿArafa meinte: *Liebe bedeutet bei den Arabern das beabsichtigte Wollen einer Sache.* Az-Zağāğ führte seinerseits dazu aus: *Die Liebe des Menschen zu Allah und Seinem Gesandten ist der ihnen geltende Gehorsam und seine Zufriedenheit mit den Befehlen Allahs und mit dem, was der Gesandte Allahs gebracht hat.*

Die Liebe Allahs zum Diener bedeutet die Vergebung, das Wohlgefallen und der Lohn. Al-Baiḍāwī sagte dazu: *„Allah liebt euch“, bedeutet Er vergibt euch, d. h. Er hat Wohlgefallen mit euch.* Und al-Azharī sagte: *Die Liebe Allahs zu seinen Dienern ist die Vergebung, die Er ihnen schenkt. Der Erhabene sagt:*

﴿ فَإِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْكٰفِرِينَ ﴾

Wahrlich, Allah liebt die Ungläubigen nicht. (Āl ʿImrān 3, āya 32) *Das heißt Er vergibt ihnen nicht.* Sufyān ibn ʿUyaina meinte dazu: *„Allah liebt euch“ bedeutet, dass Er euch zu Sich näher bringt. Liebe bedeutet Nähe. Und „Allah liebt die Ungläubigen nicht“ bedeutet, dass Er die Ungläubigen nicht nahe bringt.* Al-Bağawī sagte: *Die Liebe Allahs zu Seinen Dienern ist Sein ihnen geltendes Lob, Sein Lohn und Seine Vergebung.* Und az-Zağğāğ meinte: *Die Liebe Allahs zu Seinen Geschöpfen besteht in Seiner Vergebung für sie, Seiner Barmherzigkeit, Seiner Gnade und Seinem schönen Lob für sie.*

Was uns hier betrifft, ist die Liebe des Dieners zu Allah und seinem Gesandten. Diese Liebe in der oben erwähnten Bedeutung stellt eine Pflicht dar, denn sie ist eine der Neigungen (*muyūl*, Singular: *mail*), aus denen sich der Charakter des Menschen zusammensetzt. Diese Neigungen können instinktiver Natur sein, die in keinerlei Verbindung zu irgendeiner Konzeption stehen, wie der Drang des Menschen nach Besitz, sein Drang zur Selbsterhaltung, sein Gerechtigkeitssinn, seine Liebe zu den Eltern, zu den Kindern usw. Es kann sich aber auch um Dränge handeln, die an Konzeptionen gebunden sind. Diese Konzeptionen sind es dann, die die Art der Neigung festlegen. Die Indianer z. B. mochten die Europäer, die zu ihnen auswanderten, nicht, während die *anṣār*²⁰ zu denen, die zu ihnen auswanderten, Zuneigung empfanden. Die Liebe zu Allah und Seinem Gesandten ist jene Art der Neigung, die Allah an die islamrechtliche Konzeption (*mafḥūm*) gebunden und zur Pflicht erhoben hat. Die Beweise hierzu aus dem Koran:

Der Erhabene sagt:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَن يَتَّخِذُ مِن دُونِ اللَّهِ أَندَادًا يُحِبُّوهُمْ كَحُبِّ اللَّهِ وَالَّذِينَ ءَامَنُوا أَشَدُّ حُبًّا لِلَّهِ﴾

Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allah andere als Seinesgleichen annehmen und sie lieben als sei es die Liebe zu Allah. Doch die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allah. (al-Baqara 2, āya 165) Der Vers bedeutet, dass die Gläubigen Allah stärker lieben als die Götzendiener ihre vermeintlichen Gottheiten.

Auch sagt Er:

²⁰ Unterstützer; Bewohner Medinas, die dem Propheten Schutz und Unterstützung zur Staatsgründung leisteten.

﴿ قُلْ إِنْ كَانَ آبَاؤُكُمْ وَأَبْنَاؤُكُمْ وَإِخْوَانُكُمْ وَأَزْوَاجُكُمْ وَعَشِيرَتُكُمْ وَأَمْوَالٌ
 اقْتَرَفْتُمُوهَا وَتِجَارَةٌ تَخْشَوْنَ كَسَادَهَا وَمَسَاكِينُ تَرْضَوْنَهَا أَحَبَّ إِلَيْكُمْ مِنَ اللَّهِ
 وَرَسُولِهِ وَجِهَادٍ فِي سَبِيلِهِ فَتَرْتَفِئُوا حَتَّى يَأْتِيَ اللَّهُ بِأَمْرِهِ ۗ وَاللَّهُ لَا يَهْدِي
 الْقَوْمَ الْفَاسِقِينَ ﴾

Sprich: „Wenn eure Väter, eure Söhne, eure Brüder, eure Frauen, eure Verwandten, das Vermögen, das ihr erworben habt, der Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und die Wohnstätten, die euch wohl gefallen, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Kämpfen auf Seinem Wege, dann wartet zu, bis Allah mit Seinem Urteil kommt; und Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht.“ (at-Tauba 9, āya 24)

Was die Beweise aus der Sunna betrifft, so zählen hierzu:

- Von Anas, Allah habe Wohlgefallen mit ihm, wird berichtet:

« أن رجلاً سأل النبي ﷺ عن الساعة، فقال: متى الساعة؟ قال: وماذا أعددت لها؟ قال: لا شيء، إلا أني أحب الله ورسوله، فقال أنت مع من أحببت »

Ein Mann fragte den Propheten nach der Stunde (Jüngstes Gericht) und sprach: „Wann ist die Stunde?“ Er (der Prophet) antwortete: „Und was hast du für sie vorbereitet?“ Der Mann sagte: „Nichts, außer dass ich Allah und seinen Gesandten liebe.“ Er (der Gesandte) sprach: „Du wirst mit denen sein, die du liebst!“ Anas sagte: Über nichts freuten wir uns mehr, als über die Aussage des Propheten **Du wirst mit denen sein, die du liebst.** Anas fügte hinzu: *Ich liebe doch den Gesand-*

ten und ebenso Abū Bakr und 'Umar. Und ich hoffe, dass ich mit ihnen sein werde, weil ich sie liebe, auch wenn ich nicht so viel geleistet habe wie sie. (*muttafaq 'alaih* - übereinstimmend tradiert)

- Von Anas wird ebenfalls berichtet, dass der Prophet (s) sagte:

«ثلاث من كن فيه، وجد حلاوة الإيمان: من كان الله ورسوله أحب إليه مما سواهما، وأن يحب المرء لا يحبه إلا لله، وأن يكره أن يعود في الكفر كما يكره أن يقذف في النار»

Drei Eigenschaften gibt es. Wer sie hat, der findet die Süße im Glauben: Wem Allah und Sein Gesandter lieber sind als alles andere; wer einen Menschen nur um Allahs willen liebt; und wer es verabscheut, in den Unglauben zurückzufallen, wie er es verabscheut, ins Feuer geworfen zu werden. (*muttafaq 'alaih* - übereinstimmend überliefert)

- Auch berichtet Anas, dass der Prophet (s) sprach:

«لا يؤمن عبد حتى أكون أحب إليه من أهله وماله والناس أجمعين»

Kein Diener ist gläubig ehe ich ihm lieber bin als seine Familie, sein Vermögen und alle Menschen insgesamt. (*muttafaq 'alaih* - übereinstimmend tradiert)

Die Gefährten des Gesandten Allahs waren auf die Umsetzung dieser Pflicht bedacht und wetteiferten um das Erlangen dieser Ehre, danach strebend, zum Kreis jener zu gehören, die Allah und Sein Gesandter lieben:

- Anas, Allahs Wohlgefallen über ihn, berichtet:

«لما كان يوم أحد، انهزم الناس عن النبي ﷺ، وأبو طلحة بين يدي النبي ﷺ مجّوب به عليه بحجفة له، وكان أبو طلحة رجلاً رامياً شديداً القِدِّ، يكسر يومئذ قوسين أو ثلاثاً، وكان الرجل يمر، معه الجعبة من النبل، فيقول انشرها لأبي طلحة. فأشرف النبي ﷺ ينظر إلى القوم، فيقول أبو طلحة: يا نبي الله بأبي أنت وأمي، لا تشرف يصيبك سهم من سهام القوم، نحري دون نحرك ...»

Am Tag der Schlacht von Uḥud zogen sich die Leute vom Propheten zurück. Abū Ṭalḥa stand vor dem Propheten und schirmte ihn mit einem Lederschild ab. Abū Ṭalḥa war ein guter Schütze mit starkem Anzug. An diesem Tag zerbrach er zwei oder drei Bögen. Wenn ein Mann vorbeizog, der einen Bund Pfeile dabei hatte, sprach der Prophet: „Bereite sie für Abū Ṭalḥa vor!“ Der Prophet blickte über den Rand, um die Menschen zu beobachten, doch Abū Ṭalḥa sagte ihm: „O Gesandter Allahs, bei allem was dir lieb ist, blicke nicht über den Schildrand, damit dich keiner der feindlichen Pfeile trifft. Lieber ist es mein Tod als deiner!“ (Übereinstimmend tradiert)

- Von Qais wird berichtet, der sagte:

«رأيت يد طلحة شلاء وقى بها النبي ﷺ يوم أحد»

Ich sah den Arm Ṭalḥas gelähmt; er hatte damit den Propheten am Tage von Uḥud beschützt. (al-Buḥārī)

- Der lange Hadith des Kaʿb ibn Mālik über die Drei, die (der Schlacht von) Tabūk ferngeblieben waren. Darin berichtet er:

«... حتى إذا طال علي ذلك من جفوة الناس، مشيت حتى تسورت جدار حائط أبي قتادة، وهو ابن عمي، وأحب الناس إلي، فسلمت عليه، فوالله ما رد علي السلام، فقلت: يا أبا قتادة، أنشدك بالله، هل تعلمني أحب الله ورسوله؟ فسكت فعدت له فنشدته، فسكت، فعدت له فنشدته، فقال: الله ورسوله أعلم، ففاضت عينا، وتوليت حتى تسورت الجدار»

[...] Als mir die Kälte der Menschen zu lange andauerte, ging ich zu Abū Qatādas Mauer und überstieg sie. Er war mein Stammesverwandter und mir unter den Menschen der Liebste. Ich grüßte ihn, doch bei Allah, er erwiderte meinen Gruß nicht. Da sagte ich: „O Abū Qatāda, ich beschwöre dich bei Allah! Weißt du nicht, dass ich Allah und Seinen Gesandten liebe?“ Er schwieg. Ich beschwor ihn aufs Neue. Er schwieg. Ich beschwor ihn wiederum und er antwortete: „Allah und Sein Gesandter wissen es besser.“ Meine Augen füllten sich mit Tränen, ich kehrte um und überstieg die Mauer. (Übereinstimmend überliefert)

• Von Sahl ibn Sa‘d, Allahs Wohlgefallen über ihn, über Qutaiba ibn Sa‘īd, Ya‘qūb ibn ‘Abd ar-Rahmān und Abū Ḥāzīm wird berichtet, dass der Gesandte Allahs am Tag von Ḥaibar sprach:

«لَأُعْطِينَ هَذِهِ الرَّأْيَةَ غَدًا رَجُلًا يَفْتَحُ اللَّهُ عَلَى يَدَيْهِ يُحِبُّ اللَّهُ وَرَسُولَهُ وَيُحِبُّهُ اللَّهُ وَرَسُولُهُ قَالَ فَبَاتَ النَّاسُ يَدُوكُونَ لَيْلَتَهُمْ أَيُّهُمْ يُعْطَاهَا فَلَمَّا أَصْبَحَ النَّاسُ غَدَوْا عَلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ كُلُّهُمْ يَرْجُو أَنْ يُعْطَاهَا فَقَالَ أَيْنَ عَلِيُّ بْنُ أَبِي طَالِبٍ فَقِيلَ هُوَ يَا رَسُولَ اللَّهِ يَشْتَكِي

عَيْنَيْهِ قَالَ فَأَرْسَلُوا إِلَيْهِ فَأْتِي بِهِ فَبَصَقَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي عَيْنَيْهِ وَدَعَا لَهُ فَبَرَأَ حَتَّى كَأَنَّ لَمْ يَكُنْ بِهِ وَجَعٌ فَأَعْطَاهُ الرَّايَةَ فَقَالَ عَلِيُّ يَا رَسُولَ اللَّهِ أَقَاتِلُهُمْ حَتَّى يَكُونُوا مِثْلَنَا فَقَالَ انْفُذْ عَلَيَّ رِسْلَكَ حَتَّى تَنْزَلَ بِسَاحَتِهِمْ ثُمَّ ادْعُهُمْ إِلَى الْإِسْلَامِ وَأَخْبِرْهُمْ بِمَا يَجِبُ عَلَيْهِمْ مِنْ حَقِّ اللَّهِ فِيهِ فَوَاللَّهِ لَأَنْ يَهْدِيَ اللَّهُ بِكَ رَجُلًا وَاحِدًا خَيْرٌ لَكَ مِنْ أَنْ يَكُونَ لَكَ حُمْرُ النَّعَمِ»

„Wahrlich, morgen übergebe ich dieses Banner einem Mann, durch dessen Hände Allah den Sieg bescheren wird; einem Mann, der Allah und Seinen Gesandten liebt und den Allah und Sein Gesandter lieben.“ Die Leute verbrachten ihre Nacht damit, darüber zu reden, wem das Banner übergeben wird. Am nächsten Morgen gingen die Menschen zum Gesandten Allahs, jeder in der Hoffnung, das Banner zu erhalten. Doch der Gesandte (s) fragte: „Wo ist ‘Alī ibn Abī Ṭālib?“ Man antwortete ihm: „O Gesandter Allahs, er klagt über Augenschmerzen.“ Der Prophet sagte: „Ruft ihn herbei!“ Er wurde zu ihm gebracht, und der Gesandte spuckte ihm in die Augen und sprach ein Bittgebet. Da war er geheilt, so, als wenn ihn zuvor keine Schmerzen geplagt hätten. Daraufhin überreichte er ihm das Banner und ‘Alī fragte: „O Gesandter Allahs. Soll ich sie bekämpfen, bis sie so werden wie wir?“ Er antwortete: „Gehe bedachtsam vor! Und wenn du zu ihrem Gelände vorgedrungen bist, dann rufe sie zum Islam auf und teile ihnen mit, welche Pflichten sie gegenüber Allah haben. Denn bei Allah, dass Allah durch dich einen einzigen Mann rechtleitet,

ist besser für dich als rote Kamelstuten²¹.“ (Übereinstimmend tradiert)

- Ibn Ḥibbān berichtet in seinem „*Ṣaḥīḥ*“: [...] *Da kehrte ‘Urwa ibn Mas‘ūd zu seinen Leuten zurück und sprach: „Mein Volk! Bei Allah, ich war als Abgesandter bei Königen. Ich wurde beim Chosroes²², beim Cäsar²³ und beim Negus²⁴ vorstellig. Bei Allah, ich sah keinen König, den seine Anhänger so verherrlichen wie die Gefährten Muḥammads Muḥammad verherrlichen. Bei Allah, wenn er sich räuspert, dann fällt sein Auswurf in die Hände eines von ihnen und er reibt sich damit Gesicht und Haut ein. Wenn er ihnen einen Befehl erteilt, so kommen sie ihm eilends nach. Wenn er seine Gebetswaschung vornimmt, so streiten sie sich um das von ihm verwendete Wasser. Wenn er spricht, senken sie in seiner Gegenwart ihre Stimmen, und aus Ehrfurcht meiden sie es, ihn anzusehen [...].*

- Muḥammad ibn Sīrīn berichtet: *In der Herrschaftszeit ‘Umars besprachen sich Leute untereinander (und verglichen dabei Abū Bakr mit ‘Umar, Anm.). Es schien, als ob sie ‘Umar gegenüber Abū Bakr bevorzugten. Dieses Gespräch kam ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb zu Ohren, da sagte er: „Bei Allah, eine Nacht von Abū Bakr ist besser als die gesamte Sippe ‘Umars. Der Gesandte Allahs zog aus, um zur Höhle zu gelangen und Abū Bakr war mit ihm. Dieser lief für eine Stunde vor ihm her, und die nächste hinter ihm, bis es dem Gesandten auffiel und er ihn fragte:*

²¹ Rote Kamelstuten bildeten die kostbarsten Vermögensgüter der Araber. Sie wurden zu einer Redewendung für den kostbarsten Besitz eines Menschen.

²² arab. *kisrā*, Titel des persischen Kaisers

²³ von Byzanz

²⁴ äthiopischer König

«يا أبا بكر مالك تمشي ساعة بين يدي وساعة خلفي»

O Abū Bakr, warum läufst du eine Stunde vor und die nächste hinter mir her? *Abū Bakr* antwortete: „O Gesandter Allahs, wenn ich an die Verfolger denke, dann gehe ich hinter dir. Denke ich aber an die Späher, dann gehe ich vor dir.“ Da sprach der Gesandte Allahs:

«يا أبا بكر لو كان شيء أحببت أن يكون بك دوني»

O Abū Bakr, wenn etwas wäre, würdest du dir wünschen, es würde dich treffen statt mich? *Er* antwortete: „Jawohl, bei Dem, Der dich mit der Wahrheit entsandt hat! Gleichgültig welche Art von Unglück es sein mag, so wünsche ich, dass es mich treffen soll und nicht dich.“ Als sie an der Höhle angekommen waren, sagte Abū Bakr: „Warte o Gesandter Allahs, bis ich die Höhle für dich gesäubert habe. Er ging hinein und säuberte sie. Als er sich wieder am Eingang befand, fiel ihm ein, dass er einen Unterlauf (oder eine Grube) noch nicht gesäubert hatte. Er sprach: „Warte o Gesandter Allahs, bis ich auch den Unterlauf gesäubert habe!“ Er ging hinein und säuberte ihn. Dann sagte er: „Steig hinein, o Gesandter Allahs.“ Und der Gesandte stieg hinein. ‘Umar sagte dazu: Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt. Jene Nacht ist wahrlich besser als die gesamte Sippe ‘Umars. (Von al-Ḥākim im „*al-Mustadrak*“ tradiert. Al-Ḥākim meinte dazu: In seiner Übertragung richtig nach den Bedingungen von *al-Buḥārī* und *Muslim*, wäre er nicht *mursal*²⁵.) Dieser *mursal* ist jedoch annehmbar.

- Anas ibn Mālik berichtet,

²⁵ Ein *ḥadīṭ mursal* ist ein Bericht über den Propheten, bei dem der erzählende Prophetengefährte nicht namentlich erwähnt wird. Trotzdem ist er für viele Gelehrte annehmbar, weil sämtliche Prophetengefährten als rechtschaffen gelten.

«أن رسول الله ﷺ أفرد يوم أحد في سبعة من الأنصار، ورجلين من قريش، فلما رهبوه قال: من يردهم عنا وله الجنة، أو هو رفيقي في الجنة، فتقدم رجل من الأنصار، فقاتل حتى قتل، ثم رهبوه أيضاً، فقال: من يردهم عنا وله الجنة، أو هو رفيقي في الجنة، فتقدم رجل من الأنصار، فقاتل حتى قتل، فلم يزل كذلك حتى قتل السبعة، فقال رسول الله ﷺ لصاحبيه: ما أنصفنا أصحابنا»

dass der Gesandte Allahs am Tag von Uḥud mit sieben Männern der *anṣār* und zwei der Quraiš isoliert wurde. Als die Ungläubigen ihn zu stark bedrängten, rief er: „Wer schlägt sie für uns zurück und ihm gehört das Paradies oder er wird mein Gefährte im Paradiese sein?“ Ein Mann der *anṣār* trat vor und kämpfte solange, bis er fiel. Und wieder bedrängten die Ungläubigen den Propheten, bis er aufs Neue rief: „Wer schlägt sie für uns zurück und ihm gehört das Paradies oder er wird mein Gefährte im Paradiese sein?“ Ein Mann der *anṣār* trat neuerlich hervor und kämpfte solange, bis er fiel. Dies setzte sich fort, bis alle sieben gefallen waren. Da sagte der Gesandte Allahs zu seinen beiden Gefährten: „Unseren Freunden sind wir wahrlich nicht gerecht geworden.“ (Muslim)

- ‘Abdullāh ibn Hiṣām berichtet:

«كنا مع النبي ﷺ، وهو آخذ بيد عمر بن الخطاب، فقال له عمر: يا رسول الله لأنت أحب إلي من كل شيء إلا من نفسي، فقال النبي ﷺ: لا، والذي نفسي بيده، حتى أكون أحب إليك من نفسك، فقال له عمر: فإنه الآن، والله لأنت أحب إلي من نفسي، فقال النبي ﷺ: الآن يا عمر»

Wir waren mit dem Propheten (s), als er ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb’s Hand hielt. Da sagte ‘Umar zu ihm: „O Gesandter Allahs, du bist mir lieber als alles andere, außer mir selbst.“ Darauf sagte der Prophet: „Nein, bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt, bis ich dir lieber bin als du dir selbst.“ Und ‘Umar sprach: „So ist es nun! Bei Allah, du bist mir lieber als ich mir selbst.“ Da sagte der Prophet: „Nun ist es (der vollkommene Glaube, Anm.), o ‘Umar.“ (al-Buḥārī)

- Über die Bedeutung der Liebe zum Gesandten (s) zitiert an-Nawawī in seinem Werk „*Šarḥ Muslim*“²⁶ Abū Sulaimān al-Ḥaṭṭābī mit den Worten: *[...] Du bist nicht ehrlich in deiner Liebe zu mir (dem Gesandten, Anm.), bis du im Gehorsam mir gegenüber, dich selbst vollständig aufopferst und mein Wohlgefallen über deine Neigungen stellst, auch wenn es dein Verderben bedeutet.*

- Von ibn Sīrīn wird berichtet, der sprach: *Ich sagte zu ‘Ubaida: „Wir haben etwas vom Haar des Propheten. Wir erhielten es von Anas oder dessen Angehörigen.“ Darauf sagte er: „Ein Haar von ihm zu besitzen, ist mir wahrlich lieber als das Diesseits und alles, was sich darin befindet.“* (al-Buḥārī)

- ‘Ā’iṣa berichtet: *[...] Da sprach Abū Bakr und sagte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt, das Aufrechterhalten der Bande zur Verwandtschaft des Gesandten Allahs ist mir wahrlich lieber als das Aufrechterhalten der Bande zu meiner eigenen Verwandtschaft.“* (al-Buḥārī)

- ‘Ā’iṣa, möge Allah Wohlgefallen mit ihr haben, berichtete auch: *Hind bint ‘Utba kam und sprach: „O Gesandter*

²⁶ Erläuterung von Muslims Hadith-Sammlung

Allahs, es gab auf Erden niemanden unter den Bewohnern eines Hauses, deren Erniedrigung mir lieber gewesen wäre als den Bewohnern deines Hauses. Und heute gibt es auf Erden niemanden unter den Bewohnern eines Hauses, deren Würdigung mir lieber wäre als den Bewohnern deines Hauses. (muttafaq 'alaih - übereinstimmend tradiert)

• Von Tāriq ibn Šihāb wird berichtet, der sagte: *Ich hörte ibn Mas'ūd erzählen:*

«شهدت مع المقداد بن الأسود مشهداً، لأن أكون صاحبه أحب إلي مما عدل به، أتى النبي ﷺ وهو يدعو على المشركين، فقال: لا نقول كما قال قوم موسى ﴿فَاذْهَبْ أَنْتَ وَرَبُّكَ فَقَاتِلَا﴾، ولكننا نقاتل عن يمينك، وعن شمالك، وبين يديك، وخلفك، فرأيت النبي ﷺ أشرق وجهه وسره، يعني قوله»

Ich war Zeuge eines Ereignisses mit al-Miqdād ibn al-Aswad, wo es mir lieber gewesen wäre, selbst an dessen Stelle zu sein, als alles, was dem gleich käme. Er kam zum Propheten (s), als dieser zum Kampf gegen die Götzendiener aufrief, und sprach: „Wir werden dir nicht das sagen, was das Volk Mose sagte: *Geh du doch mit deinem Herrn und kämpft* (5:24); sondern wir werden rechts und links von dir, vor und hinter dir kämpfen.“ Ich sah, wie sich das Gesicht des Propheten (s) erhellte und er sich über das Gesagte freute. (al-Buḥārī)

• Von 'Ā'īša wird berichtet, dass Sa'd sagte: *O Allah, Du weißt, dass ich niemanden lieber auf Deinem Wege bekämpfen würde als ein Volk, dass Deinen Gesandten zum Lügner erklärt und vertrieben hat. (muttafaq 'alaih)*

- Von Abū Huraira wird berichtet, dass Ṭumāma ibn Aṭāl sagte: *O Muḥammad, bei Allah, kein Gesicht auf Erden, war mir verhasster als deines. Doch nun wurde mir dein Gesicht zum liebsten von allen. Bei Allah, kein Glaube auf Erden, war mir verhasster als deiner. Und nun wurde mir dein Glauben zum liebsten von allen. Bei Allah, keine Stadt auf Erden war mir verhasster als deine. Und nun wurde mir deine Stadt zur liebsten von allen [...].*

4

Liebe und Zorn um Allahs willen

Die Liebe um Allahs willen bedeutet, einen Diener Allahs wegen - also aufgrund seines Glaubens und seines Gehorsams - zu lieben. Und der Zorn um Allahs willen bedeutet, einen Menschen aufgrund seines Unglaubens oder seines Ungehorsams zu verabscheuen. Denn die Präposition *fī* dient hier der Begründung, wie z. B. in den Worten Allahs:

﴿فَذَلِكُنَّ الَّذِي لُمْتُنَّنِي فِيهِ﴾

Das ist eben der, dessentwillen ihr mich getadelt habt (lumtunnani fih), (Yūsuf 12, āya 32), also *seinetwegen*. Beispiel dafür ist auch die Aussage Allahs:

﴿لَمَسَّكُمْ فِي مَا أَفَضْتُمْ﴾

[...] sonst hätte euch wegen (fih) eures Geredes eine gewaltige Strafe getroffen. (an-Nūr 24, āya 14) Ebenso ist folgender Ausspruch des Gesandten als Beispiel anzuführen:

«دخلت امرأة النار في هرة»

Eine Frau kam aufgrund (fī) einer Katze in die Hölle. Das heißt ihretwegen.

Der Lohn für die Liebe zu den gehorsamen Gläubigen ist groß. Beweise hierzu sind folgende:

- Der übereinstimmend tradierte Hadith von Abū Huraira (*muttafaq `alaih*), in welchem der Prophet sprach:

«سبعة يظلهم الله في ظله، يوم لا ظل إلا ظله: إمام عادل، وشاب نشأ في عبادة الله عز وجل، ورجل قلبه معلق بالمساجد، ورجلان تحابا في الله، اجتمعا عليه، وتفرقا عليه، ورجل دعته امرأة ذات منصب وجمال، فقال إني أخاف الله، ورجل تصدق بصدقة فأخفاها، حتى لا تعلم شماله ما تنفق يمينه، ورجل ذكر الله خالياً، ففاضت عيناه»

Sieben Leute wird Allah in Seinen Schutz nehmen - an einem Tage, an dem es keinen Schutz außer Seinem gibt: Ein gerechter Imam und ein junger Mann, der in Anbetung Allahs aufgewachsen ist. Ein Mann, dessen Herz an den Moscheen hängt. Zwei Männer, die sich um Allahs willen lieben: Um dieser Liebe willen sind sie zusammengekommen und ihretwillen gehen sie auseinander. Ein Mann, den eine Frau von Rang und Schönheit zu sich lädt, er aber sagt: „Ich fürchte Allah!“. Ein Mann, der ein Almosen gibt und es nicht preisgibt, so dass seine Linke nicht weiß, was seine Rechte spendet. Und ein Mann, der Allahs im Alleinsein gedenkt und seine Augen sich daraufhin mit Tränen füllen.

• Der bei Muslim überlieferte Hadith von Abū Huraira, in welchem der Gesandte sprach:

«إن الله تعالى يقول يوم القيامة: أين المتحابون بجلالي اليوم أظلمهم في ظلي يوم لا ظل إلا ظلي؟»

Allah, der Erhabene, wird am Tage der Auferstehung sagen: „Wo sind diejenigen, die sich um Meiner Erhabenheit willen lieben? Heute werde Ich sie mit Meinem Schutze umgeben - an einem Tage, an dem es keinen Schutz gibt außer Meinem.“

- Der ebenso bei Muslim überlieferte Hadith von Abū Huraira, in dem der Gesandte (s) sagte:

«والذي نفسي بيده، لا تدخلوا الجنة حتى تؤمنوا، ولا تؤمنوا حتى تحابوا، أولا أدلكم على شيء إذا فعلتموه تحاببتم، أفشوا السلام بينكم»

Bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt. Ihr werdet das Paradies nicht betreten, bis ihr gläubig seid. Und ihr seid nicht eher gläubig, bis ihr euch liebt. Soll ich euch auf etwas hinweisen, wenn ihr es tut, werdet ihr euch lieben? Verbreitet den Friedensgruß unter euch! Der Beweisaspekt liegt in der Aussage des Gesandten (s) **Und ihr seid nicht eher gläubig, bis ihr euch liebt**, um damit den gewaltigen Lohn zu belegen, den man erhält, wenn man sich um Allahs willen liebt.

- Der Hadith von Anas bei al-Buḥārī, in welchem dieser sagt: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«لا يجد أحد حلاوة الإيمان حتى يحب المرء لا يحبه إلا لله ...»

Niemand wird die Süße des Glaubens erfahren, bis er einen Menschen nur um Allahs willen liebt. [...]

- Der Hadith von Mu‘āḍ bei at-Tirmiḍī, den dieser für *ḥasan ṣaḥīḥ*²⁷ befand. Mu‘āḍ berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs sagen:*

«قال الله عز وجل: المتحابون في جلالي، لهم منابر من نور، يغبطهم النيون والشهداء»

²⁷ Gute Authentizitätsstufe in der Hadith-Wissenschaft

Allah, der Erhabene und Große, sprach: „Jenen, die sich aufgrund Meiner Erhabenheit lieben, gehören Kanzeln aus Licht, für die sie die Propheten und Märtyrer bewundern werden.“ Die Bewunderung (*al-ğibṭa*) seitens der Propheten und Märtyrer ist gleichbedeutend mit der Trefflichkeit der Lage, in der sich die einander Liebenden befinden werden. Das heißt, dass die Propheten und Märtyrer an deren Zustand Gefallen haben und nicht, dass sie denselben Zustand herbeisehnen, denn sie befinden sich zweifelsohne in einer besseren Lage und in einem höheren Rang.

- Der folgende Hadith von Anas, überliefert bei Aḥmad mit einer Überliefererkette, die *ṣaḥīḥ* ist. Anas sagte:

«جاء رجل إلى النبي ﷺ، فقال يا رسول الله الرجل يحب الرجل، ولا يستطيع أن يعمل كعمله، فقال رسول الله ﷺ: المرء مع من أحب. فقال أنس فما رأيت أصحاب رسول الله ﷺ فرحوا بشيء قط، إلا أن يكون الإسلام، ما فرحوا بهذا من قول رسول الله ﷺ، فقال أنس: فنحن نحب رسول الله ﷺ ولا نستطيع أن نعمل بعمله، فإذا كنا معه فحسبنا»

Ein Mann kam zum Propheten und sprach: „O Gesandter Allahs! Was ist, wenn jemand einen anderen liebt, aber nicht das Gleiche leisten wie er?“ Der Prophet antwortete: „Der Mensch ist mit dem, den er liebt.“ Anas sagte: **Ich sah die Gefährten des Gesandten Allahs noch nie so froh über etwas wie über diese Aussage des Gesandten Allahs, außer vielleicht über (ihren Eintritt in) den Islam.** Und Anas fügte hinzu: **Wir lieben den Gesandten Allahs, doch sind wir nicht in der Lage, das Gleiche zu leisten wie er. Wenn wir also mit ihm sind, so genügt es uns.**

- Der Hadith von Abū Ḍarr, überliefert bei Aḥmad, Abū Dāwūd und ibn Ḥibbān. Abū Ḍarr berichtet:

«قلت يا رسول الله، الرجل يحب القوم لا يستطيع أن يعمل بأعمالهم، قال: أنت يا أبا ذر مع من أحببت. قال: قلت فإني أحب الله ورسوله يعيدها مرة أو مرتين»

Ich sprach: „O Gesandter Allahs! Was ist, wenn ein Mann Leute liebt, aber nicht imstande ist, das Gleiche zu leisten wie sie?“ Er antwortete: „Du, Abū Ḍarr, bist mit denen, die du liebst.“ Er (Abū Ḍarr) fuhr fort: Da sagte ich: „Ich liebe Allah und Seinen Gesandten!“, und wiederholte es ein- oder zweimal.

- Der Hadith von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd (*muttafaq ‘alaih*), in welchem er berichtet:

«جاء رجل إلى رسول الله ﷺ، فقال: يا رسول الله كيف تقول في رجل أحب قوماً ولم يلحق بهم؟ فقال رسول الله ﷺ: "المرء مع من أحب"»

Ein Mann kam zum Gesandten Allahs und sprach: „O Gesandter Allahs! Was sagst du über einen Mann, der Leute liebt, ihnen aber nicht (mit gleichen Taten) folgen kann?“ Der Gesandte Allahs antwortete: „Der Mensch ist mit denen, die er liebt.“

- Der Hadith von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd, überliefert bei al-Ḥākim im „*al-Mustadrak*“. Al-Ḥākim meinte dazu: *Der Hadith ist richtig, aber von beiden (al-Buḥārī und Muslim) nicht überliefert worden.* ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd berichtet: *Der Prophet sprach zu mir:*

«يا عبد الله بن مسعود، فقلت: لبيك يا رسول الله: ثلاث مرار، قال: هل تدري أي عرى الإيمان أوثق؟ قلت: الله ورسوله أعلم، قال: أوثق الإيمان الولاية في الله، بالحب فيه، والبغض فيه...»

„O ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd!“ Ich sagte: „Zu deinen Diensten, o Gesandter Allahs!“ Dies (wiederholte sich) drei Mal. Der Prophet fragte: „Ist dir bekannt, welches Seil des Glaubens das sicherste ist?“ Ich antwortete: „Allah und Sein Gesandter wissen es besser.“ Er sagte: „Der sicherste *īmān* ist die Verbundenheit um Allahs willen; die Liebe um Seinetwillen und der Zorn um Seinetwillen. [...]"

• Der folgende Hadith von ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb, der bei ibn ‘Abd al-Birr im Buch „*at-Tamhīd*“ überliefert wird: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«لله عباد لا بأنياء ولا شهداء يغطهم الأنبياء والشهداء بمكانهم من الله عز وجل، قالوا: يا رسول الله من هم؟ وما أعمالهم؟ لعلنا نجبهم، قال: قوم تحابوا بروح الله، لا أرحام بينهم، ولا أموال يتعاطونها، والله إن وجوههم نور، وإنهم لعلى منابر من نور، لا يخافون إذا خاف الناس، ولا يحزنون إذا حزن الناس، ثم قرأ ﴿أَلَا إِنَّ أَوْلِيَاءَ اللَّهِ لَا خَوْفَ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ﴾»

Allah hat Diener, die nicht zu den Propheten und Märtyrern gehören, die (jedoch) von den Propheten und Märtyrern wegen ihrer Nähe zu Allah, dem Erhabenen und Großen, bestaunt werden. Sie fragten: „O Gesandter Allahs! Wer sind sie und was tun sie? Vielleicht lieben wir sie.“ Er antwortete: „Leute, die einander im Geiste Allahs lieben. Es bestehen weder

verwandtschaftliche Bande zwischen ihnen noch Vermögenswerte, die sie einander zureichen. Bei Allah, ihre Gesichter sind voll Licht und sie sind auf Kanzeln aus Licht. Sie werden keine Furcht haben, wenn die Menschen sich fürchten, und werden nicht traurig sein, wenn die Menschen traurig sind.“ Daraufhin rezierte er: *Über die Schützlinge Allahs kommt keine Furcht, und sie werden (dereinst) nicht traurig sein.*“ (Yūnus 10, āya 62)

• Der Hadith von Mu‘aḏ ibn Anas al-Ġuhanī, in welchem der Gesandte Allahs sagte:

«من أعطى الله، ومنع الله، وأحب الله، وأبغض الله، وأنكح الله، فقد استكمل إيمانه»

Wer um Allahs willen gibt, um Allahs willen nimmt, um Allahs willen liebt, um Allahs willen verabscheut und um Allahs willen verheiratet, der hat seinen Glauben vervollständigt. Abū ‘Īsā erklärte diesen Hadith für *ḥasan*²⁸, den auch al-Ḥākim in *al-Mustadrak* herausbrachte. Er sagte diesbezüglich: „Richtig in seiner Überlieferungskette aber von den beiden²⁹ nicht herausgebracht.“ Abū Dāwūd hat ihn ebenfalls auf dem Wege des Abū Umāma überliefert, jedoch hat er die Aussage **um Allahs willen verheiratet** nicht erwähnt.

Es gehört zur Sunna, dass derjenige, der seinen Bruder im Glauben um Allahs willen liebt, ihm dies auch mitteilt, und zwar aufgrund der folgenden Überlieferung von Abū Dāwūd und at-Tirmidī, die dieser als *ḥadīṭ ḥasan* bezeichnete. So wird auf dem Wege des al-Miqdād ibn Ma‘dīkarib berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

²⁸ *ḥasan* bedeutet in seinem Authentizitätsgrad gut und annehmbar

²⁹ al-Buḥārī und Muslim

«إذا أحب الرجل أخاه فليخبره أنه يحبه»

Wenn ein Mann seinen Bruder liebt, so soll er ihm mitteilen, dass er ihn liebt. Auch berichtet Abū Dāwūd in einer richtigen Überlieferungskette von Anas:

«أن رجلاً كان عند النبي ﷺ، فمر به رجل فقال: يا رسول الله إني لأحب هذا، فقال له النبي ﷺ أعلمته؟ قال: لا، قال أعلمه، فلحقه، فقال: إني أحبك في الله، فقال: أحبك الذي أحببتي له»

Ein Mann befand sich beim Propheten (s), als jemand an ihm vorbeiging. Da sagte er: „O Gesandter Allahs! Wahrlich, diesen (Mann) liebe ich.“ Da sprach der Prophet zu ihm: „Hast du ihm das mitgeteilt?“ Er antwortete: „Nein!“ Und der Prophet befahl ihm: „Setze ihn darüber in Kenntnis.“ Er holte ihn ein und sagte ihm: „Ich liebe dich um Allahs willen.“ Der Mann erwiderte: „Möge dich Derjenige lieben, um Dessentwillen du mich liebst!“ Des Weiteren berichtet al-Bazzār, in einer Kette, die *ḥasan* ist, von ‘Abdullāh ibn ‘Amr, dass dieser sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من أحب رجلاً لله، فقال: إني أحبك لله، فدخل الجنة فكان الذي أحب أرفع منزلة من الآخر. ألقى بالذي أحب لله»

Wer einen Mann um Allahs willen liebt und sagt: „Ich liebe dich um Allahs willen“, und sie beide daraufhin ins Paradies eintreten, so genießt derjenige, der liebt, einen höheren Rang als der andere. Der andere ist demjenigen, der um Allahs willen liebt, angeschlossen worden.

Der Vortrefflichere unter zwei sich liebenden Freunden ist derjenige, der für den anderen die stärkere Liebe empfindet. Dies aufgrund einer Überlieferung bei ibn ‘Abd al-Birr in „at-

Tamhīd“, bei al-Ḥākim in „*al-Mustadrak*“ und bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“, in der von Anas Folgendes berichtet wird: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما تحاب رجلان في الله قط، إلا كان أفضلهما أشدهما حباً لصاحبه»

Wenn zwei Männer einander um Allahs willen lieben, so ist der Vortrefflichere von beiden derjenige, der die stärkere Liebe für den anderen empfindet.

Es gehört ebenfalls zur Sunna, im Geheimen Bittgebete für denjenigen zu sprechen, den man liebt. Dies aufgrund des folgenden bei Muslim überlieferten Berichts von Um ad-Dardā', die sagte: *Mein Herr berichtete mir, dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte:*

«من دعا لأخيه بظهر الغيب، قال الملك الموكل به: آمين، ولك بمثل»

Wer für seinen Bruder im Geheimen ein Bittgebet spricht, dem erwidert der mit ihm betraute Engel: „Āmīn, und dir das Gleiche!“ Ihr Herr war Abū ad-Dardā', sie meinte damit respektvoll ihren Ehemann. Auch Aḥmad tradiert diesen Hadith in einer *ṣaḥīḥ*-Kette von Um ad-Dardā' und Muslim. Bei Muslim wird er in folgendem Wortlaut wiedergegeben: Von Ṣafwān ibn 'Abdillāh ibn Ṣafwān – ad-Dardā' war seine Gemahlin – wird berichtet, dass er sagte: *Ich kam nach aš-Šām³⁰ und ging zum Haus von Abū ad-Dardā'. Ich fand ihn jedoch nicht vor, nur (seine Gattin) Um ad-Dardā'. Sie fragte mich: „Willst du dieses Jahr die Pilgerfahrt vollziehen?“ Ich sagte: „Ja!“ Da sagte sie: „Dann richte Bittgebete für unser Wohl, denn der Prophet (s) pflegte zu sagen:*

³⁰ Gebiet von Jordanien, Syrien, Libanon und Palästina (also die Levante), manchmal auch als Name für die Stadt Damaskus verwendet.

«دعوة المرء المسلم لأخيه بظهر الغيب مستجابة، عند رأسه ملك موكل، كلما دعا لأخيه بخير، قال الملك الموكل به: آمين، ولك بمثل»

„Das geheime Bittgebet eines Muslims für seinen Bruder wird erhört. Zu seiner Seite befindet sich ein Engel, der mit ihm betraut ist. Jedes Mal, wenn er ein Bittgebet für das Wohl seines Bruders spricht, erwidert der Engel: Āmin und dir das Gleiche.“ Šafwān erzählt weiter: *Dann ging ich zum Markt und traf auf Abū ad-Dardā', der mir dasselbe sagte.*

Es gehört ebenso zur Sunna, seinen Bruder um ein Bittgebet (*du'ā'*) zu bitten. Und zwar aufgrund des bei Abū Dāwūd und at-Tirmidī in einer *ṣaḥīḥ*-Kette überlieferten Hadithes von 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb. So sprach 'Umar: *Ich bat den Propheten darum, die 'umra³¹ verrichten zu dürfen. Er gab mir die Erlaubnis und sagte:*

«لا تنسنا يا أخي من دعائك»

Vergiss nicht, mein Bruder, Bittgebete für uns zu richten. *Damit hatte mir der Prophet ein Wort gesagt, dass mich so freute, wie nichts anderes auf der Welt.* In einer anderen Überlieferung dieses Berichts sagt der Prophet:

«أشركنا يا أخي في دعائك»

O mein Bruder, schließe uns in dein Bittgebet mit ein!

Zur Sunna zählt auch, denjenigen, den man liebt, zu besuchen, ihm Gesellschaft zu leisten, die Beziehung zu ihm aufrecht zu halten und ihm gegenüber großzügig zu sein.

³¹ Über die Pflicht des *ḥaǧǧ* hinausgehende wünschenswerte Pilgerfahrt zur Heiligen Moschee nach Mekka.

Muslim tradiert von Abū Huraira, dass der Prophet (s) sprach:

«أن رجلاً زار أخاً له في قرية أخرى، فأرصد الله تعالى له ملكاً، فلما أتى عليه قال: أين تريد؟ قال أريد أخاً لي في هذه القرية، قال هل لك عليه من نعمة تربّتها عليه؟ قال: لا، غير أنني أحببته في الله تعالى، قال: فإنّي رسول الله إليك، بأن الله قد أحبك كما أحببته فيه»

Ein Mann besuchte einen Glaubensbruder von ihm in einem anderen Dorf. Allah sandte zur Beobachtung einen Engel zu ihm. Als dieser zu ihm kam, fragte er ihn: „Wohin willst du?“ Er antwortete: „Ich möchte zu einem Bruder von mir in diesem Dorf.“ Er fragte: „Schuldet er dir eine Gabe, die du von ihm einforderst?“ Er antwortete: „Nein, nur dass ich ihn um Allahs willen liebe.“ Da sprach der Engel: „So bin ich von Allah zu dir entsandt, um dir mitzuteilen, dass Allah dich liebt, wie du diesen Mann um Seinetwillen liebst.“ Aḥmad überliefert in einer Kette, die *ḥasan* ist, ebenso wie al-Ḥākīm, der den Hadith über den Weg des ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit als *ṣaḥīḥ* einstuft, dass der Prophet (s) von seinem Herrn, dem Erhabenen, folgende Worte berichtet:

«حقت محبتي للمتحابين فيّ، وحقت محبتي للمتزاورين فيّ، وحقت محبتي للمتبادلين فيّ، وحقت محبتي للمتواصلين فيّ»

Meine Liebe steht pflichtweise denjenigen zu, die sich um Meinetwillen lieben, und Meine Liebe steht pflichtweise denjenigen zu, die sich um Meinetwillen besuchen, und Meine Liebe steht pflichtweise denjenigen zu, die sich in Freude gegenseitig um Meinetwillen unterstützen, und Meine Liebe steht pflichtweise denjenigen zu, die ihre Bande um Meinetwillen auf-

rechthalten. Mālik berichtet im *al-Muwattaʿ* in einer *ṣaḥīḥ*-Kette von Muʿāḍ, dass dieser erzählte: *Ich hörte den Gesandten Allahs sagen:*

«قال الله تعالى: وجبت محبتي للمتحابين فيّ، والمتجالسين فيّ، والمتزاورين فيّ، والمتباذلين فيّ»

Allah, der Erhabene, sagt: „Meine Liebe steht pflichtweise denjenigen zu, die sich um Meinetwillen lieben, die um Meinetwillen beisammensitzen, die sich um Meinetwillen besuchen und sich um Meinetwillen mit Freude beschenken.“ Al-Buḥārī berichtet von ʿĀʾiša, die sagte:

«لم أعقل أبويّ إلا وهما يدينان الدين، ولم يمر علينا يوم إلا يأتينا فيه رسول الله ﷺ طرفي النهار بكرة وعشية...»

Als ich meine Eltern bewusst wahrnahm, hatten sie den Glauben³² bereits angenommen. Und es verging kein Tag, an dem der Gesandte Allahs (s) nicht des Morgens und des Abends bei uns vorbeikam [...].

Der Gesandte (s) verdeutlichte auch die Größe des Lohns für den Gläubigen, der seinem Bruder das wünscht, was er sich selbst wünscht, und der – wo er nur kann - darauf bedacht ist, sowohl im Diesseits als auch im Jenseits das Gute für ihn zu erwirken. So wird über Anas vom Propheten (s) folgender Hadith übereinstimmend tradiert:

«لا يؤمن أحدكم حتى يحب لأخيه ما يحب لنفسه»

Niemand von euch ist gläubig, solange er seinem Bruder nicht das Gleiche wünscht wie sich selbst. Und in einem Hadith von ʿAbduḥā ibn ʿAmr, der bei ibn Ḥuzaima

³² Islam

in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ sowie bei al-Ḥākim im „*al-Mustadrak*“³³ überliefert wird, heißt es: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«خير الأصحاب عند الله خيرهم لصاحبه، وخير الجيران عند الله خيرهم
لجاره»

Der beste Gefährte bei Allah ist derjenige, der am besten zu seinem Gefährten ist. Und der beste Nachbar bei Allah ist derjenige, der am besten zu seinem Nachbarn ist. Hierzu zählt auch, dass er sich nach Kräften für die Sache seines Bruders einsetzt und ihn nach Vermögen von seinem Kummer zu befreien sucht. Im übereinstimmend tradierten Hadith von ibn ‘Umar sagt nämlich der Gesandte Allahs:

«المسلم أخو المسلم لا يظلمه ولا يسلمه، من كان في حاجة أخيه كان
الله في حاجته، ومن فرج عن مسلم كربة فرج الله عنه بها كربة من كرب
يوم القيامة، ومن ستر مسلماً ستره الله يوم القيامة»

Der Muslim ist des Muslims Bruder. Weder unterdrückt er ihn noch gibt er ihn preis. Wer sich für die Sache seines Bruders einsetzt, für dessen Sache setzt Allah Sich ein. Und wer einen Muslim von einem Kummer befreit, den wird Allah von einem Kummer am Tage der Auferstehung befreien. Und wer die Blöße eines Muslims deckt³⁴, dessen Blöße deckt Allah am Tage der Auferstehung. Mit einem *isnād*³⁵, der *ḥasan* ist und dessen Überlieferer als vertrauenswürdig gelten,

³³ Al-Ḥākim stufte den Hadith als „*ṣaḥīḥ*“ nach den Bedingungen von al-Buḥārī und Muslim“ ein.

³⁴ indem er seine Fehler bzw. Sünden nicht preisgibt und ihn nicht bloßstellt

³⁵ Tradentenstrang

überlieferte aṭ-Ṭabarānī einen Hadith von Zaid ibn Ṭābit, in welchem der Gesandte Allahs sprach:

«لا يزال الله في حاجة العبد ما دام في حاجة أخيه»

Allah wird Sich so lange für die Sache eines Dieners einsetzen, solange der sich für die Sache seines Bruders einsetzt.

Es gilt als wünschenswert, seinem Bruder so zu begegnen, wie er es liebt, um ihn damit zu erfreuen. Dies geht aus folgendem bei aṭ-Ṭabarānī im *aṣ-Ṣaḡīr* tradierten Hadith³⁶ von Anas hervor, in dem es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من لقي أخاه المسلم بما يحب ليسره بذلك، سره الله عز وجل يوم القيامة»

Wer seinem Bruder so begegnet, wie er es liebt, um ihn damit zu erfreuen, den wird Allah am Tage der Auferstehung erfreuen.

Es gilt ebenfalls als wünschenswert, seinem Bruder mit einem heiteren Gesicht zu begegnen. Das geht aus einem Hadith hervor, der bei Muslim von Abū Ḍarr überliefert wird. Abū Ḍarr berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«لا تحقرن من المعروف شيئاً، ولو أن تلقى أخاك بوجه طلق»

Geringschätze niemals eine Wohltat, auch wenn du deinem Bruder bloß mit heiterem Gesichte begegnest. Ebenso geht dies aus folgendem bei Aḥmad und at-Tirmiḡī tradierten Bericht von Ḡābir ibn ʿAbdillāh hervor, den at-Tirmiḡī als *ḥasan ṣaḥīḥ* einstufte. Ḡābir sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

³⁶ Die Kette des Hadithes wurde als *ḥasan* eingestuft.

«كل معروف صدقة، وإن من المعروف أن تلقى أخاك بوجه طلق، وأن تفرغ من دلوك في إناء أخيك»

Jede Wohltat (*ma'rūf*) entspricht einer *ṣadaqa* (Almosengabe). Zur Wohltat gehört, deinem Bruder mit einem heiteren Gesicht zu begegnen und dass du aus deinem Krug in das Gefäß deines Bruders gießt. Auch berichten Aḥmad, Abū Dāwūd, at-Tirmidī mit einem guten *isnād* und ibn Ḥibbān in seinem *ṣaḥīḥ* Folgendes (Wortlaut wie bei ibn Ḥibbān): [...] *Abū Ğuray al-Huġaimī erzählte mir: „Ich trat zum Gesandten Allahs und sprach: „O Gesandter Allahs! Wir sind ein Beduinenvolk. So lehre uns etwas, mit dem Allah uns nutzen kann.“ Da sagte er:*

«لا تحقرن من المعروف شيئاً، ولو أن تفرغ من دلوك في إناء المستسقي، ولو أن تكلم أخاك ووجهك إليه منبسط، وإياك وإسبال الإزار فإنه من المخيلة، ولا يحبها الله، وإن امرؤ شتمك بما يعلمه فيك فلا تشتمه بما تعلم فيه، فإن أجره لك ووباله على من قاله»

Geringschätze niemals eine Wohltat, und wenn du bloß aus deinem Krüge in das Gefäß dessen gießt, der zu trinken bittet, oder du mit deinem Bruder sprichst und ihm dabei freundlich dein Gesicht zuwendest. Und wehe du verlängerst die Hose bis unten, denn dies gehört zur Prahlerei, Allah liebt sie nicht. Und wenn ein Mensch dich mit einer Sache schmäht, die er über dich kennt, so schmähe ihn nicht mit einer Sache, die du über ihn kennst. Denn der Lohn gebührt dir, und das Übel liegt auf dem, der es ausgesprochen hat.

Für den Muslim gehört es ebenfalls zu den wünschenswerten Handlungen, seinen Bruder zu beschenken. Dies geht aus dem Hadith von Abū Huraira hervor, den al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“, Abū Ya'īlā in seinem „*Musnad*“, an-

Nasā'ī im *al-Kinā* und ibn 'Abd al-Birr im *at-Tamhīd* überliefern. Al-'Irāqī sagt dazu: „Die Kette ist gut.“ Und ibn Ḥaḡar erwähnt im *at-Talḥīṣ al-ḥabīr*: „Seine Kette ist als *ḥasan* einzustufen.“ Abū Huraira berichtet in diesem Hadith: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*:

«تهادوا تحابوا»

Beschenkt euch gegenseitig und ihr liebt einander. Ebenso wünschenswert ist es, das Geschenk anzunehmen und es dem Schenker in gleicher Weise zu vergelten. So heißt es in einem Hadith von 'Ā'īša bei al-Buḡārī:

«كان رسول الله ﷺ يقبل الهدية ويشيب عليها»

Der Gesandte Allahs pflegte, das Geschenk anzunehmen und es zu vergelten. Dies besagt ebenso der bei Aḡmad, Abū Dāwūd und an-Nasā'ī überlieferte Hadith von ibn 'Umar. In diesem berichtet er: *Es sprach der Gesandte Allahs*:

«من استعاذ بالله فأعيدوه، ومن سألكم بالله فأعطوه، ومن استجار بالله فأجيروه، ومن أتى إليكم معروفاً فكافئوه، فإن لم تجدوا، فادعوا له حتى تعلموا أن قد كافأتموه»

Wer um Allahs willen Hilfe sucht, so gewährt ihm Hilfe; und wer euch um Allahs willen um Almosen bittet, so gebt ihm Almosen. Wer um Allahs willen Schutz sucht, so gewährt ihm diesen; und wer euch eine Wohltätigkeit entgegenbringt, so vergeltet ihm diese. Wenn ihr nichts findet, so sprecht Bittgebete für ihn, bis ihr wisst, dass ihr es ihm vergolten habt. Dies gilt für Glaubensgeschwister untereinander. Es hat jedoch nichts mit Geschenken seitens der Bürger an die Herrscher zu tun, denn diese gelten als Bestechung (*rišwa*), die

verboten ist. Vergeltung ist es auch zu sagen: „*Ġazāka l-lāhu ħairān*“ („Möge Allah es dir mit Besserem vergelten“). At-Tirmidī überliefert von Usāma ibn Zaid, Allah habe Wohlgefallen mit beiden, einen Hadith, den er als *ḥasan ṣaḥīḥ* einstuft. Usāma berichtet in diesem Hadith: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من صنع إليه معروف فقال لفاعله جزاك الله خيراً فقد أبلغ في الشاء»

Wem eine Wohltat getan wird und er dem Wohltäter „*Ġazāka l-lāhu ħairān*“ entgegnet, der hat das Lob zur Gänze erfüllt. Die lobende Anerkennung ist ein Dank, d. h. eine Belohnung, insbesondere von jemandem, dem nichts anderes zur Verfügung steht. Dies beruht auf der Überlieferung von Ġābir im *ṣaḥīḥ* von ibn Ḥibbān, in welcher der Prophet mit folgenden Worten zitiert wird:

«من أوليَ معروفاً فلم يجد له خيراً إلا الشاء، فقد شكره، ومن كتمه فقد كفره، ومن تحلى بباطل فهو كالابس ثوبي زور»

Wem eine Wohltat getan wurde und er nichts Besseres findet als das Lob, so hat er dem Wohltäter (damit) gedankt. Wer das Lob jedoch zurückhält, der hat die Wohltat undankbar verdeckt (*kafarah*). Und wer sich mit etwas Falschem schmückt, gleicht demjenigen, der zwei Lügengewänder trägt. In einer guten Überliefererkette ist bei at-Tirmidī von Ġābir überliefert worden, dass der Prophet (s) sprach:

«من أعطي عطاء فوجد فليجز به، فإن لم يجد فليش، فإن من أثنى فقد شكر، ومن كتم فقد كفر، ومن تحلى بما لم يعط، كان كالابس ثوبي زور»

Wem etwas gegeben wurde und er eine Gegenleistung findet, so soll er damit vergelten. Wenn er nichts

findet, so soll er (den Spender) loben. Wer nämlich lobt, der hat gedankt und wer das Lob zurückhält, der hat die Gabe undankbar verdeckt (*kafarah*). Und wer sich mit etwas schmückt, was er nicht gegeben hat, der gleicht demjenigen, der zwei Lügengewänder trägt. Die Formulierung *kafara l-‘aṭā’* bedeutet, die Gabe zu bedecken und zu verbergen. Abū Dāwūd und an-Nasā’ī berichten in einer *ṣahīḥ*-Kette von Anas, der sagte:

«قال المهاجرون يا رسول الله، ذهب الأنصار بالأجر كله، ما رأينا قوماً أحسن بديلاً لكثير، ولا أحسن مواساة في قليل منهم، ولقد كفونا المؤمنة، قال: أليس تشنون عليهم به وتدعون لهم؟ قالوا بلى، قال: فذاك بذاك»

Die *muhāğirūn*³⁷ sagten: „O Gesandter Allahs, die *anṣār*³⁸ sind wahrlich mit dem gesamten Lohn entschunden. Wir haben kein Volk gesehen, das im Vielen großzügiger spendet und im Wenigen besser teilt als sie. Für unseren Unterhalt haben sie zur Genüge gesorgt!“ Der Prophet fragte sie: „Lobt ihr sie nicht dafür und sprecht ihr für sie keine Bittgebete aus?“ Sie antworteten: „Doch, natürlich!“ Da sagte er: „Und dies entspricht dem.“ Man sollte für das Wenige genauso dankbar sein wie für das Viele und den Leuten, die einem das Gute erbringen, den Dank aussprechen. So überliefert ‘Abduḷlāh ibn Aḥmad in seinem Werk „*az-Zawā‘id*“ mit einer Kette, die *ḥasan* ist, von an-Nu‘mān ibn Baṣīr, dass der Gesandte Allahs sagte:

³⁷ Auswanderer aus Mekka

³⁸ Unterstützer in Medina

«من لم يشكر القليل لم يشكر الكثير، ومن لم يشكر الناس لم يشكر الله، والتحدث بنعمة الله شكر وتركها كفر، والجماعة رحمة والفرقة عذاب»

Wer für das Wenige nicht dankt, der dankt auch für das Viele nicht. Und wer den Menschen nicht dankt, der dankt auch nicht Allah. Das Sprechen über die Gabe Allahs ist Dank und das Ablassen davon eine undankbare Verbergung. Die Gemeinschaft ist eine Gnade und die Zerrüttung eine Pein.

Zur Sunna zählt auch, sich für den muslimischen Bruder als Fürsprecher einzusetzen, um ihm im Guten nützlich zu sein und ihm Erschwernisse zu erleichtern. Al-Buḥārī berichtet von Abū Mūsā, der sprach: *Der Prophet pflegte, wenn ein Bittsteller zu ihm kam, zu sagen:*

«اشفعوا فلتؤجروا ويقض الله على لسان نبيه ما شاء»

Hält Fürbitte ab, und Allah wird auf der Zunge seines Gesandten das entscheiden, was Er will. Auch berichtet Muslim von ibn ʿUmar, dass der Prophet sprach:

«من كان وصلةً لأخيه المسلم إلى ذي سلطان لمنفعة برّ أو تيسير عسير أُعين على إجازة الصراط يوم دحض الأقدام»

Wer für seinen muslimischen Bruder bei einem Machthaber für ein rechtmäßiges Interesse oder zur Erleichterung von Erschwernissen vermittelt, dem wird bei der Überschreitung des Pfades geholfen, an einem Tag, an dem die Beine wegrutschen werden.

Ebenso ist es wünschenswert, wenn man die Ehre seines Bruders in seiner Abwesenheit verteidigt. So überliefert at-Tirmidī über Abū ad-Dardāʿ einen Hadith, den er als *ḥasan* einstuft, in welchem der Gesandte Allahs sagt:

«من ردّ عن عرض أخيه رد الله عن وجهه النار يوم القيامة»

Wer die Familienehre seines Bruders schützt, dessen Gesicht schützt Allah am Tag der Auferstehung vor dem Feuer. Diesen Hadith von Abū ad-Dardā' hat auch Aḥmad überliefert und er sagt dazu: „Sein *isnād* ist *ḥasan*.“, was al-Haiṭamī ebenfalls bestätigt. Auch berichtet Ishāq ibn Rāhawaih von Asmā' bint Yazīd, die sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs folgendes sagen:*

«من ذب عن عرض أخيه بظهر الغيب كان حقاً على الله أن يعتقه من

النار»

Allah obliegt es, denjenigen aus dem Höllenfeuer zu retten, der die Familienehre seines Bruders in seiner Abwesenheit verteidigt. Al-Quḍā'ī berichtet im „*Musnad aš-šihāb*“ mit vollem Tradentenstrang von Anas, dass der Gesandte Allahs sprach:

«من نصر أخاه بظهر الغيب نصره الله في الدنيا والآخرة»

Wer seinem Bruder in seiner Abwesenheit beisteht, dem steht Allah im Diesseits und Jenseits bei. Al-Qaḍā'ī tradiert diesen Hadith auch von 'Imrān ibn Ḥuṣain mit dem Zusatz:

«وهو يستطيع نصره»

Und Er kann ihn unterstützen. Auch haben Abū Dāwūd und al-Buḥārī im *al-Adab al-mufrad* von Abū Huraira folgenden Hadith überliefert, dessen *isnād* az-Zain al-'Irāqī als *ḥasan* einstuft:

«المؤمن مرآة المؤمن، والمؤمن أخو المؤمن، من حيث لقيه، يكف عنه

ضيئته ويحوطه من ورائه»

Der Gläubige ist des Gläubigen Spiegel. Der Gläubige ist des Gläubigen Bruder. Wo immer er auf ihn trifft, schützt er ihm seine Angehörigen und verteidigt ihn in seiner Abwesenheit.

Ebenso hat Allah es zur Pflicht erklärt, dass der Muslim die Entschuldigung seines Bruders annimmt, sein Geheimnis wahrt und ihm den aufrichtigen Rat erteilt.

Die Annahme seiner Entschuldigung: Dies geht aus dem folgenden Hadith von Ğūdān hervor, den ibn Māġa – gemäß der Feststellung al-Mundirīs - in zwei getrennten und guten Überlieferungsketten berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«من اعتذر إلى أخيه بمعذرة فلم يقبلها، كان عليه مثل خطيئة صاحب
مكس»

Wer die Entschuldigung seines Bruders nicht annimmt, auf dem lastet die Sünde eines Tributnehmers.

Das Wahren seines Geheimnisses: Dies untermauert der folgende Hadith bei Abū Dāwūd und at-Tirmidī, der von Ğābir in einer guten Kette überliefert wurde: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«إذا حدث رجل رجلاً بحديث ثم التفت فهو أمانة»

Wenn ein Mann einem anderen etwas erzählt und sich dann umsieht, so stellt das Erzählte ein anvertrautes Geheimnis dar. Die Treuhand muss gewahrt werden, sie zu veräußern ist ein Verrat. Der Hadith weist darauf hin, das anvertraute Geheimnis eines Muslims zu wahren, auch wenn dieser es nicht ausdrücklich verlangt hat. Vielmehr können Situationsindizien bzw. Anzeichen im Verhalten dies belegen, wenn jemand beispielsweise seinem Bruder etwas erzählt und dabei um sich schaut, aus Angst, jemand anderer könnte ihr Gespräch mithören. Klarerweise

muss er es mit besserem Grunde tun, wenn jemand offen von ihm verlangt, das Geheimnis zu wahren. Dies für den Fall, dass das Gespräch keine allgemein-öffentliche Verletzung eines göttlichen Rechts darstellt. Der Zuhörer muss ihn in diesem Falle zurechtweisen und ihm diese Übertretung untersagen. Es steht ihm dann auch zu, als Zeuge aufzutreten, ohne dazu aufgerufen worden zu sein. Dies geht aus folgendem Hadith hervor:

«ألا أنبئكم بخير الشهود، الذي يشهد قبل أن يُستشهد»

Soll ich euch nicht vom besten Zeugen erzählen? Es ist jener, der bezeugt, bevor er dazu aufgerufen wurde. (Von Muslim überliefert)

Die Erteilung eines aufrichtigen Rates. Beweis dafür ist der folgende Hadith von Ġarīr ibn ‘Abdillāh (*muttafaq ‘alaih*):

«بابعت رسول الله ﷺ على إقام الصلاة وإيتاء الزكاة والنصح لكل

مسلم»

Ich gab dem Gesandten Allahs die *baī‘a*, das Gebet aufrecht zu halten, die *zakāt* zu entrichten und jedem Muslim den aufrichtigen Rat zu erteilen. Auch belegt es der folgende Hadith bei Muslim von Tamīm ibn ‘Auf ad-Dārī, dass der Prophet (s) sprach:

«الدين النصيحة قلنا لمن؟ قال لله ولكتابه ولرسوله ولأئمة المسلمين

وعامتهم»

„Der Glaube (Islam) ist der aufrichtige Rat.“ Wir fragten: „Für wen?“ Er antwortete: „Für Allah, Sein Buch, Seinen Gesandten, für die Imame der Muslime und ihre Allgemeinheit.“ Al-Ḥattābī sagte dazu: *Der Hadith bedeutet, dass der Pfeiler des Glaubens und seine*

Stütze der aufrichtigen Rat ist. Gleichwie die Aussage des Gesandten (s): **Die Pilgerfahrt ist 'Arafa, d. h. ihr Pfeiler und das Meiste davon ist 'Arafa.** Auch hat der Gesandte Allahs (s) das Recht des Muslims gegenüber einem Muslim und den großen Lohn, der damit verbunden ist, deutlich gemacht. So überliefert Muslim von Abū Huraira, dass der Gesandte Allahs sprach:

«حق المسلم على المسلم ست، قيل: ما هن يا رسول الله؟ قال: إذا لقيته فسلم عليه، وإذا دعاك فأجبه، وإذا استنصحك فانصح له، وإذا عطس فحمد الله فشمته، وإذا مرض فعده، وإذا مات فاتبعه»

„Der Muslim hat gegenüber einem Muslim Anrecht auf sechs Dinge:“ Man fragte: „Und was sind diese, o Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Wenn du ihn triffst, dann grüß ihn, und wenn er dich einlädt, dann nimm seine Einladung an. Wenn er dich um Rat bittet, dann gib ihm diesen, und wenn er niest und Allah dafür dankt, dann wünsche ihm Gottes Gnade. Wenn er krank wird, dann besuche ihn, und wenn er stirbt, dann folge seinem Begräbnis.“

Was den Zorn um Allahs willen angeht, so hat Allah es verboten, die Ungläubigen, die Heuchler und die offenen Frevler zu lieben. Dies geht aus der Aussage Allahs hervor:

﴿يَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَتَّخِذُوا عَدُوِّي وَعَدُوَّكُمْ أَوْلِيَاءَ تُلْقُونَ إِلَيْهِم بِالْمَوَدَّةِ وَقَدْ كَفَرُوا بِمَا جَاءَكُمْ مِنَ الْحَقِّ يُخْرِجُونَ الرَّسُولَ وَإِيَّاكُمْ أَنْ تُؤْمِنُوا بِاللَّهِ رَبِّكُمْ إِنَّكُمْ خَرَجْتُمْ جِهْدًا فِي سَبِيلِي وَابْتِغَاءَ مَرْضَاتِي تُسِرُّونَ إِلَيْهِم بِالْمَوَدَّةِ وَأَنَا أَعْلَمُ بِمَا أَخْفَيْتُمْ وَمَا أَعْلَنْتُمْ وَمَنْ يَفْعَلْهُ مِنْكُمْ فَقَدْ ضَلَّ سَوَاءَ السَّبِيلِ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren, indem ihr ihnen Zunei-

gung entgegenbringt, wo sie doch das leugnen, was an Wahrheit zu euch gekommen ist. Sie haben euch und den Gesandten vertrieben, weil ihr an Allah, euren Herrn, glaubt. Wenn ihr um Meinetwillen in den Kampf zieht und im Streben nach meinem Wohlgefallen, (so nehmt sie nicht zu Schutzherren). Ihr bringt ihnen heimlich Zuneigung entgegen, wo Ich doch eher weiß, was ihr verbergt und was ihr kundtut? Wer von euch das tut, der ist wahrlich vom rechten Wege abgeirrt." (al-Mumtahana 60, āya 1) Auch wird es durch die Aussage Allahs belegt:

﴿ يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَتَّخِذُوا بِطَانَةً مِّن دُونِكُمْ لَا يَأْلُونَكُمْ خَبَالًا وَدُوا مَا عَنِتُّمْ قَدْ بَدَتِ الْبَغْضَاءُ مِنْ أَفْوَاهِهِمْ وَمَا تُخْفَىٰ صُدُورُهُمْ أَكْبَرُ قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ الْآيَاتِ ۗ إِن كُنْتُمْ تَعْقِلُونَ ﴿٦٠﴾ هَتَأْتُمْ ءَٰوَالِيَٰ تُحِبُّوهُمْ وَلَا يُحِبُّونَكُمْ وَتُؤْمِنُونَ بِالْكِتَابِ كُلِّهِ ۗ وَإِذَا لَقُوكُمْ قَالُوا ءَامَنَّا وَإِذَا خَلَوْا عَضُّوا عَلَيْكُمُ الْإِنَامِيلَ مِنَ الْغَيْظِ ۗ قُلْ مُوتُوا بِغَيْظِكُمْ ۗ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ بِذَاتِ الصُّدُورِ ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Nehmt euch niemanden außer euch zu Vertrauten. Sie scheuen keine Anstrengung, Verderben unter euch zu schüren, und wünschen euer Leid heran. Schon ward Hass aus ihren Mündern offenbar, doch was ihre Herzen verhehlen, ist schlimmer. Wohl machten Wir euch die Zeichen klar, so ihr Verstand besitzt. Sieh da, ihr seid es doch, die ihr sie liebt, doch lieben sie euch nicht. Ihr glaubet an das ganze Buch. Und so sie euch begegnen, sagen sie: „Wir glauben!“, doch sind sie allein, so beißen sie die Fingerspritzen wider euch aus Grimm. Allah kennt wahrlich das Innerste der Seelen. (Āl ‘Imrān 3, āyāt 118-119)

Aṭ-Ṭabarānī berichtet in einem guten *isnād* von ‘Alī ibn Abī Ṭālib, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«ثلاث هن حق: لا يجعل الله من له سهم في الإسلام كمن لا سهم له، ولا يتولى الله عبدٌ فيوليه غيره، ولا يحب رجل قومًا إلا حشر معهم»

Drei Dinge stellen ein Anrecht dar: Allah wird nicht denjenigen, der am Islam einen Anteil trägt, jenem gleichsetzen, der daran keinen Anteil trägt. Allah nimmt sich auch keines Dieners an und überlässt ihn dann anderen. Und kein Mann liebt ein Volk, mit dem er nicht dereinst zusammengeführt wird. Diese Aussage beinhaltet ein definitives Verbot, das Volk der Schlechtigkeit zu lieben, schon aus Angst davor, mit ihnen am Jüngsten Tage zusammengeführt zu werden.

In einem Hadith von Mu‘āḍ ibn Anas al-Ġuhanī, den at-Tirmidī herausgegeben und als *ḥasan* eingestuft hat, sagt der Gesandte Allahs (s):

«من أعطى لله، ومنع لله، وأحبَّ لله، وأبغض لله، وأنكح لله فقد استكمل

إيمانه»

Wer um Allahs willen gibt, um Allahs willen zurückhält, um Allahs willen liebt, um Allahs willen zürnt und um Allahs willen verheiratet, der hat seinen *īmān* vervollständigt.

Auch berichtet Muslim von Abū Huraira, der sagte: *Der Gesandte Allahs sprach:*

«...» وإذا أبغض الله عبداً دعا جبريل فيقول إني أبغض فلاناً فأبغضه، قال فيبغضه جبريل ثم ينادي في أهل السماء إن الله يبغض فلاناً فأبغضوه، قال فيبغضونه ثم توضع له البغضاء في الأرض ...»

[...] Wenn Allah einem Diener zürnt, dann ruft Er den Engel Gabriel zu sich und sagt: „Ich zürne diesem Menschen, so zürne auch du ihm!“ Und Gabriel zürnt ihm. Nun ruft Gabriel den Himmelbewohnern zu: „Allah zürnt diesem Menschen, so zürnt ihm ebenso.“ Die Himmelbewohner zürnen ihm nun auch. Danach wird ihm Zorn auf Erden bereitet. [...] Mit der Aussage des Propheten: „Danach wird ihm Zorn auf Erden bereitet“ ist eine Aufforderung verknüpft und zwar nach dem Belegprinzip der Erforderlichkeit (*dalālat al-iqtidāʿ*). Denn es existieren unter den Muslimen Leute, die viele der Ungläubigen, der Heuchler und offenen Frevler lieben und keine Abneigung gegen sie hegen. Deswegen macht es die Ehrlichkeit des Mitteilenden (*ṣidq al-muḥbir*) erforderlich, dass mit der Mitteilung eigentlich eine Vorgabe (*inšāʿ*) gemeint ist, nämlich die Aufforderung zu einer Handlung. Als ob er sagen würde: „Ihr Erdenbewohner, zürnt ihm, wie auch Allah ihm zürnt.“ Demzufolge belegt der Hadith die Pflicht, jenem zu zürnen, dem Allah zürnt. Darunter fällt auch die Pflicht, jenem zu zürnen, der in seiner Feindschaft maßlos wird. Dieser ist im folgenden Hadith von ʿĀʾiša (*muttafaq ʿalaih*) explizit erwähnt worden:

«إن أبغض الرجال إلى الله الألد الخصم»

Zu den verhasstesten Leuten bei Allah zählt der in Feindschaft Maßlose. Auch muss gemäß dem folgenden Hadith von al-Barāʿ (*muttafaq ʿalaih*) denjenigen gezürnt werden, die die *anṣār* hassen. Al-Barāʿ sagte: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s), oder er sagte: Der Gesandte Allahs sprach:*

«الأنصار لا يحبهم إلا مؤمن، ولا يبغضهم إلا منافق، فمن أحبهم أحبه الله، ومن أبغضهم أبغضه الله»

Die anṣār werden nur von Gläubigen geliebt und nur von Heuchlern gehasst. Wer sie liebt, den liebt Allah, und wer sie hasst, den hasst Allah. Ebenso ist es Pflicht, demjenigen zu zürnen, der die Wahrheit bloß mit seiner Zunge ausspricht und sie nicht einmal seine Kehle passiert. Dies geht aus dem Hadith von ‘Alī bei Muslim hervor, wo er sagt:

«إن رسول الله ﷺ وصف ناساً -إني لأعرف صفتهم في هؤلاء- يقولون الحق بألسنتهم، لا يجوز هذا منهم، وأشار إلى حلقه، من أبغض خلق الله إليه»

Der Gesandte Allahs beschrieb Menschen, deren Eigenschaften ich unter denen³⁹ erkenne. Sie sprechen die Wahrheit mit ihren Zungen aus, ohne dass sie über das hier – er zeigte auf seine Kehle – hinausgeht. Die arabische Formulierung *lā yağūz* bedeutet: über etwas nicht hinausgehen. Auch ist es Pflicht, das schmutzige Frevelmaul zu verabscheuen, wie es im Hadith von Abū ad-Dardā` bei at-Tirmiḍī erwähnt wird. At-Tirmiḍī sagte dazu: „Dieser Hadith ist ḥasan ṣaḥīḥ.“ Der Hadith lautet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«... وإن الله ليبغض الفاحش البذيء»

[...] Und wahrlich, Allah verabscheut das schmutzige Frevelmaul.

Darüber hinaus gibt es einige Berichte von den Prophetengefährten (*āṭīr*), dass sie den Ungläubigen zürnten. Dazu gehört der folgende Bericht von Salama ibn al-Akwa`, der bei Muslim überliefert ist. Darin sagt er:

³⁹ Er meint hier offenbar seine Widersacher, die sich – obwohl rechtmäßiger Kalif – gegen ihn gestellt haben.

«... فلما اصطلحنا نحن وأهل مكة، واختلط بعضنا ببعض، أتيت شجرة، فكسحت شوكها، فاضطجعت في أصلها، قال: فأتاني أربعة من المشركين، من أهل مكة، فجعلوا يقعون في رسول الله ﷺ، فأبغضتهم، فتحولت إلى شجرة أخرى...»

[...] Als wir uns mit den Mekkanern befriedet hatten und uns mit ihnen vermischten, ging ich zu einem Baum, schnitt ihm die Dornen ab und legte mich unter seinen Stamm. Vier der Götzendiener von den Einwohnern Mekkas kamen zu mir und begannen, den Gesandten Allahs zu schmähen. Ich hasste sie dafür und legte mich unter einen anderen Baum. [...]. Gleichermaßen zählt auch der folgende Bericht von Ġābir ibn ‘Abdillāh bei Aḥmad dazu, dass ‘Abdullāh ibn Rawāḥa zu den Juden von Ḥaibar sprach:

«يا معشر اليهود، أنتم أبغض الخلق إلي، قتلتم أنبياء الله عز وجل، وكذبتم على الله، وليس يحملني بغضي إياكم على أن أحييف عليكم

«...»

Ihr Volk der Juden. Unter den Geschöpfen seid ihr mir die verhasstesten. Ihr habt die Propheten Allahs, des Erhabenen, getötet und habt über Allah Lügen erzählt. Doch treibt mich meine Abscheu gegen euch nicht dazu, ungerecht zu euch zu sein. [...]

Es gibt auch Berichte über das Hegen von Abscheu gegenüber jenen Muslimen, die Böses kundtun. Aḥmad, ‘Abd ar-Razzāq, und Abū Ya‘lā berichten mit gutem *isnād* von Abū Firās⁴⁰, der sprach: *‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb hielt eine An-*

⁴⁰ Diesen Bericht tradiert ebenso al-Ḥākim im „*al-Mustadrak*“, er stufte ihn als *ṣaḥīḥ* nach den Bedingungen von Muslim ein.

sprache und sagte: „[...] Und wer von euch Böses zeigt, von dem nehmen wir auch Böses an und verabscheuen ihn dafür.“

Die Liebe und der Zorn um Allahs willen gehören somit zu den großartigsten Eigenschaften, die sich ein Muslim, der Allahs Wohlgefallen, Seine Barmherzigkeit, Seine Unterstützung und Sein Paradies anstrebt, aneignen sollte.

5

Die Furcht vor Allah im Offenen und Verborgenen

Die Furcht vor Allah stellt aufgrund der Beweise aus Koran und Sunna eine Pflicht dar. Im Koran heißt es:

﴿وَأَيُّنِيَ فَاتَّقُونِ﴾

Und Mich allein sollt ihr fürchten (al-Baqara 2, āya 41)

﴿وَأَيُّنِيَ فَأَرْهَبُونَ﴾

Und Mir allein sollt ihr Ehrfurcht zollen. (al-Baqara 2, āya 40)

﴿إِنَّمَا ذَٰلِكُمُ الشَّيْطَانُ يُخَوِّفُ أَوْلِيَآءَهُ، فَلَا تَخَافُوهُمْ وَخَافُونِ إِن كُنتُمْ مُّؤْمِنِينَ﴾

Dies ist der Satan, der seine Verbündeten fürchten lässt. So fürchtet nicht sie, sondern fürchtet Mich, wenn ihr wahrhaft gläubig seid. (Āl ‘Imrān 3, āya 175)

﴿وَيُحَذِّرُكُمُ اللَّهُ نَفْسَهُ﴾

Und Allah warnt euch vor Ihm selbst. (Āl ‘Imrān 3, āya 28)

﴿فَلَا تَخْشَوُا النَّاسَ وَأَحْشَوْنِ﴾

So fürchtet nicht die Menschen, sondern fürchtet Mich. (al-Mā‘ida 5, āya 44)

﴿يَتَأْتِيَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ﴾

Ihr Menschen, fürchtet euren Herrn. (an-Nisā' 4, āya 1)

﴿إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ إِذَا ذُكِرَ اللَّهُ وَجِلَّتْ قُلُوبُهُمْ﴾

Die Gläubigen sind jene, deren Herzen, wenn Allah genannt wird, in Furcht erbeben. (al-Anfāl 8, āya 2)

﴿وَكَذَلِكَ أَخْذُ رَبِّكَ إِذَا أَخَذَ الْقُرَىٰ وَهِيَ ظَالِمَةٌ إِنَّ أَخَذَهُ أَلِيمٌ شَدِيدٌ ﴿١٣١﴾
إِنَّ فِي ذَلِكَ لَآيَةً لِّمَن حَافَ عَذَابَ الْآخِرَةِ ذَلِكَ يَوْمٌ مَّجْمُوعٌ لَهُ النَّاسُ وَذَلِكَ
يَوْمٌ مَّشْهُودٌ ﴿١٣٢﴾ وَمَا نُؤَخِّرُهُ إِلَّا لِأَجَلٍ مَّعْدُودٍ ﴿١٣٣﴾ يَوْمَ يَأْتِ لَا تَكَلِّمُ نَفْسٌ
إِلَّا بِإِذْنِهِ ۖ فَمِنْهُمْ شَقِيٌّ وَسَعِيدٌ ﴿١٣٤﴾ فَأَمَّا الَّذِينَ شَفَعُوا فِي النَّارِ هُمْ فِيهَا زَفِيرٌ

﴿وَشَهِيْقٌ﴾

Also ist der Griff deines Herrn, wenn Er die frevelnden Städte erfasst. Wahrlich, Sein Griff ist schmerzhaft und streng. Darin liegt gewiss ein Zeichen für den, der die Strafe des Jenseits fürchtet. Das ist ein Tag, an dem die Menschen versammelt werden, und das ist ein Tag, der bezeugt wird. Und Wir verschieben ihn nur bis zu einem berechneten Termin. Wenn dieser kommt, wird keine Seele sprechen, es sei denn mit Seiner Erlaubnis. Unter ihnen gibt es dann welche, die elendig und welche, die glücklich sind. Was die Elendigen angeht, so werden sie ins Feuer gelangen, worin sie seufzen und stöhnen werden. (Hūd 11, āyāt 102-106)

﴿ وَالَّذِينَ يَصِلُونَ مَا أَمَرَ اللَّهُ بِهِمْ أَنْ يُوصَلَ وَيَخْشَوْنَ رَبَّهُمْ وَيَخَافُونَ سُوءَ

﴿ الْحِسَابِ ﴾

Und es sind jene, welche verbinden, was Allah zu verbinden geboten hat, und die vor ihrem Herrn erben und sich vor dem Übel der Abrechnung fürchten. (ar-Ra'd 13, āya 21)

﴿ ذَلِكَ لِمَنْ خَافَ مَقَامِي وَخَافَ وَعِيدِ ﴾

Dies gilt für den, der Meinen Stand und Meine Drohung fürchtet. (Ibrāhīm 14, āya 14)

﴿ يَتَأْتِيهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ ۚ إِنَّ زَلْزَلَةَ السَّاعَةِ شَيْءٌ عَظِيمٌ ﴿١٤﴾ يَوْمَ تَرَوْنَهَا

تَذْهَلُ كُلُّ مُرْضِعَةٍ عَمَّا أَرْضَعَتْ وَتَضَعُ كُلُّ ذَاتِ حَمَلٍ حَمْلَهَا وَتَرَى

النَّاسَ سُكَرَىٰ وَمَا هُمْ بِسُكَرَىٰ وَلَٰكِنَّ عَذَابَ اللَّهِ شَدِيدٌ ﴾

Ihr Menschen, fürchtet euren Herrn; denn das Beben der Stunde ist wahrlich gewaltig. An jenem Tage, da ihr es seht, wird jede Stillende vor Entsetzen vergessen, was sie stillt, und jede Schwangere verlieren, was sie trägt; und du wirst die Menschen trunken sehen, obwohl sie nicht trunken sind, doch ist die Strafe Allahs gewaltig. (al-Ḥağğ 22, āyāt 1-2)

﴿ وَلِمَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِ جَنَّاتٍ ﴾

Dem aber, der den Stand vor seinem Herrn fürchtet, werden zwei Gärten zuteil. (ar-Raḥmān 55, āya 46)

﴿ مَا لَكُمْ لَا تَرْجُونَ لِلَّهِ وَقَارًا ﴾

Was ist mit euch, dass ihr Allah nicht gebührend ehrt? (Nūḥ 71, āya 13) Es bedeutet: Was ist mit euch, dass ihr die Gewaltigkeit Allahs nicht fürchtet?

﴿ يَوْمَ يَفِرُّ الْمَرْءُ مِنْ أَخِيهِ ۖ وَأُمِّهِ وَأَبِيهِ ۖ وَصَحْبَتِهِ ۖ وَبَنِيهِ ۖ لِكُلِّ أَمْرٍ ۖ ﴾

﴿ مَمَّهُمْ يَوْمَئِذٍ شَأْنٌ يُغْنِيهِ ﴾

An jenem Tage, an dem der Mensch vor seinem Bruder flieht, vor seiner Mutter und vor seinem Vater, vor seiner Frau und vor seinen Söhnen. An jenem Tage wird jedermann mit seiner Sache genug an Sorge tragen. (‘Abasa 80, āyāt 34-37)

Was die Sunna und die Gefährtenberichte (*āṭār*) angeht, so weisen manche im direkten Wortlaut (*manṭūq*) auf die Pflicht zur Gottesfurcht hin und andere aus ihrem Sinngehalt (*mafḥūm*) heraus:

• Von Abū Huraira, Allahs Wohlgefallen über ihn, wird folgendes berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs sagen:*

«سبعة يظلهم الله في ظله، يوم لا ظل إلا ظله: إمام عادل، وشاب نشأ في عبادة الله عز وجل، ورجل قلبه معلق بالمساجد، ورجلان تحابا في الله اجتمعا عليه وتفرقا عليه، ورجل دعته امرأة ذات منصب وجمال، فقال إني أخاف الله، ورجل تصدق بصدقة فأخفاها حتى لا تعلم شماله ما تنفق يمينه، ورجل ذكر الله خالياً ففاضت عيناه»

Sieben Leute wird Allah in Seinen Schutz nehmen - an einem Tage, an dem es keinen anderen Schutz außer Seinem gibt: Ein gerechter Imam und ein junger

Mann, der in Anbetung Allahs aufgewachsen ist. Ein Mann, dessen Herz an den Moscheen hängt. Zwei Männer, die sich um Allahs willen lieben: Um dieser Liebe willen sind sie zusammengekommen und ihretwillen gehen sie auseinander. Ein Mann, den eine Frau von Rang und Schönheit zu sich lädt, er aber sagt: „Ich fürchte Allah!“. Ein Mann, der ein Almosen gibt und es nicht preisgibt, so dass seine Linke nicht weiß, was seine Rechte spendet. Und ein Mann, der Allahs im Alleinsein gedenkt, und seine Augen sich daraufhin mit Tränen füllen. (muttafaq ‘alaih)

• Von Anas wird berichtet, dass er sprach: *Der Gesandte Allahs hielt eine Ansprache; wie ich sie noch nie zuvor gehört hatte. Er sagte:*

«لو تعلمون ما أعلم لضحكتم قليلاً ولبكيتم كثيراً»

Wenn ihr wüsstet, was ich weiß, dann hättet ihr wenig zu lachen und viel zu weinen. (muttafaq ‘alaih)
Da bedeckten die Gefährten des Gesandten Allahs schluchzend ihre Gesichter.

• Von ‘Adī ibn Ḥātim, der berichtet: *Der Gesandte Allahs sprach:*

«ما منكم من أحد إلا سيكلمه الله، ليس بينه وبينه ترجمان، فينظر أيمن منه فلا يرى إلا ما قدم، وينظر أشأم منه فلا يرى إلا ما قدم، وينظر بين يديه فلا يرى إلا النار تلقاء وجهه فاتقوا النار ولو بشق تمرّة»

Es gibt niemanden unter euch, den Allah (am Jüngsten Tag) nicht ansprechen wird. Zwischen ihm und Allah wird es keinen Übersetzer geben. Der Mensch wird auf seine rechte Seite blicken und nur das sehen, was er (für diesen Tag) bereitet hat. Dann

wird er auf seine unheilvolle Seite blicken und nur sehen, was er bereitet hat. Er wird vor sich blicken und nur das Höllenfeuer vor dem Gesicht sehen, so hütet euch vor dem Höllenfeuer, und wenn auch nur mit einer Dattelhälfte. (*muttafaq 'alaih*)

• Von 'Ā'īša wird berichtet, die sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«يحشر الناس يوم القيامة حفاة عراة غرلاً، قلت يا رسول الله الرجال والنساء جميعاً ينظر بعضهم إلى بعض؟ قال يا عائشة الأمر أشد من أن يهتمهم ذلك»

„Die Menschen werden am Tage der Auferstehung barfüßig, nackt und unbeschnitten versammelt werden.“ Ich fragte ihn: „O Gesandter Allahs, Männer und Frauen zusammen, sodass sie sich gegenseitig ansehen?“ Er antwortete: „O 'Ā'īša, die Situation wird schlimmer sein, als dass sie dies kümmern würde.“ (*muttafaq 'alaih*)

• Von an-Nu'mān ibn Bašīr, möge Allah mit ihnen beiden Wohlgefallen haben, wird berichtet, dass er sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs sagen:*

«إن أهون أهل النار عذاباً يوم القيامة لرجلٌ توضع في أخمص قدميه جمرتان يغلي منهما دماغه»

Der Höllenbewohner mit der geringsten Strafe am Tag der Auferstehung wird ein Mann sein, dem man auf die Fußunterseite zwei Glutsteine legen wird, die sein Hirn zum Kochen bringen. (*muttafaq 'alaih*)

• Von ibn ‘Umar, Allahs Wohlgefallen über sie beide, wird berichtet, dass der Gesandte Allahs sprach:

«يقوم الناس لرب العالمين، حتى يغيب أحدهم في رشحه إلى أنصاف
أذنيه»

Die Menschen werden vor den Herrn der Welten treten. Sie werden bis zu den halben Ohren im eigenen Schweiß baden. (muttafaq ‘alaih)

• Von Abū Huraira, möge Allah Wohlgefallen mit ihm haben, wird berichtet, dass der Gesandte Allahs sprach:

«يعرق الناس يوم القيامة حتى يذهب عرقهم في الأرض سبعين ذراعاً
ويلجمهم حتى يبلغ آذانهم»

Am Tag der Auferstehung werden die Menschen schwitzen, bis ihr Schweiß sieben Ellen lang am Boden fließen wird. Wie ein Zaumzeug wird er sie umschließen, bis er ihre Ohren erreicht. (muttafaq ‘alaih)

• Ebenso wird von Abū Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«يقول الله إذا أراد عبدي أن يعمل سيئة فلا تكتبوها عليه حتى يعملها،
فإن عملها فكتبوها بمثلها، وإن تركها من أجلي فكتبوها له حسنة، وإذا
أراد أن يعمل حسنة فلم يفعلها فكتبوها له حسنة، فإن عملها فكتبوها
له بعشر أمثالها إلى سبع مائه ضعف»

Allah, der Erhabene sagt: „Wenn mein Diener eine Sünde begehen will, so tragt sie ihm nicht als Sünde ein, bis er sie begeht. Wenn er sie begeht, so tragt sie ihm lediglich als eine Sünde ein. Wenn er sie aber Meinethwillen nicht begeht, so tragt sie ihm als gute

Tat ein. Wenn er hingegen eine gute Tat begehen will und sie nicht vollzieht, so trägt es ihm als gute Tat ein. Wenn er sie vollzieht, dann trägt sie ihm zeh- bis siebenhundertfach ein. (muttafaq 'alaih)

• Abū Huraira, Allah habe Wohlgefallen mit ihm, berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«لو يعلم المؤمن ما عند الله من العقوبة ما طمع بجنته أحد، ولو يعلم الكافر ما عند الله من الرحمة ما قنط من رحمته أحد»

Wenn der Gläubige wüsste, welche Strafe Allah bereitgestellt hat, würde niemand auf Sein Paradies hoffen. Und wenn der Ungläubige wüsste, welche Barmherzigkeit bei Allah vorhanden ist, würde niemand die Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit aufgeben. (Muslim)

• Von ibn 'Umar, Allahs Wohlgefallen über sie beide, wird berichtet, dass er sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«كان الكفل من بني إسرائيل لا يتورع من ذنب عمله، فأتته امرأة فأعطاها ستين ديناراً على أن يطأها فلما أرادها عن نفسها ارتعدت وبكت، فقال ما يبكيك؟ قالت: لأن هذا عمل ما عملته قط، وما حملني عليه إلا الحاجة، فقال: تفعلين أنت هذا من مخافة الله! فأنا أخرى، اذهبي فلك ما أعطيتك، ووالله ما أعصيه بعدها أبداً، فمات من ليلته، فأصبح مكتوب على بابه: إن الله قد غفر للكفل فعجب الناس من ذلك»

Al-Kifl vom Volke Israels schämte sich vor keiner Sünde, die er tat. Eine Frau kam zu ihm und er gab ihr sechzig Dinare, um mit ihr zu schlafen. Als er sich ihr

näherte, erschauerte sie und weinte. Er fragte: „Warum weinst du?“ Sie antwortete: „So eine Tat habe ich noch nie begangen, nur die Not trieb mich dazu.“ Da sagte er: „Das tust du aus Gottesfurcht! So steht es mir wohl eher zu. Geh! Was ich dir gab, gehört dir. Bei Allah, ich werde Ihm nie mehr ungehorsam sein.“ Er starb in jener Nacht. Am Morgen stand an seiner Tür geschrieben: „Allah hat al-Kifl verziehen.“ Und die Menschen wunderten sich darüber. At-Tirmidī hat den Hadith überliefert und ihn als *ḥasan* eingestuft, ebenso al-Ḥākim, der ihn als *ṣaḥīḥ* bezeichnete. Aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu. Auch haben den Hadith ibn Ḥibbān in seinem „*ṣaḥīḥ*“ und al-Baihaqī in „*aš-Šu‘ab*“, überliefert.

- Von Abū Huraira wird überliefert, dass der Prophet (s) von seinem Herrn, dem Erhabenen, Folgendes berichtet.

«وعزتي لا أجمع على عبدي خوفين وأمنين إذا خافني في الدنيا أمنتها
يوم القيامة وإذا أمني في الدنيا أخفته يوم القيامة»

Der Erhabene sprach: „Bei meiner Erhabenheit, über meinen Diener werde ich nicht zwei Ängste und auch nicht zwei Sicherheiten kommen lassen. Wenn er Mich im Diesseits fürchtet, gewähre Ich ihm am Tage der Auferstehung Sicherheit. Und wenn er sich im Diesseits vor Mir in Sicherheit wähnt, dann werde Ich ihm am Tage der Auferstehung das Fürchten lehren.“ (Ibn Ḥibbān in seinem *ṣaḥīḥ*)

- Von ibn ‘Abbās, möge Allah Wohlgefallen mit ihnen beiden haben, wird berichtet, dass er sagte:

«لما أنزل الله على نبيه ﷺ هذه الآية ﴿يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا قُوًا أَنفُسِكُمْ وَأَهْلِيكُمْ نَارًا وَقُودُهَا النَّاسُ وَالْحِجَارَةُ﴾ تلاها رسول الله ﷺ ذات يوم على

أصحابه فخرّ فتنى مغشياً عليه، فوضع النبي ﷺ يده على فؤاده فإذا هو يتحرك فقال رسول الله ﷺ يا فتى قل لا إله إلا الله، فقالها فبشره بالجنة، فقال أصحابه يا رسول الله أمن بيننا؟ قال أو ما سمعتم قوله تعالى: ﴿ذَلِكَ لِمَنْ خَافَ مَقَامِي وَخَافَ وَعِيدِ﴾»

Als Allah seinem Propheten die folgende *āya* offenbarte: ***Ihr Gläubigen! Schützt euch selbst und eure Familien vor einem Höllenfeuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind*** (at-Taḥrīm 66, *āya* 6), trug sie der Gesandte Allahs eines Tages seinen Gefährten vor. Daraufhin fiel ein Jüngling ohnmächtig zu Boden. Der Prophet (s) legte ihm seine Hand auf das Herz, da begann er sich zu bewegen. Nun sprach der Gesandte Allahs: „O Jüngling, sag *lā ilāha illā l-lāh*⁴¹. Der Junge sprach es aus und der Prophet machte ihm die Frohbotschaft, dass er ins Paradies eintreten werde. Seine Gefährten fragten daraufhin: „O Gesandter Allahs! Aus unseren Reihen (hast du ihn vorgezogen)?“ Da antwortete er: „Habt ihr nicht die Worte des Erhabenen vernommen ***Dies gilt für denjenigen, der Meinen Stand und Meine Drohung fürchtet?***“ (Ibrāhīm 14, *āya* 14) Von al-Ḥākīm überliefert und für *ṣaḥīḥ* erklärt, aḍ-Ḍaḥabī stimmte ihm zu.

- Von ʿĀʾiṣā, Allah habe Wohlgefallen mit ihr, die sagte:

«قلت يا رسول الله قول الله عز وجل ﴿وَالَّذِينَ يُؤْتُونَ مَا آتَوْا وَقُلُوبُهُمْ وَجِلَةٌ أَنَّهُمْ إِلَىٰ رَبِّهِمْ رَاجِعُونَ﴾»
أهو الذي يزني ويشرب الخمر—وفي رواية ابن سابق—أهو الرجل الذي يزني ويسرق ويشرب الخمر، وهو مع ذلك

⁴¹ Es gibt keinen Gott außer Allah

يخاف الله عز وجل؟ قال لا، وفي رواية وكيع لا يا بنت أبي بكر أو بنت الصديق، ولكنه الرجل يصوم ويصلي ويتصدق وهو يخاف أن لا يقبل

منه»

Ich sprach: „O Gesandter Allahs, die Aussage des Erhabenen Und die ihre Spenden geben und dabei Angst im Herzen haben, weil sie (am jüngsten Tage) zu ihrem Herrn zurückkehren werden.“ (al-Mu`minūn 23, āya 60) gilt sie für denjenigen, der unkeusch ist und Rauschgetränke trinkt – in der Überlieferung von ibn Sābiq heißt es: **ist es der Mann, der unkeusch ist, stiehlt und Rauschgetränke trinkt – und trotzdem Allah, den Erhabenen fürchtet?“** Er antwortete: **„Nein!“** – in der Überlieferung von Wakī‘: **„Nein, du Tochter des Abū Bakr“** oder **„du Tochter aṣ-Ṣiddīqs“**. Es ist vielmehr der Mann, der fastet, betet, Almosen gibt und fürchtet, dass es nicht angenommen wird.“ Bei al-Baihaqī in „aṣ-Ṣu‘ab“ und bei al-Ḥākim im „al-Mustadrak“ tradiert. Al-Ḥākim stufte ihn als *ṣaḥīḥ* ein und aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu.

- Ṭaubān berichtet vom Propheten (s), der sprach:

«لأعلمن أقواماً من أمتي يأتون يوم القيامة بحسنات أمثال جبال تهامة بيضاً، فيجعلها الله هباءً منثوراً، فقلت: يا رسول الله صفهم لنا، حلّهم لنا ألا نكون منهم ونحن لا نعلم، قال: أما إنهم من إخوانكم، من جلدتكم، ويأخذون من الليل كما تأخذون، ولكنهم أقوام إذا خلوا بمحارم الله

انتهكوها»

„Wahrlich, ich kenne Leute aus meiner Umma, die am Tage der Auferstehung mit Wohltaten kommen, so weiß wie die Berge Tihāmas. Doch Allah wird diese in

Rauch auflösen.“ Ich fragte: „O Gesandter Allahs, beschreibe sie uns, verdeutliche sie uns, damit wir nicht vielleicht zu ihnen gehören, ohne es zu wissen.“ Er sprach: „Es sind eure Brüder, aus eurem Volke. Von der Nacht verbringen sie viel im Gebet, wie ihr es tut. Doch sind es Leute, die, wenn sie alleine sind, die Verbote Allahs sündhaft übertreten.“ Bei ibn Māḡa tradiert. Al-Kinānī, der Verfasser des Werkes „*Miṣbāḡ az-ẓāḡa*“, sagte dazu: „Dieser *isnād* ist *ṣaḡīḡ*, seine Überlieferer sind alle vertrauenswürdig.“

• Abū Ṣihāb erzählt: *‘Abdullāḡ ibn Mas‘ūd berichtete uns zwei Hadithe - einen vom Propheten (s) und einen von sich selbst. „Er sagte:*

«إن المؤمن يرى ذنوبه كأنه قاعد تحت جبل يخاف أن يقع عليه، وإن الفاجر يرى ذنوبه كذباب مر على أنفه فقال به هكذا قال أبو شهاب بيده فوق أنفه ...»

Der Gläubige sieht seine Sünden so groß, als ob er unter einem Berge säße, der auf ihn zu stürzen droht. Und der offene Frevler sieht seine Sünden so klein wie Fliegen, die an seiner Nase vorbeiziehen. Er sagt dann: „So wenig trifft mich.“ Abū Ṣihāb erwähnt: *Er (ibn Mas‘ūd) fuhr sich dabei mit der Hand über die Nase [...].“*

• Von Sa‘d, möge Allah Wohlgefallen mit ihm haben, wird berichtet, dass er sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs sagen:*

«إن الله يحب العبد التقي الغني الخفي»

Allah liebt den furchtvollen, genügsamen und heimlichen⁴² Diener.“ (Bei Muslim)

• Von Usāma ibn Šarīk, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«ما كره الله منك شيئاً فلا تفعله إذا خلوت»

Was Allah hasst, dass du tust, so tue es nicht im Verborgenen. Bei ibn Hibbān in seinem „*Šaḥīḥ*“ tradiert.

• Von ‘Abdullāh ibn ‘Amr, der sagte:

«قيل لرسول الله ﷺ أي الناس أفضل؟ قال: كل مخموم القلب صدوق اللسان، قالوا صدوق اللسان نعرفه فما مخموم القلب؟ قال هو النقي النقي لا إثم فيه ولا بغي ولا غل ولا حسد»

Der Gesandte Allahs wurde gefragt: „Welcher unter den Menschen ist der beste?“ Er antwortete: „Jeder, der reinen Herzens ist und eine ehrliche Zunge hat.“ Sie sagten: „Der eine ehrliche Zunge hat, den kennen wir. Wer ist aber reinen Herzens?“ Er antwortete: „Der Furchtvolle und Reine; er trägt keine Sünde in sich, keine Übertretungen, keinen boshaften Groll und keinen Neid.“ Al-Kinānī sagte dazu: „Dieser *isnād* ist *ṣaḥīḥ*, al-Baihaqī hat diesen Hadith in seinen „*Sunan*“ auf diesem Wege tradiert.“

• Abū Umāma berichtete, dass der Prophet (s) sprach:

«إن أعبط أوليائي عندي لمؤمن خفيف الحاذ ذو حظ من الصلاة، أحسن عبادة ربه، وأطاعه في السر، وكان غامضاً في الناس لا يشار إليه

⁴² Der seine Wohltaten verheimlicht

بالأصابع، وكان رزقه كفافاً فصبر على ذلك، ثم نفض بيده فقال عجلت
منيته قلت بواكيه قل تراثه»

„Unter Meinen Schützlingen ist mir jener Gläubige am bewundernswertesten, der arm ist, vom Gebet seinen reichlichen Anteil hat, vorzüglich in der Anbetung seines Herrn ist, Ihm im Verborgenen gehorcht, aber unbekannt unter den Menschen ist, sodass nicht mit dem Finger auf ihn gezeigt wird. Sein Unterhalt reicht gerade für das Mindeste, doch ist er diesbezüglich standhaft.“ Der Prophet (s) klopfte sich in die Hände und fügte hinzu: **„Seine Lebensspanne ist kurz, wenige weinen um ihn und sein Nachlass ist gering.“**
(Bei at-Tirmidī tradiert und von ihm als *ḥasan* eingestuft)

• Von Bahz ibn Ḥakīm wird berichtet, der sagte: *Zurāra ibn Abī Aufā (r) betete für uns in der Moschee von Banū Qušair vor. Er las die Sure al-Muddattir. Als er die Stelle*

فَإِذَا نُقِرَ فِي النَّاقُورِ ﴿١٠٠﴾

Und wenn schließlich ins Horn gestoßen wird. (al-Muddattir 74, āya 8) erreichte, fiel er tot zu Boden. Bei al-Ḥakīm tradiert, er sagte dazu: „Im *isnād* richtig.“

• Von ibn ‘Abbās, möge Allah an ihnen beiden Wohlgefallen haben, wird berichtet, dass der Gesandte Allahs am Tag von Badr sprach:

«من لقي منكم العباس فليكف عنه، فإنه خرج مستكرها، فقال أبو حذيفة بن عتبة: أنقتل آباءنا وإخواننا وعشائرننا، وندع العباس والله لأضربنه بالسيف، فبلغت رسول الله ﷺ فقال لعمر بن الخطاب: يا أبا حفص- قال عمر ﷺ إنه لأول يوم كتاني فيه بأبي حفص- يضرب وجه

عم رسول الله بالسيف فقال عمر: دعني فلاضرب عنقه فإنه قد نافق، وكان أبو حذيفة يقول: ما أنا بآمن من تلك الكلمة التي قلت، ولا أزال خائفاً حتى يكفرها الله عني بالشهادة. قال: فقتل يوم اليمامة شهيداً»

Wer von euch auf al-‘Abbās trifft, der soll ihn schonen, denn er ist gezwungenermaßen ausgerückt. Da sagte Abū Ḥudāifa ibn ‘Utba: „Wir sollen unsere Väter, Brüder und Stammesangehörige töten und vom al-‘Abbās ablassen? Bei Allah, ich werde ihn mit dem Schwerte töten!“ Dies kam dem Propheten zu Ohren und er sagte zu ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb: „O Abū Ḥafṣ“ – ‘Umar sagte dazu: „Es war das erste Mal, dass mir der Gesandte den Beinamen Abū Ḥafṣ gab.“ – er will das Gesicht des Onkel des Gesandten Allahs mit dem Schwerte schlagen?“ Da sagte ‘Umar: „Lass mich ihm doch den Hals abschlagen, er ist zum Heuchler geworden!“ Später sagte Abū Ḥudāifa stets: „Vor diesem Wort, das ich damals gesagt habe, wähne ich mich nie in Sicherheit. Ich fürchte mich noch immer davor, bis Allah es durch meinen Märtyrertod sühnt.“ Er (ibn ‘Abbās) sagte: **Und so starb er am Tag von Yamāma als Märtyrer. Bei al-Ḥākīm im „*al-Mustadrak*“ tradiert, er sagte dazu: „*Ṣaḥīḥ* nach der Voraussetzung von Muslim.“**

6

Das Weinen aus Furcht vor Allah und bei seiner Erwähnung

Das Weinen aus Furcht vor dem Erhabenen ist wünschenswert. Beweis dafür ist der Koran und die Sunna.

Was den Koran anbelangt, so sind es die Aussagen Allahs:

﴿أَفَمِنْ هَذَا الْحَدِيثِ تَعْجَبُونَ ۖ وَتَضْحَكُونَ وَلَا تَتَّبِعُونَ﴾

Über diese Verkündung wundert ihr euch? Ihr lacht (darüber) und weinet nicht? (an-Nağm 53, āya 59-60)

﴿وَيَحْزَنُونَ لِلَّذَقَانِ يَبْكُونَ وَيَزِيدُهُمْ خُشُوعًا﴾

Und weinend fallen sie auf ihr Angesicht nieder, und es bestärkt sie noch in ihrer Demut. (Al-Isrā' 17, āya 109)

﴿إِذَا تُلِيَتْ عَلَيْهِمْ آيَاتُ الرَّحْمَنِ حَرُّوا سُجَّدًا وَبُكِيًّا﴾

So ihnen die Zeichen des Allerbarmers verlesen werden, werfen sie sich betend und weinend nieder. (Maryam 19, āya 58)

Was die Sunna betrifft, so sind es folgende Aussagen des Gesandten (s):

- Von ibn Mas'ūd (r) wird berichtet, der sagte:

«اقرأ علي القرآن، قلت يا رسول الله اقرأ عليك وعليك أنزل؟ قال إني أحب أن أسمعه من غيري، فقرأت عليه سورة النساء حتى جئت إلى

هذه الآية: ﴿ فَكَيْفَ إِذَا جِئْنَا مِنْ كُلِّ أُمَّةٍ بِشَهِيدٍ وَجِئْنَا بِكَ عَلَىٰ هَٰؤُلَاءِ شَهِيدًا ﴾ قال حسبك الآن. فالتفت إليه فإذا عيناه تذرفان»

Der Prophet (s) sprach zu mir: „Lies mir den Koran vor!“ Ich fragte ihn: „Ich soll ihn dir vorlesen, wo er doch auf dich herabgesandt wurde?“ Er antwortete: „Ich möchte ihn von jemandem anderen hören.“ So las ich ihm die *Sure an-Nisā'* (4) vor, bis ich den Vers erreichte: *Wie denn, wenn wir von jedem Volke einen Zeugen bringen, und dich wider sie zum Zeugen erheben?* (an-Nisā' 4, āya 41) Da sagte der Prophet: „Es reicht!“ Ich drehte mich zu ihm um und sah, wie Tränen aus seinen Augen flossen. (muttafaq 'alaih)

• Von Anas (r), der sagte: *Der Gesandte Allahs (s) hielt eine Ansprache, wie ich sie noch nie gehört hatte. Er sprach:*

«لو تعلمون ما أعلم لضحكتم قليلاً ولبكيتم كثيراً، فغطى أصحاب رسول الله ﷺ وجوههم ولهم خنين»

„Wenn ihr wüsstet, was ich weiß, würdet ihr wenig lachen und viel weinen.“ Die Gefährten des Gesandten Allahs (s) verbargen daraufhin ihre Gesichter und ihr Schluchzen war zu hören. (muttafaq 'alaih).

• Von Abū Huraira (r), der sagte: *Es sprach Gesandte Allahs (s):*

«سبعة يظلهم الله في ظله يوم لا ظل إلا ظله ... ورجل ذكر الله خالياً ففاضت عيناه»

Sieben wird Allah in Seinen Schutz nehmen, an einem Tage, an dem es keinen Schutz gibt außer Seinem. [...] und ein Mann, der alleine Allahs gedenkt

und seine Augen sich daraufhin mit Tränen füllen.
(*muttafaq 'alah*)

• Von ibn 'Umar (r), der sagte: *Als die Krankheit des Gesandten Allahs (s) stärker wurde, sagte er:*

«مروا أبا بكر فليصل بالناس، قالت عائشة إن أبا بكر رجل رقيق إذا قرأ
غلبه البكاء ...»

„Befehlt Abū Bakr, dass er den Menschen vorbeten soll.“ Da sagte 'Ā'īša: „Abū Bakr ist ein zartfühlender Mensch. Wenn er (den Koran) liest, dann weint er. [...].“ (*muttafaq 'alah*) Dies ist die Überlieferung bei al-Buḥārī. Und bei Muslim heißt es:

«قالت فقلت يا رسول الله إن أبا بكر رجل رقيق، إذا قرأ القرآن لا
يملك دمه ...»

Ich sagte: O Gesandter Allahs. Abū Bakr ist ein zartfühlender Mensch. Wenn er den Koran liest, kann er seine Tränen nicht zurückhalten. [...] (*muttafaq 'alah*)

• Von Anas, der sprach: *Der Gesandte Allahs sagte zu Ubai ibn Ka'b (r):*

«إن الله عز وجل أمرني أن أقرأ عليك ﴿لَمْ يَكُنِ الَّذِينَ كَفَرُوا﴾ قال
وسماني؟ قال نعم فبكى أبي»

„Allah, der Erhabene, hat mir befohlen, dir die Sure Nicht eher wurden die Ungläubigen von dem Volke der Schrift und die Götzendiener uneins, als bis der deutliche Beweis zu ihnen kam. (al-Baiyina 98, āya 1) vorzulesen.“ Ubai fragte: „Und Er hat mich (tatsächlich) ge-

nannt?“ **Der Prophet antwortete: „Ja!“ Daraufhin fing Ubai zu weinen an.** (*muttafaq ‘alaih*)

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

« لا يلج النار رجل بكى من خشية الله حتى يعود اللبن في الضرع، ولا
يجتمع غبار في سبيل الله ودخان جهنم»

Keiner, der aus Ehrfurcht vor Allah weint, wird ins Feuer eintreten, bis die Milch in den Euter zurückfließt. Auch kommen der Staubwirbel im Kampf auf dem Wege Allahs und der Rauch des Höllenfeuers niemals zusammen. Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ.*“

• Von ‘Abdullāh aš-Šaḥīr (r), der sagte:

«أتيت رسول الله ﷺ وهو يصلي ولجوفه أزيز كأزيز المرجل من البكاء»

Ich kam zum Gesandten Allahs (s), während er betete. Sein Inneres stieß weinend Schluchzer hervor wie ein brodelnder Kessel. An-Nawawī sagte: „Abū Dāwūd und auch at-Tirmidī im „*aš-Šamā’i*“ haben diesen Hadith in einem *isnād ṣaḥīḥ* überliefert.“

Von Ibrāhīm ibn ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf wird berichtet, *dass man ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf zu essen brachte. Er hatte gefastet. Da sprach er: „Muṣ‘ab ibn ‘Umair ist getötet worden und er war besser als ich. In einem Obergewand wurde er eingewickelt. Wenn man seinen Kopf bedeckte, kamen seine Füße zum Vorschein, und wenn man die Füße bedeckte, kam sein Kopf zum Vorschein.“ Ich (Ibrāhīm) meine, dass er auch sagte: „Ḥamza ist getötet worden, und er war besser als ich. Danach ist uns vom Diesseits vieles zu Füßen gelegt worden.“ Oder er sagte: „Danach ist uns vom*

Diesseits vieles gegeben worden. Nun fürchten wir, dass unsere Wohltaten uns bereits (im Diesseits) vergolten wurden.⁴³ Dann begann er zu weinen, bis er vom Essen abließ.

- Al-‘Irbāḍ ibn Sāriya (r) sprach:

«وعظنا رسول الله ﷺ موعظة وجلت منها القلوب وذرفت منها العيون

« ...

Der Gesandte Allahs (s) hielt eine Predigt, die unsere Herzen erschütterte und unsere Augen mit Tränen füllte. [...] Bei Abū Dāwūd und at-Tirmiḍī tradiert, er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ.*“

- Anas (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«من ذكر الله ففاضت عيناه من خشية الله، حتى يصيب الأرض من

دموعه، لم يعذب يوم القيامة»

Wer Allahs gedenkt und seine Augen sich in Ehrfurcht vor Allah mit Tränen füllen bis seine Tränen zu Boden fallen, der wird am Tage der Auferstehung nicht bestraft. Bei al-Ḥākim tradiert, er erklärte ihn für *ṣaḥīḥ* und aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu.

- Von Abū Raiḥāna, der sagte: *Wir zogen mit dem Gesandten Allahs in eine Schlacht, da hörte ich ihn sagen:*

«حرمت النار على عين دمعت من خشية الله، حرمت النار على عين

سهرت في سبيل الله ونسيت الثالثة وسمعت بعد أنه قال حرمت النار

على عين غضت عن محارم الله»

⁴³ sodass uns im Jenseits nichts mehr zustünde.

„Das Höllenfeuer wurde für ein Auge verboten, das sich in Ehrfurcht vor Allah mit Tränen füllt. Und das Höllenfeuer wurde für ein Auge verboten, das im Kampf auf dem Wege Allahs wach bleibt.“ Das Dritte habe ich vergessen. Danach hörte ich ihn sagen: „Das Höllenfeuer wurde für ein Auge verboten, das sich von den Verboten Allahs abwendet.“ Bei Aḥmad und al-Ḥākim tradiert, der ihn als *ṣaḥīḥ* einstufte. Aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu. Ebenso bei an-Nasāʿī, wobei der hier zitierte Wortlaut seiner Überlieferung entnommen wurde.

- Von ibn Abī Mulaika wird berichtet, der sprach: *Wir saßen mit ‘Abdullāh ibn ‘Amr in einer Ecke, als er sprach: „Weint! Wenn ihr nicht weinen könnt, dann macht euch weinend. Hättet ihr das Wissen, würde der eine von euch beten, bis sein Kreuz bricht und weinen, bis seine Stimme versagt.“*

- Von ‘Alī (r), der sagte:

«ما كان فينا فارس يوم بدر غير المقداد، ولقد رأيتنا وما فينا قائم إلا رسول الله ﷺ تحت شجرة يصلي ويبكي حتى أصبح»

Am Tage von Badr war al-Miqdād unser einziger Reiter. Ich sah niemanden von uns auf den Beinen außer dem Gesandten Allahs unter einem Baum. Er betete und weinte bis der Morgen anbrach. Bei ibn Ḥuzaima in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert.

- Von Ṭaubān (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«طوبى لمن ملك نفسه، ووسع بهيته، وبكى على خطيئته»

Selig sei derjenige, der sich beherrscht, dem seine Wohnstätte groß genug ist und der über seine Sünden

weint. Bei aṭ-Ṭabarānī tradiert, er hat seinen *isnād* als *ḥasan* eingestuft.

7

Das Hoffen auf Allah, den Erhabenen, ohne an seiner Barmherzigkeit zu verzweifeln

Das Hoffen auf Allah bedeutet, von Ihm das Gute anzunehmen. Dazu zählt, auf Seine Barmherzigkeit zu hoffen, auf Seine Erleichterung, Sein Verzeihen und Seine Unterstützung. Allah (t) lobt denjenigen, der auf Ihn hofft, wie Er auch jenen lobt, der Angst und Ehrfurcht vor Ihm hat. Er hat die gute Hoffnung bzw. die gute Annahme zur Pflicht erhoben, wie Er auch die Furcht vor Ihm zur Pflicht erklärt hat. Deswegen muss der Diener voll Ehrfurcht und voll Hoffnung sein. Die Belege für die Ehrfurcht sind bereits erwähnt worden. Im Folgenden werden nun einige Rechtsbelege aus Koran und Sunna die Hoffnung betreffend dargelegt:

Der Erhabene sagt:

﴿إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَالَّذِينَ هَاجَرُوا وَجَاهَدُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أُولَٰئِكَ يَرْجُونَ رَحْمَتَ اللَّهِ وَاللَّهُ غَفُورٌ رَّحِيمٌ﴾

Diejenigen, die glauben, und diejenigen, die ausgezogen sind und kämpfen auf dem Wege Allahs, sie sind es, die auf Allahs Gnade hoffen, und Allah ist allverzeihend, barmherzig." (al-Baqara 2, āya 218)

﴿وَادْعُوهُ خَوْفًا وَطَمَعًا ۚ إِنَّ رَحْمَتَ اللَّهِ قَرِيبٌ مِّنَ الْمُحْسِنِينَ﴾

Und rufet ihn an, in Furcht und Verlangen; wahrlich, Allahs Barmherzigkeit ist nahe denen, die Gutes tun." (al-A'raf 7, āya 56)

﴿وَإِنَّ رَبَّكَ لَذُو مَغْفِرَةٍ لِّلنَّاسِ عَلَىٰ ظُلْمِهِمْ ۗ وَإِنَّ رَبَّكَ لَشَدِيدُ الْعِقَابِ﴾

Wahrlich, dein Herr ist voll Verzeihung für die Menschen trotz ihrer Ungerechtigkeit, und wahrlich, dein Herr ist streng im Strafen. (ar-Ra'd 13, āya 6)

﴿أُولَٰئِكَ الَّذِينَ يَدْعُونَ يَبْتَغُونَ إِلَىٰ رَبِّهِمُ الْوَسِيلَةَ أَيُّهُمْ أَقْرَبُ وَيَرْجُونَ رَحْمَتَهُ وَيَخَافُونَ عَذَابَهُ ۗ إِنَّ عَذَابَ رَبِّكَ كَانَ مَحْذُورًا﴾

Jene, die sie (anstelle Allahs) anrufen, streben selbst nach einem Weg zu ihrem Herrn, Ihm am nächsten zu stehen. Sie hoffen auf Seine Gnade und fürchten Seine Strafe. Die Strafe deines Herrn ist wahrlich zu fürchten. (al-Isrā' 17, āya 57)

﴿وَيَدْعُونَنَا رَغَبًا وَرَهَبًا ۗ وَكَانُوا لَنَا خَشِيعِينَ﴾

Sie rufen Uns verlangend und fürchtend an, und sind Uns demütig ergeben." (al-Anbiyā' 21, āya 90)

﴿أَمَّنْ هُوَ قَنِيتُ إِئِنَاءَ اللَّيْلِ سَاجِدًا وَقَائِمًا مَّحْذَرُ الْآخِرَةِ وَيَرْجُو رَحْمَةَ رَبِّهِ ۗ قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الَّذِينَ يَعْلَمُونَ وَالَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ ۗ إِنَّمَا يَتَذَكَّرُ أُولُو الْأَلْبَابِ﴾

Ist etwa jener, der die Stunden der Nacht in Andacht verbringt, sich niederwerfend und stehend, und die Barmherzigkeit seines Herrn ersehnt (einem Ungehorsamen gleich)? Sprich: „Sind jene, die wissen, denen gleich, die nicht wissen?“ Wahrlich, allein die mit Verstand Begabten lassen sich warnen." (az-Zumar 39, āya 9)

Und aus der Sunna:

• Wāṭila ibn al-Asqa' sprach: [...] so freue dich, denn ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:

«قال الله جل وعلا: أنا عند ظن عبدي بي، إن ظن خيراً فله، وإن ظن شراً فله»

Allah, der Erhabene, sagt: „Ich bin so, wie mein Diener es von Mir annimmt. Wenn er Gutes von Mir annimmt, so wird es für ihn sein, und wenn er Schlechtes von Mir annimmt, so wird es (auch) für ihn sein.“ Tradiert bei Aḥmad in einer Überliefererkette, die ḥasan ist, und bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“. Seine Aussage **wenn er Schlechtes von Mir annimmt, so wird es (auch) für ihn sein** ist ein juristisches Indiz für den verpflichtenden Charakter der Aufforderung. Somit stellt der Befehl in der āya zu hoffen und das Gute anzunehmen, ein Pflichtgebot dar.

• Abū Huraira berichtet, dass der Gesandte (s) sprach:

«يقول الله عز وجل: أنا عند ظن عبدي بي، وأنا معه حين يذكرني ...»

Allah, der Erhabene sagt: „Ich bin so, wie Mein Diener es von Mir annimmt. Und Ich bin bei ihm, wenn er Meiner gedenkt. [...]“ (*muttafaq ‘alaih*)

• Von Ḡābir wird berichtet, dass er den Gesandten (s) drei Tage vor seinem Tode sagen hörte:

«لا يموتن أحدكم إلا وهو يحسن الظن بالله عز وجل»

Keiner von euch darf sterben, ohne von Allah, dem Erhabenen, Gutes anzunehmen. (Muslim)

• Von Anas wird berichtet, dass der Prophet (s) zu einem Jüngling eintrat, der im Sterben lag. Er fragte ihn:

«كيف تجدك؟ قال: أرجو الله يا رسول الله، وإنني أخاف ذنوبي، فقال رسول الله ﷺ: لا يجتمعان في قلب عبد في مثل هذا الموطن إلا أعطاه الله ما يرجو وآمنه مما يخاف»

„Wie findest du dich vor?“ Der Jüngling antwortete: „Ich hoffe auf Allah, o Gesandter Allahs, und ich fürchte meine Sünden.“ Da sagte der Gesandte Allahs (s): „In so einer Situation versammeln sich diese beiden Dinge im Herzen eines Dieners nicht, ohne dass Allah ihm das gibt, was er sich erhofft und ihn vor dem schützt, was er fürchtet.“ Bei at-Tirmidī und ibn Māḡa tradiert. Al-Ḥāfiẓ al-Mundirī sagte dazu: *„Sein isnād ist ḡasan.“*

• Und von Anas (r) wird berichtet, der sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«يقول الله تعالى: يا ابن آدم إنك ما دعوتني ورجوتني غفرت لك على ما كان منك ولا أبالي، يا ابن آدم لو بلغت ذنوبك عنان السماء ثم استغفرتني غفرت لك، يا ابن آدم لو أتيتني بقراب الأرض خطايا ثم لقيتني لا تشرك بي شيئاً لأتيتك بقرابها مغفرة»

Allah, der Erhabene sprach: „O Sohn Adams! Wenn du Mich anrufst und anfehst, werde Ich dir verzeihen, was du tatst, ohne dass es Mir was ausmacht. O Sohn Adams! Wenn deine Sünden den Zenit des Himmels erreichen würden und du Mich dann um Vergebung bittest, so werde Ich dir vergeben. O Sohn Adams! Wenn du Mir mit Fehlern entgegenkommst, die fast die Erde anfüllen, und du auf Mich triffst, ohne Mir etwas beigesellt zu haben, so komme Ich dir um das Gleiche mit Vergebung entgegen.“ Tradiert bei at-Tirmidī, er sagte dazu: *„Der Hadith ist ḡasan.“*

Das Verzweifeln (*al-qunūṭ*) bedeutet hingegen Hoffnungslosigkeit (*al-ya's*). Beide Ausdrücke sind Synonyme. Sie stellen das Gegenteil der Hoffnung (*ar-raġā'*) dar. Das Verzweifeln an der Barmherzigkeit Allahs und an Seiner gnadenvollen Linderung der Erschwernis ist verboten. Belege dafür aus dem Koran und der Sunna sind folgende:

Aus dem Koran: Der Erhabene sagt:

﴿يَبْنِي أَذْهَبُوا فَتَحَسَّسُوا مِنْ يُوسُفَ وَأَخِيهِ وَلَا تَأْيِسُوا مِنْ رَوْحِ اللَّهِ إِنَّهُ لَا يَأْيِسُ مِنْ رَوْحِ اللَّهِ إِلَّا الْقَوْمُ الْكَافِرُونَ﴾

Meine Söhne! Geht hin und sucht Kunde von Josef und seinem Bruder, und verliert die Hoffnung auf Allahs Erbarmen (*rauḥ Allāh*) nicht. Wahrlich, die Hoffnung auf Allahs Erbarmen verliert nur das Volk der Ungläubigen. (Yūsuf 12, āya 87). Der Ausdruck „*rauḥi l-lāh*“ in der āya bedeutet Allahs Erbarmen und die Aufhebung der Not durch Ihn.

﴿قَالُوا بِشْرَتِكَ بِالْحَقِّ فَلَا تَكُنْ مِنَ الْقَنِيطِينَ﴾ ﴿٥٥﴾ قَالَ وَمَنْ يَقْتَضُ مِنْ رَحْمَةِ رَبِّهِ إِلَّا الضَّالُّونَ﴾

Sie sprachen: „Wir verheißen dir die Wahrheit, drum sei nicht einer von den Hoffnungslosen.“ Er sprach: „Und wer verliert die Hoffnung auf Allahs Erbarmen, außer die Irregeleiteten?“ (al-Ḥiġr 15, āyāt 55-56)

﴿وَالَّذِينَ كَفَرُوا بِآيَاتِ اللَّهِ وَلِقَائِهِمْ أُولَئِكَ يَئِسُوا مِنْ رَحْمَتِي وَأُولَئِكَ هُمُ عَذَابُ أَلِيمٌ﴾

Und diejenigen, die nicht glauben an die Zeichen Allahs und an die Begegnung mit Ihm, haben die Hoff-

nung auf Meine Barmherzigkeit verloren. Ihnen wird eine schmerzliche Strafe zuteil. (al-‘Ankabūt 29, āya 23)

﴿ قُلْ يٰعِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ لَا تَقْنَطُوا مِن رَّحْمَةِ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ يَغْفِرُ
الذُّنُوبَ جَمِيعًا إِنَّهُ هُوَ الْغَفُورُ الرَّحِيمُ ﴾

Sprich: „Ihr Meine Diener, die ihr in Sünde maßlos wart gegen euch selbst, gebt die Hoffnung auf Allahs Erbarmen nicht auf. Wahrlich, Allah verzeiht die Sünden allesamt, Er ist der Vergebende, der Barmherzige.“ (az-Zumar 39, āya 53)

Aus der Sunna:

• Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«لو يعلم المؤمن ما عند الله من العقوبة، ما طمع بجنته أحد، ولو يعلم الكافر ما عند الله من الرحمة ما قنط من جنته أحد»

Wenn der Gläubige wüsste, welche Strafe bei Allah vorhanden ist, würde niemand das Paradies ersehnen. Und wenn der Ungläubige wüsste, welche Gnade bei Allah vorhanden ist, würde niemand die Hoffnung auf das Paradies aufgeben. (muttafaq ‘alaih)

• Von Faḍāla ibn ‘Ubaid, dass der Gesandte sprach:

«وثلاثة لا تسأل عنهم: رجل نازع الله عز وجل رداءه فإن رداءه الكبراء وإزاره العزة، ورجل شك في أمر الله، والقنوط من رحمة الله»

Über drei brauchst du nicht zu fragen: Ein Mann, der Allah Sein Gewand strittig macht; sein Gewand ist der Hochmut und Sein Schurz die machtvolle Würde. Ein Mann, der Allah gegenüber Zweifel hegt. Und das

Verlieren der Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit. (Aḥmad, aṭ-Ṭabarānī, al-Bazzār). Al-Haiṭamī sagte: „Seine Männer⁴⁴ sind vertrauenswürdig.“ Auch bei al-Buḥārī im „*al-Adab*“ und bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“-Werk tradiert.

- Ḥabba und Sawāʿ, die Söhne Ḥālids, berichten:

«دخلنا على النبي ﷺ وهو يعالج شيئاً فأعناه عليه فقال: لا تيأسا من الرزق ما تهزرت رؤوسكما فإن الإنسان تلده أمه أحمر ليس عليه قشر، ثم يرزقه الله عز وجل»

Wir traten zum Propheten (s) ein, als er mit etwas beschäftigt war. Wir halfen ihm dabei und er sagte: „Gebt die Hoffnung auf die Versorgung niemals auf, solange eure Köpfe sich noch bewegen. Der Mensch wird von seiner Mutter in rötlicher Farbe geboren, ohne dass ihn eine Schale umgibt. Sodann schenkt ihm Allah, der Erhabene, die Gaben.“ (Aḥmad, ibn Māḡa und ibn Ḥibbān in seinem *Ṣaḥīḥ*-Werk)

- Von ibn ʿAbbās wird berichtet, dass ein Mann den Propheten fragte: „O Gesandter Allahs, was sind die großen Sünden?“ Der Prophet antwortete:

«الشرك بالله، والأياس من روح الله، والقنوط من رحمة الله»

Allah etwas beizugesellen, die Hoffnung auf Sein Erbarmen und Seine Hilfe zu verlieren und an Seiner Gnade zu verzweifeln. Al-Haiṭamī sagte dazu: *Al-Bazzār hat diesen Hadith überliefert, ebenso aṭ-Ṭabarānī, seine Tradenten sind vertrauenswürdig. As-Suyūfī und al-ʿIrāqī haben ihn für ḡasan erklärt.*

⁴⁴ gemeint sind die Überlieferer

Die Gesandten, Friede sei mit ihnen, zweifelten niemals an Allahs Unterstützung und Seiner Erleichterung. Vielmehr gaben sie die Hoffnung auf den Glauben ihrer Völker auf. Der Erhabene sagt:

﴿حَتَّىٰ إِذَا اسْتَيْسَسَ الرُّسُلُ وَوَظَّنُوا أَنَّهُمْ قَدْ كُذِبُوا جَاءَهُمْ نَصْرُنَا فَنُجِّيَ مَنْ
دَشَاءٌ ۗ وَلَا يُرَدُّ بَأْسُنَا عَنِ الْقَوْمِ الْمُجْرِمِينَ﴾

Als nun die Gesandten die Hoffnung aufgaben und meinten, verleumdet worden zu sein, kam Unsere Unterstützung zu ihnen. So erretteten Wir wen Wir wollten. Wahrlich, unsere Härte wird nicht abgewandt von einem Volk der Sünder. (Yūsuf 12, āya 110). Al-Buḥārī berichtet, dass ‘Ā’iṣa (r) „*kuddibū*“ las, mit Verdoppelung des Konsonanten, d. h. die Verleumdung erfolgte seitens der Völker gegenüber den Gesandten, denn die Gesandten sind unfehlbar.

Standhaftigkeit in der Prüfung und Zufriedenheit mit dem Schicksal

Der Erhabene sagt:

﴿أَمْ حَسِبْتُمْ أَنْ تَدْخُلُوا الْجَنَّةَ وَلَمَّا يَأْتِكُمْ مَثَلُ الَّذِينَ خَلَوْا مِنْ قَبْلِكُمْ مَسْتَهْمُونَ
الْبَاسَاءِ وَالضَّرَّاءِ وَزُلْزَلُوا حَتَّى يَقُولَ الرَّسُولُ وَالَّذِينَ ءَامَنُوا مَعَهُ مَتَى نَصْرُ اللَّهِ
أَلَا إِنَّ نَصْرَ اللَّهِ قَرِيبٌ﴾

Wähnt ihr denn, ins Paradies einzutreten, ehe Ähnliches über euch gekommen ist, wie über diejenigen, die vor euch dahingingen? Unglück und Drangsal erfasste sie, und sie sind erschüttert worden, bis dass der Gesandte und die Gläubigen mit ihm riefen: „Wann kommt denn die Hilfe Allahs?“ Wahrlich, die Hilfe Allahs ist nahe! (al-Baqara 2, āya 214)

﴿وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَالثَّمَرَاتِ
وَنَشِيرُ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٦﴾ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ
﴿١٥٧﴾ أُولَئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُهْتَدُونَ﴾

Und wahrlich, prüfen werden Wir euch mit etwas Furcht, Hunger und dem Mangel an Vermögen, Seelen und Früchten. Verkünde aber den Standhaften die Frohbotschaft. Ihnen, die, so ein Unheil sie trifft, sagen: „Wir sind Allahs, und zu Ihm kehren wir zurück.“ Sie sind es, denen Segnungen von ihrem Herrn und Erbarmen zuteilwerden, und sie sind die Rechtgeleiteten. (al-Baqara 2, āyāt 155-157)

﴿ لَتَبْلُؤَنَّ فِي أَمْوَالِكُمْ وَأَنْفُسِكُمْ وَلَتَسْمَعُنَّ مِنَ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ مِنْ قَبْلِكُمْ وَمِنَ الَّذِينَ أَشْرَكُوا أَذًى كَثِيرًا وَإِنْ تَصْبِرُوا وَتَتَّقُوا فَإِنَّ ذَلِكَ مِنْ عَزْمِ الْأُمُورِ ﴾

Wahrlich geprüft sollt ihr werden in eurem Gut und in euch selbst. Und wahrlich, hören sollt ihr viel Leid von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward und von denen, die Allah beigesellen. So ihr doch standhaft seid und gottesfürchtig – siehe, dies ist der Dinge fester Ratschluss. (Āl ‘Imrān 3, āya 186)

﴿ إِنَّمَا يُوفَّى الصَّابِرُونَ أَجْرَهُمْ بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴾

Wahrlich, den Standhaften wird ihr Lohn ohne Maß vergolten. (az-Zumar 39, āya 10)

﴿ وَنَشِّرِ الصَّابِرِينَ ﴾

Und verkünde den Standhaften die Frohbotschaft. (al-Baqara 2, āya 155)

﴿ يَتَأَيَّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا أَصْبِرُوا ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Seid standhaft. (Āl ‘Imrān 3, āya 200)

﴿ وَلَمَنْ صَبَرَ وَغَفَرَ إِنَّ ذَلِكَ لَمِنْ عَزْمِ الْأُمُورِ ﴾

Und wer standhaft ist und verzeiht, so ist dies der Dinge fester Ratschluss. (aš-Šūrā 42, āya 43)

﴿ يَتَأَيَّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ إِنَّ اللَّهَ مَعَ الصَّابِرِينَ ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Suchet Hilfe in Standhaftigkeit und Gebet. Wahrlich, Allah ist mit den Standhaften.
(al-Baqara 2, āya 153)

Und der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إِنَّ اللَّهَ عَزَّ وَجَلَّ إِذَا أَحَبَّ قَوْمًا ابْتَلَاهُمْ فَمَنْ صَبَرَ فَلَهُ الصَّبْرُ وَمَنْ جَزِعَ فَلَهُ الْجَزَعُ»

Wenn Allah, der Erhabene, ein Volk liebt, dann prüft Er es. Wer standhaft ist, dem gehört der Lohn der Standhaftigkeit. Und wer in Bangigkeit verfällt, dem bleibt nichts außer ihr. (Von Aḥmad auf dem Wege Maḥmūd ibn Labīds überliefert)

• Aḥmad überliefert auf dem Wege Muṣ‘ab ibn Sa‘ds von seinem Vater, der sprach: *Ich sagte: „O Gesandter Allahs, welche Menschen werden am härtesten geprüft?“* Er antwortete:

«الْأَنْبِيَاءُ ثُمَّ الصَّالِحُونَ ثُمَّ الْأَمْثَلُ فَالْأَمْثَلُ مِنَ النَّاسِ يُبْتَلَى الرَّجُلُ عَلَى حَسَبِ دِينِهِ فَإِنْ كَانَ فِي دِينِهِ صَلَابَةٌ زِيدَ فِي بَلَائِهِ وَإِنْ كَانَ فِي دِينِهِ رِقَّةٌ خُفِّفَ عَنْهُ وَمَا يَزَالُ الْبَلَاءُ بِالْعَبْدِ حَتَّى يَمْشِيَ عَلَى ظَهْرِ الْأَرْضِ لَيْسَ عَلَيْهِ خَطِيئَةٌ»

Die Propheten, dann die Rechtschaffenen, dann diejenigen unter den Menschen, die ihnen am nächsten sind. Der Mensch wird gemäß seinem Glauben geprüft. Wenn in seinem Glauben Festigkeit ist, wird ihm die Prüfung verstärkt. Wenn in seinem Glauben Schwäche sitzt, dann wird ihm die Prüfung erleichtert. Die Prüfung dauert für einen Diener so lange an, bis er auf Erden wandelt, ohne dass ihn eine Sünde befleckt.

- Abū Mālik al-Aš'arī (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*

«... والصبر ضياء...»

[...] und Standhaftigkeit ist strahlendes Licht [...]
(Muslim)

- Abū Sa'īd al-Ḥudarī berichtet, dass der Gesandte Allahs sprach:

«... ومن يتصبر يصبره الله، وما أعطي أحد عطاء خيراً وأوسع من

الصبر»

[...] Und wer sich zur Standhaftigkeit müht, den lässt Allah standhaft sein. Niemandem ist eine bessere und ausgedehntere Gabe gegeben worden als die Standhaftigkeit. (*muttafaq 'alaih*)

- Von Abū Yaḥyā Ṣuhaib ibn Sinān (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«... وإن أصابته ضراء صبر فكان خيراً له»

[...] und wenn ihn eine Drangsal trifft, so ist er standhaft. Und dies ist auch gut für ihn. (Muslim)

- Von Anas (r), der sagte:

«مر النبي ﷺ بامرأة تبكي عند قبر، فقال: اتقي الله واصبري، فقالت إليك عني، فإنك لم تصب بمصيبتي، ولم تعرفه، فقيل لها إنه النبي ﷺ، فأنت باب النبي ﷺ فلم تجد عنده بوابين، فقالت لم أعرفك فقال: إنما

الصبر عند الصدمة الأولى»

Der Prophet (s) kam bei einer Frau vorbei, die bei einem Grab weinte. Da sagte er: „Fürchte Allah und sei standhaft.“ Sie antwortete: „Lass mich in Frieden! Denn dich hat ein Unglück wie das meine nicht ereilt.“ Sie hatte ihn nicht erkannt. Man sagte ihr daraufhin: „Es ist der Prophet (s)!“ Sie kam an die Tür des Propheten (s) und fand bei ihm keine Wärter. Sie sagte: „Ich habe dich nicht erkannt.“ Da antwortete er: „Der Standhaftigkeit bedarf man beim ersten Schock.“
(*muttafaq ‘alaih*)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«يقول الله تعالى: ما لعبدي المؤمن عندي جزاء إذا قبضت صفيته من أهل الدنيا ثم احتسبه إلا الجنة»

Allah, der Erhabene, sagt: „Wenn Ich meinem Diener seinen Liebling unter den Erdenbewohnern entreiße und er dafür nur seinen Lohn bei Mir im Jenseits begehrt, so gebührt ihm nichts weniger als das Paradies.“ Bei al-Buḥārī tradiert.

- ‘Ā’iṣā (r) berichtet, dass sie den Gesandten Allahs (s) nach der Pest fragte. Er antwortete ihr:

«أنه كان عذاباً يبعثه الله على من يشاء، فجعله الله تعالى رحمة للمؤمنين، فليس من عبد يقع في الطاعون، فيمكث في بلده صابراً محتسباً يعلم أنه لا يصيبه إلا ما كتب الله له، إلا كان له مثل أجر الشهيد»

Sie war eine Pein, die Allah auf wen Er wollte losließ. Sodann hat sie Allah zu einer Gnade für die Gläubigen gemacht. Denn kein Diener, der in die Pest fällt

und in seiner Stadt ausharrt, wissend, dass ihn nichts treffen wird, außer was Allah ihm festgeschrieben hat, erhält einen geringeren Lohn als den eines Märtyrers. Bei al-Buḥārī tradiert.

• Von Anas (r) wird berichtet, der sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إن الله عز وجل قال: إذا ابتليت عبدي بحبيبتيه فصبر، عوضته منهما

الجنة»

Allah, der Erhabene, sprach: „Wenn Ich Meinen Diener durch den Verlust seines Augenlichts prüfe und er standhaft ist, so vergelte Ich es ihm mit dem Paradies.“ Bei al-Buḥārī tradiert.

• Von ‘Aṭā’ ibn Abī Rabāḥ (r) wird berichtet, der sagte: *Ibn ‘Abbās (r) sprach zu mir: Soll ich dir eine Frau zeigen, die zu den Bewohnern des Paradieses zählt? Ich antwortete: „Ja!“ Er sagte:*

«هذه المرأة السوداء، أتت النبي ﷺ فقالت: إني أصرع، وإني أتكشف،

فادع الله تعالى لي، قال: إن شئت صبرت ولك الجنة، وإن شئت

دعوت الله تعالى أن يعافيك، فقالت أصبر، فقالت إني أتكشف، فادع

الله أن لا أتكشف فدعا لها»

Diese schwarze Frau dort. Sie kam zum Gesandten Allahs (s) und sprach: „Ich bin Epileptikerin und entblöße mich dabei, so richte an Allah ein Bittgebet für mich.“ Der Prophet sagte: „Wenn du möchtest, dann sei standhaft und das Paradies gehört dir! Und wenn du möchtest, bitte ich Allah, dass er dich heilt.“ Sie antwortete ihm: „Ich möchte standhaft sein!“ Dann sagte sie: „Aber ich entblöße mich dabei, so bitte Al-

lah, dass ich mich nicht mehr entblöße!“ Und der Prophet sprach ein Bittgebet für sie. (muttafaq ‘alaih)

• Von ‘Abdullāh ibn Abī Aufā, Allah habe Wohlgefallen mit ihnen beiden, wird berichtet,

«أن رسول الله ﷺ، في بعض أيامه التي لقي فيها العدو، انتظر حتى إذا مالت الشمس قام فيهم، فقال: يا أيها الناس لا تتمنوا لقاء العدو، واسألوا الله العافية، فإذا لقيتموهم فاصبروا، واعلموا أن الجنة تحت ظلال السيوف، ثم قال: اللهم، مُنزل الكتاب، ومجري السحاب وهازم الأحزاب، اهزمهم وانصرنا عليهم»

dass der Gesandte Allahs an einigen der Tage, an denen er auf den Feind traf, zuwartete, bis die Sonne sich senkte. Dann stand er auf und sprach: „Ihr Menschen, sehnt nicht das Auftreffen auf den Feind herbei und bittet Allah, euch zu verschonen. Doch wenn ihr auf ihn trifft, so seid standhaft. Und wisset, dass das Paradies im Schatten der Schwerter liegt.“ Dann sagte er: „O Allah! Du, Der Du das Buch herabgesandt hast, Der Du die Wolken ziehen lässt und der Du die Verbündeten besiegtest. Besiege sie und beschere uns den Triumph über sie!“ (muttafaq ‘alaih)

So viel zur Standhaftigkeit bei der Prüfung. Was die Zufriedenheit mit dem Schicksal angeht, so berichten ibn Abī ‘Āsim, al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“ und al-Ḥākim, der den Hadith als *ṣaḥīḥ* einstufte, was auch von aḍ-Ḍahabī bestätigt wurde, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«وَأَسْأَلُكَ الرِّضَا بَعْدَ الْقَضَاءِ»

Und ich bitte Dich (o Allah) um Zufriedenheit, wenn das Schicksal vollzogen ist. Der Gesetzgeber lobte auch

die Ergebung des Dieners in einem Hadith von Abū Huraira (r), in welchem der Gesandte Allahs (s) sagt:

«ألا أعلمك أو أدلك على كلمة من تحت العرش من كنز الجنة: لا حول ولا قوة إلا بالله، يقول الله عز وجل أسلم عبدي واستسلم»

Soll ich dir ein Wort lehren oder zeigen, das unter dem Throne steht und zum Schatze des Paradieses zählt? (Es lautet:) „*La ḥaula wa la quwata illa bi-llāh*“⁴⁵.“ **Daraufhin sagt Allah:** „**Mein Diener fügt sich Mir und hat sich Mir unterworfen.**““ Von al-Ḥākim überliefert, er sagte dazu: *In seinem isnād ist er ṣaḥīḥ. Kein Mangel wurde diesbezüglich berichtet. Doch ist er von beiden*⁴⁶ *nicht herausgegeben worden. Ibn Ḥaḡar sagte dazu: Al-Ḥākim hat ihn mit einem starken isnād herausgegeben.*

Dem Schicksal zu zürnen stellt eine Sünde dar. Al-Qarāfī erwähnt in seinem Werk „*aḡ-Ḍaḡīra*“, dass in dieser Frage *iḡmā* (Konsens) herrsche. Damit meint er den Konsens der Gelehrten. Die Aussage bei ihm lautet: *Der Zorn über das Schicksal stellt übereinstimmend eine Sünde dar. Er unterschied auch zwischen dem Schicksal (al-qaḡā) und der Bestimmung (al-maḡḡī): Wenn der Mensch mit einer Krankheit geprüft wird, und ihn die Krankheit aufgrund seiner Natur schmerzt, so stellt das keine Unzufriedenheit mit dem Schicksal, sondern eine Unzufriedenheit mit der Bestimmung dar. Wenn er jedoch sagt: „Was habe ich denn getan, dass mich so etwas trifft. Was kann ich denn dafür, das habe ich wirklich nicht verdient.“ So stellt dies eine Unzufriedenheit mit dem Schicksal und keine Unzufriedenheit mit der Bestimmung dar.* Das Verbot, dem Schicksal zu zürnen, belegt auch der bereits erwähnte Hadith von Maḡmūd ibn Labīd (r), in dem der Gesandte Allahs (s) sagte:

⁴⁵ Keine Macht und keine Kraft außer durch Allah

⁴⁶ al-Buḡārī und Muslim

«إن الله إذا أحب قوماً ابتلاهم، فمن رضي فله الرضى، ومن سخط فله السخط»

Wenn Allah, der Erhabene, ein Volk liebt, dann prüft er es. Wer standhaft ist, dem gehört der Lohn der Standhaftigkeit. Und wer in Bangigkeit verfällt, dem bleibt nichts außer ihr.“ Bei Aḥmad und at-Tirmidī tradiert. Ibn Mufliḥ sagte: *Sein isnād ist gut.*

Zufriedenheit und Zorn sind Handlungen, die vom Menschen selbst ausgehen. Deswegen wird er für die Zufriedenheit belohnt und für das Zürnen bestraft. Das Schicksal selbst stellt aber keine Handlung dar, die vom Menschen ausgeht. Deswegen wird der Mensch über Schicksalsereignisse nicht zur Rechenschaft gezogen, weil sie nicht zu den von ihm ausgehenden Handlungen zählen. Er wird jedoch über seine Zufriedenheit damit oder sein Zürnen darüber zur Rechenschaft gezogen, weil diese Handlungen von ihm ausgehen.

﴿وَأَنْ لَّيْسَ لِلْإِنْسَانِ إِلَّا مَا سَعَى﴾

Und dass dem Menschen nichts anderes zuteilwird als das, wonach er strebt. (an-Nağm 53, āya 39) Diese Schicksalsschläge befreien den Menschen von seinen Sünden. Sie sind ein Weg, um seine Vergehen aufzuheben. Rechtsbelege für dieses Verständnis gibt es viele, dazu zählt der Hadith von ‘Abdullāh (*muttafaq ‘alaih*) in welchem der Gesandte (s) sagt:

«... ما من مسلم يصيبه أذى شوكة فما فوقها إلا كفر الله بها سيئاته
كما تحط الشجرة ورقها»

[...] Keinen Muslim trifft der Schmerz eines Dornenstichs oder mehr, ohne dass Allah ihm damit seine

Vergehen sühnt, gleich einem Baum, der sein Blätterkleid abwirft. Dazu zählt auch der folgende Hadith (*muttafaq 'alaih*) von 'Ā'īša: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«لا تصيب المؤمن شوكة فما فوقها إلا قصّ الله بها من خطيئة»

Den Gläubigen trifft kein Dornenstich, ohne dass Allah ihm damit eine Sünde kappt. In einer anderen Überlieferung heißt es: **eine Sünde abzieht.** Ebenso zählt dazu der Hadith von Abū Huraira (*muttafaq 'alaih*) und Abū Sa'īd (*muttafaq 'alaih*), in dem es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما يصيب المؤمن من نصب ولا وصب ولا هم ولا حزن ولا غم، حتى الشوكة يشاكها، إلا كفر الله بها من خطاياها»

Den Gläubigen treffen keine Erschöpfung, keine Krankheit, keine Sorge, keine Trauer und kein Gram, nicht einmal ein Dornenstich, ohne dass Allah ihm damit einige seiner Vergehen sühnt. In diesem Bereich existieren noch Hadithe von Sa'd, Mu'āwiya, ibn 'Abbās, Gābir, Um al-'Alā', Abū Bakr, 'Abd ar-Rahmān ibn Azhar, al-Ḥasan, Anas, Šaddād und Abū 'Ubaida, Allah habe Wohlgefallen mit ihnen, die entweder *ḥasan* oder *ṣaḥīḥ* in ihrer Überliefererkette sind. Sie alle zitieren den Gesandten Allahs (s) mit der Aussage, dass die Prüfung Sünden tilgt.

Im Hadith (*muttafaq 'alaih*) von 'Ā'īša, Allah habe Wohlgefallen mit ihr, sagt der Gesandte Allahs (s):

«ما من مسلم يشاك شوكة فما فوقها إلا رفعه الله بها درجة، وحط عنه بها خطيئة»

Keinen Muslim trifft ein Dornenstich oder mehr, ohne dass Allah ihn dafür um eine Stufe emporhebt und

eine seiner Sünden tilgt. In einer anderen Überlieferung dieses Hadithes heißt es:

«إلا كتب الله له بها حسنة»

ohne dass Allah ihm dafür eine Wohltat festschreibt

Den Lohn gibt es in diesem Falle für die Zufriedenheit mit dem Schicksal, für dessen standhaftes Erdulden, für den Dank an Allah und dafür, dass man die Klage nur an Ihn richtet. Dass der Lohn an diese Dinge gebunden ist, geht aus vielen Hadithe hervor, dazu zählt der folgende, den Muslim von Şuhaib (r) überliefert: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«عجباً لأمر المؤمن إن أمره كله له خير، إن أصابته سراء شكر فكان خيراً له، وإن أصابته ضراء صبر فكان خيراً له، وليس ذلك لأحد إلا للمؤمن»

Die Angelegenheit des Gläubigen ist wahrlich erstaunlich, in jedem Falle ist sie gut für ihn. Wenn ihn Erfreuliches trifft, dankt er und es ist gut für ihn. Und wenn ihn Ungemach trifft, ist er standhaft und es ist gut für ihn. Dies fällt niemandem anderen zu als dem Gläubigen. Ebenso berichtet al-Ḥākim einen Hadith von Abū ad-Dardā', den er als *ṣaḥīḥ* einstuft und ad-Dahabī ihm darin zustimmt. Abū ad-Dardā' berichtete: *Ich hörte Abū al-Qāsim*⁴⁷ (s) sagen:

«إن الله عز وجل قال: يا عيسى إني باعث من بعدك أمة، إن أصابهم ما يحبون حمدوا الله، وإن أصابهم ما يكرهون احتسبوا وصبروا ولا حلم ولا علم، فقال يا رب كيف يكون هذا؟ قال أعطاهم من حلمي وعلمي»

⁴⁷ Beiname des Propheten (s)

Allah, der Erhabene, sprach: „O Jesus, ich werde nach dir ein Volk erstehen lassen, wenn sie das trifft, was sie lieben, dann danken sie Allah. Und wenn sie das trifft, was ihnen missfällt, begehren sie dafür den Lohn bei Allah und sind standhaft, obwohl sie keinen Sanftmut und kein Wissen besitzen.“ Er (Jesus) fragte: „O Herr, wie kann das sein?“ Er antwortete: „Ich werde ihnen von Meinem Sanftmut und Meinem Wissen geben.“ Auch berichtet aṭ-Ṭabarānī in einem akzeptablen *isnād* von ibn ‘Abbās (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من أصيب بمصيبة بماله أو في نفسه فكتمها ولم يشكها إلى الناس،
كان حقاً على الله أن يغفر له»

Wer mit einem Unglück in seinem Vermögen oder seinem Leben geprüft wird, es für sich behält und sich bei den Menschen darüber nicht beklagt, so hat es Sich Allah zur Pflicht erklärt, ihm zu vergeben. Ebenso berichtet al-Buḥārī von Anas (r), der sagte: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إن الله عز وجل قال: إذا ابتليت عبدي بحبيبتيه فصبر عوضته منهما
الجنة»

Allah, der Erhabene, sagt: „Wenn Ich Meinen Diener mit dem Verlust seines Augenlichts prüfe und er standhaft ist, werde Ich es ihm mit dem Paradiese vergelten.“ Al-Buḥārī berichtet weiter im „*al-Adab al-mufrad*“ von Abū Huraira (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما من مسلم يشاك شوكة في الدنيا يحسبها إلا قضى بها من خطاياها
يوم القيامة»

Kein Muslim wird im Diesseits von einem Dorn gestochen und begehrt dafür nur den Lohn bei Allah, ohne dass ihm hierfür einige seiner Vergehen am Tage der Auferstehung getilgt werden.

Hier bedarf es eines Anhaltens, um den Begriff der Standhaftigkeit (*aş-şabr*) zu untersuchen und die Missverständnisse zu beseitigen, die sich bei einigen Muslimen bezüglich seiner Realität und Bedeutung eingeschlichen haben.

Manche Leute glauben, dass der Mensch sich dann in Standhaftigkeit übe, wenn er sich zurückzieht, sich von den Menschen abwendet und das Unrecht mit samt den Unrechtsbegehenden ignoriert. Tut er also nichts, wenn er die Verbote vor sich verletzt, die von Allah festgesetzten *hudūd*-Strafen ausgesetzt und den *ğihād* beseitigt sieht, sondern wendet sich ab und nimmt vom Anprangern des Unrechts Abstand, dann sei er standhaft.

Oder aber er versteht die Standhaftigkeit so, dass es die Abwendung des Unheils von einem selbst bedeute. Er weicht der Konfrontation aus, um nicht von den Feinden Allahs verfolgt zu werden. Deswegen traut er sich nicht, die Wahrheit auszusprechen oder das zu tun, was Allah wohlgefällt. Er bleibt vielmehr stumm in einem Winkel sitzen und sagt zu sich selbst, dass er standhaft sei.

Dies ist wahrlich nicht die Standhaftigkeit, für die Allah die Gärten der Genüsse vorbereitet hat.

﴿ إِنَّمَا يُؤْتَىٰ الصَّابِرُونَ أَجْرَهُمْ بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴾

Wahrlich, den Standhaften wird ihr Lohn ohne Maß vergolten. (az-Zumar 39, āya 10) Vielmehr ist dies das dezidierte Unvermögen, vor dem sich der Gesandte Allahs (s) stets zu schützen suchte:

«أعوذ بالله من العجز والكسل والجبن والبخل والهم والحزن وغلبة
الدين وقهر الرجال»

Ich suche Schutz bei Allah vor dem Unvermögen, der Faulheit, der Feigheit, dem Geiz, der Sorge, der Trauer, dem Zwang der Schulden und der Überwältigung der Männer.

Standhaftigkeit – *ṣabr* - bedeutet vielmehr, dass du die Wahrheit aussprichst und die Wahrheit tust und das Leid, das sich daraus ergibt, um Allahs willen erduldest, ohne abzuweichen, schwach zu werden oder zu erweichen.

Standhaftigkeit - *ṣabr* - ist das, was Allah zur Folge der Gottesfurcht gemacht hat, als Er sagte:

﴿إِنَّهُ مَن يَتَّقِ وَيَصْبِرْ فَإِنَّ اللَّهَ لَا يُضِيعُ أَجْرَ الْمُحْسِنِينَ﴾

Wahrlich, wer gottesfürchtig und standhaft ist, so lässt Allah den Lohn der Rechtschaffenen nicht verloren gehen. (Yūṣuf 12, āya 90)

Standhaftigkeit -*ṣabr* - ist das, was der Erhabene mit den Kämpfern auf Seinem Wege assoziiert hat:

﴿وَكَايْنٍ مِّن نَّبِيِّ قَاتَلَ مَعَهُ رَبِّيُونَ كَثِيرًا فَمَا وَهَنُوا لِمَا أَصَابَهُمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَمَا ضَعُفُوا وَمَا اسْتَكَانُوا وَاللَّهُ يُحِبُّ الصَّابِرِينَ﴾

Mit wie manchem Propheten haben viele Gottesfürchtige mitgekämpft. Sie haben nicht nachgelassen wegen dem, was sie auf Allahs Weg getroffen hat, sie sind nicht schwach oder nachgiebig geworden. Und Allah liebt die Standhaften. (Āl ‘Imrān 3, āya 146)

Es ist die Standhaftigkeit in Prüfungen, die Standhaftigkeit im Ertragen von Schicksalsschlägen, die zur Festigkeit und nicht zum Erzittern führt. Sie führt zum Festhalten am

Buche Allahs und nicht zur Abkehr davon unter dem Vorwand, das Unglück sei zu groß. Sie verstärkt die Bindung des Menschen mit seinem Herrn und führt ihn nicht weg von Ihm.

﴿ فَتَادَى فِي الظُّلُمَاتِ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ
الظَّالِمِينَ ﴾

Und so rief er in den Finsternissen, dass es keinen Gott gibt außer Dir, o Erhabener, ich gehörte wahrlich zu den Ungerechten. (al-Anbiyā' 21, āya 87)

Es ist die Standhaftigkeit, die den Willen stärkt und den Weg zum Paradiese näher bringt. Es ist die Standhaftigkeit eines Bilāl, eines Ḥabbāb und der Familie Yāsirs.

«صبراً آل ياسر إن موعدكم الجنة»

Seid standhaft, o Familie Yāsirs, euer Treffpunkt ist das Paradies.

Es ist die Standhaftigkeit eines Ḥubaibs und eines Zaid:

«والله لا أرضى أن يصاب محمد ﷺ بشوكة وأنا سالم بأهلي»

Bei Allah, es wäre mir nicht recht, wenn Muḥammad (s) von einem Dorn gestochen würde, während ich wohlauf unter meiner Familie weile.

Es ist die Standhaftigkeit derer, die den Ungerechten zurückhalten, ohne in Allah den Tadel eines Tadelnden zu fürchten:

«كلا والله لتأخذن على يد الظالم ولتأطرنه على الحق أطراً ولتقصرنه على الحق قصراً أو ليضربن الله قلوب بعضكم ببعض وليلعنكم كما لعن بني إسرائيل»

Nein, bei Allah, so haltet den Ungerechten zurück und biegt ihn zur Wahrheit hin und haltet ihn in der Wahrheit fest, sonst wird Allah Zwietracht in euren Herzen schüren und euch verdammen, wie Er das Volk Israels verdammt hat.

Es ist die Standhaftigkeit der ehrwürdigen, trefflichen Altvorderen, der Gefährten des aufrichtigen, ehrlichen Gesandten Allahs (s). Die Standhaftigkeit derer, die von der Boykottklärung⁴⁸ erfasst und in den Schluchten (Mekkas) isoliert waren, die nach Äthiopien auswanderten und verfolgt wurden, weil sie sagten: „Allah ist unser Herr.“

Es ist die Standhaftigkeit der *muhāğirūn* und der *anṣār* in ihrem *ğihād* sowohl gegen die Götzendiener als auch gegen die Perser und Römer. Die Standhaftigkeit der Gefangenen, der Sippschaft ‘Abdullāh ibn Abī Ḥuđāfas. Die Standhaftigkeit der gläubigen, aufrichtigen Kämpfer.

Standhaftigkeit ist, dass du das Rechte gebietest und das Unrecht anprangerst und nicht schwach wirst bei dem Leid, das dir um Allahs willen widerfährt.

Standhaftigkeit ist, dass du ein Soldat bist in der ausrückenden Armee der Muslime, um gegen die Feinde Allahs zu kämpfen.

Standhaftigkeit ist, dass man die folgende Aussage Allahs erfüllt:

لَتُبْلَوْنَ ﴿ۙ فِي أَمْوَالِكُمْ وَأَنْفُسِكُمْ وَلَتَسْمَعْنَ مِنَ الَّذِينَ أُوتُوا الْكِتَابَ مِنْ قَبْلِكُمْ وَمِنَ الَّذِينَ أَشْرَكُوا أَذًى كَثِيرًا وَإِنْ تَصْبِرُوا وَتَتَّقُوا فَإِنَّ ذَلِكَ مِنْ عَزْمِ الْأُمُورِ﴾

⁴⁸ Eine Erklärung, die die ungläubigen Mekkaner an der Wand der Kaaba aufhängten, in der sie vereinbarten, die Muslime in allen Lebensangelegenheiten zu boykottieren.

Wahrlich geprüft sollt ihr werden in eurem Gut und in euch selbst. Und wahrlich, hören sollt ihr viel Leid von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward und von denen, die Allah beigesellen. So ihr doch standhaft seid und gottesfürchtig – siehe, dies ist der Dinge fester Ratschluss. (Āl ‘Imrān 3, āya 186)
Auch ist es die Erfüllung Seiner Aussage:

﴿وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ حَتَّىٰ نَعْلَمَ الْمُجَاهِدِينَ مِنكُمْ وَالصَّابِرِينَ وَنَبْلُوَنَّكُمْ أَخْبَارَكُمْ﴾

Und prüfen werden Wir euch, bis Wir die wahren Kämpfer unter euch erkennen und die Standhaften und eure Nachrichten prüfend zum Vorschein bringen (Muḥammad 47, āya 31), sowie Seiner Aussage:

﴿وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ
وَالثَّمَرَاتِ وَنَشِيرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٥﴾ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا
إِلَيْهِ رَاجِعُونَ ﴿١٥٦﴾ أُولَٰئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَٰئِكَ هُمُ
الْمُهْتَدُونَ﴾

Und wahrlich, prüfen werden Wir euch mit etwas Furcht, Hunger und dem Mangel an Vermögen, Seelen und Früchten. Verkünde aber den Standhaften die Frohbotschaft. Ihnen, die, so ein Unheil sie trifft, sagen: „Wir sind Allahs, und zu Ihm kehren wir zurück.“ Sie sind es, denen Segnungen von ihrem Herrn und Erbarmen zuteilwerden, und sie sind die Rechtgeleiteten. (al-Baqara 2, āyāt 155-157)

Das Bittgebet, das Gedenken Allahs und das Bitten um Vergebung

1. Das Bittgebet (*du‘ā*) ist ein Gottesdienst, es stellt sogar den Kern des Gottesdienstes dar. So sagt der Erhabene:

﴿ وَقَالَ رَبُّكُمْ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ إِنَّ الَّذِينَ يَسْتَكْبِرُونَ عَنْ عِبَادَتِي
سَيَدْخُلُونَ جَهَنَّمَ دَاخِرِينَ ﴾

Und euer Herr sprach: „Ruft Mich an und Ich erhöre euch.“ Diejenigen aber, die sich von Meiner Anbetung in Hochmut abwenden, werden demütig in die Hölle eintreten. (Ġāfir 40, āya 60) Damit hat Allah das Bittgebet zu einer Anbetung – d. h. zu einem Gottesdienst (*‘ibāda*) – gemacht. So sagt Er ***‘ibādatī (Meiner Anbetung)***, nachdem er ***ud‘ūnī (ruft Mich an! - bittet Mich!)*** anbefahl. Dies entspricht der Aussage des Gesandten (s):

«الدعاء من العباداة»

Das Bittgebet ist der Kern der Anbetung. Von at-Tirmidī über den Weg an-Nu‘mān ibn Bašīrs tradiert, er sagte dazu: „Er ist *ḥasan ṣaḥīḥ*.“

Das Bittgebet ist also ein Gottesdienst, und Allah liebt Seinen Diener, der Ihn anruft. Es zählt zu den wünschenswerten Handlungen. Wer Allah nicht anruft, der hat viel Gutes ausgelassen. Wenn das Nichtanrufen Allahs, des Erhabenen, von Hochmut zeugt, so gehört derjenige zur Gruppe jener Personen, über die Allah sagt:

﴿ سَيَدْخُلُونَ جَهَنَّمَ دَاخِرِينَ ﴾

sie werden demütig in die Hölle eintreten, also erniedrigt, niedergebeugt und gedemütigt.

2. Allah, der Erhabene, hat uns klargemacht, dass wir Ihn anrufen sollen, während wir Ihm gleichzeitig gehorchen, Seine Gesetze einhalten und Seinem Gesandten folgen.

﴿ فَلْيَسْتَجِيبُوا لِي وَلْيُؤْمِنُوا بِي لَعَلَّهُمْ يَرْشُدُونَ ﴾

So mögen sie doch auf Mich hören und an Mich glauben, auf dass sie den rechten Weg beschreiten. (al-Baqara 2, āya 186) Auch sagt der Gesandte Allahs (s):

«يدعو الله ومأكله من حرام ومشربه من حرام فأنى يستجاب له»

Er ruft Allah an, während seine Speise aus Verbotenem stammt und sein Trank aus Verbotenem stammt; wie soll er dann erhört werden? (Von Muslim herausgegeben)

Die besten Momente für Bittgebete sind während des *suğūd*⁴⁹, inmitten der Nacht und im Anschluss an jedes vorgeschriebene Gebet. Von Abū Huraira wird bei Muslim berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«أقرب ما يكون العبد من ربه وهو ساجد، فأكثرُوا الدعاء»

Der Diener ist seinem Herrn am nächsten, wenn er sich im *suğūd* befindet; so spricht dabei viele Bittgebete! Von Abū Umāma wird bei at-Tirmidī berichtet – er sagte, der Hadith sei *ḥasan ṣaḥīḥ* –, dass dieser sprach: *Der Gesandte Allahs (s) wurde gefragt: „Welches Bittgebet wird am ehesten erhört?“ Er antwortete:*

«جوف الليل، ودبر الصلوات المكتوبات»

⁴⁹ Zustand der Niederwerfung im Gebet

Inmitten der Nacht und im Anschluss an die vorgeschriebenen Gebete. Ebenso hat das Bittgebet im Monat Ramadan einen gewaltigen Lohn. At-Tirmiḡī brachte folgenden Hadith heraus, den er als *ḥasan* einstuft: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ثَلَاثَةٌ لَا تُرَدُّ دَعْوَتُهُمْ الصَّائِمُ حَتَّى يُفْطِرَ وَالْإِمَامُ الْعَادِلُ وَدَعْوَةُ الْمَظْلُومِ
يَرْفَعُهَا اللَّهُ فَوْقَ الْعَمَامِ وَيَفْتَحُ لَهَا أَبْوَابَ السَّمَاءِ وَيَقُولُ الرَّبُّ وَعِزَّتِي
لَأَنْصُرَنَّكَ وَلَوْ بَعْدَ حِينٍ»

Von dreien wird der Bittruf nicht zurückgewiesen: Vom Fastenden, bis er etwas zu sich nimmt, vom gerechten Imam und der Bittruf desjenigen, dem Unrecht widerfahren ist. Allah hebt ihn über die Wolken und öffnet ihm die Tore des Himmels. Der Herr sagt: „Bei Meiner Erhabenheit, ich werde dir beistehen, wenn auch nach einiger Zeit!“

3. Der Bittruf, der ja einen Gottesdienst darstellt, bedeutet nicht, die realen Erfolgsursachen außer Acht zu lassen. Der Lebensweg (*sīra*) des Gesandten Allahs ist ein erläuternder Beleg dafür:

- So hat der Gottesgesandte (s) die Armee in Badr für die Schlacht vorbereitet. Alle Soldaten hat er in ihre jeweilige Position eingeordnet und für den Kampf gut gewappnet. Danach trat der Gesandte in sein Zelt ein und bat Allah um den Sieg. Er sprach so viele Bittgebete aus, dass Abū Bakr (r) ihm schließlich sagte: *Einiges von dem hätte dir schon gereicht, o Gesandter Allahs.*

- Darüber hinaus traf der Gesandte (s), als Allah ihm den Auszug von Mekka nach Medina erlaubte, alle menschenmöglichen Vorkehrungen, die sein Durchkommen gewährleisten konnten. Gleichzeitig bat er Allah darum, die ungläubigen

gen Mekkaner von ihm abzuwenden, ihn vor ihrer Tücke zu retten und ihn heil nach Medina gelangen zu lassen.

- So begab er sich, anstatt nach Norden zu ziehen, wo sich Medina befindet, nach Süden und verbarg sich gemeinsam mit Abū Bakr in der Höhle von Ṭaur. Er holte über ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr alle Nachrichten der Quraiṣ ein; was sie planten und gegen ihn im Schilde führten. Wenn dieser nach Mekka zurückging, ließ er Abū Bakrs Knecht mit den Schafen hinter ihm nach Mekka ziehen, damit die Schafspuren die Spuren ‘Abd ar-Raḥmāns verwischten. Er blieb drei Tage dort, bis die Suche nach ihm abflaute und setzte dann seine Reise nach Medina fort. Er tat dies alles, obwohl er sicher war, dass er heil nach Medina gelangen würde. So beruhigte er Abū Bakr, als dieser befürchtete, dass die Ungläubigen Mekkaner, die er vor der Höhle erblickte, zu ihnen gelangen könnten. Abū Bakr hatte zu ihm gesagt: *Wenn einer von ihnen zum Tritt seiner Füße schaute, würde er uns sehen.* Doch der Gesandte antwortete ihm:

«ما ظنك باثنين الله ثالثهما»

Was hältst du von zweien, von denen Allah der Dritte ist?

﴿فَقَدْ نَصَرَهُ اللَّهُ إِذْ أَخْرَجَهُ الَّذِينَ كَفَرُوا ثَانِيَ اثْنَيْنِ إِذْ هُمَا فِي الْغَارِ إِذْ

يَقُولُ لِصَاحِبِهِ لَا تَحْزَنْ إِنَّ اللَّهَ مَعَنَا﴾

So ist ihm Allah zuvor beigestanden, als ihn die Ungläubigen als zweiten von zweien vertrieben haben, als sie in der Höhle waren und er zu seinem Gefährten sprach: „Trauere nicht! Wahrlich, Allah ist mit uns.“
(at-Tauba 9, āya 40)

- Auch sagte der Gesandte zu Surāqa, als dieser ihn und Abū Bakr während ihrer *hiğra*⁵⁰ fast eingeholt hatte und sie ausliefern wollte, um das Kopfgeld zu kassieren,

«بأن يرجع وله سوارا كسرى»

dass er zurückkehren solle und die Armreifen des Chosroes⁵¹ gehörten ihm.

- Der Gesandte Allahs (s) setzte alle für den Erfolg erforderlichen Maßnahmen, um uns ein Vorbild zu sein. Gleichzeitig bat er Allah, ihn vor der Verfolgung der ungläubigen Quraiš zu retten und ihre Hinterlist in ihr eigenes Verderben zu wenden. Des Nachts trat er aus seinem Hause, fand es von den Ungläubigen umzingelt und warf ihnen Staub ins Gesicht.

- Er war sich der Erhörung Allahs gewiss und war sich sicher, dass Er sie von ihm abwenden würde. Und so geschah es auch. Allah ließ den Schlaf über die Ungläubigen kommen und der Prophet konnte losziehen.

Das Bittgebet bedeutet also nicht, von den erforderlichen irdischen Maßnahmen für den Erfolg abzulassen, vielmehr begleitet es diese.

Wer nun wünscht, dass das Kalifat wiederentsteht, darf sich zur Erreichung dessen nicht darauf beschränken, nur Bittgebete an Allah zu richten. Er muss sich vielmehr mit denjenigen, die darauf hinarbeiten, zusammenschließen, und sich nach Kräften für die Erringung dieses Ziels einsetzen. Gleichzeitig bittet er Allah um Hilfe und darum, dessen Entstehung zu beschleunigen. Er muss sich im Bittgebet Allah in

⁵⁰ Auswanderung nach Medina

⁵¹ Titel des persischen Kaisers

vollkommener Aufrichtigkeit zuwenden, während er sich alle realen Erfolgsursachen zunutze macht.

Auf diese Weise muss der Mensch bei allen Tätigkeiten vorgehen: Er ist in seiner Arbeit aufrichtig gegenüber Allah, gewissenhaft gegenüber dem Gesandten Allahs (s). Gleichzeitig richtet er dringliche Bittgebete an Allah, denn Er ist der Hörende und Erhörende.

4. Allah, der Erhabene, erhört den Bittruf des Rufenden, wenn er Ihn anruft. Er erhört auch den Bedrängten, wenn dieser sich mit einem Bittgebet an Ihn wendet. So sagt Er:

﴿ وَقَالَ رَبُّكُمْ ادْعُونِي أَسْتَجِبْ لَكُمْ ﴾

Und euer Herr sprach: „Ruft Mich an, und Ich erhöre euch!“ (Gāfir 40, āya 60) Auch sagt Er:

﴿ وَإِذَا سَأَلَكَ عِبَادِي عَنِّي فَإِنِّي قَرِيبٌ أُجِيبُ دَعْوَةَ الدَّاعِ إِذَا دَعَانِ ﴾

Und wenn Meine Diener dich nach Mir fragen, so bin Ich nahe und erhöre den Bittruf des Rufenden, wenn er Mich anruft. (al-Baqara 2, āya 186) Und Er sagt:

﴿ أَمِّنْ يُجِيبُ الْمُضْطَرَّ إِذَا دَعَاهُ وَيَكْشِفُ السُّوءَ ﴾

Oder (ist besser) wer den Bedrängten erhört, wenn er Ihn anruft, und das Übel hinwegnimmt [...]? (an-Naml 27, āya 62)

Die Erhörung der Bittgebete hat jedoch eine eigene, islamrechtliche Bedeutung (*ḥaqīqa šar‘īya*), die der Gesandte Allahs (s) dargelegt hat:

«ما من مسلم يدعو الله -عز وجل- بدعوة ليس فيها إثم ولا قطيعة رحم إلا أعطاه الله بها إحدى ثلاث خصال: إما أن يعجل الله له دعوته،

وإمّا أن يدخرها له في الآخرة، وإمّا أن يصرف عنه من السوء مثلها.
قالوا: إذن نكشر. قال: الله أكثر»

„Kein Muslim ruft Allah, den Erhabenen, mit einem Bittgebet an, das keine Sünde und kein Kappen von Verwandtschaftsbanden enthält, ohne dass Allah ihm dafür eines von drei Dingen gewährt: Entweder beschleunigt Allah ihm die Erfüllung seiner Bitte oder Er hebt sie ihm für das Jenseits auf oder Er wendet von ihm genauso viel an Bösem ab.“ Sie fragten: „Also sollen wir viele Bittgebete richten?“ Er antwortete: „Allah hat mehr.“ Von Aḥmad herausgegeben, ebenso von al-Buḥārī im *„al-Adab al-mufrad“*.

«لا يزال يستجاب للعبد ما لم يدعْ يائماً أو قطيعة رحم ما لم يستعجل.
قيل: يا رسول الله، وما الاستعجال؟ قال: يقول قد دعوت وقد دعوت
فلم أرَ يستجاب لي فيتحسر عن ذلك ويدع الدعاء»

„Der Diener wird erhört, solange er kein Bittgebet richtet, das eine Sünde enthält oder das Kappen einer verwandtschaftlichen Bande. Nur soll er es nicht eilig haben.“ Man fragte: **„O Gesandter Allahs, wie kann man es denn eilig haben?“** Er antwortete: **„Wenn man sagt: „Ich habe Bittrufe um Bittrufe gerichtet und sehe nicht, dass ich erhört werde.“ Dann grämt man sich darüber und lässt vom Bittgebet ab.“** Von Muslim herausgebracht.

Das bedeutet, dass die Erhörung eines Bittgebets nicht unbedingt im Diesseits erfolgen muss. Dies kann der Fall sein. Es kann aber auch für das Jenseits aufgehoben werden, wo ein gewaltiger Lohn und eine große Gabe warten. Ebenso kann dafür Schlechtes vom Menschen abgewendet werden.

Wir rufen Allah, den Erhabenen an. Wenn wir ehrlich, aufrichtig und gehorsam sind, so können wir uns der Erhörung in der Form, wie sie der Gesandte Allahs (s) erläutert hat, sicher sein.

Des Weiteren hat Allah uns befohlen, Ihn zu erwähnen und Seiner zu gedenken. So sagt Er:

﴿فَاذْكُرُونِي أَذْكَرُكُمْ﴾

Gedenkt Meiner und Ich gedenke eurer. (al-Baqara 2, āya 152) Auch sagt Er:

﴿وَأَذْكُرْ رَبَّكَ فِي نَفْسِكَ تَضَرُّعًا وَخِيفَةً وَدُونَ الْجَهْرِ مِنَ الْقَوْلِ بِالْغُدُوِّ وَالْآصَالِ وَلَا تَكُن مِنَ الْغَافِلِينَ﴾

Und gedenke innerlich deines Herrn, in Demut und Furcht, ohne laute Worte, des Morgens und des Abends; und sei nicht einer der Achtlosen. (al-A‘rāf 7, āya 205) Und Er sagt:

﴿وَأَذْكُرُوا اللَّهَ كَثِيرًا لَعَلَّكُمْ تُفْلِحُونَ﴾

Und gedenkt Allahs oftmals, auf dass ihr erfolgreich seiet. (al-Ġumu‘a 62, āya 10) und sagt:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا أَذْكُرُوا اللَّهَ ذِكْرًا كَثِيرًا ﴿٤١﴾ وَسَبِّحُوهُ بُكْرَةً وَأَصِيلًا﴾

Ihr, die ihr glaubt! Gedenkt Allahs oftmalig, und lobpreist ihn des Morgens und des Abends. (al-Aḥzāb 33, āyāt 41-42) Und im Hadith von Abū Huraira (*muttafaq ‘alaih*) wird berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«يقول الله أنا عند ظن عبدي بي وأنا معه إذا ذكرني، فإن ذكرني في نفسه ذكرته في نفسي، وإن ذكرني في ملأ ذكرته في ملأ خير منهم،

وإن تقرب إلي شبراً تقربت إليه ذراعاً، وإن تقرب إلي ذراعاً تقربت إليه باعاً، وإن أتاني يمشي أتيته هرولة»

Allah, der Erhabene, sagt: „Ich bin, wie es Mein Diener von Mir annimmt. Und Ich bin mit ihm, wenn er Meiner gedenkt. Gedenkt er Meiner in seinem Inneren, so gedenke Ich seiner in Meinem Inneren. Gedenkt er Meiner in einer Gruppe, so gedenke Ich seiner in einer besseren Gruppe. Wenn er sich Mir um eine Handbreit nähert, so nähere Ich Mich ihm um eine Elle. Wenn er sich Mir um eine Elle nähert, so nähere Ich mich ihm um einen Klafter. Wenn er mir gehend entgegen kommt, so komme Ich ihm laufend entgegen.“ Und von Abū Huraira wird bei Muslim berichtet, dass er sagte:

«كان رسول الله ﷺ يسير في طريق مكة، فمر على جبل يقال له جمدان، فقال: سيروا، هذا جمدان سبق المفردون، قالوا وما المفردون يا رسول الله قال: الذاكرون الله كثيراً»

Der Gesandte Allahs (s) war in Richtung Mekka unterwegs. Er kam an einem Berg vorbei, den man Ğumdān nannte. Er sagte: „Zieht weiter, dies ist Ğumdān, die Alleinpreisenden (*al-mufarridūn*)⁵² werden wahrlich die ersten sein.“ Sie fragten: „Und wer sind die Alleinpreisenden, o Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Es sind diejenigen, die Allahs oftmals gedenken.“ Al-Qarāfi erwähnt im Buch „*ad-Ḍaḥīra*“: *Al-Ḥasan sagte: „Der dīkr, das Gedenken Allahs, hat zwei Formen: Das Gedenken mit der Zunge, was gut ist. Besser jedoch ist, Allahs bei Seinen Ge- und Verboten zu gedenken (d. h. diese einzuhalten,*

⁵² Die sich der alleinigen Anpreisung und Anbetung Allahs verschrieben haben und sich durch nichts ablenken lassen.

Anm.)." *Der Bereich der überlieferten Bittgebete ist ausge-
dehnt, möge man ihnen in ihren präsumtiven Quellen nach-
gehen.*

Was das Bitten um Vergebung anbelangt, so stellt es
ebenfalls eine wünschenswerte Handlung dar. Der Erhabene
sagt:

﴿وَالْمُسْتَغْفِرِينَ بِالْأَسْحَارِ﴾

**[...] und die in der Morgendämmerung um Verge-
bung bitten.** (Āl 'Imrān 3, āya 17), und sagt:

﴿وَمَنْ يَعْمَلْ سُوءًا أَوْ يَظْلِمْ نَفْسَهُ ثُمَّ يَسْتَغْفِرِ اللَّهَ يَجِدِ اللَّهَ غَفُورًا رَحِيمًا﴾

**Wer eine Missetat begeht oder wider sich sündigt
und Allah sodann um Vergebung bittet, der wird Allah
vergebend und barmherzig finden.** (an-Nisā' 4, āya 110)

Auch sagt Er (t):

﴿وَمَا كَانَ اللَّهُ لِيُعَذِّبَهُمْ وَأَنْتَ فِيهِمْ وَمَا كَانَ اللَّهُ مُعَذِّبَهُمْ وَهُمْ
يَسْتَغْفِرُونَ﴾

**Allah aber wird sie nicht strafen, solange du unter
ihnen weilst, und Er wird sie nicht strafen, solange sie
um Vergebung bitten.** (al-Anfāl 8, āya 33) Und Er sagt:

﴿وَالَّذِينَ إِذَا فَعَلُوا فَحِشَةً أَوْ ظَلَمُوا أَنْفُسَهُمْ ذَكَرُوا اللَّهَ فَاسْتَغْفَرُوا لِذُنُوبِهِمْ
وَمَنْ يَغْفِرِ اللَّهُ ذُنُوبَ إِلَّا اللَّهُ وَلَمْ يُصِرُّوا عَلَىٰ مَا فَعَلُوا وَهُمْ يَعْلَمُونَ﴾

**Und die, so sie eine Schändlichkeit begehen oder
wider sich selbst sündigen, Allahs gedenken und für
ihre Sünden um Verzeihung bitten – und wer vergibt
die Sünden außer Allah? – und sie nicht wissentlich
auf ihr Tun beharren.** (Āl 'Imrān 3, āya 135) Von Abū

Huraira wird bei Muslim berichtet, dass er sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«والذي نفسي بيده، لو لم تذبوا، لذهب الله تعالى بكم، ولجاء بقوم يذبون، فيستغفرون الله تعالى، فيغفر لهم»

Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele liegt, würdet ihr nicht sündigen, dann würde Allah euch beseitigen und Leute hervorbringen, die sündigen und Allah um Vergebung bitten, damit Er ihnen vergeben kann. Bei at-Tirmidī wird von Anas in einem *isnād ḥasan* berichtet, dass er sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs sagen:*

«قال الله تعالى: يا ابن آدم إنك ما دعوتني ورجوتني غفرت لك على ما كان منك ولا أبالي، يا ابن آدم، لو بلغت ذنوبك عنان السماء ثم استغفرتني غفرت لك ولا أبالي، يا ابن آدم إنك لو أتيتني بقراب الأرض خطايا ثم لقيتني لا تشرك بي شيئاً لأتيتك بقرابها مغفرة»

Allah, der Erhabene sprach: „O Sohn Adams! Wenn du Mich anrufst und anflehst, werde Ich dir, was du tatest, verzeihen, ohne dass es Mir was ausmachen würde. O Sohn Adams! Wenn deine Sünden den Zenit des Himmels erreichen würden und du Mich dann um Vergebung bittest, so werde Ich dir vergeben, ohne dass es mir was ausmachen würde. O Sohn Adams! Wenn du Mir mit Fehlern entgegenkommst, die fast die Erde anfüllen, und du auf Mich triffst, ohne Mir etwas beizugesellen, so komme Ich dir um das Gleiche mit Vergebung entgegen.“ Bei Aḥmad und al-Ḥākim wird von Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtet – al-Ḥākim stufte den Hadith als *ṣaḥīḥ* ein und aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu –, dass der Prophet (s) sprach:

«قال إبليس: وعزتك، لا أبرح أغوي عبادك ما دامت أرواحهم في أجسادهم، فقال: وعزتي وجلالي لا أزال أعفر لهم ما استغفروني»

Iblīs, der Satan, sprach: „Bei Deiner machtvollen Würde, ich werde nicht aufhören, Deine Diener zu verführen, solange ihre Seelen in ihren Körpern wohnen!“ Und Er (der Herr) antwortete: „Bei Meiner machtvollen Würde und Meiner Erhabenheit, Ich werde ihnen verzeihen, solange sie Mich um Vergebung bitten.“ Von ‘Abdullāh ibn Busr wird bei ibn Māḡa mit einem *isnād ṣaḡīḡ* überliefert, dass er sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«طوبى لمن وجد في صحيفته استغفار كثير»

Gesegnet sei der, dessen Buch viel Bitte um Vergebung enthält. Und von Abū Ḍarr wird in einem langen Hadith bei Muslim überliefert, dass der Prophet (s) von seinem Herrn Folgendes berichtete:

«... يا عبادي إنكم تخطئون بالليل والنهار، وأنا أعفر الذنوب جميعاً، فاستغفروني أعفر لكم...»

[...] Meine Diener, ihr begeht Fehler bei Nacht und bei Tag, und Ich verzeihe sämtliche Sünden. So bittet Mich um Vergebung, und Ich vergebe euch!

10

Das Vertrauen auf Allah und die Aufrichtigkeit Ihm gegenüber

Mit dem Vertrauen auf Allah (*at-tawakkul*) sind mehrere Fragen verknüpft:

Erstens: Das Vertrauen auf Allah – kurz: Gottvertrauen – ist mit der islamischen *‘aqīda*⁵³ verbunden. Es ist die Feststellung, dass es einen Schöpfer gibt, nämlich Allah, den Erhabenen, auf den der Muslim im Erlangen des Guten und im Abwenden des Bösen vertrauen muss. Wer das negiert, ist ein Ungläubiger (*kāfir*)⁵⁴.

Zweitens: Der Diener muss in all seinen Angelegenheiten auf Allah vertrauen. Dieses Vertrauen gehört zu den Handlungen des Herzens. Wenn er es ausspricht, ohne es im Herzen zu bezeugen, so hat es keine Bedeutung.

Drittens: Wenn der Diener die absolut authentischen Belege den *tawakkul* betreffend negiert, dann ist er zum Ungläubigen geworden.

Viertens: Das Vertrauen auf Allah ist etwas anderes als das Erfüllen der realen Erfolgsursachen. Es sind zwei verschiedene Fragen, die sich auch auf verschiedene Rechtsbelege stützen. Der Gesandte (s) vertraute auf Allah, gleichzeitig bemühte er sich, alle Erfolgsfaktoren zu erfüllen. Dies befahl er auch seinen Gefährten mit einer *āya* oder einem Hadith. So bereitete er alles vor, was er an Kampfkraft vorzubereiten vermochte. Er legte die Quellen von Badr trocken, grub den Graben um Medina, borgte sich von Şafwān die Schilder, sandte Spione aus, schnitt den Feinden in Hai-

⁵³ Islamisches Überzeugungsfundament

⁵⁴ Ungläubiger

bar das Wasser ab, hielt die Nachrichten von Quraiš zurück als er zur Eröffnung Mekkas auszog und rückte von zwei Schildern geschützt in Mekka ein. Er nahm sich auch Wächter bis der Vers herabgesandt wurde:

﴿وَاللَّهُ يَعْصِمُكَ مِنَ النَّاسِ﴾

Und Allah schützt dich vor den Menschen. (al-Mā'ida 5, āya 67) Dies und ähnliches unternahm der Prophet (s) in Medina nach der Staatsgründung. Was die Zeit in Mekka anbelangt, so hat er seinen Gefährten die Auswanderung nach Äthiopien erlaubt. Ebenso hat er den Schutz seines Onkels Abū Ṭālib angenommen und während der gesamten Zeit des Boykotts in den Schluchten gelebt. In der Nacht des Auszugs nach Medina befahl er 'Alī in seinem Bette zu schlafen und verbrachte selbst drei Nächte in der Höhle. Er heuerte einen Mann aus dem Stamm der Banu ad-Di'l als Führer und professionellen Wegweiser an. All dies stellt ein Realisieren der Erfolgsfaktoren dar, was dem Gottvertrauen (*at-tawakkul*) in keiner Weise widerspricht. Es steht auch dazu in keinerlei Verbindung. Das Vermischen dieser beiden Themen lässt das Gottvertrauen zu einem inhaltlosen Schein verkommen, ohne irgendeinen Effekt.

Zu den Beweisen für die Pflicht zum Gottvertrauen zählen:

Die folgenden Aussagen Allahs:

﴿الَّذِينَ قَالَ لَهُمُ النَّاسُ إِنَّ النَّاسَ قَدْ جَبَعُوا لَكُمْ فَاخْشَوْهُمْ فَزَادَهُمْ إِيمَانًا وَقَالُوا حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ﴾

Diejenigen, die, als die Menschen zu ihnen sprachen: „Wahrlich, die Menschen haben sich gegen euch zusammengeschart, so fürchtet sie!“, in ihrem Glauben nur stärker wurden und sagten: „Allah ist uns ge-

nug, welch trefflicher Schutzherr." (Āl 'Imrān 3, āya 173)

﴿وَتَوَكَّلْ عَلَى الْحَيِّ الَّذِي لَا يَمُوتُ﴾

Und vertraue auf den Lebendigen, Der niemals stirbt. (al-Furqān 25, āya 58)

﴿وَعَلَى اللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ الْمُؤْمِنُونَ﴾

Und auf Allah sollen die Gläubigen vertrauen. (at-Tauba 9, āya 51)

﴿فَإِذَا عَزَمْتَ فَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ﴾

Und wenn du dich entschlossen hast, so vertraue auf Allah. (Āl 'Imrān 3, āya 159)

﴿وَمَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَهُوَ حَسْبُهُ﴾

Und wer auf Allah vertraut, so ist Er ihm genug. (at-Talāq 65, āya 3)

﴿فَاعْبُدْهُ وَتَوَكَّلْ عَلَيْهِ﴾

So bete Ihn an, und vertraue auf Ihn! (Hūd 11, āya 123)

﴿فَإِنْ تَوَلَّوْا فَقُلْ حَسْبِيَ اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَهُوَ رَبُّ الْعَرْشِ

الْعَظِيمِ﴾

Und wenn sie sich abwenden, so sprich: „Allah ist mir genug, es gibt keinen Gott außer Ihm, auf Ihn vertraue ich, und Er ist der Herr des gewaltigen Throns.“ (at-Tauba 9, āya 129)

﴿ وَمَنْ يَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ فَإِنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴾

Und wer auf Allah vertraut, so ist Allah der Mächtige, der Allweise. (al-Anfāl 8, āya 49) Die Koranverse, die das Gottvertrauen zur Pflicht erheben, sind zahlreich.

• Von ibn ‘Abbās (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) im Hadith über die Siebzigtausend, die ohne Rechenschaft oder Bestrafung ins Paradies eintreten werden, Folgendes sagte:

«هم الذين لا يرقون، ولا يسترقون، ولا يتطيرون، وعلى ربهم يتوكلون»

Es sind jene, die keine ruqya betreiben, nach keiner ruqya verlangen⁵⁵, nicht abergläubisch sind und auf ihren Herrn wahrhaft vertrauen. (*muttafaq ‘alaih*)

• Von ibn ‘Abbās (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s), wenn er des Nachts in Andacht betete, Folgendes sagte:

«... اللهم لك أسلمت، وبك آمنت، وعليك توكلت ...»

[...] o Allah, Dir unterwerfe ich mich, an Dich glaube ich und auf Dich vertraue ich [...] (*muttafaq ‘alaih*)

⁵⁵ *Ruqya* bedeutet die Beschwörung eines höheren Wesens, um Heilung oder Abwendung eines Ungemachs von ihm zu erbitten. Im Islam darf nur Allah durch das Lesen von Versen aus dem Koran und das Richten von Bittgebeten an Ihn „beschworen“ werden. Die Beschwörung von anderen Wesen ist strikt verboten und wird als eine Form der Vielgötterei (*širk*) erachtet. Die in diesem Hadith angeführte Nichtdurchführung der *ruqya* als Eigenschaft der Siebzigtausend, die ohne Rechenschaft ins Paradies eintreten, wird von manchen Gelehrten als die Beschwörung anderer Wesen außer Allah angesehen. Generell ist es aber die Eigenschaft dieser Leute, nicht nach der *ruqya* zu verlangen, auch wenn sie islamisch sein sollte, da es besser ist, wenn man die Krankheit, den Schmerz oder das Ungemach um Allahs willen erduldet und dafür mit dem Paradies belohnt wird.

- Von Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq (r), der sagte: *Als wir uns in der Höhle befanden, blickte ich zu den Füßen der Götzendiener. Sie standen praktisch über unseren Köpfen. Ich sagte: „O Gesandter Allahs, wenn jemand von ihnen unter seine Füße blickt, würde er uns entdecken.“ Er antwortete mir:*

«ما ظنك يا أبا بكر باثنين الله ثالثهما»

Was hältst du, o Abū Bakr, von zweien, von denen Allah der Dritte ist? (*muttafaq ‘alaih*)

- Von Um Salama (r) wird berichtet, dass der Prophet (s), wenn er aus seinem Hause trat, sagte:

«بسم الله توكلت على الله ... الحديث»

Im Namen Allahs, ich vertraue auf Allah [...] Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte dazu: „Der Hadith ist *ḥasan ṣaḥīḥ*.“ An-Nawawī sagte in seinem Werk „*Riyāḍ aṣ-ṣāliḥīn*“: „Der Hadith ist *ṣaḥīḥ*.“

- Von Anas ibn Mālik (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إذا خرج الرجل من بيته، فقال: بسم الله توكلت على الله لا حول ولا قوة إلا بالله، يقال له: حسبك، قد كفيت، وهديت، ووقيت، فيلقى الشيطان شيطاناً آخر، فيقول له: كيف لك برجل قد كفي ووقى وهدى»

Wenn jemand aus seinem Hause tritt und sagt: „Im Namen Allahs, ich vertraue auf Allah, keine Macht und keine Kraft außer durch Allah“, dann wird ihm gesagt: „Das reicht dir! Dir wird Genüge getan, du bist rechtgeleitet und geschützt.“ Ein Teufel trifft dann auf einen anderen und sagt ihm: „Was kannst du gegen jemanden ausrichten, dem Genüge getan wurde, der geschützt und rechtgeleitet ist?“ Überliefert bei ibn

Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“. Im „*al-Muḥtāra*“ heißt es dazu: „Von Abū Dāwūd und an-Nasā'ī herausgegeben, seine Kette ist *ṣaḥīḥ*.“

• Von 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sagte:

«لو أنكم توكلتم على الله حق توكله، لرزقكم كما يرزق الطير، تغدوا
خماصاً وتروح بطاناً»

Wenn ihr auf Allah wahrhaft vertrauen würdet, dann würde Er euch genauso versorgen wie Er die Vögel versorgt: Des Morgens fliegen sie hungrig aus und kehren des Abends gesättigt zurück. Bei al-Ḥākīm überliefert. Er sagte dazu: „In seinem *isnād* ist er *ṣaḥīḥ*“, ebenso bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert und von al-Maqdisī im Buch „*al-Muḥtāra*“ als *ṣaḥīḥ* eingestuft.

Was die Aufrichtigkeit im Gehorsam anbelangt, so bedeutet sie das Vermeiden der Augendienerei (*ar-riyā'*). Sie gehört zu den inneren Handlungen, den so genannten „Handlungen des Herzens“, die nur der Diener und sein Schöpfer kennen. Manchmal verbirgt sie sich sogar vor dem Diener selbst und die Sache ist ihm unklar, bis er sich mit ihr genauer auseinandersetzt, sich selbst zur Rechenschaft zieht, erneut darüber nachdenkt und sich fragt, warum er diese Gehorsamshandlung vollzogen hat. Oder er fragt sich, warum er gerade damit beschäftigt ist. Wenn er nun befindet, dass er die Handlung allein für Allah vollzieht, so ist er aufrichtig. Wenn er aber erkennt, dass er sie aus einem anderen Grunde tut, dann ist es Augendienerei. So ein Charakter bedarf einer Behandlung, die möglicherweise längere Zeit in Anspruch nimmt. Wenn der Diener eine Stufe erreicht, in der er das Verschweigen seiner guten Taten liebt, so ist dies ein Zeichen für seine Aufrichtigkeit. Al-Qurṭubī berichtet: *Al-Ḥasan wurde über die Aufrichtigkeit und die Augendienerei*

befragt. Er sagte: „Zur Aufrichtigkeit zählt, dass du es liebst, deine Wohltaten zu verschweigen, und es nicht liebst, deine schlechten Taten (d. h. die schlechten Eigenschaften, Anm.) zu verbergen.“ Im Buch „al-Ḥarāğ“ erwähnt Abū Yūsuf: Mis‘ar berichtete mir von Sa‘d ibn Ibrāhīm, der sagte: „Am Tage der Schlacht von al-Qādisīya kamen wir an einem Mann vorbei, dem beide Hände und Beine abgeschnitten wurden. Er röchelte und sprach:

﴿مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنَ النَّبِيِّينَ وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ
وَحَسُنَ أُولَئِكَ رَفِيقًا﴾

Zusammen mit jenen, denen Allah Seine Gunst erwiesen hat, den Propheten, den Wahrhaftigen, den Märtyrern und den Rechtschaffenen; und diese sind wahrlich eine treffliche Gefährtschaft! (an-Nisā` 4, āya 69) Ein Mann fragte ihn: „Wer bist du, o Diener Allahs?“ Er antwortete: „Einer der anṣār“, aber er nannte seinen Namen nicht.

Aufrichtig zu sein stellt eine Pflicht dar, die Beweise dafür sind in Koran und Sunna reichlich ergangen:

In Sure az-Zumar sagt der Erhabene:

﴿إِنَّا أَنْزَلْنَا إِلَيْكَ الْكِتَابَ بِالْحَقِّ فَاعْبُدِ اللَّهَ مُخْلِصًا لَهُ الدِّينَ﴾

Wir sandten zu dir das Buch mit der Wahrheit herab, so diene Allah in aufrichtigem Gehorsam. (2)

﴿أَلَا لِلَّهِ الدِّينُ الْخَالِصُ﴾

Wahrlich, Allah allein gebührt der aufrichtige Gehorsam! [...] (3)

﴿قُلْ إِنِّي أُمِرْتُ أَنْ أَعْبُدَ اللَّهَ مُخْلِصًا لَهُ الدِّينَ﴾

Sprich: „Mir ist befohlen worden, Allah in aufrichtigem Gehorsam zu dienen.“ (11)

﴿قُلِ اللَّهُ أَعْبُدُ مُخْلِصًا لَهُ دِينِي﴾

Sprich: „Allah diene ich in meinem aufrichtigen Gehorsam.“ (14) Es ist bekannt, dass die an den Propheten gerichtete Ansprache auch eine Ansprache an seine Umma ist.

Was die Belege aus der Sunna angeht, so gehören dazu folgende Hadithe:

- Bei at-Tirmidī und ebenso bei aš-Šāfi‘ī in seinem Werk „*ar-Risāla*“ wird von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«نصر الله امرأً سمع مقالتي فوعاها وحفظها وبلغها، فرب حامل فقه إلى من هو أفقه منه. ثلاث لا يغل عليهن قلب مسلم إخلاص العمل لله، ومناصحة أئمة المسلمين، ولزوم جماعتهم، فإن الدعوة تحيط من ورائهم»

Möge Allah einen Diener segnen, der meinen Ausspruch hört, ihn begreift, erlernt und weitererzählt, vielleicht ist er ein Träger von Gelehrsamkeit zu jemandem, der gelehrsamer ist als er. Drei Dinge darf das Herz eines Muslim nicht hintergehen: Der aufrichtige Dienst an Allah, der aufrichtige Rat gegenüber den Imamen der Muslime und das beharrliche Verweilen in ihrer Gemeinschaft. Denn das Bittgebet umfasst sie schützend. Gleiches wird auch von Zaid ibn Ṭābit bei ibn Māğa tradiert, ebenso bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und von Ğubair ibn Muṭ‘im (r) bei ibn Māğa und al-Ḥākim. Dieser sagte dazu: „Er ist *ṣaḥīḥ* nach der Voraussetzung von

al-Buḥārī und Muslim.“ Auch von Abū Sa‘īd al-Ḥudrī (r) wird bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und bei al-Bazzār mit einem „*isnād ḥasan*“ ein entsprechender Hadith überliefert. Den Hadith erwähnt auch as-Suyūṭī im „*al-Azhār al-mutanāṭira fī-l-aḥādīṭ al-mutawātira*“ überliefert.

- Von Ubai ibn Ka‘b (r) wird bei Aḥmad überliefert - im „*al-Muḥṭāra*“ heißt es dazu: „Sein *isnād* ist *ḥasan*.“ – dass er sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs*:

«بشر هذه الأمة بالسنة والرفعة والنصر والتمكين في الأرض، فمن عمل منهم عمل الآخرة للدنيا لم يكن له في الآخرة نصيب»

Dieser Umma sei die Frohbotschaft des Glanzes, der Erhebung, des Sieges und der Ermächtigung auf Erden gegeben. Wer von ihnen die Taten des Jenseits für das Diesseits tut, hat im Jenseits keinen Anteil.

- Bei ibn Māḡa und al-Ḥākīm - er sagte dazu: „*Ṣaḥīḥ* nach den Voraussetzungen von al-Buḥārī und Muslim.“ – wird von Anas (r) berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*:

«من فارق الدنيا على الإخلاص لله وحده لا شريك له، وأقام الصلاة، وآتى الزكاة، فارقها والله عنه راض»

Wer das Diesseits verlässt und Allah gegenüber vollkommen aufrichtig war, ihm nichts beigesellte, das Gebet aufrecht hielt und die *zakāt* entrichtete, der verlässt es und Allah ist mit ihm zufrieden.

- Von Abū Umāma al-Bāhilī (r) wird bei an-Nasā‘ī und Abū Dāwūd berichtet, dass er sagte: [...] *da sprach der Gesandte Allahs (s)*:

«... إن الله لا يقبل من العمل إلا ما كان له خالصاً، وابتغي به وجهه»

[...] Allah nimmt an Taten nur das an, was allein für Ihn, um Sein Antlitz willen, verrichtet wurde. Al-Mundirī sagte dazu: „Sein *isnād* ist gut.“

11

Die Standhaftigkeit in der Wahrheit

Der Träger der *da'wa* befindet sich entweder in einer Stätte des Unglaubens (*dār al-kufr*) und setzt sich dafür ein, sie in eine Stätte des Islam zu verwandeln, wie es heute am Ende des ersten Viertels des fünfzehnten Jahrhunderts nach der *hiğra*⁵⁶ der Fall ist, nachdem das Kalifat vor ca. achtzig Jahren zerstört wurde, die Herrschaft der Narren die Erde erfasste und der Islam aus dem Leben der Muslime entfernt wurde, oder er ist ein *da'wa*-Träger in der Stätte des Islam, beschäftigt mit der Rechenschaftsforderung, dem Gebieten des Rechten und dem Anprangern des Unrechts. Was uns hier betrifft, ist der erste Fall, denn die Muslime im Allgemeinen und die Träger der Botschaft im Besonderen leben in diesem Zustand. Die Situation der *da'wa*-Träger heute, die sich für eine Veränderung einsetzen, gleicht jener der Muslime in Mekka. Darüber hinaus gelten für sie auch jene Gesetze, die nach der *hiğra* offenbart wurden. Die Untersuchung hier wird sich aber auf die Zeit vor der *hiğra* beschränken, da sich die Zustände heute und damals ähneln. So verlangten die Ungläubigen in Mekka von den Muslimen, dass sie Apostasie begehen und sich vom Islam abwenden. Sie verlangten von ihnen ebenso, dass sie die Botschaft nicht an andere herantragen und ihren Gottesdienst nicht in der Öffentlichkeit vollziehen. All das fordern auch die heutigen Unrechtsherrscher und verlangen überdies, dass der *da'wa*-Träger mit ihnen zusammenarbeitet - entweder als Spion oder als intellektueller Agent, der Ideen propagiert, die der Narrenherrschaft dienlich sind, sie verlängern und damit auch die Hegemonie der Ungläubigen über die Länder

⁵⁶ Auswanderung des Propheten nach Medina, Beginn des islamischen Staates und der islamischen Zeitrechnung

der Muslime verlängern. Dadurch entstanden regelrechte Armeen von Spionen, intellektuellen Agenten und Gelehrten, die wunschgemäße *fatwās*⁵⁷ erstellen. Es ist uns nicht bekannt, dass die Quraiš dermaßen hinterlistig vorgingen.

Die Ungläubigen in Mekka bedienten sich vieler Vorgehensweisen, um ihre erwähnten Forderungen durchzusetzen. Dazu zählten Mord, Folter, das Zufügen von Leid, das Einsperren, das Festbinden, das Verbot der Auswanderung und das Rauben des Geldes. Ebenso machte man sich lustig über die Muslime, bekämpfte sie in ihrem Unterhalt, boykottierte sie und verleumdete sie durch die Verbreitung unwahrer Gerüchte. Die Unrechtsherrscher haben sich ebenfalls dieser Vorgehensweisen bedient und sie sogar übertroffen. Sie brillierten in der Anwendung von Foltermethoden und setzten dabei moderne Entdeckungen ein, wie die Elektrizität, anstatt sie für die industrielle Revolution zu verwenden! Während jener Zeit der Bedrängnis legten der Gesandte Allahs (s) und seine Gefährten ein Verhalten an den Tag, das wahrhaft vorbildlich ist und von uns in dieser Form auch befolgt werden sollte. Wir wollen dieses Thema nun etwas ausführlicher untersuchen, um die einzelnen Forderungen und Vorgehensweisen zu erkennen sowie die Standpunkte, die man ihnen gegenüber einzunehmen hat. Zu den Vorgehensweisen, die die ungläubigen Mekkaner angewendet haben, zählen:

Das Schlagen: Al-Ḥākīm brachte im „*al-Mustadrak*“ folgenden Hadith heraus und stufte ihn als richtig nach der Voraussetzung von Muslim ein. Der Verfasser des *at-Talḥīṣ* stimmte ihm zu. So wird von Anas (r) berichtet, der sagte:

⁵⁷ Zu einer Angelegenheit verkündeter Rechtsspruch

«لقد ضربوا رسول الله ﷺ حتى غشي عليه، فقام أبو بكر رضي الله عنه، فجعل ينادي ويقول: ويلكم أتقتلون رجلاً أن يقول ربي الله؟ قالوا: من هذا؟ قالوا: هذا ابن أبي قحافة المجنون»

Sie schlugen den Gesandten Allahs (s), bis er ohnmächtig wurde. Da erhob sich Abū Bakr und rief: „Wehe euch, ihr tötet einen Menschen, nur weil er sagt: „Mein Herr ist Allah!“?“ Sie fragten: „Wer ist denn das?“ Man antwortete: „Das ist der verrückte ibn Abī Quḥāfa⁵⁸.“ Und Muslim überliefert von Abū Ḍarr in der Geschichte über seine Annahme des Islam, dass er sprach: [...] *Ich kam nach Mekka und fand jemanden, den ich für schwach genug hielt, ihn fragen zu können⁵⁹. Ich fragte ihn: „Wo ist denn der, den ihr den Abweichler⁶⁰ nennt?“ Da zeigte er auf mich und rief: „(Auch) ein Abweichler!“ Die Menschen im Tal fielen mit allen möglichen Lehmziegel und Knochen über mich her und schlugen mich, bis ich bewusstlos niederfiel. Als ich mich erhob, glich ich einem roten Opferstein. [...]*

Das Anbinden: Al-Buḥārī berichtet von Saʿīd ibn Zaid ibn ʿAmr ibn Nufāil, dass dieser in der Moschee von Kufa sprach: *Bei Allah, ich fand mich von ʿUmar festgebunden vor, weil ich in den Islam eingetreten war. Dies war bevor ʿUmar den Islam annahm. Wenn es jemanden gäbe, der es stärker abgelehnt hätte, was ihr mit ʿUṭmān getan habt⁶¹, so wäre er es gewesen.* In der Überlieferung bei al-Ḥākīm heißt es: [...] *mich und meine Mutter von ʿUmar festgebunden*

⁵⁸ Abū Bakrs eigentlicher Name

⁵⁹ Abū Ḍarr hatte Angst, irgendjemanden nach dem Propheten zu fragen, um nicht schon für das bloße Fragen bestraft zu werden.

⁶⁰ Arab.: *ṣābi*, d. h. Abweichler. Bezeichnung des Propheten, weil er vom Glauben seiner Väter abgewichen ist.

⁶¹ Offenbar bezieht er sich hier auf die Ermordung des Kalifen ʿUṭmān.

[...]. Al-Hākīm erklärte, dass der Hadith nach den Voraussetzungen von al-Buḥārī und Muslim *ṣaḥīḥ* sei, und aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu.

Der Druck von der Mutter: Ibn Ḥibbān berichtet in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ von Muṣ‘ab ibn Sa‘d, von seinem Vater: [...] *Um Sa‘d sprach: „Hat Allah nicht die Wohltat anbefohlen? Bei Allah, so werde ich keine Speise und keinen Trank zu mir nehmen, bis ich sterbe oder du dich von diesem Glauben abkehrst.“ Sa‘d erzählte: Wenn sie ihr zu essen gaben, drückten sie ihr den Mund auf. Da wurde der Vers herabgesandt:*

﴿وَوَصَّيْنَا الْإِنْسَانَ بِوَالِدَيْهِ حُسْنًا﴾

Und Wir machten es dem Menschen zum Vermächtnis, seinen Eltern gegenüber gütig zu sein. (al-‘Ankabūt 29, āya 8)

Das Sengen in der Hitze: Von ‘Abdullāh wird berichtet, der sagte: *Die ersten, die sich offen zum Islam bekannten, waren sieben: Ihnen voran der Gesandte Allahs (s), er wurde von seinem Onkel Abū Ṭālib geschützt, dann Abū Bakr (r), der von seiner Sippe geschützt wurde. Die restlichen wurden von den Götzendienern gepackt, zwischen Eisen-schilder gelegt und in die Sonne gestellt. Sie alle sprachen schließlich das aus, was die Ungläubigen hören wollten, bis auf Bilāl, der bereit war, für Allah sein Leben zu opfern. Auch seine Leute hatten für sein Leben nichts mehr übrig. Man übergab ihn den Kindern, die ihn durch die Gefilde von Mekka zerrten, während er unentwegt rief: „Aḥadun aḥad“⁶²!* Von al-Hākīm im „*al-Mustadrak*“ herausgegeben. Er bezeichnete ihn als *ṣaḥīḥ* in seiner Überliefererkette, auch

⁶² Es ist nur Einer, ein Einziger (Gott)

wenn er von beiden⁶³ nicht herausgebracht wurde. Ad-Ḍahabī stimmte ihm im Buch „*at-Tārīḥ*“ zu sowie ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“-Werk. Dieser erwähnte die sieben Personen auch namentlich und sagte: *Es gab keinen von ihnen, der den Ungläubigen zu dem, was sie wollten, nicht beipflichtete.* Im Original heißt es: *Illā kāna wa iyāhum*, was wörtlich übersetzt *außer dass er mit ihnen war* bedeutet. Sinngemäß bedeutet es: *Außer dass sie es ihnen versprochen hätten (vom Glauben auszutreten).* Möglicherweise handelt es sich um einen Abschreibfehler und es eigentlich *wa atāhum* heißt, und zwar im Sinne von *ihnen beizupflichten*, denn die Götzendiener gaben sich mit Versprechungen nicht zufrieden.

Das mediale Totschweigen und das Verbot, die Massen anzusprechen: Al-Buḥārī überliefert von ‘Ā’iṣa einen langen Hadith. Darin erzählt sie: *[...] Der Stamm der Quraiṣ stritt die Schutzgewähr⁶⁴ ibn ad-Duḡunna⁶⁵ nicht ab, jedoch sagten sie zu ihm: „Befehle Abū Bakr, er soll seinen Herrn in seinem Hause anbeten. Dort kann er beten und lesen, was er will. Doch soll er uns damit nicht stören und es nicht öffentlich tun, denn wir befürchten, dass er unsere Frauen und Kinder in Versuchung führt.“ Ibn ad-Duḡunna sagte dies zu Abū Bakr und er hielt sich daran. Er betete zu seinem Herrn in seinem Hause und machte es nicht öffentlich. Außerhalb seines Hauses las er auch nicht den Koran. Danach kam ihm die Idee, im Hofe seines Hauses eine Moschee zu errichten. Darin betete er und las auch den Koran. Die Frauen der Götzendiener und ihre Kinder scharten sich um Abū Bakr, sie staunten über ihn und beobachteten ihn. Abū Bakr war ein feinfühligere Mann, der leicht weinte. Wenn er den Koran las, konnte er seine Tränen nicht zurückhalten. Dies erschreckte*

⁶³ al-Buḥārī und Muslim

⁶⁴ Für Abū Bakr

⁶⁵ In manchen Überlieferungen heißt er auch ibn ad-Daḡina.

aber die Edlen unter den Götzendienern der Quraiš und sie schickten nach ibn ad-Duġunna. Als er zu ihnen kam, sprachen sie: „Wir haben Abū Bakr durch deine Sicherheitsgewähr Schutz gegeben, auf dass er seinen Gott in seinem Hause anbeten solle. Doch hat er das übertreten und im Hof seines Hauses eine Moschee errichtet. Das Gebet und das Lesen des Korans vollzieht er dort im Offenen. Wir befürchten, dass er unsere Frauen und Kinder damit in Versuchung führt, so verbiete es ihm. Wenn er sich darauf beschränkt, seinen Gott in seinem Hause anzubeten, so soll er dies tun. Wenn er aber darauf besteht, es öffentlich zu tun, so frage ihn, ob er dich von deiner Gewähr befreit, denn es wäre uns zuwider, deine Gewähr zu brechen. Jedoch werden wir es von ihm nicht hinnehmen, dass er seine Angelegenheit in die Öffentlichkeit trägt. [...]

Das Bewerfen mit Steinen: Ibn Hibbān und ibn Ḥuzaima berichten in ihren beiden ṣaḥīḥ-Werken von Ṭāriq al-Muḥāribī, der sprach: *Ich sah den Gesandten Allahs (s), als er durch den Markt von Dū al-Maġāz ging und ein rotes, schönes Gewand trug. Er sagte:*

«يا أيها الناس قولوا لا إله إلا الله تفلحوا»

Ihr Menschen! Sagt, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ihr werdet erfolgreich sein. *Ein Mann folgte ihm und bewarf ihn mit Steinen, sodass seine Fersen und Fußsehnen bluteten. Dabei rief er: „Ihr Menschen! Glaubt ihm nicht, er ist ein Lügner!“ Ich fragte: „Wer ist das?“ Sie sagten mir: „Einer der Banū ‘Abd al-Muṭṭalib.“ Ich fragte: „Und wer ist jener da, der ihm folgt und ihn mit Steinen bewirft?“ Sie antworteten: „Dies ist ‘Abd al-‘Uzzā, Abū Lahab.“*

Das Bewerfen mit Schmutz und Exkrementen: Al-Buḥārī berichtet von ‘Abdullāh (r), der sagte: *Als sich der*

Prophet (s) im *suğūd*⁶⁶ befand, und Leute vom Stamm der Quraiš um ihn herum standen, kam 'Uqba ibn Abī Mu'īt mit der Fruchtblase eines Kamels und warf sie dem Propheten (s) auf den Rücken. Doch der Prophet erhob sich nicht. Da kam Fāṭima (r), entfernte die Fruchtblase von seinem Rücken und sprach einen Fluch auf denjenigen aus, der das getan hatte. Der Prophet (s) sagte daraufhin:

«اللهم عليك المأ من قريش أبا جهل بن هشام، وعتبة بن ربيعة، وشيبة ابن ربيعة، وأممية بن خلف، أو أبي بن خلف»

O Allah! Wende Dich gegen diese Leute von den Quraiš: Abū Ġahl ibn Hišām, 'Utba ibn Rabī'a, Šaiba ibn Rabī'a Umaiya ibn Ḥalaf. Oder er sagte: **Ubai ibn Ḥalaf** – Dabei handelt es sich um einen Zweifel Šu bas. Ich sah sie alle am Tag von Badr getötet. Sie wurden in ein Wasserloch geworfen, bis auf Umaiya oder Ubai. Seine Gliedmaßen waren so zerstückelt, dass er nicht ins Loch geworfen wurde. Auch berichtet ibn Sa'd in „at-Ṭabaqāt“ von 'Ā'īša (r), die sagte: Es sprach der Gesandte Allahs (s) sprach:

«كنت بين شر جارين، بين أبي لهب وعتبة بن أبي معيط، إن كانا ليأتيان بالفروث، فيطرحانها على بابي، حتى إنهم ليأتون ببعض ما يطرحون من الأذى، فيطرحونه على بابي»

Ich wohnte zwischen den schlimmsten Nachbarn: Zwischen Abū Lahab und 'Uqba ibn Abī Mu'īt. Sie brachten die verdauten Nahrungsreste geschlachteter Tiere und warfen sie vor meine Tür. Sie brachten sogar schmutzigen Müll und warfen ihn vor meine Tür. Der Gesandte Allahs kam damit heraus und sprach:

⁶⁶ Zustand der Niederwerfung während des Gebets

«يا بني عبد مناف أي جوار هذا؟!»

O Banu ‘Abd Manāf⁶⁷, was für eine Nachbarschaft ist das? *Dann warf er es fort.*

Der Versuch, auf den Nacken zu steigen und das Gesicht in den Staub zu drücken: Muslim berichtet von Abū Huraira, der sprach: *Abū Ġahl sagte: „Drückt Muḥammad, wenn er unter euch ist, sein Gesicht in den Staub?“ Man antwortete ihm: „Ja!“ Da sagte er: „Bei al-Lāt und al-‘Uzzā⁶⁸! Wenn ich ihn das tun sehe, werde ich auf seinen Nacken steigen, bis ich ihm sein Gesicht in den Staub drücke.“ Er kam zum Gesandten Allahs, als dieser betete, und versuchte, auf seinen Nacken zu steigen. Doch plötzlich wich er zurück und hob schützend die Arme. Man fragte ihn: „Was ist los mit dir?“ Er antwortete: „Zwischen mir und ihm war ein Feuergraben, es gab Schrecklichkeiten und Flügel!“ Da sagte der Gesandte Allahs (s):*

«لو دنا مني لاختطفته الملائكة عضواً عضواً»

Wenn er sich mir genähert hätte, hätten die Engel ihn gliedweise zerrissen.

Generelle Folter, ohne Erwähnung spezifischer Foltermethoden: Aḍ-Ḍahabī berichtet im „*at-Tārīḥ*“, al-Baihaqī in „*aš-Šu‘ab*“, ibn Hišām in „*as-Sīra*“ und Aḥmad in „*Faḍā’il aš-šaḥāba*“ von Urwa, der sprach: *Waraqa ibn Naufal kam an Bilāl vorbei, als dieser gerade gefoltert wurde. Bilāl rief immerfort: „Aḥadun aḥad⁶⁹!“ Und Waraqa antwortete ihm: „Aḥadun aḥad ist wahrlich Allah, o Bilāl!“ Daraufhin ging Waraqa zu Umaiya ibn Ḥalaf und jenen von Banū Ġumaḥ,*

⁶⁷ Sippenbezeichnung

⁶⁸ Gottheiten der Quraiš

⁶⁹ Einer, ein Einziger (Gott)

die mit Bilāl dies anstellten. Er sagte ihnen: „Ich schwöre bei Allah, wenn ihr ihn tötet, dann mache ich sein Grab zu einer Pilgerstätte.“ Eines Tages kam Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq ibn Abī Quḥāfa bei ihnen vorbei, als sie Bilāl folterten. Abū Bakrs Haus lag in den Wohnstätten der Banū Ğumaḥ. Er sprach zu Umaiya: „Fürchtest du nicht Allah in diesem armen Kerl? Wie lange noch?“ Doch Umaiya antwortete ihm: „Du hast ihn verdorben, so rette ihn doch aus dieser Lage!“ Da sagte Abū Bakr: „Das werde ich tun. Ich habe einen schwarzen Knecht, der stärker und kräftiger ist als er. Er folgt deinem Glauben, ich gebe ihn dir im Tausch für den hier.“ Umaiya sagte: „Ich bin einverstanden.“, und Abū Bakr antwortete ihm: „Er gehört dir.“ Er gab ihm daraufhin seinen Knecht, nahm dafür Bilāl und schenkte ihm die Freiheit. Bevor er von Mekka auszog befreite Abū Bakr mit ihm sechs weitere Sklaven, die den Islam angenommen hatten. Bilāl war der siebente. Darunter waren Āmir ibn Fuhaira, der die Schlachten von Badr und Uḥud miterlebte und am Tag von Bi'r Ma'ūna als Märtyrer fiel, sowie Um Ubais, Zinnira und andere. Al-Ḥākim tradiert im „al-Mustadrak“ folgenden Hadith, den er als „ṣaḥīḥ nach den Voraussetzungen von Muslim“ einstufte. Ad-Ḍahabī stimmte ihm im „at-Talḥiṣ“ zu. Von Ğābir wird berichtet, dass der Prophet (s) bei 'Ammār und seiner Familie vorbeikam, als diese gefoltert wurden. Er sprach zu ihnen:

«أبشروا آل عمار وآل ياسر فإن موعدكم الجنة»

Ihr Angehörige 'Ammārs, ihr Angehörige Yasīrs! Frohlocket, denn euer Treffpunkt ist das Paradies! Aḥmad berichtet in einem Strang, dessen Tradenten vertrauensvoll sind, von 'Utmān, der sagte: *Ich ging mit dem Propheten zusammen das Flussbett entlang. Er hielt mich an der Hand. Wir erreichten den Ort, an dem 'Ammār mit seinen Eltern gerade gefoltert wurde. Abū 'Ammār fragte: „O*

Gesandter Allahs, wird es ewig so weitergehen?" Da antwortete ihm der Prophet (s):

«اصبر ثم قال: اللهم اغفر لآل ياسر وقد فعلت»

„Sei standhaft!“ Dann sagte er: „O Allah, vergib der Familie Yāsirs - und Du hast es (bereits) getan.“

Das Aushungern: Ibn Hibbān berichtet in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ von Anas, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لقد أوذيت في الله وما يؤذى أحد، ولقد أخفت في الله وما يخاف أحد، ولقد أتت علي ثلاث من بين يوم وليلة وما لي طعام إلا ما واره إبط بلال»

Ich bin um Allahs willen gepeinigt worden, als niemand gepeinigt wurde. Ich bin um Allahs willen eingeschüchtert worden, als niemand eingeschüchtert wurde. Auch sind drei Tage und Nächte über mich hereingebrochen, ohne dass ich etwas zu essen hatte, bis auf das, was Bilāl unter seinen Achseln verbergen konnte⁷⁰. Ibn Hibbān berichtet ebenfalls in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und al-Hākim im „*al-Mustadrak*“ – er sagte, der Hadith sei *ṣaḥīḥ* nach den Voraussetzungen von Muslim, wobei ihm aḍ-Ḍahabī im „*at-Talḥīṣ*“ zustimmte – dass Hālid Ibn ‘Umair al-‘Adawī sprach: *‘Utba ibn Ġazwān hielt eine Ansprache vor uns, er lobte und preiste Allah, dann sagte er: „[...] Ich sehe mich zusammen mit dem Gesandten Allahs (s) als siebenter von sieben. Wir hatten nichts zu essen außer den Blättern der Bäume. Unsere Lippen waren wund. Ich fand ein Gewand am Boden, hob es auf und teilte es zwischen mir und Sa‘d ibn Abī Waqqāṣ, dem Ritter des Islam. Ich bedeckte mich mit der einen Hälfte und Sa‘d mit der anderen. Heute*

⁷⁰ Mit anderen Worten hatte er sehr wenig zu essen

gibt es keinen Lebenden unter uns, der nicht Befehlshaber irgendeiner Gegend wäre. Doch bewahre mich Allah davor, dass ich vor mir selbst groß, vor Allah hingegen klein bin. [...]"

Der Boykott: Ibn Sa‘d berichtet in den „*aṭ-Ṭabaqāt*“ [...] von al-Wāqidī, von Ibn ‘Abbās, von Abū Bakr ibn ‘Abd ar-Raḥmān ibn al-Ḥārīt ibn Hišām und ‘Uṭmān ibn Abī Sulaimān ibn Ġubair ibn Muṭ‘im (ihre Berichte haben sich vermengt) Folgendes: [...] *Sie setzten gegen den Stamm der Banū Hāšim ein Schreiben auf, in dem sie erklärten, niemanden von ihnen zu ehelichen, keinen Handel mit ihnen zu treiben und keinen Umgang mit ihnen zu haben. [...] Sie schnitten ihnen Nahrung und Unterhalt ab. Nur in der Pilgerzeit traten die Banū Hāšim aus ihrer Isolation heraus. So befahl sie schwere Erschöpfung. Die Schreie ihrer Kinder waren aus den Schluchten zu hören. Dies erfreute manche aus dem Stamm der Quraiš, andere erzürnte es. [...] Sie verbrachten drei Jahre in den Schluchten [...].* Auch aḡ-Ḍahabī erwähnt die Geschichte des Boykotts im Buch „*at-Tārīḥ*“, und zwar von az-Zuhrī über den Weg Mūsā ibn Uqbas.

Das Verhöhnen und Verleumden: Ibn Hišām erzählt in seinem Buch „*as-Sīra*“: *Ibn Ishāq berichtet: „Yazīd ibn Ziyād erzählte mir von Muḥammad ibn Ka‘b al-Quraẓī, der sagte: „Als der Gesandte Allahs (s) in aṭ-Ṭā‘if ankam, ging er zu einer Gruppe aus dem Stamm der Ṭaqīf, die damals die Herren und Fürsten des Stammes waren. Es waren drei Brüder: [...] Der Gesandte Allahs (s) setzte sich zu ihnen und lud sie ein zu Allah. Er brachte ihnen auch sein Anliegen vor, desentwegen er zu ihnen gekommen war, nämlich die Bitte, ihn im Islam zu unterstützen und mit ihm gegen jene von seinem Stamm vorzugehen, die sich gegen ihn gestellt hatten. Einer von ihnen meinte, er würde den Behang der Kaaba auseinanderzupfen, wenn Muḥammad wirklich von*

Gott entsandt sei. Ein anderer sagte ihm: „Hat Allah denn niemanden außer dir gefunden, den er schicken konnte?“ Sie hetzten ihre Narren und Sklaven gegen ihn auf, die ihn beschimpften und anschrien. [...]“. Ibn Hibbān berichtet in seinem „Ṣaḥīḥ“ von ‘Abdullāh Ibn ‘Amr, der sagte: [...] Ich war bei ihnen⁷¹, als ihre Edlen im Ḥiğr⁷² zusammenkamen und den Gesandten Allahs (s) erwähnten. Sie sagten: „Mit niemandem waren wir so geduldig wie mit diesem Mann. Er hat unsere Träume verhöhnt, unsere Väter geschmäht, unseren Glauben angegriffen, unsere Gemeinschaft zerrüttet und unsere Götter beschimpft. Wir waren ihm gegenüber in einer großen Angelegenheit sehr geduldig.“ So oder ähnlich redeten sie. Während sie sich darüber unterhielten, kam der Gesandte Allahs (s). Er näherte sich, bis er die Ecke der Kaaba erreichte. Dann begann er sie zu umschreiten und kam an ihnen vorbei. Als er an ihnen vorüberzog, beschimpften sie ihn und ich sah, wie sich sein Gesichtsausdruck veränderte. Der Gesandte Allahs (s) ging weiter. Als er wieder an ihnen vorüberging, beschimpften sie ihn aufs Neue und ich sah es in seinem Gesicht. Er ging weiter und kam ein drittes Mal an ihnen vorbei. Als sie ihn wieder beschimpften, sprach er zu ihnen:

«أتسمعون يا معشر قريش أما والذي نفس محمد بيده لقد جئتكم

بالذبح ... »

Hört ihr, ihr Volk der Quraiš? Bei Dem, in dessen Hand Muḥammads Seele liegt, ich bin wahrlich mit der Schlachtung zu euch gekommen! [...]

Das Zerstören der Beziehung zwischen Führung und Gefolgschaft: Muslim berichtet von Sa’d, der sprach: *Wir*

⁷¹ Gemeint sind die ungläubigen Mekkaner

⁷² Nordbereich der Kaaba

waren zu sechst beim Propheten (s), da sprachen die Götzendienner zu ihm: „Werfe diese hier raus, auf dass sie nicht anmaßend gegen uns werden.“ Sa‘d erzählt: „Es waren ibn Mas‘ūd, ein Mann vom Stamm der Huḍail, Bilāl, zwei Leute, die ich nicht nennen kann, und ich. Den Gesandten (s) befiel, was der Erhabene zuließ, und er begann, sich mit dem Gedanken zu spielen. Da offenbarte Allah den Vers:

﴿وَلَا تَطْرُدِ الَّذِينَ يَدْعُونَ رَبَّهُمْ بِالْغَدَاةِ وَالْعَشِيِّ يُرِيدُونَ وَجْهَهُ﴾

Und verstoße nicht jene, die ihren Herrn des Morgens und des Abends anrufen im Trachten nach Seinem Angesicht! (al-An‘ām 6, āya 52)

Der Versuch, durch Herrschafts-, Geld- und Frauenangebote die Ideologie auszuhöhlen: Abū Ya‘lā berichtet im „al-Musnad“ und ibn Mu‘īn in seinem Werk „at-Tārīḥ“ in einer Kette, deren Überlieferer vertrauensvoll sind – bis auf al-Aḡlah, der (nachträglich) doch als vertrauensvoll eingestuft wurde – von Ġābir ibn ‘Abdillāh, der sagte: *Abū Ġahl und die Edlen der Quraiš sagten zueinander: „Muḥammads Angelegenheit hat sich unter uns verbreitet. Vielleicht solltet ihr einen Mann ausfindig machen, der sich mit Zauberei, Wahrsagerei und Dichtkunst auskennt, mit Muḥammad spricht und uns Klarheit über seine Angelegenheit verschafft.“ Da sagte ‘Utba: „Ich habe die Worte der Zauberer, der Wahrsagerei und der Dichtkunst vernommen. Ich habe Wissen darüber erlangt. Wenn es so ist, so wird es mir nicht verborgen bleiben.“ Als ‘Utba zum Propheten kam, sprach er zu ihm: „O Muḥammad, bist du besser oder Hāšim⁷³? Bist du besser oder ‘Abd al-Muṭṭalib⁷⁴? Bist du besser oder*

⁷³ Der Stammvater der Sippe des Propheten (s)

⁷⁴ Der Großvater des Propheten (s)

'Abdullāh⁷⁵?' Doch der Prophet antwortete ihm nicht. Da fuhr er fort: „Warum beschimpfst du dann unsere Götter und bezeichnest unsere Väter als irregeleitet? Wenn es Herrschaft ist, was du anstrebst, dann übergeben wir dir unsere Banner und machen dich zu unserem Herrscher. Wenn es die Lust zur Ehe ist, können wir dich mit zehn Frauen verehelichen, wobei du unter allen Mädchen der Quraiš wählen kannst, wen du willst. Wenn es Geld ist, was du anstrebst, so würden wir dir so viel von unseren Geldern sammeln, dass es dir und deiner Nachkommenschaft Genüge bereitet.“ Doch der Prophet schwieg und redete nicht. Als Utba ausgeredet hatte, trug der Gesandte Allahs (s) vor:

﴿بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ حَمْدٌ تَنْزِيلٌ مِنَ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ۝ كِتَابٌ فُصِّلَتْ آيَاتُهُ، قُرْءَانًا عَرَبِيًّا لِقَوْمٍ يَعْلَمُونَ﴾.

Im Namen Allahs, des Erbarmungsvollen, des Barmherzigen. 1. Hā Mīm. 2. Eine Herabsendung von dem Erbarmungsvollen, dem Barmherzigen. 3 Ein Buch, dessen Verse als arabischer Koran ausführlich dargelegt sind. (Fuṣṣilat 41, āya 1-3) Er setzte seine Rezi-tation fort, bis er die Stelle erreichte:

﴿فَقُلْ أَنْذَرْتُكُمْ صَاعِقَةً مِثْلَ صَاعِقَةِ عَادٍ وَثَمُودَ﴾

[...] so sprich: „Ich warne euch vor einem Donnerschlag, gleich dem Donnerschlag der Ād und der 'Tamūd.“ (Fuṣṣilat 41, āya 13) Da hielt ihm Utba den Mund zu und flehte ihn bei ihrer beider Verwandtschaftsbande an, aufzuhören. Er ging nicht zu seiner Familie zurück und hielt sich fern von ihnen. Da sprach Abū Ġahl: „Ihr Volk der Quraiš! Bei Allah, ich sehe nur, dass Utba sich Muḥammad

⁷⁵ Der Vater des Propheten (s)

zugewandt hat. Seine Speise hat ihm gefallen. Und das kann nur deshalb sein, weil ihn Not ereilt hat. So lasst uns zu ihm gehen." Sie gingen zu ihm und Abū Ġahl sprach: „Bei Allah, o ‘Utba, wir haben nur befürchtet, dass du dich Muḥammad zugewandt und Gefallen an seiner Sache gefunden hättest. Wenn du in Not bist, dann würden wir dir von unseren Geldern so viel sammeln, dass du auf Muḥammads Speise verzichten kannst.“ ‘Utba ärgerte sich darüber und schwor bei Allah, nie mehr wieder mit Muḥammad zu sprechen. Er sagte: „Ihr wisst doch, dass ich einer der reichsten Leute der Quraiš bin. Doch als ich zu ihm kam ...“, und er erzählte ihnen, was vorgefallen war. „Er antwortete mir mit etwas, das weder dem Zauber noch der Dichtkunst noch der Wahrsagerei entspricht. Er las:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿١﴾ تَنْزِيلٌ مِّنَ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ ﴿٢﴾ كِتَابٌ فُصِّلَتْ
 آيَاتُهُ قُرْءَانًا عَرَبِيًّا لِّقَوْمٍ يَعْلَمُونَ ﴿٣﴾

Im Namen Allahs, des Erbarmungsvollen, des Barmherzigen. 1. Ḥā Mīm. 2. Eine Herabsendung von dem Erbarmungsvollen, dem Barmherzigen. 3 Ein Buch, dessen Verse als arabischer Koran ausführlich dargelegt sind. Bis er die Stelle erreichte:

﴿فَقُلْ أُنذِرْتُكُمْ صَاعِقَةً مِّثْلَ صَاعِقَةِ عَادٍ وَثَمُودَ﴾

Doch wenn sie sich abwenden, so sprich: „Ich warne euch vor einem Donnerschlag, gleich dem Donnerschlag der ‘Ād und der Ṭamūd. Ich hielt ihm den Mund zu und flehte ihn bei unserer beider Verwandtschaftsbande an, aufzuhören. Ihr wisst, wenn Muḥammad etwas sagt, dann lügt er nicht. So fürchtete ich, dass die Strafe über euch kommt. Dies ist die Überlieferung bei ibn Mu‘īn. Sie unterscheidet sich von derjenigen bei ibn Ishāq von Muḥammad

ibn Ka' b al-Quraṣī, die im Buch „*as-Sīra*“ von ibn Hišām erwähnt wurde, in der allerdings ein Unbekannter steckt.

Das Beschimpfen: Al-Buḥārī und Muslim berichten von 'Abd ar-Raḥmān ibn 'Auf, der sprach: *Als ich am Tage von Badr in der Reihe stand, blickte ich nach rechts und nach links von mir. Zu meinen beiden Seiten standen zwei blutjunge Sprosse der anṣār. Ich wünschte, unter älteren Leuten zu stehen. Einer stieß mich an und fragte: „Onkel, kennst du Abū Ġahl?“ Ich antwortete ihm: „Ja, was willst du von ihm, mein Junge?“ Er antwortete: „Mir ist berichtet worden, dass er den Gesandten Allahs beschimpft. Bei Dem, in dessen Hand meine Seele liegt, wenn ich ihn sehe, werde ich nicht von ihm ablassen, ehe derjenige von uns, dem es eher beschert ist, getötet wird.“ Ich wunderte mich darüber. Danach stieß mich der zweite an und sagte mir das Gleiche. [...]*“ Auch berichten al-Buḥārī und Muslim von ibn 'Abbās, der bezüglich des Koranverses

﴿وَلَا تَجْهَرُ بِصَلَاتِكَ وَلَا تُخَافُهَا﴾

Und sprich im Gebet nicht zu laut und auch nicht zu leise, (al-Isrā' 17, āya 110) Folgendes sagte: Sie (die āya) wurde offenbart, als der Gesandte Allahs sich in Mekka verbarg. Wenn er mit seinen Gefährten betete, hob er seine Stimme mit dem Koran. Jedoch hörten ihn die Götzendiener dabei und beschimpften daraufhin den Koran, Denjenigen, Der ihn offenbarte⁷⁶, und denjenigen, der ihn überbrachte⁷⁷. So befahl Allah seinem Propheten (s):

﴿وَلَا تَجْهَرُ بِصَلَاتِكَ وَلَا تُخَافُهَا﴾

⁷⁶ Allah (t)

⁷⁷ Erzengel Gabriel

Und sprich im Gebet nicht zu laut und auch nicht zu leise, d. h. in deiner Rezitation, damit die Götzendiener dich nicht hören und den Koran nicht beschimpfen, **und auch nicht zu leise**, sodass deine Gefährten dich nicht hören können,

﴿وَأَتَّبِعْ بَيْنَ ذَلِكَ سَبِيلًا﴾

sondern strebe dazwischen einen Mittelweg an! Aḥmad berichtet im „*Musnad*“ in einer Kette aus vertrauenswürdigen Überlieferern von Abū Huraira, dass der Prophet (s) sprach:

«ألم تروا كيف يصرف الله عني لعن قريش وشتمهم، يسبون مذمماً، وأنا

محمد»

Habt ihr nicht gesehen, wie Allah die Flüche der Quraiš und ihre Schmähungen von mir abgewendet hat? Sie beschimpfen einen Getadelten, wo ich doch der Gepriesene (Muḥammad) bin. Und in einem Hadith von ibn ‘Abbās (*muttafaq ‘alaih*) heißt es: *Als die āya:*

﴿وَأَنْذِرْ عَشِيرَتَكَ الْأَقْرَبِينَ﴾

Und warne deine nächsten Sippenangehörigen (aš-Šu‘arā’ 26, āya 214) *herabgesandt wurde, stieg der Gesandte Allahs auf den Ṣafā⁷⁸ und rief: „Yā ṣabāḥāh!⁷⁹“ Die Leute fragten: „Wer ist dieser, der da ruft?“ Man antwortete: „Es ist Muḥammad.“ Sie versammelten sich bei ihm, und er sprach zu ihnen:*

⁷⁸ Ort in der Nähe der Kaaba in Mekka

⁷⁹ Wörtlich: „O Morgen!“ Eigentlich der Schlachtruf einer Reitertruppe, mit dem sie die Menschen warnte, wenn sie des Morgens ein Dorf überfiel. Der Prophet (s) verwendete diesen Ruf, um die Aufmerksamkeit zu erregen.

«أرأيتم لو أخبرتم أن خيلاً تخرج بسفح هذا الجبل أكنتم مصدقي؟
 قالوا: ما جربنا عليك كذباً، قال: فإنني نذير لكم بين يدي عذاب
 شديد، فقال أبو لهب: تباً لك ألهذا جمعتنا، ثم قام، فنزلت ﴿تَبَّتْ يَدَا
 أَبِي لَهَبٍ وَتَبَّ﴾»

„Seht, wenn ich euch sagen würde, dass Schlachtröse vom Fuße dieses Berges emporkämen, würdet ihr mir glauben?“ Sie antworteten: „Niemals haben wir eine Lüge von dir erfahren.“ Da sprach er: „So bin ich ein Warner für euch vor einer schlimmen Pein.“ Da sagte Abū Lahab: „Verderben über dich! Dafür hast du uns versammelt?“ Dann stand er auf. Daraufhin wurde der Vers offenbart: *Verderben über die Hände Abū Lahabs und Verderben über ihn!* (al-Lahab 111:1)

Und at-Ṭabarānī berichtet von Manbit al-Azdī, der sagte: *Ich sah den Gesandten Allahs (s) in der Zeit der Ġāhiliya⁸⁰, als er (zu den Leuten) sprach:*

«يا أيها الناس: قولوا لا إله إلا الله تفلحوا»

Ihr Menschen, sagt: „Es gibt keinen Gott außer Allah“, und ihr werdet erfolgreich sein! Einige von ihnen spuckten ihm daraufhin ins Gesicht, andere bewarfen ihn mit Staub und andere beschimpften ihn, bis es Mittag wurde. Dann kam ein Mädchen mit einem großen Wassertrog, der Gesandte wusch sein Gesicht und seine Hände und sprach:

«يا بنية لا تخشي على أبيك غيلة ولا ذلة»

⁸⁰ (vorislamische) Zeit der Unwissenheit

Meine Tochter, befürchte im Falle deines Vaters keinen Meuchelmord und keine Erniedrigung. *Ich fragte: „Wer ist dieses Mädchen?“ Man antwortete mir: „Es ist Zainab, die Tochter des Gesandten Allahs (s).“ Al-Haitamī sagte dazu: „In der Überliefererkette ist Manbit ibn Mudrik, ich kenne ihn nicht, die restlichen Überlieferer sind vertrauenswürdig.“*

Verleugnung: Al-Buḥārī und Muslim berichten von Ḡābir ibn ‘Abdillāh (r), dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte:

«لما كذبتني قريش قمت في الحجر فجلا، (وفي رواية) فجلى الله لي بيت المقدس، فطفقت أخبرهم عن آياته، وأنا أنظر إليه»

Als Quraiš mich verleugnete, ging ich in den Ḥiḡr⁸¹ und verweilte dort. Da zeigte – in einer Überlieferung heißt es: offenbarte - mir Allah Bait al-Maqdis⁸², und ich begann, ihnen (den Mekkanern) von seinen Wahrzeichen zu berichten, während ich den Ort betrachtete. Al-Buḥārī berichtet von Abū ad-Dardā’, der sagte: [...] *da sprach der Prophet (s):*

«إن الله بعثني إليكم فقلتم كذبت وقال أبو بكر صدقت...»

Allah hat mich zu euch geschickt, da sagtet ihr: „Du lügst!“, und Abū Bakr sagte: „Du sprichst die Wahrheit!“ [...] Im Hadith von Ṭāriq al-Muḥāribī (r) über die Angriffsform des Bewerfens mit Steinen wurde bereits erwähnt, dass Abū Lahab am Markt von Dū I-Maḡāz über den Gesandten Allahs sprach: *Folgt ihm nicht, denn er ist ein Lügner.* Der Hadith wurde von Ibn Ḥuzaima und Ibn Ḥibbān als *ṣaḥīḥ* eingestuft.

⁸¹ ummauerter Nordbereich der Kaaba

⁸² Arabische Bezeichnung für Jerusalem

Gegenpropaganda: Aḥmad und aṭ-Ṭabarānī berichten in einem *isnād*⁸³, dessen Tradenten al-Haiṭamī als *ṣaḥīḥ*-Tradenten einstuft, einen langen Hadith von Um Salama (r), in welchem sie sagt: [...] *Als sie sich von ihm (dem Negus) entfernten, sagte ‘Amr ibn al-Āṣ: „Bei Allah, ich werde ihm morgen von ihnen etwas erzählen, mit dem ich sie mit den Wurzeln hier ausreißen werde.“ Da sagte ‘Abdullāh ibn Rabī‘a - er war, was uns betraf, der skrupelvollere von beiden - zu ihm: „Tue es nicht! Es verbindet sie noch immer eine Verwandtschaftsbande (mit uns), auch wenn sie uns (in unserem Glauben) widersprechen.“ Doch ‘Amr antwortete: „Bei Allah, ich werde ihm berichten, dass sie behaupten, Jesus, der Sohn Marias, sei ein Knecht!“ Am nächsten Morgen ging er zu ihm und sprach: „O König, sie sagen über Jesus, den Sohn Marias, wahrlich etwas Schlimmes. So rufe nach ihnen und frage sie, was sie über ihn sagen!“ Der König rief nach ihnen, um sie über Jesus zu befragen.“ Um Salama berichtet weiter: Es war das Schlimmste, was uns damals hätte treffen können. Die Leute versammelten sich und fragten einander: „Was werdet ihr über Jesus, den Sohn Marias sagen, wenn er euch über ihn fragt?“ Doch sie antworteten: „Bei Allah, wir werden das sagen, was Allah über ihn gesagt hat und mit was unser Prophet zu uns gekommen ist - möge geschehen, was geschehen soll! [...]“ Muslim berichtet von ibn ‘Abbās, dass Ḍimād nach Mekka kam. Er stammte aus Azdiṣanūda und führte Beschwörungen (*ruqya*) durch, um von Besessenheit und Wahnsinn zu befreien. Da hörte er die Narren von Mekka sagen, dass Muḥammad verrückt sei [...]. (Der Hadith setzt sich noch fort). Und ibn Ḥibbān berichtet in seinem „Ṣaḥīḥ“ von ibn ‘Abbās, der sagte: „Als Ka b ibn al-Ašraf nach Mekka kam, gingen die Mekkaner zu ihm und sprachen: „Wir führen doch die Pilgertränke und sind die Betreuer der Heiligen Stätte; und du bist der*

⁸³ Tradentenstrang

Herr der Einwohner Yaṭribs⁸⁴. Sind wir nun besser oder dieser Abgetrennte⁸⁵, der sich von seinem Stamm losgerissen hat? Er behauptet, er sei besser als wir." Ka'b antwortete ihnen: „Ihr seid besser als er!“ Daraufhin wurden dem Gesandten Allahs (s) die Verse offenbart:

﴿إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ﴾

Dein Widersacher ist wahrlich der Abgetrennte! (al-Kauṭar 108, āya 3)

﴿أَلَمْ تَرَ إِلَى الَّذِينَ أُوتُوا نَصِيبًا مِّنَ الْكِتَابِ يُؤْمِنُونَ بِالْجِبْتِ وَالطَّنُوتِ
وَيَقُولُونَ لِلَّذِينَ كَفَرُوا هَتُّوْا هَؤُلَاءِ أَهْدَىٰ مِنَ الَّذِينَ ءَامَنُوا سَبِيلًا﴾

Hast du nicht jene gesehen, die einen Anteil an der Schrift erhalten haben? Sie glauben an Schlechtigkeit und Götzen und sagen hinsichtlich derer, die ungläubig sind: „Diese sind eher auf dem rechten Wege als die Gläubigen.“ (an-Nisā' 4, āya 51)

Das Verbot der Auswanderung: Al-Ḥākim berichtet im „al-Mustadrak“ einen Hadith, den er im *isnād* als *ṣaḥīḥ* einstuft und hinzufügt, dass er von al-Buḥārī und Muslim nicht herausgebracht wurde. Aḍ-Ḍahabī stimmte ihm diesbezüglich zu. So wird von Ṣuḥaib berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«أريت دار هجرتكم سبخة بين ظهراي حرة، فإما أن تكون هجراً، أو
تكون يثرب»

⁸⁴ Ursprünglicher Name Medinas

⁸⁵ Gemeint ist der Prophet Muḥammad (s), die Ungläubigen bezeichneten ihn als „*abtar*“ bzw. „*ubaitir*“ (der Abgetrennte), weil er keine Brüder hatte und ihm keine männlichen Nachkommen erhalten blieben.

Mir ist die Stätte eurer Auswanderung gezeigt worden; es ist ein salzhaltiges Land inmitten einer schwarzen Steinlandschaft. Entweder ist es Hağar⁸⁶, oder es ist Yaṭrib. Ṣuḥaib berichtet weiter: *Der Gesandte Allahs (s) zog nach Medina und mit ihm Abū Bakr (r). Ich wollte mit ihnen ziehen, doch wurde ich von jungen Männern der Quraiš zurückgehalten. Die Nacht verbrachte ich stehend vor Unruhe, ohne mich niedersetzen zu können. Da sagten sie: „Allah hat ihm (scheinbar) Bauchschmerzen beschert, mit denen er jetzt beschäftigt ist.“, und entfernten sich. Doch mich plagten keine Schmerzen. Als ich einen barīd⁸⁷ zurückgelegt hatte, holten mich einige von ihnen ein, um mich zurückzubringen. Ich sprach zu ihnen: „Was hält ihr davon, wenn ich euch Goldgefäße gebe, ihr mich dafür ziehen lässt und die Abmachung mir gegenüber einhält?“ Ich folgte ihnen nach Mekka und sagte ihnen: „Grabt unter der Türschwelle, dort befinden sich die Goldgefäße. Dann geht zu jener Person und holt von ihr die beiden Schmucksachen.“ Daraufhin zog ich aus und erreichte den Gesandten Allahs (s), bevor er Qibā⁸⁸ verließ. Als er mich sah, rief er dreimal:*

«يا أبا يحيى ربح البيع»

O Abū Yaḥyā, dein Handel war erfolgreich! *Ich sagte ihm: „O Gesandter Allahs, kein anderer ist mir zuvorgekommen und hat dir davon berichtet außer Gabriel, Friede sei mit ihm!“ Die Mekkaner waren dermaßen darauf bedacht, den Propheten an der Auswanderung zu hindern, dass sie sogar eine Belohnung für denjenigen aussetzten, der den Propheten und seinen Gefährten tötet oder gefangen nimmt. Al-Buḥārī berichtet von al-Barā’, dass Abū Bakr*

⁸⁶ Ort im östlichen Teil der Arabischen Halbinsel

⁸⁷ 22,176 km

⁸⁸ Ort in der Nähe von Medina

sagte: [...] *Wir zogen aus, während die Leute nach uns suchten [...].* Auch brachte er einen Hadith von Surāqa ibn Ġu šum heraus, in dem dieser berichtet: *Die Botschafter der Ungläubigen von Quraiš kamen zu uns und setzten auf den Gesandten Allahs und Abū Bakr jeweils ein Kopfgeld für denjenigen aus, der sie gefangen nimmt oder tötet. [...] Da sprach ich zum Gesandten (s): „Dein Stamm hat ein Kopfgeld auf dich ausgesetzt. [...]“ Er antwortete:*

«فقف مكانك لا تتركن أحداً يلحق بنا»

Dann bleibe, wo du bist und lasse niemanden uns folgen. So war er am Anfang des Tages nach Kräften bemüht, den Propheten (s) zu jagen, und am Ende des Tages war er ein Schutzschirm für ihn [...]

Mordversuch und Mordandrohung: Al-Buḥārī berichtet von ‘Urwa ibn az-Zubair, der sagte:

«سألت عبد الله بن عمرو عن أشد ما صنع المشركون برسول الله ﷺ؟ قال رأيت عقبة بن أبي معيط جاء إلى النبي ﷺ وهو يصلي، فوضع رداءه في عنقه فخنقه به خنقاً شديداً، فجاء أبو بكر حتى دفعه عنه، فقال أتقتلون رجلاً أن يقول ربي الله، وقد جاءكم بالبينات من ربكم»

Ich fragte ‘Abdullāh ibn ‘Amr nach dem Schlimmsten, was die Götzendiener mit dem Gesandten Allahs (s) getan hatten, und er sagte: „Ich sah Uqba ibn Abī Mu‘īt sich dem Propheten nähern, während dieser betete. Er schlang ihm sein Gewand um den Hals und würgte ihn aufs Äußerste. Da kam Abū Bakr, stieß ihn zurück und sprach: „Ihr tötet einen Mann, nur weil er sagt: „Mein Herr ist Allah!“? Er ist doch mit deutlichen Zeichen von eurem Herrn zu euch gekommen.“ Auch berichtet al-Buḥārī unter dem Titel *Als ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb*

den Islam annahm von ‘Abdullāh ibn ‘Umar, der sagte: Als er (‘Umar) sich ängstlich im Hause aufhielt, kam al-‘Āṣ ibn Wā’il al-Sahmī (Abū ‘Amr) zu ihm. Er war mit einem gestreiften Baumwollgewand und einem seidenbestickten Hemd bekleidet. Al-‘Āṣ ibn Wā’il gehörte zur Sippe der Banū Sahm, die unsere Verbündeten in der Ġāhiliya waren. Er fragte ihn: „Was ist los mit dir?“ ‘Umar antwortete: „Dein Stamm behauptet, dass er mich töten werde, wenn ich den Islam annehme.“ Doch Al-‘Āṣ sagte zu ihm: „Niemand kann dich belangen!“ Nachdem er dies gesagt hatte, fühlte ich mich sicher! [...]“ Die Götzendiener hörten nicht auf, sich zwecks der Ermordung des Gesandten Allahs (s) zu verschwören. So erwähnt Ibn Ḥaḡar im „*Fatḥ al-Bārī*“ Folgendes: *Ibn Ishāq, Mūsā Ibn Uqba und andere von den Schlachtenerzählern berichten: „Als Quraiš erkannte, dass die Gefährten des Gesandten (s) einen Ort gefunden hatten, der ihnen Sicherheit bot⁸⁹, dass ‘Umar in den Islam eingetreten war, und sich der Islam unter den Stämmen verbreitete, beschlossen sie einstimmig, den Gesandten Allahs zu töten. Abū Ṭālib hörte davon. Er rief die Sippe der Banū Hāšim und der Banū Abd al-Muṭṭalib zusammen, die daraufhin den Gesandten Allahs in ihre Stätte holten und ihn vor jedem beschützten, der ihn töten wollte. [...]“* Aḥmad berichtet in einem *isnād*, dessen Überlieferer vertrauensvoll sind – bis auf ‘Uṭmān al-Ġazarī, den ibn Ḥibbān als vertrauensvoll einstufte und andere als schwach – von ibn ‘Abbās, der über die Aussage Allahs:

﴿وَإِذْ يَمْكُرُ بِكَ الَّذِينَ كَفَرُوا لِيُثْبِتُوكَ أَوْ يَقْتُلُوكَ أَوْ يُخْرِجُوكَ وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ
 اللَّهُ وَاللَّهُ خَيْرُ الْمَكْرِينَ﴾

⁸⁹ Erste Auswanderung nach Äthiopien

Und als die Ungläubigen wider dich Ränke schmiedeten, um dich gefangen zu nehmen, dich zu töten oder zu vertreiben. Sie schmiedeten ihre Ränke, doch Allah schmiedet seine Ränke, und Allah ist der beste Ränkeschmied. (al-Anfāl 8, āya 30) Folgendes sagte: *Quraiš beriet sich eines Nachts in Mekka. Einige von ihnen meinten: „Wenn er – der Gesandte – am Morgen erwacht, so fesselt ihn!“ Andere sagten: „Tötet ihn doch besser!“ Und manche von ihnen meinten wiederum: „Vertreibt ihn lieber! [...]“ – der Hadith geht weiter.*

Ibn Hišām berichtet in seinem Werk „*as-Sīra*“ Folgendes: *Ibn Ishāq sagte: „Quraiš befürchtete, dass der Gesandte Allahs zu seinen Gefährten nach Medina auswandern würde. [...] Und so trafen sich die Oberhäupter der Quraiš in „dār an-nadwa“ und berieten sich darüber, was sie in der Angelegenheit des Gesandten Allahs (s) tun sollten. [...] Einer von ihnen meinte: „Sperrt ihn hinter Gitter!“ [...] Ein anderer sagte: „Bringen wir ihn aus unserer Stadt hinaus!“ [...] Nun meldete sich Abū Ğahl und sprach: „Bei Allah, ich habe mir darüber eine Meinung gebildet, die noch keiner von euch erwähnt hat!“ Sie fragten ihn: „Und welche Meinung ist das, o Abū al-Ḥakam?“ Er antwortete: „Wir sollten aus der Mitte jeder Sippe von uns einen strammen jungen Mann nehmen, mit fürstlicher Herkunft. Jedem dieser Männer geben wir ein scharfes Schwert in die Hand. Sie gehen gemeinsam auf ihn los, stoßen gleichzeitig zu und töten ihn. Damit wären wir von ihm erlöst.“* Von den Prophetengefährten gibt es einige, die den Tod standhaft erduldet haben, wie z. B. Sumaiya, die Mutter ‘Ammārs (r). Sie war die erste Märtyrerin im Islam.

Es gab Situationen, in denen der Gesandte Allahs (s) und einige seiner Gefährten die Götzendiener herausforderten und eine Standhaftigkeit an den Tag legten, die ihnen wahrlich gebührt. Dazu zählt:

- Al-Buḥārī berichtet im „*at-Tārīḥ al-kabīr*“ von Mūsā Ibn ‘Uqba, der sagte: ‘*Aqīl ibn Abī Ṭālib erzählte mir: Die Leute von Quraiš kamen zu Abū Ṭālib und sagten ihm: „Dein Neffe da hat uns am Ort unserer Zusammenkunft geschmäht.“ Da sagte Abū Ṭālib: „O ‘Aqīl, bring Muḥammad zu mir!“ Er ging zu ihm, holte ihn aus einer kleinen Hütte heraus und kam mit ihm um die Mittagszeit, während der ärgsten Hitze, zurück. Er versuchte, im Schatten zu gehen, weil der Boden so heiß war. Als der Prophet bei ihnen angekommen war, sagte Abū Ṭālib: „Deine Vettern hier behaupten, dass du sie am Ort ihrer Zusammenkunft und in ihrem Gebetshaus schmäht, so lass ab davon.“ Der Prophet (s) aber blickte zum Himmel hinauf und sprach:*

«ترونها هذه الشمس، ما أنا بأقدر على أن أرد ذلك منكم على أن
تشعلوا منها شعلة»

Seht ihr diese Sonne? Wahrlich, ich bin genauso wenig imstande, das von euch abzuwenden, wie ihr nicht imstande seid, von dieser Sonne eine Flamme zu entzünden. Daraufhin sagte Abū Ṭālib: „Bei Allah, mein Neffe hat uns niemals belogen, so kehrt zurück!“

- Auch berichtet al-Buḥārī von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd (r), der sagte: *Sa‘d ibn Mu‘āḍ zog zur ‘umra aus und stieg bei Abū Ṣafwān, Umaiya ibn Ḥalaf, als Gast ab. Umaiya pflegte nämlich, wenn er in die Levante⁹⁰ reiste und in Medina vorbeikam, bei Sa‘d abzusteigen. Da sagte Umaiya zu Sa‘d: „Warte, bis es Mittag wird, und die Leute sich zur Ruhe legen. Dann ziehe los und vollziehe den ṭawāf⁹¹. Als Sa‘d gerade den ṭawāf vollzog, tauchte Abū Ġahl auf. Er fragte:*

⁹⁰ Arabisch: aš-Šām, Bezeichnung für das gesamte Gebiet der Levante: Syrien, Jordanien, Palästina und der Libanon.

⁹¹ Rituelles Umschreiten der Kaaba

„Wer ist denn dieser, der die Kaaba umschreitet?“ Und Sa‘d antwortete ihm: „Ich bin Sa‘d!“ Da rief Abū Ğahl: „Du umschreitest die Kaaba in aller Sicherheit, dabei wart ihr es, die Muḥammad und seinen Gefährten Zuflucht gegeben haben?“ Und Sa‘d antwortete ihm: „Jawohl!“ Daraufhin stritten sie miteinander und beschimpften sich gegenseitig. Umaiya sagte zu Sa‘d: „Erhebe deine Stimme nicht gegen Abū al-Ḥakam, denn er ist der Herr der ganzen Talbewohner⁹²!“ Da sagte Sa‘d: „Wenn du mir verbietest, den ṭawāf um das Haus zu vollziehen, werde ich dir deinen Handel mit der Levante kappen.“ Doch Umaiya sagte weiterhin zu Sa‘d: „Erhebe deine Stimme nicht!“, und hielt ihn fest. Sa‘d erzürnte sich und sprach: „Lass doch ab von uns, denn ich habe Muḥammad (s) sagen hören, dass er dich töten wird!“ „Mich?“, fragte Umaiya. „Ja, dich!“, antwortete Sa‘d. Da sagte Umaiya: „Bei Allah, Muḥammad lügt niemals, wenn er etwas sagt.“ [...] Der Hadith setzt sich noch fort.

- Des Weiteren berichten die beiden Scheichs⁹³ einen Hadith von ibn ‘Abbās (r), der sprach: *Als Abū Ḍarr von der Gesandtschaft des Propheten (s) erfuhr [...] zog er los, machte ihn ausfindig und trat zu ihm ein. Er (ibn ‘Abbās) trat mit ihm ein. Er berichtet weiter: Abū Ḍarr hörte dem Gesandten zu und nahm auf der Stelle den Islam an. Da sprach der Prophet (s) zu ihm:*

«ارجع إلى قومك فأخبرهم حتى يأتيك أمري»

Kehre zu deinem Stamm zurück und erzähle ihnen davon (d. h. vom Islam), bis du meinen Befehl erhältst. Abū Ḍarr antwortete: „Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele liegt, ich werde mein Bekenntnis unter den

⁹² Gemeint ist die gesamte Ortschaft von Mekka.

⁹³ Gemeint sind al-Buḥārī und Muslim

Leuten hier mit lautester Stimme ausrufen." Er ging geradewegs zur Kaaba und rief dort aus ganzer Kraft: „Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muḥammad der Gesandte Allahs ist." Da stürzten sich die Leute auf ihn und schlugen ihn, bis er zu Boden sank. Al-‘Abbās kam dazu, schirmte ihn ab und sprach: „Wehe euch! Wisst ihr nicht, dass er vom Stamm der Ġifār ist und dass euer Handelsweg in die Levante⁹⁴ durch ihr Land geht?" So rettete er ihn vor ihnen. Am nächsten Tag tat Abū Ḍarr das Gleiche, sie fielen wieder über ihn her, schlugen ihn und al-‘Abbās schirmte ihn erneut ab.

- Auch berichtet Aḥmad ibn Ḥanbal in seinem Werk „Faḍā’il aṣ-ṣaḥāba“ von ‘Urwa, der sagte: Der erste, der nach dem Propheten in Mekka den Koran laut vortrug war ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd. Die Gefährten des Gesandten Allahs (s) kamen eines Tages zusammen und sprachen: „Bei Allah, die Quraiš haben es noch nie erlebt, dass der Koran ihnen laut vorgetragen wurde. Wer also lässt sie den Koran deutlich vernehmen?" Da sagte ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd: „Ich tue es!" Sie antworteten ihm aber: „Wir fürchten, dass sie dir was antun könnten. Wir brauchen einen Mann, der eine Sippschaft hinter sich hat, die ihn vor den Leuten schützt, wenn sie ihm Leid zufügen wollen." Doch ibn Mas‘ūd sagte: „Lasst mich, denn Allah, der Erhabene, wird mich schützen!" Da ging ibn Mas‘ūd und fand sich am Vormittag beim Maqām⁹⁵ ein. Die Leute der Quraiš waren an ihren gewohnten Versammlungsorten zusammengekommen. Beim Maqām stellte er sich auf und sprach:

﴿بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ﴾

⁹⁴ Arab.: aš-Šām; gesamtes Gebiet von Syrien, Palästina, Jordanien und dem Libanon

⁹⁵ Stelle bei der Kaaba

Im Namen Allahs, des Erbarmungsvollen, des Barmherzigen. Dann erhob er seine Stimme und begann zu lesen:

﴿الرَّحْمٰنُ ۝ عَلَّمَ الْقُرْءَانَ﴾

Der Erbarmungsvolle. Er lehrte den Koran. (ar-Rahmān 55, āya 1-2) Die Mekkaner blickten auf und fragten sich: „Was redet da ibn Um ‘Abd⁹⁶?“ Dann stellten sie fest: „Er trägt einiges von dem vor, was Muḥammad brachte!“ Sie stürzten sich auf ihn und begannen, ihm ins Gesicht zu schlagen. Er aber las weiter, solange es ihm von Allah beschert war, dann kehrte er zu seinen Gefährten zurück. Die Mekkaner hatten ihm sein Gesicht arg zugerichtet und seine Freunde sagten ihm: „Genau das haben wir befürchtet.“ Er aber antwortete ihnen: „Niemals sind mir die Feinde Allahs kümmerlicher vorgekommen als heute. Wenn ihr wollt, mache ich es morgen Vormittag wieder mit ihnen.“ Sie sagten: „Das reicht schon! Du hast ihnen bereits das zu hören gegeben, was ihnen verhasst ist.“

- Al-Buḥārī berichtet von ‘Ā’iṣa (r), der Gemahlin des Propheten (s), die sagte: *Als ich meine Eltern bewusst wahrnahm, hatten sie den Glauben⁹⁷ bereits angenommen. [...] Dies erschreckte die Edlen unter den Götzendienern der Quraiṣ und sie schickten nach ibn ad-Duḡunna. Als er zu ihnen kam, sagten sie ihm: „Wir haben Abū Bakr durch deine Sicherheitsgewähr Schutz gegeben [...], doch werden wir es von ihm nicht hinnehmen, wenn er seinen Glauben in die Öffentlichkeit trägt.“ ‘Ā’iṣa fuhr fort: Ibn ad-Duḡunna ging daraufhin zu Abū Bakr und sprach: „Du weißt, welche Vereinbarung ich mit dir eingegangen bin. Entweder beschränkst du dich darauf oder spreche mich von meiner*

⁹⁶ Gemeint ist ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd

⁹⁷ Islam

Verpflichtung frei. Ich will es nämlich nicht, wenn die Araber hören, ich hätte einem Mann, demgegenüber ich eine Verpflichtung eingegangen bin, verraten." Da sagte Abū Bakr: „Ich gebe dir deine Sicherheitsgewähr zurück und bin mit der Sicherheitsgewähr Allahs, des Erhabenen, zufrieden." [...]

- Auch erwähnt al-Ḥākim im „*al-Mustadrak*“⁹⁸ und ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ von ‘Abdullāh Ibn ‘Umar (r), der sprach: „*‘Umar bekämpfte die Ungläubigen in der Moschee in Mekka. Er kämpfte gegen sie vom Morgen an, bis die Sonne über seinem Kopfe stand. Dann war er erschöpft und setzte sich. Ein Mann kam zu ihm in edlem Herrengewand, mit rotem Umhang und schönem Gesicht. Er hielt die Menschen auseinander und fragte: „Was wollt ihr denn von diesem Mann?“ Sie antworteten: „Nichts, bei Allah, außer dass er zu einem Abweichler geworden ist.“ Da sagte er zu ihnen: „Wie schön für einen Mann, wenn er einen Glauben für sich ausgewählt hat. So lasst ihn doch mit dem, was er für sich ausgesucht hat, zufrieden! Glaubt ihr etwa, dass die Banu ‘Adī es hinnehmen würden, wenn ‘Umar getötet wird? Nein, bei Allah, die Banu ‘Adī würden es niemals hinnehmen!“ ‘Umar sagte damals: „Ihr Feinde Allahs! Bei Allah, wenn wir dreihundert an der Zahl wären, hätten wir euch aus der Stadt vertrieben.“ Ich fragte meinen Vater danach: „Wer war dieser Mann, der sie damals von dir abgehalten hat?“ Er antwortete: „Es war Al-‘Āṣ ibn Wā’il, der Vater von ‘Amr ibn Al-‘Āṣ.“ Dies ist die Formulierung bei al-Ḥākim. Sie widerspricht nicht dem vorangegangenen Hadith von ‘Abdullāh ibn ‘Umar, den al-Buḥārī überliefert und in dem erwähnt wird, dass ‘Umar in seinem Hause war und Angst davor hatte, getötet zu werden. Es ist durchaus möglich, dass es sich*

⁹⁸ Er sagte, der Bericht sei *ṣaḥīḥ* nach den Bedingungen von Muslim. Aḡ-Dahabī stimmte ihm darin zu.

um zwei verschiedene Ereignisse handelt, die zu unterschiedlichen Zeiten stattgefunden haben.

- Al-Baihaqī berichtet in „*ad-Dalāʿi*“ und Aḍ-Ḍahabī im „*at-Tārīḥ*“ von Musa Ibn ʿUqba, der sagte: ʿUṭmān ibn Maḏʿūn und seine Freunde gehörten zu jenen, die (aus Äthiopien) zurückkehrten. Sie konnten aber nur unter einer Sicherheitsgewähr Mekka betreten. So gewährte al-Walīd ibn al-Muḡīra ʿUṭmān ibn Maḏʿūn den Schutz. Als ʿUṭmān aber sah, welche Pein seine Freunde erleiden mussten - so wurden manche von ihnen mit Peitschen und Feuer gefoltert - während er unversehrt blieb und niemand ihm zu Leibe rückte, zog er es vor, mitgefoltet zu werden. So sprach er zu al-Walīd: „Mein Onkel, du hast mir Sicherheit gewährt. Ich ziehe es aber vor, wenn du mich deiner Sippe zeigst und dich von mir lossagst.“ Al-Walīd fragte ihn: „O Sohn meines Bruders, hat dir jemand Leid zugefügt oder dich beschimpft?“ ʿUṭmān antwortete: „Bei Allah, niemand hat mich angegriffen oder mir Leid zugefügt.“ Als er darauf bestand, dass al-Walīd sich von ihm lossagt, ging dieser mit ihm zur Kaaba, wo Quraiš in größter Zahl versammelt war. Der Dichter Labīd ibn Rabīʿa trug ihnen gerade seine Gedichte vor. Al-Walīd nahm ʿUṭmān bei der Hand und sprach: „Der hier hat mich dazu gedrängt, mich von meiner Sicherheitsgewähr ihm gegenüber freizusprechen.“ So bezeugt, dass ich frei von ihm bin, bis er meinen Schutz wieder wünscht.“ Und ʿUṭmān sagte: „Er sagt die Wahrheit. Bei Allah, ich habe ihn dazu gedrängt, und er ist nun frei von mir.“ Dann setzte er sich zu ihnen, und sie beschimpften ihn.

Trotz ihrer Standfestigkeit beklagten sich jedoch die Gefährten, Allahs Wohlgefallen über sie, beim Gesandten Allahs und baten ihn, für sie zu beten und (Allah) um Hilfe anzurufen. Seine Antwort war jene, die al-Buḥārī von Ḥabbāb ibn Al-Aratt überliefert, der sprach:

«شكونا إلى رسول الله ﷺ، وهو متوسد بردة له في ظل الكعبة، قلنا له: ألا تستنصر لنا ألا تدعو لنا؟ قال: كان الرجل فيمن قبلكم يحفر له في الأرض فيجعل فيه، فيجاء بالمنشار فيوضع على رأسه فيشق باثنتين وما يصده ذلك عن دينه، ويمشط بأمشاط الحديد ما دون لحمه، من عظم أو عصب وما يصده ذلك عن دينه، والله ليتمن هذا الأمر، حتى يسير الراكب من صنعاء إلى حضرموت لا يخاف إلا الله أو الذئب على غنمه، ولكنكم تستعجلون»

Wir beklagten uns beim Gesandten Allahs (s), als er im Schatten der Kaaba auf seinem Obergewand ruhte. Wir sagten ihm: Bittest du für uns denn nicht um Unterstützung? Betest du denn nicht für uns?“ Er antwortete: „Für jene, die vor euch waren, wurden Gruben in die Erde gegraben, in die man sie hineinsetzte. Man brachte Sägen, setzte sie ihnen an den Kopf und teilte sie in zwei Hälften. Dies brachte sie aber nicht von ihrem Glauben ab. Man kämmte ihnen ihre Knochen oder Nerven unter dem Fleische mit Eisenkämmen, ohne dass sie dies von ihrem Glauben abbrachte. Bei Allah, diese Angelegenheit wird erfüllt, sodass der Reiter von Sanaa nach Ḥaḍramaut ziehen kann, nur Allah fürchtet und den Wolf auf seine Schafe. Ihr aber habt es eilig.“

12

Demütig vor den Gläubigen, hart zu den Ungläubigen

Die Demut den Gläubigen gegenüber ist eine Pflicht, ebenso wie der Stolz, die würdevolle Stärke, den Ungläubigen gegenüber eine Pflicht darstellt. Dies geht aus der folgenden Aussage des Erhabenen hervor:

﴿يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا مَن يَرْتَدَّ مِنكُمْ عَن دِينِهِ ۖ فَسَوْفَ يَأْتِي اللَّهَ بِقَوْمٍ مُّحْسِنِينَ
وَمُجِبُونَہٗ اَذِلَّةٍ عَلَى الْمُؤْمِنِينَ اَعِزَّةٍ عَلَى الْكَافِرِينَ مُجَاهِدُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَلَا
تَخَافُونَ لَوْمَةَ لَآئِمٍ ۗ ذٰلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَن يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ﴾

Ihr die ihr glaubt, wenn sich einer von euch von seinem Glauben abkehrt, dann wird Allah ein Volk hervorbringen, das Er liebt und das Ihn liebt, demütig (adillatan) vor den Gläubigen, hart (a izzatan) wider den Ungläubigen, kämpfend auf dem Wege Allahs und den Tadel eines Tadelnden nicht fürchtend. Dies ist Allahs Huld, Er gibt sie wem Er will. Und Allah ist weitumfassend und wissend. (al-Mā'ida 5, āya 54) Das arabische Wort *dilla* (Demut) bedeutet in diesem Zusammenhang Gnade, Barmherzigkeit und Milde. Es darf nicht mit dem Wort *dull*, was Schwäche und Erniedrigung bedeutet, verwechselt werden. Das arabische Wort *'izza* bedeutet Härte, Grobheit, Gegnerschaft und Überwältigung. Man sagt: „*'azzahu*“, wenn jemand einen anderen überwältigt hat. Und *arḍun 'izāz* bedeutet ein harter Boden. Auch sagt der Erhabene:

﴿مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ وَالَّذِينَ مَعَهُ أَشِدَّاءُ عَلَى الْكُفَّارِ رُحَمَاءُ بَيْنَهُمْ﴾

Muhammad, der Gesandte Allahs, und diejenigen, die mit ihm sind. Sie sind hart zu den Ungläubigen, barmherzig zueinander. (Al-Fath 48, āya 29) Darüber hinaus hat Allah, der Erhabene, Seinem Gesandten befohlen, seinen „Flügel über die Gläubigen“ zu senken, d. h. ihnen mit Milde und Barmherzigkeit zu begegnen⁹⁹.

﴿وَأَخْفِضْ جَنَاحَكَ لِلْمُؤْمِنِينَ﴾

Und senke deinen Flügel über die Gläubigen. (al-Ḥiğr 15, āya 88) In einem anderen Vers heißt es:

﴿وَأَخْفِضْ جَنَاحَكَ لِمَنِ اتَّبَعَكَ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ﴾

Und senke deinen Flügel über die Gläubigen, die dir folgen. (Aš-Šu arā` 26, āya 215) Mit anderen Worten, sei ihnen gegenüber milde und gnadenvoll. Auch hat Allah dem Gesandten Grobheit untersagt, so sagt Er:

﴿فِيمَا رَحِمَهُ مِنَ اللَّهِ لِنْتَ لَهُمْ وَلَوْ كُنْتَ فَظًّا غَلِيظَ الْقَلْبِ لَانْفَضُّوا مِنْ حَوْلِكَ
فَاعْفُ عَنْهُمْ وَاسْتَغْفِرْ لَهُمْ وَشَاوِرْهُمْ فِي الْأَمْرِ فَإِذَا عَزَمْتَ فَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ إِنَّ
اللَّهَ يُحِبُّ الْمُتَوَكِّلِينَ﴾

Und in Anbetracht von Allahs Barmherzigkeit warst du milde zu ihnen. Wärest du grob und hartherzig gewesen, wären sie dir davongelaufen. Verzeih ihnen nun und bitte für sie um Vergebung, und ziehe sie in der Angelegenheit zu Rate! Wenn du dich nun entschlossen hast, so vertraue auf Allah! Wahrlich, Allah

⁹⁹ Wie der Vogel seine Flügel über die Jungvögel senkt

liebt diejenigen, die auf Ihn vertrauen. (Āl ‘Imrān 3, āya 159) Während Er ihm Barmherzigkeit und Milde den Gläubigen gegenüber befiehlt und ihm verbietet, ihnen mit Grobheit zu begegnen, gebietet Er ihm, grob und hart zu den Ungläubigen und Heuchlern zu sein. So heißt es in der Aussage Allahs:

﴿يَتَأْتِيَ النَّبِيَّ جَهْدِ الْكُفَّارِ وَالْمُنَافِقِينَ وَأَغْلَظَ عَلَيْهِمْ وَمَأْوَهُمْ جَهَنَّمُ وَبِئْسَ الْمَصِيرُ﴾

O Prophet! Kämpfe gegen die Ungläubigen und die Heuchler und sei hart zu ihnen! Die Hölle wird ihre Zuflucht sein - welch schlimmes Ende! (At-Tauba 9, āya 73) Die Ansprache, die sich an den Propheten richtet, ist gleichzeitig eine Ansprache an seine Umma, solange kein Spezifizierungsbeleg (*dalīl taḥṣīs*) ergangen ist. Der Gläubige hat also die Pflicht, gnadenvoll, barmherzig und milde zu den Gläubigen zu sein und „seine Flügel über sie zu senken“. Andererseits soll er den Ungläubigen gegenüber hart, grob, gegnerisch, überwältigend und voll Strenge sein. Allah, der Erhabene sagt:

﴿يَتَأْتِيَ الَّذِينَ ءَامَنُوا فَنِتَلُوا الَّذِينَ يَلُونَكُمْ مِنَ الْكُفَّارِ وَلِيَجِدُوا فِيكُمْ غِلْظَةً وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ مَعَ الْمُتَّقِينَ﴾

Ihr, die ihr glaubt, kämpft gegen jene unter den Ungläubigen, die euch am nächsten sind, und lasset sie Härte von euch erfahren. Und wisset, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist. (At-Tauba 9, āya 123)

Diese Ausführungen werden auch von der Sunna bestätigt. Im Hadith von an-Nu‘mān ibn Bašīr (*muttafaq ‘alaih*) heißt es: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«مثل المؤمنين في توادهم وتراحمهم وتعاطفهم مثل الجسد، إذا اشتكى منه عضو تداعى له سائر الجسد بالسهر والحمى»

Die Gläubigen gleichen in ihrer Zuneigung, ihrer Gnade und ihrer Barmherzigkeit zueinander einem Körper; wenn ein Organ in ihm erkrankt, so leidet der ganze Körper mit ihm durch Wachsein und Fieber. Und Muslim berichtet von ‘Iyād ibn Ḥimār (r), der sagte: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«أهل الجنة ثلاثة: ذو سلطان مقسط متصدق موفق، ورجل رحيم رقيق القلب لكل ذي قربى ومسلم، وعفيف متعفف ذو عيال»

Die Bewohner des Paradieses sind (der Leute) drei: Ein gerechter, almosengebender und erfolgreicher Machthaber; ein Mann, der zu jedem Anverwandten und jedem Muslim gnadenvoll und weichherzig ist, und der keusche Kinderreiche, der sich von Sünde fernhält. In einem Hadith von Ḡarīr ibn ‘Abdillāh (*muttafaq ‘alaih*) sagt dieser: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من لا يرحم لا يرحم»

Wer nicht barmherzig ist, dem wird keine Barmherzigkeit widerfahren. Eine Person von der Barmherzigkeit – d. h. von der Barmherzigkeit Allahs – auszuschließen, ist ein belegendes Indiz (*qarīna*) dafür, dass die Barmherzigkeit den Gläubigen gegenüber eine islamische Pflicht darstellt. Zu den Indizien, die die Pflicht zur Barmherzigkeit unter den Muslimen belegen, zählt auch der folgende Hadith, den ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ von Abū Huraira überliefert. Darin

berichtet dieser: *Ich hörte Abū al-Qāsim* ¹⁰⁰ (s) - *er ist der Ehrliche und Glaubwürdige* - sagen:

«إن الرحمة لا تنزع إلا من شقي»

Die Barmherzigkeit wird nur von einem Bösewicht entrissen. Auch berichtet Muslim von ‘Ā’iṣā (r), die sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s), in diesem meinem Hause sagen:*

«اللهم من ولي من أمّتي شيئاً فشق عليهم فاشقق عليه ومن ولي من أمر أمّتي شيئاً فرفق بهم فارفق به»

O Allah, wer in meiner Umma eine Befehlsgewalt übernimmt und hart zu ihnen ist, so sei auch hart zu ihm. Und wer in meiner Umma eine Befehlsgewalt übernimmt und gnadenvoll zu ihnen ist, so sei auch gnadenvoll zu ihm.

Wenn nun behauptet wird, dass die Aufforderung zur Barmherzigkeit in allgemeingültiger Form ergangen ist und somit alle Menschen - Muslime wie Nichtmuslime, Heuchler sowie Gehorsame und Ungehorsame - umfasst, was auch aus dem folgenden Hadith von Ğarīr ibn ‘Abdillāh hervorgeht, den Muslim tradiert und in dem Ğarīr berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لا يرحم الله من لا يرحم الناس»

Allah erbarmt Sich nicht derer, die sich nicht der Menschen erbarmen, so kann entgegnet werden, dass es sich beim Begriff **Menschen** (arab. *an-nās*) zwar um einen allgemeingültigen (‘ām) Begriff handelt, mit dem hier jedoch

¹⁰⁰ Beinamen des Gottesgesandten Muḥammads (s)

Spezifisches gemeint ist. In gleicher Weise verhält es sich mit der Aussage Allahs:

﴿الَّذِينَ قَالَ لَهُمُ النَّاسُ إِنَّ النَّاسَ قَدْ جَمَعُوا لَكُمْ﴾

Jene, zu denen die Menschen sagen: „Die Menschen haben eine Streitmacht gegen euch aufgestellt [...]“
(Āl ‘Imrān 3, āya 173)

Zu den Berichten über die Barmherzigkeit des Propheten (s) mit den Gläubigen zählt folgende Tradierung bei al-Buḥārī und Muslim von ‘Abdullāh ibn ‘Umar, der sagte:

اشتكى سعد بن عبادة شكوى له، فأتى رسول الله ﷺ يعوده مع عبد الرحمن بن عوف وسعد بن أبي وقاص وعبد الله بن مسعود، فلما دخل عليه وجده في غشية، فقال: «أقد قضى؟» قالوا لا يا رسول الله، فبكى رسول الله ﷺ، فلما رأى القوم بكاء رسول الله ﷺ بكوا، فقال: «ألا تسمعون؟ إن الله لا يعذب بدمع العين، ولا بحزن القلب، ولكن يعذب بهذا – وأشار إلى لسانه – أو يرحم»

Sa‘d ibn ‘Ubāda erkrankte, da ging ihn der Gesandte Allahs (s) mit ‘Abd ar-Raḥmān ibn ‘Auf, Sa‘d ibn Abī Waqqās und ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd besuchen. Als er zu ihm eintrat, lag er gerade in Ohnmacht. Da fragte der Prophet (s): Ist er schon verschieden? Man antwortete ihm: „Nein o Gesandter Allahs!“ Da fing der Gesandte Allahs an zu weinen. Als die Leute sahen, dass der Prophet weinte, weinten auch sie. Da sprach er zu ihnen: „Höret! Allah bestraft nicht die Träne eines Auges noch die Trauer eines Herzens. Vielmehr bestraft Er dies hier“ – und er zeigte auf seine Zunge – „oder erbarmt sich seiner.“ Auch berichtet at-Tirmiḡī den folgenden Ḥadith von ‘Ā‘iša, den er als *ḥasan ṣaḥīḥ* einstuft:

« أن النبي ﷺ قَبِلَ عثمان بن مظعون، وهو ميت، وهو يبكي، أو قال
عيناه تذرْفان»

Der Prophet küsste Uṭmān ibn Maḏ ūn, als dieser tot war; er weinte bzw. Tränen kamen aus seinen Augen. Ebenso berichtet Muslim von Anas (r),

« أن النبي ﷺ كان لا يدخل على أحد من النساء إلا على أزواجه إلا أم
سليم، فإنه كان يدخل عليها فقبل له في ذلك فقال: إني أرحمها، قتل
أخوها معي»

dass der Prophet (s) zu keiner Frau eintrat, außer zu seinen Ehefrauen. Ausnahme war Um Sulaim, die er besuchte. Als man es ansprach, antwortete er: „Ich erbarme mich ihrer. Ihr Bruder wurde getötet, als er mit mir war.“ Zu seiner (s) Milde den Gläubigen gegenüber zählt auch, was al-Buḥārī von ‘Abduḷlāh ibn ‘Umar berichtet, der sprach:

«حاصر النبي ﷺ أهل الطائف فلم يفتحها، فقال إنا قافلون غداً إن شاء
الله، فقال المسلمون: نقفل ولم تفتح؟ قال: فاغدوا على القتال، فغدوا
فأصابتهم جراحات قال النبي ﷺ إنا قافلون غداً إن شاء الله، فكأن
ذلك أعجبهم فتبسم رسول الله ﷺ»

Der Gesandte (s) belagerte die Einwohner aṭ-Ṭa'ifs, vermochte die Stadt aber nicht einzunehmen. So sagte er: „Morgen ziehen wir mit Gottes Willen ab!“ Die Muslime sagten jedoch: „Wir sollen abziehen, ohne die Stadt erobert zu haben?“ Er antwortete ihnen: „So zieht morgen (halt wieder) in den Kampf!“ Am nächsten Tag zogen sie in den Kampf und wurden verwundet. Da sprach der Prophet (s): „Morgen ziehen wir

mit Gottes Willen ab!“ Nun schien es ihnen zu gefallen, und der Prophet lächelte dazu. Zu seiner Barmherzigkeit mit den Gläubigen zählt auch, was Muslim von Mu‘āwīya ibn al-Ḥakam as-Sulamī berichtet, der sagte:

«بيننا أنا أصلي مع رسول الله ﷺ، إذ عطس رجل من القوم، فقلت
يرحمك الله، فرماني القوم بأبصارهم، فقلت: واثكل أمياه! ما شأنكم
تنظرون إليّ؟ فجعلوا يضربون بأيديهم على أفخاذهم، فلما رأيتهم
يصمتونني لكني سكت، فلما صلى رسول الله ﷺ، فبأبي هو وأمي، ما
رأيت معلماً قبله وبعده أحسن تعليماً منه، فوالله ما كهرني ولا ضربني ولا
شتمني، قال: إن هذه الصلاة لا يصلح فيها شيء من كلام الناس، إنما هو
التسبيح والتكبير وقراءة القرآن»

Als ich mit dem Gesandten Allahs (s) betete, nießte ein Mann. Ich sagte ihm: „Möge Allah Sich deiner erbarmen.“¹⁰¹ Da blickten die Leute mich mit strengen Blicken an und ich sprach: „Wehe mir! Was blickt ihr mich denn so an?“ Sie begannen, mit ihren Händen auf ihre Oberschenkel zu klopfen. Ich erkannte, dass sie mich zum Schweigen bringen wollten und schwieg. Als der Gesandte Allahs (s) sein Gebet beendet hatte, erlebte ich – bei meines Vaters und meiner Mutter Seele – weder vor noch nach ihm einen besseren Lehrer. Weder schimpfte er mit mir noch schlug er mich noch schmähte er mich. Er sagte bloß: „In diesem Gebet hat das Gerede der Menschen keinen Platz. Es besteht nur aus dem *tasbīḥ*¹⁰², dem *takbīr*¹⁰³ und dem Lesen des Koran.“ Ebenso zählt zur Barmherzigkeit des

¹⁰¹ Islamische Form für den Zuruf „Gesundheit!“, wenn jemand nießt.

¹⁰² Der Ausspruch „*subḥān* Allāh“ - gepriesen sei Allah

¹⁰³ Der Ausspruch „Allāhu *akbar*“ - Allah ist der Größte

Gesandten (s) der Hadith von Anas bei al-Buḥārī, in dem dieser berichtet:

«كنت أمشي مع رسول الله ﷺ وعليه برد نجراني غليظ الحاشية، فأدركه أعرابي، فجذبه جذبة حتى رأيت صفح أو صفحة عنق رسول الله ﷺ قد أثرت بها حاشية البرد من شدة جذبه، فقال يا محمد أعطني من مال الله الذي عندك، فالتفت إليه فضحك ثم أمر له بعتاء»

Einst ging ich mit dem Gesandten Allahs des Weges. Er trug einen Umhang aus Nağrān mit dickem Saum. Da holte ihn ein Wüstenaraber ein und zog den Gesandten Allahs so heftig am Umhang, dass der Saum an seinem Nacken deutliche Spuren hinterließ. Er sprach: „O Muḥammad, gib mir doch vom Gut Allahs, das bei dir ist!“ Der Gesandte drehte sich zu ihm um, lachte und befahl, ihm etwas zu geben.

Zu den Beispielen der Barmherzigkeit der Prophetengefährten untereinander zählt folgender Bericht bei Muslim von ibn ‘Abbās, der sagte: *Als ‘Umar erdolcht wurde, trat Ṣuḥaib zu ihm ein, fing an zu weinen und sprach: „O mein Bruder, o mein Freund!“* Und at-Tirmidī berichtet - er stufte den Bericht als „ḥasan ṣaḥīḥ“ ein - von Wāqid ibn ‘Amr ibn Sa‘d ibn Mu‘āḍ, der sprach: *„Anas ibn Mālik reiste an und ich ging zu ihm.“* Er fragte: *„Wer bist du?“* Ich antwortete: *„Ich bin Wāqid ibn Sa‘d ibn Mu‘āḍ.“* Er fing an zu weinen und sprach: *„Du siehst Sa‘d ähnlich.“* Auch berichtet Muslim von Anas, der sagte: *Abū Bakr (r) sprach nach dem Tode des Gesandten Allahs (s) zu ‘Umar: „Lass uns zu Um Aiman gehen und sie besuchen, wie es der Gesandte Allahs (s) zu tun pflegte.“* Als sie bei ihr ankamen, fing sie an zu weinen. Sie fragten sie: *„Warum weinst du? Das, was bei Allah ist, ist doch besser für Seinen Gesandten (s).“* Da antwortete sie: *„Ich weine nicht, weil ich nicht weiß, dass das, was bei*

Allah ist, besser ist für Seinen Gesandten (s). Ich weine, weil die Offenbarung vom Himmel nun beendet ist." Abū Bakr und ʿUmar wurden von ihrem Weinen überwältigt und begannen, mit ihr zu weinen." Muslim tradiert einen langen Hadith von ʿUmar ibn al-Ḥaṭṭāb über das Lösegeld für die Gefangenen von Badr. Dort heißt es: *Am nächsten Morgen kam ich und fand den Gesandten Allahs (s) und Abū Bakr sitzend und weinend vor. Ich sagte: „O Gesandter Allahs, erzähle mir, warum du und dein Gefährte weint. Sollte mich das Weinen überkommen, dann weine ich mit euch, wenn nicht, werde ich mich eurem Weinen zuliebe weinen lassen. [...]"* Auch berichtet ibn ʿAbd Al-Birr in „*al-Istīʿāb*“ von Ḡunāda ibn Abī Umaiya, *dass ʿUbāda ibn aṣ-Ṣāmī die Schlacht von Alexandrien kommandierte. Er hatte ihnen das Kämpfen verboten, doch kämpften sie trotzdem. Da sagte er: „Ḡunāda, eile zu den Leuten hin!“ Ich eilte hin und kehrte zu ihm zurück. Er fragte mich: „Ist jemand getötet worden?“ Ich antwortete: „Nein!“ Da sagte er: „Gott sei Dank, dass keiner von ihnen als Ungehorsamer gestorben ist."*

An dieser Stelle ist es erforderlich, die Grenze zwischen geforderter Barmherzigkeit, Milde und Gnade gegenüber den Muslimen und der notwendigen Strenge und Härte ihnen gegenüber festzulegen. Es zeigt sich, dass bei der Durchführung eines islamischen Rechtsspruchs und bei einem drohenden Schaden für die Muslime Barmherzigkeit, Gnade und Milde fehl am Platze sind. Bei der Durchführung der Gesetze und der Abwendung eines Schadens sind vielmehr Strenge und Härte notwendig. Dazu die folgende Erläuterung:

Was die Durchführung des islamischen Rechtsspruches angeht:

- Im Hadith von Abū Huraira, der bei Aḥmad überliefert ist, befahl der Gesandte Allahs (s) zuerst:

«اضربوه»

Schlagt ihn! Dann sprach er:

«قولوا رحمك الله»

Sagt: „Möge Allah Sich deiner erbarmen!“

- Beim Vertrag von Ḥudaibīya widersprach der Prophet (s) der Meinung sämtlicher Gefährten, weil es sich um einen göttlichen Rechtsspruch handelte. Der diesbezügliche Hadith ist bekannt. Er folgte also nicht aus Erbarmen mit ihnen ihrer Meinung, um ihnen einen inneren Zwiespalt zu ersparen mit der Begründung, Barmherzigkeit, Milde und Gnade ihnen gegenüber walten zu lassen, nachdem sie seinen Befehl missachtet hatten.

- Im Hadith von ‘Ā’iṣā (muttafaq ‘alaih) berichtet diese: Quraiṣ sorgte sich um jene Frau vom Stamm der Banū Maḥzūm, die gestohlen hatte. Sie fragten sich: „Wer spricht in ihrer Angelegenheit den Gesandten Allahs an?“, und antworteten: „Niemand könnte dies wagen außer Usāma, der Liebling des Gesandten Allahs.“ Usāma sprach ihn daraufhin an, doch der Prophet (s) antwortete:

«أتشفع في حد من حدود الله»

Du hältst Fürbitte bei einer Grenzstrafe (ḥadd) Allahs? Dann erhob sich der Gesandte (s) und hielt eine Ansprache:

«أيها الناس إنما هلك الذين قبلكم أنهم كانوا إذا سرق فيهم الشريف تركوه وإذا سرق فيهم الضعيف أقاموا عليه الحد وأيم الله لو أن فاطمة بنت محمد سرقت لقطعت يدها»

Ihr Menschen! Jene, die vor euch lebten, wurden deswegen vernichtet, weil sie den Edlen, wenn er stahl, laufen ließen. Wenn aber der Schwache stahl, vollzogen sie den ḥadd¹⁰⁴. Bei Allah, wenn Fāṭima, die Tochter Muḥammads gestohlen hätte, schlug ich ihr die Hand ab! So war er in dieser Angelegenheit nicht nachgiebig gegenüber den Quraiš und nicht nachsichtig gegenüber der Frau vom Stamm der Banū Maḥzūm, indem er den Vollzug der ḥadd-Strafe aufgehoben hätte. Auch tadelte er Usāma für seine Fürbitte.

• Wäre der Gesandte in der Anwendung eines islamischen Rechtsspruches irgendjemandem gegenüber nachsichtig gewesen, hätte er sich al-Ḥasans erbarmt, als dieser eine Dattel der zakāt-Güter an sich nahm. So heißt es im Hadith von Abū Huraira (*muttafaq ‘alaih*): *Al-Ḥasan nahm eine Dattel von den Datteln der ṣadaqa und steckte sie in den Mund. Da sagte der Gesandte Allahs (s):*

«كخ كخ، إرم بها، أما علمت أنا لا نأكل الصدقة؟!»

Pfui! Wirf sie weg! Weißt du denn nicht, dass wir nichts von den ṣadaqa-Gütern verzehren?

Was seine (s) Strenge beim Abwenden eines Schadens von den Muslimen anbelangt, so ist dies deutlich aus dem Hadith über die Schlacht von Tabūk erkennbar, den Muslim von Mu‘āḍ tradiert. Mu‘āḍ berichtet: [...] *Dann sprach er (der Gesandte Allahs (s)):*

إنكم ستأتون غداً إن شاء الله عين تبوك، وإنكم لن تأتوها حتى يضحى النهار، فمن جاءها منكم فلا يمس من مائها شيئاً حتى آتي، فجنناها وقد سبقنا إليها رجالان، فتكون مثل الشرك تبض بشيء من ماء، قال:

¹⁰⁴ Von Gott festgelegte Grenzstrafe für bestimmte Vergehen.

فسألهما رسول الله ﷺ: هل مسستما من مائها شيئاً؟ قالوا نعم فسيهما
النبي ﷺ، وقال لهما ما شاء الله أن يقول ...»

„Ihr werdet morgen, so Allah will, zur Quelle von Tabūk gelangen. Ihr werdet aber erst am Vormittag dort ankommen. Wer sie von euch erreicht, soll das Wasser nicht anrühren, bis ich dort ankomme.“ Als wir die Quelle erreichten, waren uns zwei Männer zuvorgekommen. Sie glich einem kleinen Rinnsal, das nur noch wenig Wasser spendete. Der Gesandte Allahs (s) fragte die beiden: **„Habt ihr von dem Wasser etwas angerührt?“** Sie bejahten es. Der Prophet (s) beschimpfte sie daraufhin und richtete harte Worte an sie [...].“ Im Hadith von Muḥammad ibn Yaḥyā ibn Ḥibbān bei ibn Ishāq über die Geschichte der Schlacht von Banū al-Muṣṭaliq und die Machenschaften der Heuchler berichtet dieser: [...] *Der Gesandte Allahs (s) zog mit den Leuten weiter, bis es Abend wurde. Er setzte seine Reise die ganze Nacht lang fort, bis weit in den Vormittag des nächsten Tages hinein, dann stiegen die Menschen ab. Er tat dies, um sie von dem entstandenen Gerede abzulenken. [...]* Und im Hadith von Sa‘īd ibn Ġubair bei ibn Abī Ḥātim, den ibn Kaṭīr als ṣaḥīḥ einstufte, heißt es: *Der Gesandte Allahs setzte seine Reise fort, bevor der Abend anbrach [...]*

Was die Strenge der *ṣaḥāba* anbelangt, so tritt diese am deutlichsten im Handeln Abū Bakrs bei seinem Kampf gegen die Abtrünnigen zutage. So entsandte er die Armee Usāmas gegen den Willen aller Muslime. Sie folgten aber seiner Meinung, gehorchten seinem Befehl und waren ihm schließlich dankbar.

Wenn wir also die Implementierung der Gesetze und das Abwenden von Schaden ausschließen, kann gesagt werden, dass man denjenigen mit Barmherzigkeit begegnen muss, denen ein Unglück widerfahren ist, wie Tod, Krankheit oder

der Verlust eines lieben Menschen. Auch dem Unwissenden soll mit Barmherzigkeit und Milde begegnet werden. Man muss ihn belehren und ihm gegenüber geduldig sein. In der Anwendung des Erlaubten muss die Leichteste der Möglichkeiten ausgewählt werden. Milde hat vor Härte zu walten - so, wie es der Prophet (s) mit seiner Armee bei der Belagerung at-Tā'ifs praktiziert hat und es im vorangegangenen Hadith von ibn 'Umar bei al-Buḥārī dargelegt wurde.

Nun wollen wir noch einige Beispiele der Härte, der Grobheit und des Hochmuts von Muslimen gegenüber Ungläubigen anführen:

Erstens: Im Kampf:

- Der Hadith von Waḥṣī bei al-Buḥārī, in dem er berichtet: *Als die Menschen im Jahre von 'Ainain¹⁰⁵ - 'Ainain ist ein Berg gegenüber von Uḥud, zwischen beiden liegt ein Tal - ausrückten, zog ich mit ihnen in den Kampf. Als sie sich zum Kampfe reihten, trat Sibā' hervor und rief: „Stellt sich jemand zum Duell?“ Da trat ihm Ḥamza ibn 'Abd Al-Muṭṭalib entgegen und sprach: „Sibā', du Sohn der Um Anmār, der Kitzler-Beschneiderin! Du feindest Allah und seinen Gesandten (s) an?“ Mit voller Härte ging er auf ihn los und erledigte ihn [...]*

Die Duelle Ḥamzas, 'Alīs, al-Barā's, Ḥālids, 'Amr ibn Ma dīkaribs, 'Āmirs, Ḍahīr ibn Rāfi's und anderer sind in den *sīra*- und Schlachten-Büchern erwähnt. Wenn man möchte, kann man sie dort nachlesen. Das vorliegende Werk ist jedoch kein *sīra*- und auch kein Geschichtsbuch. Deswegen genügt der Hinweis, um den Zweck zu erfüllen.

Zweitens: Bei Verhandlungen:

¹⁰⁵ gemeint ist die Schlacht von Uḥud

- Der Hadith von Miswar und Marwān bei al-Buḥārī, in dem Folgendes berichtet wird: [...] und al-Muḡīra ibn Šu‘ba stand neben dem Haupt des Gesandten Allahs (s). Er hielt das Schwert in der Hand und trug einen Helm mit Nackenschurz. Jedes Mal, wenn ‘Urwas Hand sich dem Barte des Propheten näherte, schlug er sie mit der Breitfläche des Schwertes und sagte ihm: „Halte deine Hand fern vom Barte des Gesandten Allahs (s) [...].“

- Im vorangegangenen Hadith sagte ‘Urwa: *Bei Allah, ich sehe hochstehende Persönlichkeiten und Leute aus dem gemeinen Volk, die imstande sind zu flüchten und dich zu verlassen. [...] Da antwortete ihm Abū Bakr: Lutsch’ doch den Kitzler der Lāt¹⁰⁶. Wir würden ihn verlassen und flüchten?!“* Das Handeln al-Muḡīras und seine Worte sowie die Worte Abū Bakrs fielen in Gegenwart des Propheten (s) und er schwieg dazu. Sein Schweigen ist das Zeichen seiner Billigung.

- Muḡammad ibn al-Ḥasan aš-Šaibānī erwähnt in „as-Siyar al-kabīr“ Folgendes: *Usaid Ibn Ḥudair kam hinzu, als ‘Uyaina beim Propheten (s) saß und seine Beine ausstreckte. Da sagte er ihm: „‘Uyaina, du Affengestalt! Zieh’ deine Beine zurück. Du streckst deine Beine aus in der Gegenwart des Gesandten Allahs (s)? Bei Allah, wäre der Gesandte Allahs (s) nicht hier, würde ich dir mit dem Dolche die Hoden durchstechen. Seit wann erlaubst du dir das bei uns?“*

Die *sīra*-Bücher enthalten noch etliche Erzählungen über Verhandlungsführungen von Tābit ibn Aqram, ‘Amr ibn al-‘Āṣ, al-Muḡīra ibn Šu‘ba, Qutaiba, Muḡammad ibn Muslim, al-Ma‘mūn und anderen. Sie alle sind Manifeste der machtvollen Härte und Vorbilder für die Handelnden.

¹⁰⁶ Weibliche Gottheit der Mekkaner

Drittens: Im Umgang mit Vertragsbrechern:

Allah, der Erhabene sagt:

﴿إِنَّ شَرَّ الدَّوَابِّ عِنْدَ اللَّهِ الَّذِينَ كَفَرُوا فَهُمْ لَا يُؤْمِنُونَ ﴿٥٥﴾ الَّذِينَ عَاهَدتَّ مِنْهُمْ ثُمَّ يَنْقُضُونَ عَهْدَهُمْ فِي كُلِّ مِرَّةٍ وَهُمْ لَا يَتَّقُونَ ﴿٥٦﴾ فَإِمَّا تَثَقَفَتْهُمُ فِي الْحَرْبِ فَشَرِدْ بِهْمِ مِّنْ خَلْفِهِمْ لَعَلَّهُمْ يَدْكُرُونَ ﴿٥٧﴾﴾

Das schlimmste Vieh bei Allah sind jene, die ungläubig sind und nicht gläubig werden. Die, so du einen Vertrag mit ihnen eingehst, den Vertrag jedes Mal brechen und nicht gottesfürchtig sind. Und wenn du sie im Kriege zu fassen bekommst, so verscheuche mit ihnen jene, die hinter ihnen sind, auf dass sie ermahnt werden. (al-Anfāl 8, āya 55-57)

• Der Hadīth von Abū Huraira bei Muslim über die Eröffnung von Mekka, nachdem Quraiš vertragsbrüchig geworden war. Darin sagt der Gesandte Allahs (s):

«يا معشر الأنصار، هل ترون أوباش قريش؟ قالوا نعم، قال انظروا إذا لقيتموهم غداً أن تحصدوهم حصداً، وأخفى بيده ووضع يمينه على شماله، وقال موعدكم الصفا، قال فما أشرف يومئذ لهم أحد إلا أناموه

«...»

„Ihr Volk der anṣār. Seht ihr die Horde der Quraiš?“ Sie antworteten: „Jawohl!“ Er sagte: „Seht zu, wenn ihr morgen auf sie trifft, dass ihr sie niedermäht.“ Er kniff seine Hand zusammen und legte seine Rechte über seine Linke. Dann sagte er: „Euer Treffpunkt ist

aṣ-Ṣafā¹⁰⁷.“ An jenem Tage zeigte sich ihnen keiner, den sie nicht niederstreckten.

- Der Hadith von ibn ‘Umar (*muttafaq ‘alaih*), in welchem er erwähnt: *Dann führten an-Naḍīr und Quraīza¹⁰⁸ Krieg (gegen die Muslime). Er (der Prophet (s)) wies die Banū an-Naḍīr aus und beließ die Banū Quraīza und diejenigen, die mit ihnen waren, in ihren Wohnstätten, bis auch sie (den Muslimen) den Krieg erklärten. Er ließ sodann ihre Männer töten und teilte ihre Frauen, ihre Kinder und ihr Vermögen unter den Muslimen auf - bis auf einige von ihnen, die sich dem Propheten (s) anschlossen. Er gewährte ihnen Schutz, und sie nahmen den Islam an. Der Gesandte Allahs (s) wies alle Juden Medinas aus: Die Banū Qainuqā‘ – es war die Sippe ‘Abdullāh ibn Salāms –, die Juden der Banū Ḥārīṭa und sämtliche Juden aus Medina.*

¹⁰⁷ Ort in der Nähe der Kaaba

¹⁰⁸ Beides waren Judenstämme, die in der Gegend um Medina ihre Wohnstätten hatten.

Die Sehnsucht nach dem Paradies und das Wetteifern in den Wohltaten

Der Glaube daran, dass das Paradies wahrhaftig ist, für die Gläubigen vorbereitet und den Ungläubigen auf ewig verwehrt bleiben wird, ist ein Teil unseres Glaubens an den Jüngsten Tag. Beweis dafür ist die Aussage Allahs:

﴿ وَسَارِعُوا إِلَىٰ مَغْفِرَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ وَجَنَّةٍ عَرْضُهَا السَّمَاوَاتُ وَالْأَرْضُ أُعِدَّتْ لِلْمُتَّقِينَ ﴾

Und eilt nach der Vergebung eures Herrn und einem Paradies, dessen Breite der von Himmeln und Erde gleicht, vorbereitet für die Gottesfürchtigen. (Āl ‘Imrān 3, āya 133), und die Aussage:

﴿ وَنَادَىٰ أَصْحَابُ النَّارِ أَصْحَابَ الْجَنَّةِ أَنْ أَفِيضُوا عَلَيْنَا مِنَ الْمَاءِ أَوْ مِمَّا رَزَقَكُمُ اللَّهُ ۗ قَالُوا إِنَّ اللَّهَ حَرَّمَهُمَا عَلَى الْكَافِرِينَ ﴾

Und die Bewohner des Feuers rufen die Bewohner des Paradieses an: „Schüttet doch etwas von dem Wasser auf uns oder von dem, was Allah euch gegeben hat.“ Sie antworteten: „Wahrlich, Allah hat es den Ungläubigen verboten.“ (Al-A‘rāf 7, āya 50) Wer das Paradies, die Hölle, die Auferstehung oder die Rechenschaftsablegung leugnet, ist ein Ungläubiger. Dies wird eindeutig durch Offenbarungstexte belegt, die in ihrer Authentizität und Bedeutung definitiv sind. Jene, denen das Paradies vorbereitet wurde, sind in ihrer Art unterschiedlich. Dazu zählen:

- **Die Propheten, die Wahrhaften, die Märtyrer und die Rechtschaffenen.** Der Erhabene sagt:

﴿وَمَنْ يُطِيعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ فَأُولَئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنَ النَّبِيِّينَ
وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ وَحَسُنَ أُولَئِكَ رَفِيقًا﴾

Und wer Allah und dem Gesandten gehorcht, diese werden unter jenen sein, denen Allah Seine Gunst erwiesen hat; unter den Propheten, den Wahrhaften, den Märtyrern und den Rechtschaffenen; und diese sind wahrlich eine treffliche Gefolgschaft! (an-Nisā' 4, āya 69)

- **Die Tugendhaften.** Der Erhabene sagt:

﴿إِنَّ الْأَبْرَارَ لَفِي نَعِيمٍ﴾

Wahrlich, die Tugendhaften werden in Wonne sein. (al-Muṭaffifūn 83, āya 22), auch sagt Er:

﴿إِنَّ الْأَبْرَارَ يَشْرَبُونَ مِنْ كَأْسٍ كَانَ مِزَاجُهَا كَافُورًا ﴿٥١﴾ عَيْنًا يُشْرَبُ بِهَا
عِبَادُ اللَّهِ يُفَجِّرُونَهَا تَفْجِيرًا ﴿٥٢﴾ يُوفُونَ بِالْإِذْرِ وَيَخَافُونَ يَوْمًا كَانَ شَرُّهُ مُسْتَطِيرًا
﴿٥٣﴾ وَيُطْعَمُونَ أَلْطَعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا ﴿٥٤﴾ إِنَّمَا نُطْعِمُكُمْ لِوَجْهِ
اللَّهِ لَا نُرِيدُ مِنْكُمْ جَزَاءً وَلَا شُكْرًا ﴿٥٥﴾ إِنَّا نَخَافُ مِنْ رَبِّنَا يَوْمًا عَبُوسًا قَمْطَرِيرًا
﴿٥٦﴾ فَوَقْنَهُمْ اللَّهُ شَرَّ ذَٰلِكَ الْيَوْمِ وَلَقْنَهُمْ نَصْرَةً وَسُرُورًا ﴿٥٧﴾ وَجَزَلْنَاهُمْ بِمَا صَبَرُوا
جَنَّةً وَحَرِيرًا﴾

Wahrlich die Tugendhaften trinken aus einem Weinkelch, der mit Kampfer gewürzt ist. (5) Eine Quelle, aus der die Diener Allahs trinken werden, die

sie reichlich hervorsprudeln lassen. (6) Sie erfüllen das Gelübde und fürchten einen Tag, dessen Übel sich weit ausbreiten wird. (7) Und die mit der Speise - trotz ihrem Verlangen danach - den Mittellosen, Waisen und Gefangenen speisen. (8) „Wir speisen euch nur um Allahs willen, und begehren weder Lohn noch Dank von euch. (9) Wahrlich fürchten wir von unserem Herrn einen finsternen, unheilvollen Tag.“ (10) Drum wird sie Allah vor dem Übel dieses Tages bewahren und ihnen Glanz und Freude bescheren. (11) Und Er wird sie für ihre Standhaftigkeit mit einem Garten und Seide belohnen. (al-Insān 76, āya 5-12)

• **Die nahestehenden Vordersten.** Der Erhabene sagt:

﴿وَالسَّابِقُونَ السَّابِقُونَ ﴿١٠﴾ أُولَئِكَ الْمُقَرَّبُونَ ﴿١١﴾ فِي جَنَّاتِ النَّعِيمِ ﴿١٢﴾﴾

Und die Vordersten, die Allervordersten. (10) Dies sind die Nahestehenden. (11) In den Gärten der Wonne. (al-Wāqī‘a 56, āya 10-12)

• **Die Gefährten der Rechten.** Der Erhabene sagt:

﴿وَأَصْحَابُ الْيَمِينِ مَا أَصْحَابُ الْيَمِينِ ﴿٢٧﴾ فِي سِدْرٍ مَّخْضُودٍ ﴿٢٨﴾ وَطَلْحٍ مَّنضُودٍ ﴿٢٩﴾ وَظِلِّ مَمْدُودٍ ﴿٣٠﴾ وَمَاءٍ مَّسْكُوبٍ ﴿٣١﴾ وَفِيكِهِمْ كَثِيرَةٌ ﴿٣٢﴾ لَا تَمْقُوعَةٌ ﴿٣٣﴾ وَلَا مَمْنُوعَةٌ ﴿٣٤﴾ وَفُرُشٍ مَّرْفُوعَةٍ ﴿٣٥﴾ إِنَّا أَنْشَأْنَهُمْ إِنْشَاءً ﴿٣٦﴾ جَعَلْنَهُمْ أَنْبَارًا ﴿٣٧﴾ عُرْبًا أَتْرَابًا ﴿٣٨﴾ لِأَصْحَابِ الْيَمِينِ ﴿٣٩﴾﴾

Und die Gefährten der Rechten, was für Gefährten der Rechten! (27) Unter dornenlosem Lotus. (28) Und Bananenbäumen mit aufgeschichteten Früchten. (29)

Und ausgebreitetem Schatten. (30) Und strömendem Wasser. (31) Und Früchten in Mengen. (32) Unaufhörlich und unverwehrt. (33) Und erhobenen Pölstern. (34) Wir haben sie als eine wunderbare Schöpfung erschaffen. (35) Und sie zu Jungfrauen gemacht. (36) Liebevoll und gleichaltrig. (37) Für die Gefährten der Rechten. (Al-Wāqī‘a 56, āya 27-38)

- **Die Rechttuenden.** Der Erhabene sagt:

﴿لِّلَّذِينَ أَحْسَنُوا الْحُسْنَىٰ وَزِيَادَةٌ ۗ وَلَا يَرْهَقُ وُجُوهَهُمْ قَتَرٌ وَلَا ذِلَّةٌ ۗ أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ الْجَنَّةِ ۖ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ﴾

Denen, die Rechtes taten, das Schönste und mehr! Weder Schwärze noch Schmach soll ihr Antlitz bedecken. Dies sind die Bewohner des Paradieses. Für immer werden sie darin verweilen. (Yūnus 10, āya 26)

- **Die Standhaften.** Der Erhabene sagt:

﴿جَنَّتْ عَدْنٌ يَدْخُلُونَهَا وَمَنْ صَلَحَ مِنْ آبَائِهِمْ وَأَزْوَاجِهِمْ وَذُرِّيَّاتِهِمْ وَالْمَلَائِكَةُ يَدْخُلُونَ عَلَيْهِمْ مِنْ كُلِّ بَابٍ ﴿١٧﴾ سَلَامٌ عَلَيْكُمْ بِمَا صَبَرْتُمْ فَنِعْمَ عُقْبَىٰ الدَّارِ ﴿١٨﴾﴾

In die Gärten Edens werden sie eintreten und diejenigen unter ihren Vätern, Frauen und Kindern, die rechtschaffen waren. Von allen Türen werden die Engel zu ihnen eintreten. „Friede auf euch dafür, dass ihr standhaft bliebet.“ Welch herrliche Stätte als Folge. (ar-Ra‘d 13, āya 23-24)

- **Derjenige, der den Stand seines Herrn fürchtet.** Der Erhabene sagt:

﴿وَلَمَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِ جَنَّاتٍ﴾

Und für denjenigen, der den Stand seines Herrn fürchtet, sind der Gärten zwei. (ar-Raḥmān 55, āya 46)

- **Die Gottesfürchtigen.** Der Erhabene sagt:

﴿إِنَّ الْمُتَّقِينَ فِي جَنَّاتٍ وَعُيُونٍ﴾

Wahrlich, die Gottesfürchtigen werden inmitten von Gärten und Quellen sein. (al-Ḥiğr 15, āya 45). Auch sagt Er:

﴿إِنَّ الْمُتَّقِينَ فِي مَقَامٍ أَمِينٍ ﴿٥١﴾ فِي جَنَّاتٍ وَعُيُونٍ ﴿٥٢﴾﴾

Die Gottesfürchtigen werden an einer sicheren Stätte sein. (51) Inmitten von Gärten und Quellen. (ad-Duḥān 44, āya 51-52), und sagt:

﴿تِلْكَ الْجَنَّةُ الَّتِي نُورِثُ مِنْ عِبَادِنَا مَنْ كَانَ تَقِيًّا﴾

Dies ist das Paradies, das wir jenen von unseren Dienern vererben, die gottesfürchtig sind. (Maryam 19, āya 63). Er sagt auch:

﴿مَثَلُ الْجَنَّةِ الَّتِي وَعَدَ الْمُتَّقُونَ طَجْرَى مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارُ طَأْكُلُهَا دَائِمًا وَظِلُّهَا ﴿٥١﴾ تِلْكَ عُقْبَى الَّذِينَ اتَّقَوْا وَعُقْبَى الْكَافِرِينَ النَّارُ ﴿٥٢﴾﴾

Das Gleichnis des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen ward, ist durchheilt von Bächen, fort-dauernd sind seine Speise und sein Schatten. Dies ist der Lohn derer, die gottesfürchtig sind, und der Lohn der Ungläubigen ist das Feuer. (ar-Ra'd 13, āya 35)

- **Diejenigen, die gläubig sind und die gute Werke tun.** Der Erhabene sagt:

إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ كَانَتْ لَهُمْ جَنَّاتُ الْفِرْدَوْسِ نُزُلًا ﴿١٠٧﴾ خَالِدِينَ فِيهَا لَا يَبْتَغُونَ عَنْهَا حِوَلًا ﴿١٠٨﴾

Denjenigen, die gläubig sind und gute Werke tun, werden die höchsten Gärten des Paradieses als Wohnstatt zuteil. (107) Ewig werden sie darin verweilen und keinen Wechsel begehren. (al-Kahf 18, āya 107-108) Und Er sagt:

﴿الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ طُوبَىٰ لَهُمْ وَحُسْنُ مَقَابٍ﴾

Selig seien diejenigen, die gläubig sind und gute Werke tun, welch schöne Einkehr wird sie erwarten. (ar-Ra'd 13, āya 29), und sagt:

﴿إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ يَهْدِيهِمْ رَبُّهُمْ بِإِيمَانِهِمْ تَجْرِي مِنْ تَحْتِهِمُ الْأَنْهَارُ فِي جَنَّاتِ النَّعِيمِ﴾

Diejenigen, die gläubig sind und gute Werke tun, wird ihr Herr durch ihren Glauben rechtleiten. Bäche werden unter ihnen fließen in den Gärten der Wonne. (Yūnus 10, āya 9) Auch sagt Er:

﴿الَّذِينَ ءَامَنُوا بِآيَاتِنَا وَكَانُوا مُسْلِمِينَ ﴿٦٩﴾ أَدْخُلُوا الْجَنَّةَ أَنْتُمْ وَأَزْوَاجُكُمْ مُخْبِرُونَ﴾

Diejenigen, die an Unsere Zeichen glauben und Muslime sind. (69) Tretet ein ins Paradies, ihr und eure Frauen in Glückseligkeit. (az-Zuhruf 43, āya 69-70), und sagt:

﴿إِنَّ الَّذِينَ ءَامَنُوا وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ وَأَخْبَتُوا إِلَىٰ رَبِّهِمْ أُولَٰئِكَ أَصْحَابُ الْجَنَّةِ ۖ هُمْ فِيهَا خَالِدُونَ﴾

Diejenigen, die gläubig sind und gute Werke tun und sich demütig ihrem Herrn zuwenden, dies sind die Bewohner des Paradieses, ewig werden sie darin verweilen. (Hūd 11, āya 23)

- **Die Reuigen.** Der Erhabene sagt:

﴿إِلَّا مَنْ تَابَ وَءَامَنَ وَعَمِلَ صَالِحًا فَأُولَٰئِكَ يَدْخُلُونَ الْجَنَّةَ وَلَا يُظْلَمُونَ شَيْئًا﴾

Außer denjenigen, die reuig sind, glauben und gute Werke tun. Diese werden dereinst ins Paradies einkehren, und kein Bisschen Unrecht wird ihnen widerfahren. (Maryam 19, āya 60)

Die Wonne des Paradieses wird greifbar sein. Belege hierfür sind:

- **Kleidung:** Aus der Aussage des Erhabenen:

﴿وَلِبَاسُهُمْ فِيهَا حَرِيرٌ﴾

Und ihre Kleidung wird darin aus Seide sein. (al-Ḥağğ 22, āya 23) Auch sagt der Erhabene:

﴿يَلْبَسُونَ مِن سُنْدُسٍ وَإِسْتَبْرَقٍ مُّتَقَابِلِينَ﴾

In Feinseide und Brokat gekleidet, einander gegenüber sitzend. (ad-Duḥān 44, āya 53), und Er sagt:

﴿وَجَزَيْنَهُم بِمَا صَبَرُوا جَنَّةً وَحَرِيرًا﴾

Und Er belohnte sie für ihre Standhaftigkeit mit einem Garten und Seide. (al-Insān 76, āya 12), und sagt:

﴿عَلَيْهِمْ ثِيَابٌ سُنْدُسٌ خُضْرٌ وَإِسْتَبْرَقٌ وَحُلُوعٌ أَسَاوِرٌ مِنْ فِضَّةٍ﴾

Sie haben grüne Gewänder aus Feinseide und Brokat übergezogen und sind mit Armreifen aus Silber geschmückt. (al-Insān 76, āya 21)

- **Speise und Trank:** Aus der Aussage des Erhabenen:

﴿وَفَيْكِهِ مِمَّا يَتَخَيَّرُونَ ﴿٢٨﴾ وَلَحْمِ طَيْرٍ مِمَّا يَشْتَهُونَ ﴿٢٩﴾﴾

Und Früchte, wie sie sich's erlesen. Und Geflügelfleisch, wie sie es begehren. (al-Wāqī'a 56, āya 20-21).

Auch sagt der Erhabene:

﴿فِي سِدْرٍ مَخْضُودٍ ﴿٣٠﴾ وَطَلْحٍ مَّنْضُودٍ ﴿٣١﴾ وَظِلِّ مَمْدُودٍ ﴿٣٢﴾ وَمَاءٍ مَّسْكُوبٍ ﴿٣٣﴾﴾

﴿وَفَيْكِهِ كَثِيرَةً ﴿٣٤﴾ لَا مَقْطُوعَةَ وَلَا مَمْنُوعَةَ ﴿٣٥﴾﴾

Unter dornenlosem Lotus. (28) Und Bananenbäumen mit aufgeschichteten Früchten. (29) Und ausgebreitetem Schatten. (30) Und strömendem Wasser. (31) Und Früchten in Mengen. (32) Unaufhörlich und unverwehrt. (al-Wāqī'a 56, āya 28-33). Und Er sagt:

﴿يُسْقَوْنَ مِنْ رَحِيقٍ مَخْتُومٍ ﴿٢٥﴾ خَتْمُهُ مِسْكٌ ﴿٢٦﴾ وَفِي ذَلِكَ فَلْيَتَنَافَسِ﴾

﴿الْمُتَنَفِسُونَ ﴿٢٧﴾ وَمَرَا جُهُ مِنْ تَسْنِيمٍ ﴿٢٨﴾ عَيْنًا يَشْرَبُ بِهَا الْمُقَرَّبُونَ ﴿٢٩﴾﴾

Getränkt werden sie von edlem, versiegeltem Nektar. (25) Sein Siegel ist Moschus. Und darin mögen die Wetteiferer doch wetteifern. (26) Vermischt mit einem Getränk aus einer edlen Hochquelle. (27) Einer Quelle, aus der die Nahestehenden trinken werden. (al-Muṭaffifūn 83, āya 25-28), und sagt:

﴿ إِنَّ الْأَبْرَارَ يَشْرَبُونَ مِنْ كَأْسٍ كَانَ مِزَاجُهَا كَافُورًا ﴿٥﴾ عَيْنًا يَشْرَبُ بِهَا
عِبَادُ اللَّهِ يُفَجِّرُونَهَا تَفْجِيرًا ﴿٦﴾ ﴾

Wahrlich, die Tugendhaften trinken aus einem Kelch, der mit Kampfer gewürzt ist. (5) Eine Quelle, aus der die Diener Allahs trinken werden, die sie reichlich hervorsprudeln lassen. (al-Insān 76, āya 5-6). Er sagt auch:

﴿ وَدَانِيَةٌ عَلَيْهِمْ ظِلَالُهَا وَذُلَّتْ قُطُوفُهَا تَذَلِيلًا ﴾

Und seine Schatten liegen über ihnen, und nieder hängen über sie ihre Früchte. (al-Insān 76, āya 14), und sagt:

﴿ وَدُسْقُونَ فِيهَا كَأْسًا كَانَ مِزَاجُهَا زَجْجِيلاً ﴿١٧﴾ عَيْنًا فِيهَا تُسَمَّى سَلْسِيلاً ﴾

Und getränkt werden sie darin aus einem Kelch, mit Ingwer gewürzt. (17) Aus einer Quelle darinnen, heißen Wohlgeschmack. (al-Insān 76, āya 17-18). Und Er sagt:

﴿ وَسَقْنَهُمْ رَبُّهُمْ شَرَابًا طَهُورًا ﴾

Und es trinkt sie ihr Herr mit einem reinen Trank. (al-Insān 76, āya 21), und sagt:

﴿ لَكُمْ فِيهَا فَاكِهَةٌ كَثِيرَةٌ مِنْهَا تَأْكُلُونَ ﴾

Und vielerlei Früchte habt ihr darin, von denen ihr speiset. (az-Zuḥruf 43, āya 73). Auch sagt Er:

﴿ يَدْعُونَ فِيهَا بِكُلِّ فَاكِهَةٍ آمِينَ ﴾

Rufen werden sie in Sicherheit nach allerlei Früchten. (ad-Duḥān 44, āya 55), und sagt:

﴿وَفَوَاكِهِ مِمَّا يَشْتَهُونَ﴾

Und Früchte, wie sie es sich wünschen. (al-Mursalāt 77, āya 42), und sagt:

﴿وَأَمَدَدْنَاهُمْ بِفِكَهَةٍ وَلَحْمٍ مِمَّا يَشْتَهُونَ﴾

Und wir werden ihnen Früchte und Fleisch ausbreiten, wie sie es nur wünschen mögen. (aṭ-Ṭūr 52, āya 22), und Er sagt:

﴿فِيهَا عَيْنَانِ تَجْرِيَانِ ﴿٥٠﴾ فَيَأْتِيءُ الْآءِ رَبِّكُمَا تُكَذِّبَانِ ﴿٥١﴾ فِيهَا مِنْ كُلِّ فَنِكَهَةٍ

﴿زَوْجَانِ ﴿٥٢﴾﴾

Darin finden sich zwei fließende Quellen. (50) Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen? (51) Von jeglicher Art Frucht wird es darinnen zwei Paare geben. (ar-Raḥmān 55, āya 50-52), und sagt:

﴿وَجَنَى الْجَنَّتَيْنِ دَانٍ﴾

Und die Ernte der beiden Gärten ist nahebei. (ar-Raḥmān 55, āya 54)

- **Heirat:** Dazu die Aussage des Erhabenen:

﴿كَذَلِكَ وَزَوَّجْنَاهُمْ بِخُورٍ عِينٍ﴾

Und also werden Wir sie mit holdseligen Mädchen vermählen, mit großen, herrlichen Augen. (ad-Duḥān 44, āya 54). Auch sagt der Erhabene:

﴿ وَحُورٌ عِينٌ ﴿٢٢﴾ كَأَمْثَلِ اللَّوْلُؤِ الْمَكْنُونِ ﴿٢٣﴾ ﴾

Und holdselige Mädchen, mit großen, herrlichen Augen. (22) Gleich verborgenen Perlen. (al-Wāqī‘a 56, āya 22-23), und Er sagt:

﴿ إِنَّا أَنْشَأْنَهُنَّ إِنْشَاءً ﴿٣٥﴾ فَجَعَلْنَهُنَّ أَبْكَارًا ﴿٣٦﴾ عُرُبًا أَتْرَابًا ﴿٣٧﴾ ﴾

Wir haben sie als eine wunderbare Schöpfung erschaffen. (35) Und sie zu Jungfrauen gemacht. (36) Liebevoll und gleichaltrig. (al-Wāqī‘a 56, āya 35-37), und sagt:

﴿ وَزَوَّجْنَاهُم بِحُورٍ عِينٍ ﴾

Und wir vermählten sie mit holdseligen Mädchen, mit großen, herrlichen Augen. (aṭ-Ṭūr 52, āya 20). Auch sagt der Erhabene:

﴿ فِيهِنَّ قَنَصِرَاتُ الْطَّرْفِ لَمْ يَطْمِئِنَّ أَنْسٌ قَبْلَهُمْ وَلَا جَانٌّ ﴿٥٦﴾ فَبِأَيِّ آءِ الْآءِ رَبُّكُمَا ﴾

﴿ تَكْذِبَانِ ﴿٥٧﴾ كَأَنَّهُنَّ الْيَاقُوتُ وَالْمَرْجَانُ ﴿٥٨﴾ ﴾

Darinnen werden Keusche sein mit züchtigem Blick, die weder Menschen noch Geistergeschöpfe vor ihnen berührt haben. (56) Welche Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen? (57) Als wären sie Rubine und Perlen. (ar-Raḥmān 55, āya 56-58)

- **Diener:** Belegt durch die Aussage des Erhabenen:

﴿ يَطُوفُ عَلَيْهِمْ وِلْدَانٌ مُّخَلَّدُونَ ﴾

Ihnen aufwarten werden Jünglinge, die kein Alter berührt. (al-Wāqī‘a 56, āya 17) Auch sagt Er:

﴿ وَيَطُوفُ عَلَيْهِمْ وِلْدَانٌ مُّخَلَّدُونَ إِذَا رَأَيْتَهُمْ حَسِبْتَهُمْ لُؤْلُؤًا مَّنشُورًا ﴾

Ihnen aufwarten werden Jünglinge, die kein Alter berührt. Wenn du sie siehst, hältst du sie für verstreute Perlen. (Al-Insān 76, āya 19)

- **Möbel:** Belegt durch die Aussage des Erhabenen:

﴿ إِخْوَانًا عَلَى سُرُرٍ مُّتَقَابِلِينَ ﴾

Brüder auf Ruhebettten, einander gegenüber. (al-Hiğr 15, āya 47) und die Aussage:

﴿ يُطَافُ عَلَيْهِم بِصِحَافٍ مِّن ذَهَبٍ وَأَكْوَابٍ ﴾

Schüsseln aus Gold und Trinkschalen werden ihnen gereicht. (az-Zuħruf 43, āya 71). Auch sagt der Erhabene:

﴿ عَلَى الْأَرَابِكِ يَنْظُرُونَ ﴾

Auf hohen Bänken, sich ansehend. (Al-Muṭaffifūn 83, āya 23), und Er sagt:

﴿ بِأَكْوَابٍ وَأَبَارِيقٍ وَكَأْسٍ مِّن مَّعِينٍ ﴾

Mit Trinkschalen, Krügen und Kelchen aus einem Quell. (Al-Wāqī'a 56, āya 18), und sagt:

﴿ مُتَّكِلِينَ فِيهَا عَلَى الْأَرَابِكِ ﴾

Darin auf hohen Bänken lehnd. (al-Insān 76, āya 13). Der Erhabene sagt weiter:

﴿ وَيُطَافُ عَلَيْهِم بِفَانِيَةٍ مِّن فِضَّةٍ وَأَكْوَابٍ كَانَتْ قَوَارِيرًا ﴾

Aufgewartet wird ihnen mit Silbergefäßen und glasklaren Bechern. (al-Insān 76, āya 15), und Er sagt:

﴿عَلَى سُرُرٍ مَّوْضُونَةٍ ﴿١٣﴾ مُتَّكِنِينَ عَلَيْهَا مُتَّقِيبِينَ﴾

**Auf durchwobenen Polsterbetten. Sich an sie leh-
nend, einander gegenüber.** (al-Wāqī'a 56, āya 15-16),
und sagt:

﴿وَفُرُشٍ مَّرْفُوعَةٍ﴾

Und erhöhten Polsterbetten. (Al-Wāqī'a 56, āya 24),
und sagt:

﴿فِيهَا سُرُرٌ مَّرْفُوعَةٌ ﴿١٤﴾ وَأَكْوَابٌ مَّوْضُوعَةٌ ﴿١٥﴾ وَنَمَارِقُ مَصْفُوفَةٌ ﴿١٦﴾ وَزَرَائِبُ
مَبْنُوثَةٌ﴾

**Darin sind erhöhte Polsterbetten (13) und bereit-
gestellte Trinkschalen (14) und aufgereichte Kissen
(15) und ausgebreitete Teppiche.** (al-Gāšiya 88, āya 13-
16). Auch sagt Er:

﴿مُتَّكِنِينَ عَلَى سُرُرٍ مَّصْفُوفَةٍ﴾

An aufgereichte Liegepolster gelehnt. (aṭ-Ṭūr 52, āya
20), und Er sagt:

﴿مُتَّكِنِينَ عَلَى فُرُشٍ بَطَّائِنُهَا مِنْ إِسْتَبْرَقٍ﴾

**Ruhen werden sie auf Polsterbetten, mit Futter aus
Brokat.** (ar-Raḥmān 55, āya 54)

• **Gemäßigtes Klima:** Belegt durch die Aussage des Er-
habenen:

﴿لَا يَرَوْنَ فِيهَا شَمْسًا وَلَا زَمَهْرِيرًا ﴿١٧﴾ وَدَانِيَةً عَلَيْهِمْ ظِلُّهَا﴾

Darin sehen sie weder Sonne noch schneidende Kälte. (13) Und ihre Schatten liegen nahe über ihnen. (al-Insān 76, āya 13-14)

• **Was die Herzen begehren:** In der Aussage des Erhabenen:

﴿وَفِيهَا مَا تَشْتَهِيهِ الْأَنْفُسُ وَتَلَذُّ الْأَعْيُنُ وَأَنْتُمْ فِيهَا خَالِدُونَ﴾

Und darin wird alles sein, was die Herzen begehren und die Augen ergötzt. Und ewig sollt ihr darin verweilen. (az-Zuḥruf 43, āya 71) Auch sagt Er:

﴿وَلَكُمْ فِيهَا مَا تَشْتَهَى أَنْفُسُكُمْ﴾

Und darin habt ihr, was eure Herzen begehren. (Fuṣṣilat 41, āya 31), und Er sagt:

﴿إِنَّ الَّذِينَ سَبَقَتْ لَهُمْ مِنَّا الْحُسْنَىٰ أُولَٰئِكَ عَنْهَا مُبْعَدُونَ ﴿١٠١﴾ لَا يَسْمَعُونَ حَسِيسَهَا ۗ وَهُمْ فِي مَا اشْتَهَتْ أَنْفُسُهُمْ خَالِدُونَ﴾

Jenen aber, denen Wir das Gute von Uns vorausziehen ließen, sie werden von ihr ferngehalten sein. (101) Nicht den leisesten Laut werden sie von ihr hören, und in dem, was ihre Herzen begehren, werden sie ewig weilen. (al-Anbiyā` 21, āyāt 101-102)

Zu dem, was Allah von den Bewohnern des Paradieses ferngehalten und vor dem Er sie geschützt hat, zählt:

• **Der Groll.** Durch die Aussage Allahs:

﴿وَنَزَعْنَا مَا فِي صُدُورِهِمْ مِّنْ غَلٍ﴾

Und nehmen wollen wir aus ihren Herzen, was dort ist an Groll. (al-Ḥiğr 15, āya 47).

- **Die Erschöpfung:** Durch Seine Aussage:

﴿لَا يَمَسُّهُمْ فِيهَا نَصَبٌ﴾

Keine Erschöpfung berührt sie darin. (al-Ḥiğr 15, āya 48)

- **Angst und Trauer:** Durch die Aussage Allahs:

﴿يَعْبَادِ لَا خَوْفٌ عَلَيْكُمُ الْيَوْمَ وَلَا أَنتُمْ تَحْزَنُونَ﴾

Meine Diener, heute sollt ihr keine Angst mehr haben und nicht traurig sein. (az-Zuḥruf 43, āya 68)

Die Wonne des Paradieses ist dauerhaft und unvergänglich. Seine Bewohner werden niemals herausgebracht. Einige der diesbezüglichen Belege sind die folgenden Aussagen des Erhabenen:

﴿وَمَا هُمْ مِنْهَا بِمُخْرَجِينَ﴾

Niemals sollen sie daraus vertrieben werden. (al-Ḥiğr 15, āya 48)

﴿وَأَنتُمْ فِيهَا خَالِدُونَ﴾

Und ewig sollt ihr darin verweilen. (az-Zuḥruf 43, āya 71)

﴿لَا يَذُوقُونَ فِيهَا الْمَوْتَ إِلَّا الْمَوْتَةَ الْأُولَىٰ وَوَقَّهْمَ عَذَابَ الْجَحِيمِ﴾

Den Tod werden sie darin nicht kosten, bis auf den ersten Tod. Und bewahren wird Er sie vor der Pein des Höllenfeuers. (ad-Duḥān 44, āya 56)

﴿وَهُمْ فِي مَا أَشْتَهَتْ أَنفُسُهُمْ خَالِدُونَ﴾

Und in dem, was ihre Herzen begehren, werden sie ewig verweilen. (al-Anbiyā` 21, āya 102)

Dies ist das Paradies, so eilet hin:

﴿ وَسَارِعُوا إِلَىٰ مَغْفِرَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ وَجَنَّةٍ عَرْضُهَا السَّمَاوَاتُ وَالْأَرْضُ أُعِدَّتْ
لِلْمُتَّقِينَ ﴾

So eilet nach der Vergebung eures Herrn und einem Paradies, so breit wie Himmel und Erde, vorbereitet für die Gottesfürchtigen. (Āl `Imrān 3, āya 133) Und wetteifert mit Wohltaten dorthin:

﴿ فَاسْتَبِقُوا الْخَيْرَاتِ أَيْنَ مَا تَكُونُوا يَأْتِ بِكُمُ اللَّهُ جَمِيعًا إِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ كُلِّ شَيْءٍ
قَدِيرٌ ﴾

So wetteifert mit Wohltaten. Wo immer ihr seid, holt Allah euch alle. Wahrlich Allah ist zu allem mächtig. (al-Baqara 2, āya 148) Damit wird Allah euch im Diesseits unterstützen. Und im Jenseits seid ihr in allerhöchster Höhe, mit jenen zusammen, denen Allah Seine Gunst erwiesen hat:

﴿ وَمَن يُطِعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ فَأُولَٰئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِم مِّنَ النَّبِيِّينَ
وَالصَّادِقِينَ وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ وَحَسُنَ أُولَٰئِكَ رَفِيقًا ﴾

Und wer Allah und dem Gesandten gehorcht, so sind diese mit jenen zusammen, denen Allah Seine Gunst erwiesen hat; mit den Propheten, den Wahrhaftigen, den Märtyrern und den Rechtschaffenen; und diese sind wahrlich eine treffliche Gefolgschaft! (an-Nisā` 4, āya 69)

Wer ist nun eher als die *da'wa*-Träger dazu angehalten, in Wohltaten zu wetteifern, zur Vergebung hinzueilen und zu einem Wohlgefallen Allahs, das größer ist?

Die Wohltaten, zu deren Erfüllung wir gemäß dem Befehl Allahs wetteifern, hineilen und einander zuvorkommen sollen, sind verschiedenartig. Dazu zählen:

- **Individuelle Pflichten (*farḍ 'ain*)**, wie die vorgeschriebenen Gebete, die vorgeschriebene Vermögensabgabe (*zakāt*), das Fasten des Ramadan und die Pilgerfahrt des Islam. Dazu zählt auch das Aneignen von Rechtswissen in jenen Dingen, die der Mensch in seinem Leben benötigt, der *ḡihād* im Verteidigungsfall, der *ḡihād* generell, wenn der Kalif einen dazu auffordert, der Eintritt in die Gehorsams-*bai'a*, die Unterhaltungspflicht und der notwendige Einsatz dafür, das Aufrechterhalten der verwandtschaftlichen Beziehungen, das Festhalten an der Gemeinschaft und andere.

- **Pflichten, die zur Genüge erfüllt werden müssen (*farḍ kifāya*)**, wie die Errichtung einer Gemeinschaft, die zum Guten aufruft, das gebietet, was rechtens ist, und das Unrecht anprangert, der *ḡihād* im Angriffsfall, die *Vertrags-bai'a*, das Streben nach Wissen, das Ausharren in den Grenzregionen (*ar-ribāṭ*) und anderes.

Diese beiden Arten der Pflichten sind der beste Weg, um sich Allah, dem Erhabenen, zu nähern. Der Diener erreicht das Wohlgefallen seines Herrn erst dann, wenn er diese Pflichten erfüllt hat. Beleg dafür ist der Hadith von Abū Umāma, der bei aṭ-Ṭabarānī im „*al-Kabīr*“ tradiert wird und in dem es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«إن الله تعالى قال: من أهان لي ولياً فقد بارزني في العداوة، ابن آدم لن

تدرك ما عندي إلا بأداء ما افترضته عليك...»

Allah, der Erhabene, sagt: „Wer Mir einen Schützling demütigt, der hat Mir die offene Feindschaft erklärt! O Sohn Adams! Du wirst das, was bei Mir ist, nicht erlangen, ehe du das vollziehst, was Ich dir vorgeschrieben habe. [...]“

• **Wünschenswerte Handlungen.** Wenn der Diener das vollzieht, was Allah ihm vorgeschrieben hat und sich mit wünschenswerten Handlungen Allah nähert, dann nähert Allah Sich ihm und schenkt ihm Seine Zuneigung. Im erwähnten Hadith von Abū Umāma bei aṭ-Ṭabarānī im „*al-Kabīr*“ heißt es weiter:

«... ولا يزال عبدي يتقرب إلي بالنوافل حتى أحبه، فأكون قلبه الذي يعقل به، ولسانه الذي ينطق به، وبصره الذي يبصر به، فإذا دعاني أجبتّه، وإذا سألني أعطيتّه، وإذا استنصرني نصرته، وأحبّ عبادة عبدي إليّ النصيحة»

Mein Diener nähert sich Mir so lange mit Wünschenswertem, bis Ich ihn liebe. Sodann bin Ich sein Herz, mit dem er begreift, seine Zunge, mit der er spricht und sein Auge, mit dem er sieht. Wenn er Mich anruft, erhöere Ich ihn. Wenn er Mich bittet, so gebe Ich ihm. Wenn er Mich um Hilfe ruft, dann helfe Ich ihm. Und der Mir liebste Gottesdienst meines Dieners ist der gute Rat. Und bei al-Buḥārī wird über Anas vom Propheten (s) überliefert, dass dieser Folgendes von seinem Herrn berichtet:

«إذا تقرب العبد إلي شبراً تقربت إليه ذراعاً، وإذا تقرب إلي ذراعاً تقربت منه باعاً، وإذا أتاني يمشي أتيته هرولة»

Wenn der Diener sich Mir um eine Handbreit nähert, so nähere Ich Mich ihm um eine Elle. Wenn er

sich Mir um eine Elle nähert, so nähere Ich mich ihm um einen Klafter. Wenn er mir gehend entgegen kommt, so komme Ich ihm laufend entgegen. Zu diesen wünschenswerten Handlungen und freiwilligen Mehrleistungen zählt:

Die Waschung (al-wudū') zu jedem Gebet und der siwāk¹⁰⁹ zu jeder Waschung: So berichtet Aḥmad in einem guten *isnād* von Abū Huraira, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لولا أن أشق على أمتي لأمرتهم عند كل صلاة بوضوء، ومع كل وضوء بسواك»

Würde ich es meiner Umma damit nicht schwer machen, hätte ich ihnen zu jedem Gebet die Waschung und zu jeder Waschung den *siwāk* befohlen. In einem bei al-Buḥārī und Muslim übereinstimmend überlieferten Hadith heißt es:

«لولا أن أشق على أمتي لأمرتهم بالسواك عند كل صلاة»

Würde ich es meiner Umma damit nicht schwer machen, hätte ich ihnen den *siwāk* zu jedem Gebet befohlen.

Das Beten von zwei rak'āt¹¹⁰ nach der Waschung: Dies geht aus dem übereinstimmend tradierten Hadith von Abū Huraira hervor, in dem der Gesandte Allahs (s) zu Bilāl sagt:

¹⁰⁹ Die (rituelle) vom Propheten tradierte Zahnreinigung mit einer Wurzel

¹¹⁰ Rituelle Verbeugungen im Gebet

«يا بلال حدثني بأرجى عمل عملته في الإسلام، فإني سمعت دف نعليك بين يدي في الجنة؟ قال: ما عملت عملاً أرجى عندي من أني لم أتطهر طهوراً، في ساعة من ليل أو نهار، إلا صليت بذلك الطهور ما كتب لي أن أصلي»

„O Bilāl, erzähle mir von der hoffnungsvollsten Handlung¹¹¹, die du im Islam vollzogen hast, denn ich hörte im Paradies deine leichten Schritte in meiner Nähe.“ Er antwortete: „Ich habe für mich nichts Hoffnungsvolleres getan, als dass ich keine Waschung bei Tag oder bei Nacht vorgenommen habe, ohne damit zu beten, was mir bestimmt war.“

Der Gebetsruf, die erste Reihe und der *takbīr*¹¹² zum Gebet: Dies geht ebenso aus einem übereinstimmend überlieferten Hadith von Abū Huraira hervor, in dem er sagt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s) sprach:*

«لو يعلم الناس ما في النداء والصف الأول، ثم لم يجدوا إلا أن يستهموا عليه لاستهموا، ولو يعلمون ما في التهجير لاستبقوا إليه، ولو يعلمون ما في العتمة والصبح لأتوهما ولو حبو»

Wenn die Menschen wüssten, was im Gebetsruf und in der ersten Reihe (für ein Lohn) steckt und keine andere Möglichkeit fänden, als auszulosen, so würden sie es tun. Und wenn sie wüssten, was im *tahgīr*¹¹³ steckt, so würden sie darum wetteifern. Und wenn sie wüssten, was in der Finsternis und im Morgen für ein

¹¹¹ D. h. die beliebteste Handlung, mit der man die größte Hoffnung auf Allahs Lohn und Vergebung hat.

¹¹² Ausruf: „Allāhu akbar“

¹¹³ Wörtlich: das Vertreiben; der Ruf „Allāhu akbar“, mit dem der Teufel vertrieben wird.

Lohn steckt, würden sie sogar kriechend hineilen. Auch ergibt sich das aus einem Hadith von al-Barā' bei Aḥmad und an-Nasā'ī, mit einem *isnād*, den al-Mundirī als *ḥasan* und gut einstufte. Darin sagt der Gesandte Allahs (s):

«إن الله وملائكته يصلون على الصف المقدم، والمؤذن يغفر له مدى صوته، وصدقه من سمعه من رطب ويابس، وله أجر من صلى معه»

Allah und Seine Engel segnen die vorderste Reihe. Dem Gebetsrufer wird verziehen, soweit seine Stimme reicht. Alles Feuchte und Trockene, was ihn hört, bestätigt seinen Ruf und er bekommt den Lohn aller, die mit ihm gebetet haben.

Das Antworten auf den Gebetsruf: So heißt es im Hadith von Abū Sa'īd Al-Ḥudrī (*muttafaq 'alaih*): *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إذا سمعتم المؤذن فقولوا مثل ما يقول»

Wenn ihr den Gebetsrufer hört, so spricht ihm nach! Und in einer Überlieferung bei Muslim von 'Abdullāh ibn 'Amr ibn al-'Āṣ, erzählt dieser, dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte:

«إذا سمعتم المؤذن فقولوا مثل ما يقول، ثم صلوا عليّ، فإنه من صلى عليّ صلاة صلى الله بها عشرا، ثم سلوا الله لي الوسيلة، فإنها منزلة في الجنة لا تنبغي إلا لعبد من عباد الله، وأرجو أن أكون أنا هو، فمن سأل لي الوسيلة حلت له الشفاعة»

Wenn ihr den Gebetsrufer hört, so spricht ihm nach. Dann spricht den Segen über mich, denn für jeden Segen, den man über mich spricht, spricht Allah einen zehnfachen Segen. Sodann bittet Allah um die

Mittlerstufe (*al-wasīla*) für mich. Es ist eine Stufe im Paradies, die nur einem der Diener Allahs zusteht. Ich hoffe, dass ich es sein werde. Wer also für mich um die Mittlerstufe bittet, dem steht die Fürbitte zu. Und im Hadith von Ġābir bei al-Buḥārī wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«من قال حين يسمع النداء اللهم رب هذه الدعوة التامة، والصلاة القائمة، آت محمداً الوسيلة والفضيلة، وابعثه مقاماً محموداً الذي وعدته، حلت له شفاعتي يوم القيامة»

Wer beim Hören des Gebetsrufes sagt: „O Allah, du Herr dieses erfüllten Bittrufes und des vorstehenden Gebets, gewähre Muḥammad die Mittlerstufe und die Vortrefflichkeit, und erwecke ihn in einem gepriesenen Stand, den Du ihm versprachst!“, dem steht meine Fürbitte am Tage der Auferstehung zu. Mit der Aussage des Propheten (s): „**beim Hören des Gebetsrufes**“ ist dessen Ende gemeint.

Das Bittgebet zwischen *adān*¹¹⁴ und *iqāma*¹¹⁵: Dies ergibt sich aus dem Hadith von Anas bei Abū Dāwūd, at-Tirmidī und an-Nasāī sowie bei ibn Ḥuzaima und ibn Ḥibbān in ihren beiden *ṣaḥīḥ*-Werken, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«الدعاء بين الأذان والإقامة لا يرد»

Das Bittgebet zwischen *adān* und *iqāma* wird nicht zurückgewiesen.

¹¹⁴ Gebetsruf zum Eintritt der Gebetszeit

¹¹⁵ Direkter Ruf zur Pflichtgebetsverrichtung

Das Bauen von Moscheen: Dies ergibt sich aus dem Hadith von 'Utmān (*muttafaq 'alaih*), der – nachdem die Menschen ihn wegen des (Neu-)Baus der Moschee des Gesandten Allahs kritisierten – sagte: *Wahrlich, ihr übertreibt. Und ich habe den Gesandten Allahs (s) sagen hören:*

«من بنى مسجداً يبتغي به وجه الله بنى الله له بيتاً في الجنة»

Wer um Allahs Antlitz willen eine Moschee erbaut, dem erbaut Allah ein Haus im Paradies.

Der Gang in die Moschee zur Verrichtung des Gebets: Belegt durch den Hadith von Abū Huraira (*muttafaq 'alaih*), in welchem er sagt:

«صلاة الرجل في الجماعة تضعف صلاته في بيته وفي سوقه خمساً وعشرين درجة، وذلك أنه إذا توضأ فأحسن الوضوء، ثم خرج إلى الصلاة لا يخرجها إلا الصلاة، لم يخط خطوة إلا رفعت له بها درجة وحط عنه بها خطيئة، فإذا صلى، لم تزل الملائكة تصلي عليه ما دام في مصلاه: اللهم صل عليه، اللهم ارحمه، ولا يزال في صلاة ما انتظر الصلاة»

Das Gemeinschaftsgebet eines Mannes ist um das Fünfundzwanzigfache lohnreicher als sein Gebet zu Hause oder auf seinem Markt. Dies deswegen, weil er, wenn er die Gebetswaschung vortrefflich durchführt und sich nur des Gebets willen aus dem Hause begibt, keinen Schritt setzt, ohne dass ihm damit eine Lohnstufe gegeben und eine Sünde von ihm abgenommen wird. Wenn er schließlich betet, dann beten die Engel für ihn, solange er sich in seinem Gebet befindet. Sie sagen: „O Allah, segne ihn. O Allah, erbarme Dich seiner!“ Und der Diener befindet sich im Gebet, solange

er seiner harrt. Dazu zählt auch der Hadith von Abū Mūsā (*muttafaq 'alaih*), in welchem er sagt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إن أعظم الناس أجراً في الصلاة أبعدهم إليها ممشى فأبعدهم، والذي ينتظر الصلاة حتى يصليها مع الإمام، أعظم أجراً من الذي يصليها ثم ينام»

Den größten Lohn beim Gebet haben jene, die den weitesten Gang dazu haben, gefolgt von den nächsten. Wer auf das Gebet wartet, bis er es mit dem Imam verrichtet, erhält mehr Lohn als derjenige, der es verrichtet und dann schlafen geht.

Das freiwillige Zusatzgebet zu Hause: Belegt durch den Hadith von ibn 'Umar (*muttafaq 'alaih*), in welchem der Prophet (s) sagt:

«اجعلوا من صلاتكم في بيوتكم ولا تتخذوها قبوراً»

Verrichtet einen Teil eurer Gebete in euren Häusern und macht keine Gräber daraus. Ebenso belegt durch den Hadith von Zaid ibn Tābit (*muttafaq 'alaih*), dass der Gesandte Allahs (s) sagte:

«... فصلوا أيها الناس في بيوتكم فإن أفضل الصلاة صلاة المرء في بيته إلا المكتوبة»

[...] Ihr Menschen, so betet doch in euren Häusern. Denn das beste Gebet eines Menschen ist das Gebet in seinem Hause, bis auf das Vorgeschriebene.

Das Nachtwachgebet: Belegt durch die Aussage des Erhabenen:

﴿تَتَجَافَى جُنُوبُهُمْ عَنِ الْمَضَاجِعِ﴾

Ihre Seiten erheben sich von den Betten. (as-Sağda 32, āya 16), und die Aussage:

﴿كَانُوا قَلِيلًا مِّنَ اللَّيْلِ مَا يَهْجَعُونَ﴾

Sie schliefen nur einen kleinen Teil der Nacht. (aḍ-Ḍāriyāt 51, āya 17). Ebenso geht dies aus dem übereinstimmend überlieferten Hadith von Abū Huraira hervor, in welchem der Gesandte Allahs (s) sagt:

«يعقد الشيطان على قافية رأس أحدكم إذا هو نام ثلاث عقد، يضرب على كل عقدة: عليك ليل طويل فارقد، فإذا استيقظ فذكر الله تعالى انحلت عقدة، فإذا توضأ انحلت عقدة، فإن صلى انحلت عقده كلها، فأصبح نشيطاً طيب النفس، وإلا أصبح خبيث النفس كسلان»

Der Teufel zieht am Hinterkopf eines jeden von euch, wenn er schlafen geht, drei Knoten. Jeden Knoten besiegelt er mit den Worten: „Du hast eine lange Nacht vor dir, also schlafe!“ Wenn man dann aufwacht und Allahs gedenkt, wird einer der Knoten gelöst. Wenn man die Gebetswaschung vollzieht, wird der zweite gelöst. Und wenn man betet, werden alle Knoten gelöst. Sodann ist man frohen Mutes, voller Tatendrang. Tut man das nicht, ist man faul und miserabel gelaunt. Auch bestätigt es der Hadith von ibn Mas'ūd (*muttafaq 'alaih*), in dem er sagt:

«ذكر عند النبي ﷺ رجل نام ليلة حتى أصبح قال: ذاك رجل بال الشيطان في أذنيه أو قال في أذنه»

Dem Gesandten Allahs wurde von einem Mann erzählt, der eine Nacht bis zum Morgen durchgeschlafen

hatte. Da sprach der Prophet: „Dies ist jemand, dem der Teufel ins Ohr - bzw. in seine Ohren - gepinkelt hat.“ Es gehört zur Sunna, dass man das letzte Gebet des Nachts als *witr*¹¹⁶-Gebet verrichtet. Denn im Hadith von ibn ‘Umar (*muttafaq ‘alaih*) sagt der Gesandte Allahs (s):

«اجعلوا آخر صلاتكم بالليل وتراً»

Lasst euer letztes Gebet des Nachts ein *witr*-Gebet sein.

Die Ganzkörperwaschung (*ġusl*) zum Freitagsgebet:

Belegt durch den Hadith von ibn ‘Umar (*muttafaq ‘alaih*), in welchem der Gesandte Allahs (s) sagt:

«إذا جاء أحدكم الجمعة فليغتسل»

Wenn jemand von euch zum Freitagsgebet kommt, dann soll er den *ġusl* vollziehen. Dies geht auch aus dem Hadith von Salmān al-Fārisī hervor, in dem er berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من اغتسل يوم الجمعة وتطهر بما استطاع من طهر ثم ادهن أو مسَّ من طيب، ثم راح فلم يفرق بين اثنين فصلى ما كتب له ثم إذا خرج الإمام أنصت غفر له ما بينه وبين الجمعة الأخرى»

Wer am Freitag¹¹⁷ den *ġusl* vollzieht, sich nach Vermögen reinigt und mit Duft einreibt bzw. betupft, keine zwei Leute auseinanderdrängt, betet, was ihm bestimmt ist, und zuhört wenn der Imam erscheint, dem wird alles zwischen dem einen und dem anderen Freitag verziehen. Bei Al-Buḥārī tradiert.

¹¹⁶ Ungerade Zahl der Gebetsverbeugungen (*rak‘āt*)

¹¹⁷ Gemeint ist zum Freitagsgebet

Die freiwillige Almosengabe: Diese ergibt sich aus dem Hadith von Abū Huraira, in dem er sagt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من تصدق بعدل تمرة من كسب طيب - ولا يقبل الله إلا الطيب - فإن الله يتقبلها بيمينه ثم يربها لصاحبها، كما يربي أحدكم فلوه حتى تكون مثل الجبل»

Wer den Wert einer Dattel aus redlichem Verdienst – und Allah nimmt nur das Redliche an – als Almosen gibt, so nimmt es Allah mit Seiner Rechten an und zieht es für ihn heran - wie einer von euch sein Fohlen heranzieht - bis es (das Almosen) in seiner Größe einem Berge gleicht. Ebenso geht dies aus dem übereinstimmend tradierten Hadith von ‘Adī ibn Ḥātim (r) hervor, in dem er berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«ما منكم من أحد إلا سيكلمه الله ليس بينه وبينه ترجمان، فينظر أيمن منه فلا يرى إلا ما قدم، وينظر أشأم منه فلا يرى إلا ما قدم، وينظر بين يديه فلا يرى إلا النار تلقاء وجهه، فاتقوا النار ولو بشق تمرة»

Es gibt niemanden unter euch, den Allah (am Jüngsten Tag) nicht ansprechen wird. Zwischen Ihm und euch wird es keinen Übersetzer geben. Der Mensch wird auf seine glückliche Seite blicken und nur das sehen, was er (für diesen Tag) bereitet hat. Dann wird er auf seine unheilvolle Seite blicken und nur sehen, was er bereitet hat. Er wird vor sich blicken und nur das Höllenfeuer vor dem Gesicht sehen. So hütet euch vor dem Höllenfeuer - und wenn auch nur mit einer Dattelhälfte. Beleg dafür ist auch folgender Hadith von Ḡābir bei Abū Ya lā mit einem *isnād*, der *ṣaḥīḥ* ist und den auch al-Ḥākim und aḡ-Ḍahabī für richtig befunden

haben. So hörte Ġābir den Gesandten Allahs (s) zu Ka‘b ibn ‘Uğra sagen:

«يا كعب بن عجرة، الصلاة قربان والصيام جنة، والصدقة تطفى الخطيئة
كما يطفى الماء النار...»

O Ka‘b ibn ‘Uğra! Das Gebet ist ein Opfergeschenk und das Fasten ein Schutz. Die Almosengabe löscht die Sünde, wie das Wasser das Feuer löscht. [...] Die beste Almosengabe ist die heimliche. Dies geht aus dem übereinstimmend überlieferten Hadith von Abū Huraira über die sieben hervor, die Allah (am Tage der Auferstehung) in Seinen Schutz nehmen wird. Darin erwähnt der Gesandte:

«ورجل تصدق بصدقة فأخفاها حتى لا تعلم شماله ما تنفق يمينه»

[...] und ein Mann, der ein Almosen gibt und es nicht preisgibt, so dass seine Linke nicht weiß, was seine Rechte spendet. Darunter fällt auch die Almosengabe an die Verwandten, belegt durch den Hadith von Zainab aṭ-Ṭaqafiya (*mutṭafaq ‘alaih*). Darin berichtet sie: [...] *da sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لهما أجران أجر القرابة وأجر الصدقة»

Zwei Löhne stehen ihnen zu: Der Lohn der Verwandtschaft und der Lohn des Almosens.

Das Verleihen: Belegt durch den Hadith von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd bei ibn Māğa, ibn Ḥibbān und al-Baihaqī, in welchem der Gesandte Allahs (s) sprach:

«ما من مسلم يقرض مسلماً قرضاً مرتين إلا كان كصدقتها مرة»

Jeder Muslim, der einem anderen Muslim zweimal borgt, bekommt einen Lohn, als ob er es ihm einmal als Almosen gegeben hätte.

Der Aufschub für den Wohlhabenden und das Absehen vom Bedrängten: Dies ergibt sich aus dem Hadith von Ḥuḍaifa (*muttafaq ‘alaih*), in welchem er berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إن رجلاً ممن كان قبلكم أتاه الملك ليقبض روحه، فقال هل عملت من خير؟ قال ما أعلم، قيل له انظر، قال ما أعلم شيئاً غير أنني كنت أبايع الناس في الدنيا، فأنظر الموسر، وأتجاوز عن المعسر فأدخله الله الجنة»

Zu einem Mann, der vor euch lebte, kam der Engel, um seine Seele zu holen. Er fragte ihn: „Hast du etwas Gutes getan?“ Der Mann antwortete: „Ich weiß es nicht!“ Man sagte ihm: „Denk nach!“ Er antwortete: „Mir fällt nichts ein, außer dass ich mit den Menschen im Diesseits Handel trieb. Dem Wohlhabenden gab ich Aufschub und vom Bedrängten sah ich ab.“ Damit ließ Allah ihn ins Paradies eintreten. Da sagte Abū Mas‘ūd: Auch ich hörte ihn das sagen.

Das Ausspeisen: Belegt durch den Hadith von ‘Abdullāh ibn ‘Amr (*muttafaq ‘alaih*), dass ein Mann den Gesandten Allahs fragte: „Was ist der beste Islam?“ Er antwortete:

«تطعم الطعام وتقرأ السلام على من عرفت ومن لم تعرف»

Das Ausspeisen und der Friedensgruß für jeden, den du kennst und nicht kennst.

Das Tränken von jedem Tier mit feuchter Leber¹¹⁸:

Dies ergibt sich aus dem Hadith von Abū Huraira (*muttafaq 'alah*), dass der Gesandte Allahs (s) sagte:

«بينما رجل يمشي بطريق اشتد عليه الحر، فوجد بئراً فنزل فيها فشرّب ثم خرج، فإذا كلب يلهث يأكل الثرى من العطش، فقال الرجل: لقد بلغ هذا الكلب من العطش مثل الذي كان مني، فنزل البئر فملاً خفه ماء، ثم أمسكه بفيه حتى رقي، فسقى الكلب، فشكر الله له، فغفر له. قالوا يا رسول الله: إن لنا في البهائم أجراً؟ فقال: في كل كبد رطبة أجر»

Als ein Mann des Weges ging, wurde die Hitze immer sengender für ihn. Er fand einen Brunnen, stieg hinunter, trank und stieg wieder hoch. Da fand er einen hechelnden Hund, der vor lauter Durst schon die Erde leckte. Der Mann sprach zu sich: „Dieser Hund ist so durstig, wie ich es gewesen bin.“ Er stieg nochmals in den Brunnen hinunter und füllte seinen Schuh mit Wasser. Dann hielt er ihn mit den Zähnen fest, kletterte hinauf und gab dem Hund zu trinken. Allah dankte ihm dafür und vergab ihm seine Sünden. Sie fragten: „O Gesandter Allahs (s), bei den Tieren steht uns auch ein Lohn zu?“ Er antwortete: „Bei jedem Tier mit feuchter Leber!“

Das zusätzliche Fasten: Von Abū Umāma wird berichtet, der sprach:

«قلت يا رسول الله مرني بعمل قال عليك بالصوم فإنه لا عدل له، قلت: يا رسول الله مرني بعمل، قال عليك بالصوم فإنه لا عدل له، قلت: يا رسول الله مرني بعمل، قال: عليك بالصوم فإنه لا مثل له»

¹¹⁸ Gemeint sind alle Warmblüter.

Ich sagte: „O Gesandter Allahs, weise mich zu einer (guten) Handlung an!“ Der Prophet (s) antwortete: „Ich lege dir das Fasten ans Herz, denn es gibt nichts, was ihm gleichwertig wäre.“ Ich fragte ihn (aufs Neue): „O Gesandter Allahs, weise mich zu einer (guten) Handlung an!“ Und er (s) antwortete: „Ich lege dir das Fasten ans Herz, denn es gibt nichts, was ihm gleichwertig wäre.“ Und ich fragte ihn (wieder): „O Gesandter Allahs, weise mich zu einer guten Handlung an!“ Und er antwortete: „Ich lege dir das Fasten ans Herz, denn nichts ist ihm gleich.“ Von an-Nasā'ī und ibn Ḥuzaima in seinem *ṣaḥīḥ* überliefert, ebenso von al-Ḥākim, der ihn als richtig einstufte, aḡ-Ḍahabī stimmte ihm zu. Dies gilt für die Menschen allgemein und für die Kämpfer auf dem Wege Allahs im Besonderen. So wurden sie explizit im Hadith von Abū Sa'īd al-Ḥudrī (*muttafaq 'alaih*) erwähnt. Darin heißt es: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما من عبد يصوم يوماً في سبيل الله تعالى، إلا باعد الله بذلك اليوم وجهه عن النار سبعين خريفاً»

Kein Diener fastet einen Tag im Kampf auf dem Wege Allahs, ohne dass Allah ihm dafür sein Antlitz um siebzig Jahre von der Hölle entfernt. Wünschenswert ist es auch, sechs Tage des Monats Šauwāl¹¹⁹ zu fasten, den Tag von 'Arafa, Allahs verbotenen Monat (Muḥarram) – insbesondere den zehnten Tag davon ('Āšūrā') –, das Fasten von drei Tagen jeden Monat sowie das Fasten des Montags und des Donnerstags.

Das Nachtwachgebet (*qiyām*) im Ramadan, insbesondere in der Lailat al-Qadr¹²⁰ und in den letzten

¹¹⁹ 10. Monat des arabischen Mondkalenders

¹²⁰ Wörtlich: *die Nacht der Bestimmung*; jene Nacht im Ramadan, in welcher der Koran zum ersten Mal dem Propheten (s) offenbart wurde.

zehn Tagen: So heißt es im Hadith von Abū Huraira (*muttafaq 'alaih*): *Der Gesandte Allahs (s) spornte zum qiyām im Ramadan an, ohne ihn verpflichtend anzubefehlen. Dann sprach er:*

«من قام رمضان إيماناً واحتساباً غفر له ما تقدم من ذنبه»

Wer im Ramadan in Überzeugung und in alleiniger Erwartung des Lohns bei Allah den qiyām vollzieht, dem werden alle seine begangenen Sünden vergeben. Von Abū Huraira wird ebenfalls übereinstimmend tradiert, dass der Prophet (s) sprach:

«من قام ليلة القدر إيماناً واحتساباً غفر له ما تقدم من ذنبه»

Wer in der Lailat al-Qadr in Überzeugung und in alleiniger Erwartung des Lohns bei Allah den qiyām vollzieht, dem werden alle seine begangenen Sünden vergeben. Der qiyām kann nur durch Beten vollzogen werden. Von 'Ā'īša wird berichtet (*muttafaq 'alaih*), die sagte:

«كان رسول الله ﷺ إذا دخل العشر أحيا الليل، وأيقظ أهله، وجد وشد»

المتر»

Wenn die Zehn¹²¹ angebrochen waren, pflegte der Gesandte Allahs die Nacht zu beleben; er weckte seine Familie auf, straffte sein Gewand und war einsatzfreudig.

Der suhūr¹²²: Belegt durch den Hadith von Anas (*muttafaq 'alaih*), in welchem er berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

¹²¹ Gemeint sind die letzten zehn Tage des Ramadan

¹²² Die Nahrungseinnahme an einem Fasttag vor der Morgendämmerung

«تسحروا فإن في السحور بركة»

Vollzieht den *suḥūr*, denn im *suḥūr* steckt Segen.

Die Eile beim Fastenbrechen: Belegt durch den Hadith von Sahl ibn Sa'd (*muttafaq 'alaih*), in welchem er berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s) sprach:*

«لا يزال الناس بخير ما عجلوا الفطر»

Den Menschen geht es noch gut, solange sie sich beim Fastenbrechen beeilen. Es gehört zur Sunna, das Fasten mit Datteln zu brechen. Wenn man keine Datteln hat, dann mit Wasser. Dies geht aus folgendem Hadith von Salmān ibn 'Āmir aḍ-Ḍabbī hervor, den ibn Ḥibbān und ibn Ḥuzaima in ihren *ṣaḥīḥ*-Sammlungen berichten sowie at-Tirmidī, der ihn als *ḥasan ṣaḥīḥ* einstuft: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إذا أفطر أحدكم فليفطر على تمر فإنه بركة، فإن لم يجد تمرًا فالماء فإنه طهور»

Wenn jemand von euch das Fasten bricht, dann soll er es mit Datteln tun, denn sie sind segenreich. Wenn er keine Datteln findet, dann mit Wasser, denn es reinigt. Der Hadith von Anas bei al-Ḥākim und ibn Ḥuzaima ist gleichbedeutend.

Das Ausspeisen des Fastenden zum *iftār*¹²³: Belegt durch den Hadith von Zaid ibn Ḥālid al-Ḡuḥanī bei ibn Ḥibbān und ibn Ḥuzaima in ihren *ṣaḥīḥ*-Sammlungen sowie bei at-Tirmidī, der ihn als *ḥasan ṣaḥīḥ* einstuft. Darin heißt es: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

¹²³ Das Fastenbrechen

«من فطر صائماً كان له مثل أجره، غير أنه لا ينقص من أجر الصائم شيء»

Wer einen Fastenden zum Fastenbrechen ausspeist, der bekommt denselben Lohn, ohne dass vom Lohn des Fastenden irgendetwas abgezwickelt wird.

Die 'umra¹²⁴: Belegt durch den Hadith von Abū Huraira (*muttafaq 'alaih*), in welchem der Gesandte Allahs (s) sagt:

«العمرة إلى العمرة كفارة لما بينهما، والحج المبرور ليس له جزاء إلا الجنة»

Eine 'umra zur nächsten sühnt alles, was dazwischen liegt. Und der gottselige ḥağğ hat keinen anderen Lohn als das Paradies. Eine 'umra im Ramadan entspricht einem ḥağğ-Vollzug. So heißt es im Hadith von ibn 'Abbās (*muttafaq 'alaih*), dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«عمرة في رمضان تعدل حجة»

Eine 'umra im Ramadan entspricht einem ḥağğ.“

Die guten Taten in den zehn Tagen des Monats Dū l-Hiğğā¹²⁵: Dies ergibt sich aus dem Hadith von ibn 'Abbās bei al-Buḥārī, in welchem dieser sagt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

¹²⁴ Freiwillige Pilgerfahrt, im Unterschied zum ḥağğ (verpflichtende Pilgerreise für den Fähigen)

¹²⁵ 12. Monat der islamischen Zeitrechnung

«ما من أيام، العمل الصالح فيها أحب إلى الله عز وجل، من هذه الأيام –يعني أيام العشر– قالوا: يا رسول الله ولا الجهاد في سبيل الله، قال: ولا الجهاد في سبيل الله، إلا رجل خرج بنفسه وماله ثم لم يرجع من ذلك بشيء»

„Es gibt keine Tage, an denen die gute Tat Allah lieber wäre als an diesen.“, er meinte die zehn Tage des Dū l-Ḥiğġa. Sie fragten: „O Gesandter Allahs, nicht einmal der *ġihād* auf dem Wege Allahs?“ Er antwortete: „Nicht einmal der *ġihād* auf dem Wege Allahs. Außer ein Mann, der mit seinem Leben und seinem Vermögen ausgerückt ist und mit nichts davon zurückkehrt.“

Das Bitten um den Märtyrertod: Belegt durch den Hadith von Sahl ibn Ḥanīf bei Muslim, in welchem der Gesandte Allahs (s) sagt:

«من سأل الله الشهادة بصدق بلغه الله منازل الشهداء وإن مات على فراشه»

Wer Allah ehrlich um den Märtyrertod bittet, den lässt Allah die Stufe der Märtyrer erreichen, auch wenn er auf seinem Bette stirbt.

Das Lesen der Sure al-Kahf (18) bzw. der ersten oder der letzten zehn Verse davon: Belegt durch den Hadith von Abū ad-Dardā' bei Muslim, in welchem der Prophet (s) sagt:

«من حفظ عشر آيات من أول سورة الكهف عصم من الدجال»

Wer zehn Verse vom Anfang der Sure al-Kahf auswendig lernt, der ist vor dem Dağāl¹²⁶ gewahrt. In einer anderen Tradierung dieses Berichts bei ihm heißt es:

«من آخر سورة الكهف»

vom Ende der Sure al-Kahf. Um sich in unseren Tagen den Schutz vor dem Dağāl zu sichern, sollte der Muslim die Sure al-Kahf in der Nacht zum Freitag vollständig lesen, ebenso am Freitag tagsüber. In seinem Buch „al-Um“ erwähnte es aš-Šāfi‘ī als eine Handlung, die ihm lieb ist, und sagte dazu: *Wegen den darüber vorhandenen Berichten.*

Güte beim Kauf, beim Verkauf, bei Gericht und bei der Rückforderung: Von Ġābir wird bei al-Buḥārī berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«رحم الله رجلاً سمحاً إذا باع، وإذا اشترى، وإذا اقتضى»

Möge Allah einem Mann gnädig sein, der gütig ist, wenn er kauft, verkauft oder rückfordert. Und von Abū Huraira wird berichtet (*muttafaq ‘alaih*),

«أن رجلاً أتى النبي ﷺ يتقاضاه، فأغلظ له، فهم به أصحابه، فقال رسول الله ﷺ: دعوه، فإن لصاحب الحق مقالاً، ثم قال أعطوه سنأ مثل سنه، قالوا: يا رسول الله لا نجد إلا أمثل من سنه، قال: أعطوه، فإن خيركم أحسنكم قضاء»

dass ein Mann zum Propheten (s) kam und von ihm etwas zurückforderte. Er wurde grob zu ihm, worauf die Gefährten den Mann in die Schranken weisen woll-

¹²⁶ Der falsche Christus: In den Prophezeiungen des Propheten (s) erwähnter Hochstapler, der kommen und sich als Christus ausgeben wird. Die Menschen, die ihm folgen, wird er mit ins Verderben ziehen.

ten. Da sprach der Gesandte Allahs (s): „Lasst ihn, denn der Inhaber eines Anspruchs hat das Recht auf Äußerung. Gebt ihm ein Kamel von gleichem Zahn¹²⁷ wie seines.“ Sie antworteten: „O Gesandter Allahs, wir finden nur ein älteres (und damit nur ein besseres, Anm.) als seines.“ Er antwortete: „Gebt es ihm, denn der beste unter euch ist derjenige, der bei der Rückerstattung am besten ist.“ Und von Ġābir wird in einem übereinstimmend tradierten Hadith berichtet,

«أن النبي ﷺ اشترى منه بعيراً فوزن له فأرجح»

dass der Gesandte (s) ein Kamel von ihm kaufte, es wog und dann aufrundete.

Das Sprechen von Segnungen über den Gesandten Allahs (s): Der Erhabene sagt:

﴿إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا﴾

Wahrlich, Allah und Seine Engel sprechen Segnungen über den Propheten. Ihr, die ihr glaubt, sprecht Segnungen über ihn und grüßt ihn mit gehörigem Friedensgruße. (al-Aḥzāb 33, āya 56) Und in einem Hadith bei Muslim berichtet ‘Abdullāh ibn ‘Amr, dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte:

«من صلى عليّ صلاة صلى الله عليه بها عشرا»

Wer eine Segnung über mich ausspricht, über den spricht Allah zehn Segnungen aus.

¹²⁷ Die Zahnung bei Kamelen ist ein Maß für ihr Alter und dementsprechend für ihren Wert. In diesem Fall fanden sie nur ältere und damit wertvollere Tiere.

Das Verdecken der persönlichen Ausrutscher eines

Gehorsamen: Der Muslim, der eine Sünde begeht, tut sie entweder verdeckt im Geheimen, um sie zu verbergen, oder er trägt sie in unverschämter Weise offen zur Schau. Im ersten Fall sollte man dem Muslim helfen, sie zu verbergen. Dies geht aus dem Hadith von ibn ‘Umar (*muttafaq ‘alaih*) hervor, in welchem der Prophet (s) sagt:

«... من ستر مسلماً ستره الله في الدنيا والآخرة ...»

[...] und wer einen Muslim (in seiner Sünde) abschirmt, den schirmt Allah am Tage der Auferstehung ab. Auch ist es durch den Hadith von Abū Huraira bei Muslim belegt, wo es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«... من ستر مسلماً ستره الله في الدنيا والآخرة ...»

[...] wer einen Muslim abschirmt, den schirmt Allah im Diesseits und Jenseits ab. [...]. Ebenso belegt es der Hadith von ‘Utba ibn ‘Āmir in der *ṣaḥīḥ*-Sammlung von ibn Ḥibbān, der auch bei al-Ḥākim tradiert wird und von diesem gleichermaßen als *ṣaḥīḥ* eingestuft wurde. Aḍ-Ḍahabī bestätigte ebenfalls die Richtigkeit des Hadithes. Darin heißt es: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«من ستر عورة فكأنما استحيا موءودة في قبرها»

Wer eine Blöße verhüllt, der ist, als habe er eine im Sand Verscharrte¹²⁸ lebendig aus ihrem Grab gehoben. Was hingegen jenen betrifft, der seine Sünde offen zur Schau trägt, so besteht keine Möglichkeit, ihn abzuschirmen, da er sich selbst bloßstellt. Den Schirm, den Allah ihm gewährt, hat er selbst abgelegt. Dieses Vorgehen stellt eine Sünde dar, wie aus dem folgenden Hadith von Abū Huraira

¹²⁸ Gängige Praxis bei den Arabern in der vorislamischen Zeit der Unwissenheit, weibliche Säuglinge im Sand zu vergraben.

(*muttafaq 'alaih*) hervorgeht. Er sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«كل أمتي يعافى إلا المجاهرين، وإن من المجاهرة أن يعمل الرجل بالليل عملاً ثم يصبح وقد ستره الله، فيقول: يا فلان عملت البارحة كذا وكذا، وقد بات يستره ربه، ويصبح يكشف ستر الله عنه»

Meine ganze Umma wird verschont bis auf jene, die ihre Sünde bekannt machen. Zum Bekanntmachen der Sünde zählt, dass ein Mann des Nachts eine Tat begeht. Er erwacht am Morgen und Allah hat sie ihm verhüllt. Nun sagt er zu jemandem: „Weißt du, ich habe gestern dies und das getan.“ Obwohl Allah ihn abgeschirmt hat, deckt er den Schirm Allahs wieder auf.“ Trotzdem ziemt es sich für den Muslim, dass er seine Zunge hütet und nicht über die Sünden der offenen Frevler spricht. Dies jedoch nicht aus dem Bestreben, sie abzuschirmen, sondern um die Ausweitung der Sündhaftigkeit unter den Gläubigen zu verhindern und die Zunge vor dem üblen Gerede zu schützen. Es sei denn, er möchte die Menschen vor diesem offenen Frevler warnen. All dies für den Fall, dass die Folge der Sünde sich auf den Täter alleine beschränkt und niemanden sonst betrifft. Wenn sich allerdings der Schaden ausweitet und das Gebilde von Staat, Gemeinschaft oder Umma betroffen ist, so muss die Angelegenheit aufgedeckt und darüber berichtet werden. Das geht aus dem Hadith von Zaid ibn Arqam hervor (*muttafaq 'alaih*), in dem er sagt:

«كنت في غزاة فسمعت عبد الله بن أبي يقول: لا تنفقوا على من عند رسول الله حتى ينفضوا من حوله، ولئن رجعنا إلى المدينة ليخرجن الأعز

منها الأدل، فذكرت ذلك لعمي أو لعمر فذكره للنبي ﷺ فدعاني فحدثته
«... الحديث»

Ich befand mich auf einem Feldzug und hörte 'Abdullāh ibn Ubai sagen: „Spendet nicht für diejenigen, die sich beim Gesandten Allahs befinden, bis sie ihn verlassen. Und wenn wir nach Medina zurückkehren, dann wird der Würdigste sicher den Geringsten aus ihr vertreiben.“ Ich erzählte dies meinem Onkel oder 'Umar und er berichtete es dem Propheten (s). Dieser rief mich zu sich und ich erzählte es ihm [...] - der Hadith setzt sich fort. In der Tradierung dieses Ereignisses bei Muslim heißt es:

«... فَأْتَيْتَ النَّبِيَّ ﷺ فَأَخْبَرْتَهُ بِذَلِكَ ...»

[...] da ging ich zum Propheten (s) und erzählte es ihm. [...] Dieses Verhalten des 'Abdullāh ibn Ubai und der ihm nahe stehenden Heuchler geschah im Geheimen, denn er stritt es ab, als der Gesandte Allahs ihn danach fragte, wie es aus dem Hadith hervorgeht. Der Bericht von Zaid ibn Arqam nimmt somit die Form des Ausspionierens an, was im Islam grundsätzlich verboten ist. Wenn das Verbotene jedoch erlaubt wird, dann erhält es verpflichtenden Charakter. Somit wird das Berichten in diesem Falle zur Pflicht, da der erwartete Schaden allgemeiner Natur ist.

Das Verzeihen, das Unterdrücken des Zorns und das Erdulden von Schmerz: Allah, der Erhabene sagt:

﴿وَالْكَاظِمِينَ الْغَيْظَ وَالْعَافِينَ عَنِ النَّاسِ ۗ وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ﴾

Und diejenigen, die den Zorn unterdrücken und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Gütigen. (Āl 'Imrān 3, āya 134) Er sagt:

﴿وَلَمَن صَبَرَ وَغَفَرَ إِنَّ ذَٰلِكَ لَمِنَ عَزْمِ الْأُمُورِ﴾

Und wer standhaft ist und verzeiht, so ist dies der Dinge fester Ratschluss. (aš-Šūrā 42, āya 43), und sagt:

﴿فَاصْفَحْ الصَّفْحَ الْجَمِيلَ﴾

Drum übe Vergebung in schöner Weise! (al-Ḥiğr 15, āya 85) Auch sagt Er:

﴿وَأَعْرِضْ عَنِ الْجَاهِلِينَ﴾

Und wende dich von den Unwissenden ab! (al-A‘rāf 7, āya 199), und Er sagt:

﴿وَلْيَعْفُوا وَلْيَصْفَحُوا أَلَا تُحِبُّونَ أَنْ يَغْفِرَ اللَّهُ لَكُمْ﴾

So mögen sie doch vergeben und vollkommen verzeihen. Wünscht ihr nicht, dass Allah euch vergebe? (an-Nūr 24, āya 22) Und Muslim berichtet von Abū Huraira, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«ما نقصت صدقة من مال، وما زاد الله عبداً بعفو إلا عزاً، وما تواضع أحد لله إلا رفعه الله»

Ein Almosen hat ein Vermögen niemals vermindert, und durch Verzeihen macht Allah einen Diener nur würdevoller. Und keiner hält sich um Allahs willen in Bescheidenheit, ohne dass Allah ihn dafür (im Ansehen) erhebt. Und Aḥmad berichtet in einem guten *isnād* von ‘Abdullāh ibn ‘Amr ibn al-‘Āṣ, dass der Prophet (s) sprach:

«ارحموا ترحموا واغفروا يغفر لكم»

Seid barmherzig, so dass euch Barmherzigkeit widerfährt. Und verzeiht, so dass euch verziehen wird.

Und Aḥmad berichtet in einem *isnād*, dessen Überlieferer zu den *ṣaḥīḥ*-Überlieferern zählen, von ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit, der sprach: *Kein Mensch tritt die ihm durch eine Körperverletzung zustehende Geldsühne ab, ohne dass Allah, der Erhabene und Gepriesene, ihm dafür genauso viel an Sünde vergibt.* Des Weiteren berichten al-Buḥārī und Muslim von Abū Huraira, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«ليس الشديد بالصرعة، إنما الشديد الذي يملك نفسه عند الغضب»

Stark ist nicht derjenige, der niederringt. Stark ist allein der, der sich beim Zorn im Griff hat. Und Muslim berichtet von Abū Huraira:

«أن رجلاً قال يا رسول الله، إن لي قرابة أصلهم ويقطعونني، وأحسن إليهم ويسيئون إلي، وأحلم عنهم ويجهلون علي، فقال: لئن كنت كما قلت فكأنما تسفهم الملّ، ولا يزال معك من الله تعالى ظهير عليهم ما دمت على ذلك»

Ein Mann sprach: „O Gesandter Allahs! Ich habe eine Verwandtschaft, zu denen ich die Bande aufrechterhalte, doch kappen sie die Bande zu mir. Ich bin gut zu ihnen, doch sind sie schlecht zu mir. Ich bin nachsichtig ihnen gegenüber, doch sind sie unbedacht grob zu mir.“ Der Prophet antwortete: **„Wenn du so bist, wie du sagst, dann ist es, als ob du sie mit heißer Asche bewirfst. Und von Allah hast du so lange einen Unterstützer gegen sie, solange du in diesem Zustand bist.“** Und al-Burḡulānī brachte von Sufyān ibn ‘Uyaina in einem richtigen *isnād* folgenden Bericht heraus: Er (Sufyān) sprach: ‘Umar sagte zu ibn ‘Aiyāš, von dem er Härte und Verletzendes zu hören bekam: *„Sei in deinen Schmähungen*

uns gegenüber nicht maßlos und lasse einen Teil zur Versöhnung übrig. Wer uns gegenüber Allah (t) ungehorsam wird, dem vergelten wir es nicht anders, als dass wir ihm gegenüber Allah gehorsam bleiben."

Das Friedenstiften unter den Menschen: Der Erhabene sagt:

﴿لَا خَيْرَ فِي كَثِيرٍ مِّن نَّجْوَاهُمْ إِلَّا مَنْ أَمَرَ بِصَدَقَةٍ أَوْ مَعْرُوفٍ أَوْ إِصْلَاحٍ بَيْنَ النَّاسِ﴾

Nichts Gutes ist in vielen ihrer geheimen Besprechungen, es sei denn, man ermahnt zur Mildtätigkeit oder zum Rechten oder zur Versöhnung unter den Menschen. (an-Nisā' 4, āya 114) Auch sagt Er:

﴿وَالصُّلْحُ خَيْرٌ﴾

Doch die Versöhnung ist besser. (an-Nisā' 4, āya 128) Und Er sagt:

﴿فَاتَّقُوا اللَّهَ وَأَصْلِحُوا ذَاتَ بَيْنِكُمْ﴾

Drum fürchtet Allah und richtet das, was zwischen euch ist. (al-Anfāl 8, āya 1), und sagt:

﴿إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ إِخْوَةٌ فَأَصْلِحُوا بَيْنَ أَخَوَيْكُمْ﴾

Wahrlich, die Gläubigen sind Brüder. So stiftet Frieden unter euren Brüdern. (al-Huğurāt 49, āya 10) Auch berichten al-Buḥārī und Muslim von Abū Huraira, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«كل سلامي من الناس عليه صدقة، كل يوم تطلع فيه الشمس تعدل بين الاثنين صدقة، وتعين الرجل في دابته تحمله عليها أو ترفع له عليها

متاعه صدقة، والكلمة الطيبة صدقة، وكل خطوة تمشيها إلى الصلاة صدقة، وتميط الأذى عن الطريق صدقة»

Jedes Knöchelchen im Menschen verdient eine Wohltat¹²⁹. Jeder Tag, an dem die Sonne aufgeht und du zwischen Zweien Gerechtigkeit stiftest, ist eine Wohltat. Einem Mann mit seinem Reittier zu helfen, ihn aufzusetzen oder ihm sein Gepäck darauf zu packen, ist eine Wohltat. Das freundliche Wort ist eine Wohltat. Jeder Schritt, den du zum Gebet beschreitest, ist eine Wohltat. Und das Entfernen eines Schmutzes von der Straße ist auch eine Wohltat. Die Aussage **und du zwischen zweien Gerechtigkeit stiftest** bedeutet, sie in Gerechtigkeit miteinander zu versöhnen. Und von Um Kulṭūm bint ‘Uqba ibn Abī Mu‘īṭ (r) wird berichtet, die sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«ليس الكذاب الذي يصلح بين الناس فينمي خيراً أو يقول خيراً»

Nicht derjenige ist ein Lügner, der zwischen den Menschen Frieden stiftet, das Gute vermehrt oder Gutes sagt. (*muttafaq ‘alaih*) Und von Sahl ibn Sa‘d as-Sā‘idī wird berichtet:

«أن رسول الله ﷺ بلغه أن بني عمرو بن عوف كان بينهم شر - وفي رواية البخاري شيء - فخرج رسول الله ﷺ يصلح بينهم في أناس معه

«...»

Dem Gesandten Allahs (s) kam zu Ohren, dass zwischen den Banū ‘Amr ibn ‘Auf Zwietracht herrsche – im Bericht von al-Buḥārī heißt es: eine Sache zwischen

¹²⁹ D. h. für jedes Knöchelchen, das Allah (t) im Menschen erschaffen hat, sollte der Mensch als Dank für die unermesslichen Gaben Allahs an ihn eine Wohltat begehren.¹³⁰ Es gibt keinen Gott außer Allah

ihnen war. Daraufhin ging der Gesandte Allahs (s) in einer Gruppe von Leuten zu ihnen hin, um sie zu versöhnen. [...] (*muttafaq 'alaih*). Und von Abū ad-Dardā' wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ألا أخبركم بأفضل من درجة الصيام والصلاة والصدقة؟ قالوا: بلى، قال: إصلاح ذات البين، فإن فساد ذات البين هي الحالقة»

„Soll ich euch nicht erzählen, was eine höhere Stufe hat als das Fasten, das Gebet und das Almosen?“ Sie antworteten: „Doch!“ Er sagte: „Zwischen zweien Frieden zu stiften, denn die Zwietracht zwischen den Menschen ist das Verderben.“ Von Aḥmad und ibn Ḥibbān in seiner *ṣaḥīḥ*-Sammlung tradiert sowie von at-Tirmidī, der ihn als *ḥasan ṣaḥīḥ* einstuft.

Das Besuchen der Gräber: Von Abū Huraira, der sagte: *Der Prophet (s) besuchte das Grab seiner Mutter und weinte. Er brachte auch jene zum Weinen, die um ihn herum standen. Dann sprach er:*

«استأذنت ربي في أن استغفر لها فلم يؤذن لي، واستأذنته في أن أزور قبرها فأذن لي، فزوروها فإنها تذكّر الموت»

Ich bat meinen Herrn um die Erlaubnis, für sie um Vergebung zu bitten, doch Er erlaubte es mir nicht. Dann bat ich Ihn um die Erlaubnis, ihr Grab zu besuchen, und Er erlaubte es mir. So besucht sie, denn sie erinnern an den Tod. (Muslim) Seine Aussage **So besucht sie** bedeutet: Besucht die Gräber.

Die Kontinuität in den Handlungen: Gemeint sind die wünschenswerten Handlungen (*mandūb*), denn die verpflichtenden Handlungen sind für den Menschen zwingend, deswegen stehen sie hier nicht zur Debatte. Wer also eine dieser Sunna-Handlungen für sich ausgewählt hat, soll sie

kontinuierlich tun, auch wenn es wenig ist. So wird von ʿĀʾiṣā (r) berichtet,

«أن النبي ﷺ دخل عليها وعندها امرأة، قال: من هذه؟ قالت هذه فلانة تذكر من صلاتها قال: مه، عليكم بما تطيقون، فوالله لا يمل الله حتى تملوا. وكان أحب الدين إليه ما داوم عليه صاحبه»

dass der Gesandte (s) zu ihr eintrat und eine Frau bei ihr vorfand. Er fragte: „Wer ist die?“ Sie antwortete: „Dies ist jene Frau, sie beklagt sich über ihr Gebet.“ Da sagte er: „O nein, vollzieht nur das, was ihr vermögt! Denn bei Allah, Er wird dessen nicht überdrüssig, bis ihr dessen überdrüssig werdet. Und das Liebste vom Glauben ist Ihm, was der Mensch kontinuierlich macht.“ (*muttafaq ʿalaih*). Und von ʿAbdullāh ibn ʿAmr (r) wird berichtet, der sagte: *Der Gesandte Allahs (s) sprach zu mir:*

«يا عبد الله لا تكن مثل فلان، كان يقوم الليل، فترك قيام الليل»

O ʿAbdullāh! Sei nicht wie jener Mann; er vollzog in der Nacht den *qiyām*, dann ließ er davon ab. (*muttafaq ʿalaih*).

Die Tugendhaftesten unter euch

Die Tugenden sind die moralischen Eigenschaften. Sie müssen durch die Konzeptionen des islamischen Rechts reguliert werden. Was das islamische Recht von diesen Tugenden für schön befunden hat, wird als schön angesehen. Und was es für schlecht befunden hat, muss auch als schlecht angesehen werden. Denn die moralischen Eigenschaften sind ein Teil der islamischen Scharia, also ein Teil der Gebote und Verbote Allahs. So hat die Scharia zu den guten Tugenden aufgerufen und die schlechten untersagt. Und der Muslim – insbesondere der *da'wa*-Träger – hat darauf zu achten, dass er sich die guten Moraleigenschaften gemäß den damit verbundenen islamischen Rechtssprüchen aneignet. Was erwähnt und besonders betont werden muss, ist die Tatsache, dass die moralischen Eigenschaften auf der Grundlage der islamischen *'aqīda* aufgebaut sein müssen. Der Gläubige eignet sich diese an, weil es sich um Gebote und Verbote Allahs, des Erhabenen, handelt. Er ist ehrlich, weil Allah die Ehrlichkeit befohlen, und vertrauenswürdig, weil Allah zur Vertrauenswürdigkeit aufgerufen hat. Er eignet sich diese Eigenschaften also nicht an, damit sie ihm einen materiellen Nutzen beschieren, indem die Menschen z. B. scharenweise seine Waren kaufen oder ihm ihre Stimme geben. Und das ist es auch, was die Ehrlichkeit des Gläubigen von der Ehrlichkeit des Ungläubigen unterscheidet. Der erste ist ehrlich, weil Allah die Ehrlichkeit geboten hat, und der zweite, um daraus einen Nutzen zu ziehen. Beide Arten von Ehrlichkeit trennen Welten.

Offenbarungstexte zur tugendhaften Moral:

• Von ‘Abdullāh ibn ‘Amr wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) zu sagen pflegte:

«إِنَّ مِنْ خِيَارِكُمْ أَحْسَنَكُمْ أَخْلَاقًا»

Zu den besten unter euch zählen jene, mit der tugendhaftesten Moral. (*muttafaq ‘alaih*)

• Von an-Nauwās ibn Sim‘ān wird berichtet, der sagte: *Ich fragte den Gesandten Allahs (s) nach dem Guten und dem Sündhaften, er sprach:*

«الْبِرُّ حَسَنُ الْخَلْقِ، وَالْإِثْمُ مَا حَاكَ فِي نَفْسِكَ وَكَرِهْتَ أَنْ يُطَّلَعَ عَلَيْهِ
النَّاسُ»

Das Gute sind die tugendhaften Moraleigenschaften, und das Sündhafte ist das, was in deinem Inneren bohrt und du nicht willst, dass es die Menschen erfahren. Muslim

• Von Abū ad-Dardā’ (r) wird berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«مَا شَيْءٌ أَثْقَلُ فِي مِيزَانِ الْمُؤْمِنِ يَوْمَ الْقِيَامَةِ مِنْ خَلْقٍ حَسَنٍ، وَإِنَّ اللَّهَ
يَبْغِضُ الْفَاحِشَ الْبِذِيءَ»

Am Tage der Auferstehung wiegt nichts schwerer in der Waage des Gläubigen als die tugendhafte Moral. Und wahrlich, Allah verabscheut das schmutzige Frevelmaul. Bei at-Tirmidī, er stufte ihn als *ḥasan ṣaḥīḥ* ein, und bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ überliefert.

• Von Abū Huraira wird berichtet, der sagte: *Der Gesandte Allahs (s) wurde nach dem gefragt, was die Menschen am ehesten ins Paradies bringt. Er sagte:*

«تقوى الله تعالى وحسن الخلق»

Die Gottesfurcht gegenüber Allah, dem Erhabenen, und die tugendhafte Moral. *Er wurde nach dem gefragt, was die Menschen am ehesten in die Hölle bringt und er antwortete:*

«الفم والفرج»

Mund und Schamteil. Bei at-Tirmiḡī, er stufte ihn als *ṣaḥīḥ* ein, bei ibn Hibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“, bei al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“, sowie bei ibn Māḡa, Aḡmad und al-Ḥākim tradiert.

• Von Abū Umāma (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لأنا زعيم بيت في ربض الجنة لمن ترك المراء وإن كان محققاً، وبيت في وسط الجنة لمن ترك الكذب وإن كان مازحاً، وبيت في أعلى الجنة لمن حسن خلقه»

Ich bin der Bürge eines Hauses in der Senke des Paradieses für den, der vom leidigen Disput ablässt - auch wenn er im Recht ist, und eines Hauses in der Mitte des Paradieses für den, der von der Lüge ablässt - auch wenn er bloß scherzt, und eines Hauses im höchsten Paradies für den, der eine tugendhafte Moral besitzt. Bei Abū Dāwūd tradiert. An-Nawawī stufte ihn als *ṣaḥīḥ* ein.

• Von Abū Huraira (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«أكمل المؤمنين إيماناً أحسنهم خلقاً، وخياركم خياركم لنسائهم»

Die Gläubigen mit dem vollständigsten *īmān* sind jene, die die besten Moraleigenschaften besitzen. Und die besten unter euch, sind jene, die zu ihren Frauen am besten sind. Bei at-Tirmidī tradiert, er stufte ihn als *ḥasan ṣaḥīḥ* ein, ebenso bei Aḥmad, Abū Dāwūd und ibn Ḥibbān in dessen *Ṣaḥīḥ*.

Zu diesem Thema gibt es noch weitere Hadithe von ʿĀʾiṣa, Abū Ḍarr, Ḡābir, Anas, Usāma ibn Ṣarīk, Muʿāḍ, ʿUmair ibn Qatāda und Abū Ṭalaba al-Ḥuṣānī – Allahs Wohlgefallen über sie alle -, die als *ḥasan* gelten.

Zu den tugendhaften Eigenschaften zählen:

a) Die Scham:

- Ibn ʿUmar (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) an einem Mann der *anṣār* vorbeiging, der seinem Bruder von der Scham abriet. Da sagte der Gesandte Allahs (s):

«دعه فإن الحياء من الإيمان»

Lass ihn, denn die Scham zählt zum Glauben.
(*muttafaq ʿalaih*)

- Von ʿImrān ibn Ḥuṣain (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«الحياء لا يأتي إلا بخير»

Scham kommt nur mit Gutem. (*muttafaq ʿalaih*)

- Von Abū Huraira (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«الإيمان بضع وسبعون – أو بضع وستون – شعبة، فأفضلها: قول لا إله إلا الله، وأدناها: إمطة الأذى عن الطريق، والحياء شعبة من الإيمان»

Der *īmān* hat über siebenzig – oder über sechzig – Pfade. Der beste dieser Pfade ist der Ausspruch: *Lā ilāha illā l-lāh*¹³⁰ und der niedrigste ist das Entfernen von Schmutz aus dem Weg. Auch die Scham ist ein Pfad des Glaubens. (*muttafaq ‘alaih*)

b) Sanftmut, Bedachtsamkeit und Milde:

• Von ibn ‘Abbās und Abū Sa‘īd al-Ḥudrī (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) zu Aṣḡāḡ ‘Abd al-Qais sprach:

«إن فيك لخصلتين يحبهما الله الحلم والأناة»

Du hast zwei Eigenschaften, die Allah liebt: Sanftmut und Bedachtsamkeit. (Muslim)

• Von ‘Ā’iṣā (r) wird berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«إن الله رفيق يحب الرفق في الأمر كله»

Wahrlich, Allah ist milde und liebt die Milde in allen Dingen. (*muttafaq ‘alaih*)

• Von ‘Ā’iṣā wird berichtet, dass der Prophet (s) sprach:
«إن الله رفيق يحب الرفق، ويعطي على الرفق ما لا يعطي على العنف، وما لا يعطي على ما سواه»

¹³⁰ Es gibt keinen Gott außer Allah

Wahrlich, Allah ist milde und liebt die Milde. Der Milde gibt Er mehr als Er der Härte und allem anderen gibt. (Muslim)

- Ebenso wird von ‘Ā’iṣā berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«إن الرفق لا يكون في شيء إلا زانه، ولا ينزع من شيء إلا شانه»

Jede Sache wird durch Milde geschmückt und durch den Entzug von Milde entstellt. (Muslim)

- Von Ġarīr ibn ‘Abdillāh (r), der sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«من يحرم الرفق يحرم الخير»

Wem Milde entzogen wurde, dem wurde das Gute entzogen. (Muslim)

- Von ‘Ā’iṣā (r), die sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«اللهم من ولي من أمر أمتي شيئاً فشق عليهم فاشقق عليه، ومن ولي من أمر أمتي شيئاً فرفق بهم فرفق به»

O Allah, wer in meiner Umma eine Befehlsgewalt übernimmt und hart zu ihnen ist, so sei auch Du hart zu ihm. Und wer in meiner Umma eine Befehlsgewalt übernimmt und gnadenvoll zu ihnen ist, so sei auch Du gnadenvoll zu ihm. (Muslim)

c) Wahrhaftigkeit:

- Der Erhabene sagt:

﴿يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اتَّقُوا اللَّهَ وَكُونُوا مَعَ الصَّادِقِينَ﴾

Ihr, die ihr glaubt. Fürchtet Allah und seid mit den Wahrhaften! (at-Tauba 9, āya 119), und Er sagt:

﴿فَلَوْ صَدَقُوا اللَّهَ لَكَانَ خَيْرًا لَهُمْ﴾

Und wären sie Allah gegenüber aufrichtig, dann wäre es besser für sie." (Muḥammad 57, āya 21)

• Von ibn Mas'ūd wird berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«عليكم بالصدق، فإن الصدق يهدي إلى البر، وإن البر يهدي إلى الجنة، وما يزال الرجل يصدق ويتحرى الصدق حتى يكتب عند الله صديقاً...»

Hält an der Wahrhaftigkeit fest, denn die Wahrhaftigkeit führt zum Guten und das Gute führt ins Paradies. Der Mensch bleibt wahrhaftig und sucht nach der Wahrhaftigkeit, bis er bei Allah als Wahrhaftiger festgeschrieben wird [...]. (*muttafaq 'alaih*)

• Ka'b ibn Mālik erzählte seine Geschichte, als er sich dem Propheten (s) bei der Schlacht von Tabūk nicht anschloss. Er sprach:

«وقلت يا رسول الله إنما أنجاني الله بالصدق، وإن من توبتي أن لا أحدث إلا صدقاً ما بقيت...»

Ich sagte: „O Gesandter Allahs! Allah hat mich allein durch Wahrhaftigkeit gerettet. Zu meiner Reue zählt, dass ich nur mehr Wahres sagen werde, solange ich lebe [...]. (Übereinstimmend tradiert)

- Von al-Ḥasan ibn ʿAlī (r), der sagte: *Vom Gesandten Allahs (s) habe ich (folgenden Ausspruch) verinnerlicht:*

«دع ما يريبك إلى ما لا يريبك، فإن الصدق طمأنينة والكذب ريبة»

Wende dich von dem ab, was dir zweifelhaft erscheint, zu dem hin, was für dich unzweifelhaft ist. Denn Wahrhaftigkeit ist Ruhe und Lüge ist rastloser Zweifel. Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ*“.

- Von ʿAbdullāh ibn ʿAmr (r), der sagte:

«قيل: يا رسول الله، أي الناس أفضل؟ قال: كل مخموم القلب صدوق اللسان، قالوا: صدوق اللسان نعرفه فما مخموم القلب؟ قال هو التقي النقي، لا إثم فيه، ولا بغي، ولا غل، ولا حسد»

Man fragte: „O Gesandter Allahs (s), welcher unter den Menschen ist der beste?“ Er antwortete: „Jeder, der reinen Herzens ist und eine ehrliche Zunge hat.“ Sie sagten: „Der eine ehrliche Zunge hat, den kennen wir. Wer aber ist reinen Herzens?“ Er antwortete: „Der gottesfürchtig Reine, er trägt keine Sünde in sich, keine Übertretungen, keinen boshaften Groll und keinen Neid.“ Bei ibn Māğā tradiert. Der *isnād* wurde jeweils von al-Ḥaiṭamī und al-Munḍirī für *ṣaḥīḥ* erklärt.

- Von Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«عليكم بالصدق، فإنه مع البر، وهما في الجنة...»

Haltet an der Wahrhaftigkeit fest, denn sie steht mit dem Guten und beide stehen im Paradies. [...] Bei ibn Ḥibbān in seinem *Ṣaḥīḥ* tradiert. Ebenso von aṭ-Ṭabarānī

über Mu'āwiya in einem *isnād* herausgebracht, den al-Mundirī und al-Haiṭamī als *ḥasan* einstufen.

- Von Abū Sa'īd al-Ḥudrī (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«التاجر الصدوق الأمين مع النبيين والصديقين والشهداء»

Der ehrliche, vertrauenswürdige Händler ist mit den Propheten, den Wahrhaften und den Märtyrern. Bei at-Tirmiḡī tradiert, er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ*“.

d) Die Vergewisserung bei allem, was man sagt oder erzählt, und die Präzision im Berichten:

- Der Erhabene sagt:

﴿وَلَا تَقْفُ مَا لَيْسَ لَكَ بِهِ عِلْمٌ﴾

Und folge nicht dem, wovon du kein Wissen hast!
(al-Isrā 17, āya 36)

- Auch sagt Er:

﴿مَا يَلْفِظُ مِنْ قَوْلٍ إِلَّا لَدَيْهِ رَقِيبٌ عَتِيدٌ﴾

Er spricht kein Wort aus, ohne dass bei ihm ein stets bereiter Wächter steht. (Qāf 50, āya 18)

- Von Abū Huraira (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«كفى بالمرء كذباً أن يحدث بكل ما سمع»

Dem Menschen reicht es an Lüge, wenn er alles weitererzählt, was er hört. (*muttafaq 'alaih*)

e) Das freundliche Wort:

- Von ʿAdī ibn Ḥātim (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«اتقوا النار ولو بشق تمره، فمن لم يجد فبكلمة طيبة»

Schützt euch vor dem Feuer, wenn auch nur mit einer Dattelhälfte. Und wer nichts hat, dann mit einem freundlichen Wort. (*muttafaq ʿalaih*)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«والكلمة الطيبة صدقة»

Das freundliche Wort ist (wie) eine Almosengabe. (*muttafaq ʿalaih*)

- Von ʿAbdullāh ibn Amr (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إن في الجنة غرفة، يرى ظاهرها من باطنها، وباطنهما من ظاهرها، فقال أبو مالك الأشعري: لمن هي يا رسول الله؟ قال: لمن أطاب الكلام، وأطعم الطعام، وبات قائماً والناس نيام»

„Im Paradies gibt es ein Gemach, dessen Äußeres man von innen und dessen Inneres man von außen sieht.“ Da sagte Abū Mālik al-Ašʿarī: „Wem gehört es, o Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Demjenigen, der freundlich spricht, andere auspeist und des Nachts betet, wenn die Menschen schlafen.“ Bei aṭ-Ṭabarānī tradiert und von al-Haiṭamī und al-Munḡirī als *ḥasan* eingestuft. Auch bei al-Ḥākim tradiert und von ihm als *ṣaḥīḥ* eingestuft.

f) Das freundliche Gesicht:

• Von Abū Darr (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لا تحقرن من المعروف شيئاً ولو أن تلقى أخاك بوجه طليق»

Geringschätze keinerlei Wohltaten, auch wenn du deinem Bruder bloß mit einem freundlichen Gesicht begegnest. (Muslim)

• Von Ġābir ibn ‘Abdillāh (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«كل معروف صدقة، وإن من المعروف أن تلقى أخاك بوجه طلق، وأن تفرغ من دلوك في إناء أخيك»

Jede Wohltat (*ma‘rūf*) entspricht einer Almosengabe (*ṣadaqa*). Zu den Wohltaten zählt, dass du deinem Bruder mit einem heiteren Gesicht begegnest und aus deinem Krug in das Gefäß deines Bruders gießt. Bei Aḥmad und at-Tirmiḡī tradiert. At-Tirmiḡī sagte: „Der Hadith ist *ḥasan ṣaḥīḥ*.“

• Von Abū Darr (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«تبسمك في وجه أخيك صدقة...»

Deinem Bruder ins Antlitz zu lächeln, ist (wie) eine Almosengabe. [...] Bei Aḥmad tradiert sowie bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“.

• Von Abū Ġurai al-Huḡaimī, der sagte:

«أتيت رسول الله ﷺ فقلت: يا رسول الله، إنا قوم من أهل البادية، فعلمنا شيئاً ينفعنا الله به، فقال: لا تحقرن من المعروف شيئاً، ولو أن تفرغ من دلوك في إناء المستسقي، ولو أن تكلم أخاك ووجهك إليه منبسط...»

Ich ging zum Gesandten Allahs (s) und sprach: „O Gesandter Allahs, wir sind ein Volk, das in der Wüste lebt, so lehre uns etwas, mit dem Allah uns Nutzen gibt.“ Er sagte: „Geringschätze keinerlei Wohltaten, und wenn du bloß aus deinem Krug in das Gefäß dessen gießt, der zu trinken bittet, oder du mit deinem Bruder sprichst und dein Gesicht ihm dabei freundlich zulächelt. [...]“ Bei Aḥmad, Abū Dāwūd und at-Tirmidī tradiert. Letzterer stufte ihn als *ḥasan-ṣaḥīḥ* ein. Auch bei ibn Ḥibbān in seinem *Ṣaḥīḥ* überliefert.

g) Das Schweigen, außer um Gutes zu sagen:

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«من كان يؤمن بالله واليوم الآخر فليقل خيراً أو ليصمت»

Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll Gutes sagen oder schweigen. (*muttafaq ‘alaih*)

- Von al-Barā’ ibn ‘Āzib (r) wird berichtet, der sagte:

«جاء أعرابي إلى رسول الله ﷺ فقال: يا رسول الله، علمني عملاً يدخلني الجنة، قال: إن كنت أقصرت الخطبة لقد أعرضت المسألة، أعتق النسمة، وفك الرقبة، فإن لم تطق ذلك فأطعم الجائع، وأسق الظمآن، وأمر بالمعروف، وانه عن المنكر، فإن لم تطق ذلك فكف لسانك إلا عن خير»

Ein Wüstenaraber kam zum Gesandten Allahs (s) und fragte: „O Gesandter Allahs, lehre mich eine Tat, die mich ins Paradies bringt.“ Der Prophet antwortete: „Auch wenn deine Ansprache kurz war, so war deine Anfrage ausgedehnt.¹³¹ Befreie die Sklaven und trage dazu bei. Wenn du das nicht vermagst, so speise den Hungrigen und gebe dem Durstigen zu trinken. Gebiete das, was rechtens ist, und prangere das Unrecht an. Wenn du das auch nicht vermagst, dann hüte deine Zunge, außer um Gutes zu sagen.“ Bei Aḥmad tradiert. Al-Haiṭamī sagte dazu: „Seine Tradenten sind vertrauenswürdig.“ Ebenso bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und bei al-Baihaqī in „aš-Šu‘ab“ überliefert.

- Von Ṭaubān (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«طوبى لمن ملك لسانه، ووسع به بيته، وبكى على خطيئته»

Heil jenem, der seine Zunge hütet, dem sein Haus gereicht und der über seine Sünde weint. Bei aṭ-Ṭabarānī tradiert, er stufte seinen *isnād* als *ḥasan* ein.

- Von Bilāl ibn al-Ḥārīṭ al-Muzanī (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إن الرجل ليتكلم بالكلمة من رضوان الله، ما كان يظن أن تبلغ ما بلغت، يكتب الله تعالى له بها رضوانه إلى يوم يلقاه. وإن الرجل ليتكلم بالكلمة من سخط الله، ما كان يظن أن تبلغ ما بلغت، يكتب الله له بها سخطه إلى يوم يلقاه»

¹³¹ D. h. auch wenn deine Ansprache kurz war, so ist deine Anfrage – d. h. deine Forderung nach dem Paradies – ausgedehnt, da es vieler Taten bedarf, um das Paradies zu erlangen.

Ein Mann spricht ein Wort aus, das Allahs Wohlwollen hervorruft und kann sich nicht vorstellen, wie weit es gereicht. Allah schreibt ihm dafür sein Wohlwollen fest bis zum Tage, an dem er auf Ihn trifft. Und ein Mann spricht ein Wort aus, das Allahs Zorn hervorruft und kann sich nicht vorstellen, wie weit es gereicht. Allah schreibt ihm dafür seinen Zorn fest bis zum Tage, an dem er auf Ihn trifft. Bei Mālik und at-Tirmidī tradiert. At-Tirmidī sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ*.“ Ebenso überliefert bei an-Nasā’ī, ibn Māğā und ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ sowie bei al-Ḥākim, der ihn als *ṣaḥīḥ* einstufte. Aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu.

- Von Mu‘āḍ ibn Ġabal (r), der sprach:

«كنت مع النبي ﷺ في سفر، فأصبحت يوماً قريباً منه ونحن نسير، فقلت: يا رسول الله، أخبرني بعمل يدخلني الجنة ويباعدني من النار... ثم قال ألا أخبرك بملاك ذلك كله؟ قلت بلى يا رسول الله، قال: كف عليك هذا، وأشار إلى لسانه، قلت: يا نبي الله وإنا لمؤاخذون بما نتكلم به؟ قال: ثكلتك أمك، وهل يكب الناس في النار على وجوههم، أو قال على مناخرهم، إلا حصائد ألسنتهم»

Ich befand mich mit dem Gesandten (s) auf einer Reise. Eines Tages, während unseres Rittes, kam ich in seine Nähe. Da fragte ich ihn: „O Gesandter Allahs, berichte mir von einer Tat, die mich ins Paradies bringt und mich von dem Feuer entfernt.“ [...] Dann sagt er: „Soll ich dir von etwas berichten, mit dem du all das besitzen kannst?“ Ich sagte: „Natürlich, o Gesandter Allahs!“ Er sprach: „Hüte dich vor dem!“, und er zeigte auf seine Zunge. Da fragte ich: „O Prophet Allahs (s)! Werden wir auch für das zur Rechenschaft gezogen, was wir sagen?“ Er antwortete: „Hätte dich

bloß deine Mutter verloren! Wird die Menschen denn etwas anderes mit dem Gesicht – oder er sagte mit der Nase – ins Feuer werfen, als die Ernte ihrer Zungen?“ Bei Aḥmad und at-Tirmidī tradiert. At-Tirmidī sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ*“. Ebenso überliefert bei an-Nasā’ī und ibn Māğa.

h) Das Einhalten der Verpflichtung:

Der Erhabene sagt:

﴿يَتَأَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا أَوْفُوا بِالْعُقُودِ﴾

Ihr, die ihr glaubt, haltet die Verträge ein! (al-Mā’ida 5, āya 1) Auch sagt Er:

﴿وَأَوْفُوا بِالْعَهْدِ إِنَّ الْعَهْدَ كَانَ مَسْئُولًا﴾

Und haltet die Verpflichtung ein, denn wahrlich, über die Verpflichtung wird dereinst Rechenschaft abgelegt. (al-Isrā’ 17, āya 34)

i) Das Zürnen für Allah:

- Von ‘Alī ibn Abī Ṭālib (r) wird berichtet, der sagte:

«كساني رسول الله ﷺ حلة سبراء، فخرجت فيها، فرأيت الغضب في وجهه، فشققته بين نسائي»

Der Gesandte Allahs schenkte mir ein mit Seide besticktes Gewand. Ich trat damit heraus und sah den Zorn in seinem Gesicht, da teilte ich es unter meinen Frauen auf. (*muttafaq ‘alaih*)

- Von ibn Mas‘ūd ‘Uqba ibn ‘Amr al-Badrī (r) wird berichtet, der sagte:

«جاء رجل إلى النبي ﷺ، فقال: إني لأتأخر عن صلاة الصبح، من أجل فلان، مما يطيل بنا، فما رأيت رسول الله ﷺ غضب في موعظة قط أشد مما غضب يومئذٍ، فقال: يا أيها الناس، إن منكم منفرين، فأيكم أم الناس فليوجز، فإن من ورائه الكبير والضعيف وذا الحاجة»

Ein Mann kam zum Propheten (s) und sprach: „Ich bleibe dem Morgengebet wegen jener Person fern, die es in die Länge zieht.“ Niemals sah ich den Gesandten Allahs (s) bei einer Ermahnung zorniger als an diesem Tage. Er sprach: „Ihr Menschen! Einige von euch sind abschreckende Leute. Wer von euch den Leuten vorbetet, der soll sich kurz fassen, denn hinter ihm stehen Alte, Schwache und solche, die zu tun haben.“ (*muttafaq 'alah*)

- Von 'Ā'īṣa (r) wird berichtet, die sagte:

«قدم رسول الله ﷺ من سفر، وقد سترت سهوة لي بقرام فيه تماثيل، فلما رآه رسول الله ﷺ هتكه وتلون وجهه وقال: يا عائشة، أشد الناس عذاباً عند الله يوم القيامة الذين يضاھون بخلق الله»

Der Gesandte Allahs (s) kam von einer Reise zurück. Einen Schrank von mir hatte ich mit einem Tuch bedeckt, auf dem Statuen abgebildet waren. Als der Gesandte Allahs dies sah, riss er das Tuch auseinander. Sein Gesicht verfärbte sich und er sprach: „O 'Ā'īṣa! Die Menschen, die am Tage der Auferstehung von Allah am härtesten bestraft werden, sind jene, die es der Schöpfung Allahs gleichtun wollen.“ (*muttafaq 'alah*)

j) Von den Gläubigen Gutes anzunehmen:

- Der Erhabene sagt:

﴿لَوْلَا إِذْ سَمِعْتُمُوهُ ظَنَّ الْمُؤْمِنُونَ وَالْمُؤْمِنَاتُ بِأَنْفُسِهِمْ خَيْرًا﴾

Warum, als ihr es hörtet, dachten nicht die gläubigen Männer und Frauen von sich Gutes?" (an-Nūr 24, āya 12)

k) Die gute Nachbarschaft:

- Der Erhabene sagt:

﴿وَأَعْبُدُوا اللَّهَ وَلَا تُشْرِكُوا بِهِ شَيْئًا وَبِالْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا وَبِذِي الْقُرْبَىٰ وَالْيَتَامَىٰ وَالْمَسْكِينِ وَالْجَارِ ذِي الْقُرْبَىٰ وَالْجَارِ الْجُنُبِ وَالصَّاحِبِ بِالْجَنبِ وَابْنِ السَّبِيلِ وَمَا مَلَكَتْ أَيْمَانُكُمْ﴾

Und dienet Allah und setzt Ihm nichts zur Seite; und seid gütig zu den Eltern, den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem Nachbarn, sei er verwandt oder aus der Fremde, dem Begleiter an der Seite, dem Sohn des Weges und zu denjenigen, die ihr von Rechts wegen besitzt. (an-Nisā` 4, āya 36)

- Ibn ‘Umar und ‘Ā’iṣa (r) berichten: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما زال جبريل يوصيني بالجار حتى ظننت أنه سيورثه»

Gabriel hält an, mir den Nachbarn ans Herz zu legen, dass ich schon dachte, er würde ihn an der Erbschaft teilhaben lassen. (muttafaq ‘alaih)

- Abū Šuraiḥ al-Ḥuzā‘ī (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«من كان يؤمن بالله واليوم الآخر فليحسن إلى جاره...»

Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll gütig zu seinem Nachbarn sein [...]. In der Tradierung des Hadithes bei al-Buḥārī heißt es:

«فليكرم جاره»

[...] der soll großzügig zu seinem Nachbarn sein.
(*muttafaq ‘alaih*)

• Von Anas (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«والذي نفسي بيده، لا يؤمن عبد حتى يحب لجاره أو لأخيه ما يحب
لنفسه»

Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele liegt. Kein Diener ist (wahrhaft) gläubig, bis er für seinen Nachbarn oder seinen Bruder das liebt, was er für sich selbst liebt. Muslim

• Von ‘Abdullāh ibn ‘Amr (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«خير الأصحاب عند الله خيرهم لصاحبه، وخير الجيران عند الله خيرهم
لجاره»

Von zwei Gefährten ist bei Allah jener der beste, der zu seinem Gefährten am besten war. Und von zwei Nachbarn ist bei Allah jener der beste, der zu seinem Nachbarn am besten war. Bei ibn Ḥuzaima und ibn Ḥibbān in ihren beiden *Ṣaḥīḥ*-Werken tradiert sowie bei al-Ḥākim, der ihn als *ṣaḥīḥ* nach der Voraussetzung von Muslim einstuft. Ebenso bei Aḥmad und ad-Dāramī tradiert.

• Von Sa'd ibn Abī Waqqās (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«أربع من السعادة: المرأة الصالحة، والمسكن الواسع والجار الصالح
والمركب الهنيء...»

Vier Dinge zählen zur Freude: Eine rechtschaffene Frau, ein geräumiges Haus, ein guter Nachbar und ein Freude bereitendes Reittier. [...] Der Hadith setzt sich fort. Bei ibn Hibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und bei Aḥmad in einem guten *isnād* tradiert.

• Nāfi' ibn al-Ḥārīt (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من سعادة المرء الجار الصالح والمركب الهنيء والمسكن الواسع»

Zum Glück eines Menschen gehören der gute Nachbar, das angenehme Reittier und das geräumige Haus. Bei Aḥmad tradiert. Al-Munḍirī und al-Haiṭamī sagten dazu: „Seine Überlieferer zählen zu den *ṣaḥīḥ*-Überlieferern.“

• Von Abū Ḍarr (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«يا أبا ذر، إذا طبخت مرقاً فأكثر ماءها، وتعاهد جيرانك»

Abū Ḍarr, wenn du eine Suppe kochst, dann verwende reichlich Wasser und berücksichtige deine Nachbarn. (Muslim)

• Von Abū Huraira (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«يا نساء المسلمين، لا تحقرن جارة لجارتها ولو فرسن شاة»

Ihr muslimischen Frauen! Eine Nachbarin soll keine Gabe für ihre Nachbarin geringschätzen, und wenn es bloß der Hufknochen eines Schafes ist. (muttafaq `alah)

• Von `Ā'īša (r) wird berichtet, die sagte: *Ich fragte: „O Gesandter Allahs (s)! Ich habe zwei Nachbarn, welchen von beiden soll ich beschenken?“ Er antwortete:*

﴿إِلَى أَقْرِبِهِمَا مِنْكَ بَابًا﴾

Denjenigen von beiden, dessen Tür deiner am nächsten ist. (al-Buḥārī)

I) Die Treuhand:

• Der Erhabene sagt:

﴿إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُكُمْ أَنْ تُؤَدُّوا الْأَمَانَاتِ إِلَىٰ أَهْلِهَا﴾

Wahrlich, Allah befiehlt euch, die anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben. (an-Nisā' 4, āya 58)

• Von Ḥuḍaifa (r) wird berichtet, der sagte:

«جاء أهل نجران إلى النبي ﷺ فقالوا: ابعث لنا رجلاً أميناً، فقال لأبعثن إليكم رجلاً أميناً حق أمين، فاستشرف له الناس، فبعث أبا عبيدة بن الجراح»

Die Bewohner Naḡrāns kamen zum Propheten (s) und sagten: „Schicke uns einen vertrauenswürdigen Mann.“ Er antwortete: „Ich schicke euch einen wahrhaft vertrauenswürdigen Mann.“ Nun wandten sich die Menschen ihm zu und hoben ihre Köpfe. Er entsandte Abū `Ubaida ibn al-Ġarrāḥ. (muttafaq `alah)

- Abū Ḍarr (r) berichtet:

«قلت: يا رسول الله، ألا تستعملني، قال فضرب بيده على منكبي، ثم قال: يا أبا ذر، إنك ضعيف، وإنها أمانة، وإنها يوم القيامة خزي وندامة، إلا من أخذها بحقها، وأدى الذي عليه فيها»

Ich fragte: „O Gesandter Allahs, willst du mich nirgendwo einsetzen?“ Da klopfte er mir auf die Schulter und sprach: „O Abū Ḍarr, du bist schwach, und es ist eine Treuhand. Am Tag der Auferstehung wird es dann Erniedrigung und Reue bedeuten, außer für denjenigen, der ihr gerecht geworden ist und das erfüllt hat, was ihm darin oblag.“ (Muslim)

- Von Ḥuḍaifa ibn al-Yamān (r) wird berichtet, der sprach: *Der Gesandte Allahs (s) erzählte uns von zwei Ereignissen. Das erste habe ich bereits gesehen und ich warte auf das zweite. Er sagte:*

«أن الأمانة نزلت في جذر قلوب الرجال ...»

dass die Treuhand in den Herzenskeim der Männer eingesetzt worden ist [...]. (*muttafaq ‘alaih*)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) zu den Muslimen um ihn herum sprach:

«أكفلوا لي بست أكفل لكم الجنة، قلت: ما هن يا رسول الله؟ قال: الصلاة، والزكاة، والأمانة، والفرج، والبطن، واللسان»

„Gewährleistet mir sechs Dinge und ich gewährleiste euch das Paradies.“ Sie fragten: „Was sind diese, o Gesandter Allahs (s)?“ Er antwortete: „Das Gebet, die zakāt, die Treuhand, die Scham, der Bauch und die Zunge.“ Bei aṭ-Ṭabarānī tradiert. Al-Munḡirī sagte dazu:

„Sein *isnād* ist in Ordnung.“, und al-Haiṭamī stufte ihn als *ḥasan* ein.

Die Treuhand (*al-amāna*) ist eine andere Bezeichnung für alle islamischen Verpflichtungen. Man sagt auch, sie sei der Gehorsam ihnen gegenüber und beinhalte alle Ge- und Verbote im Islam. Demzufolge ist der Kalif ein Treuhänder, ebenso der *wālī*, der Statthalter (*‘āmil*), der Richter, das Mitglied der Ratsversammlung, der Armeekommandant, der Botschafter, der Betende, der Fastende, der Pilger, der Entrichtende der *zakāt*, der *da‘wa*-Träger, der Lehrer, der den Menschen das Gute lehrt, der nach Wissen Strebende, der *muftī*, der Verantwortliche einer frommen Stiftung (*waqf*), der Leiter des Schatzhauses, der Verkäufer, der Schätzer, der Verantwortliche für das Einholen und Austeilen der *zakāt*, der Vermesser des *ḥarāğ*-Landes¹³², der *muğtahid*¹³³, der Hadith-Überlieferer, der Historiker, der Verfasser von *sīra*-Büchern, der Beuteverantwortliche, der Leiter des Industrieressorts, der *mu‘āwin aṭ-ṭafwīd* (bevollmächtigter Assistent des Kalifen), der *mu‘āwin at-tanfīd* (Vollzugsassistent des Kalifen), der Übersetzer, der Lehrer von Kindern in den Koranschulen, der Mann über seine Familie, die Frau über das Haus ihres Ehemannes, der Arzt, die Hebamme, der Apotheker, die Stillende, der Geschäftspartner, der Arbeitnehmer bzw. Angestellte, der Leiter des Kalifat-Büros und die ihm unterstehenden Abteilungsleiter, wie der Einkaufsleiter, der Leiter des Gästehauses, der Leiter der Abstellplätze, der Küchenchef, der Chef der Instandhaltungsabteilung, ebenso der Anwalt, der Mann, der seiner Frau etwas anvertraut, der Geheimniswahrer, der Medienvertreter, der Nachrichtenagent, der Journalist, der berufsmäßig die Nachrich-

¹³² Landwirtschaftliche Böden außerhalb der arabischen Halbinsel, die durch Kriegshandlungen erobert worden sind. Für diese ist von den Inhabern ihres Nutzungsrechts (Muslime oder Nichtmuslime) ein jährlicher oder saisonaler Tribut an den islamischen Staat zu entrichten.

¹³³ Islamischer Rechtsausleger

ten der Menschen über das Telefon und das Internet etc. verfolgt, und andere. Die Treuhand entspricht demzufolge einer großen Verantwortung und hat einen ausgedehnten Geltungsbereich. Jeder Rechtsfähige (*mukallaf*) trägt davon einen Anteil mit sich, sei er groß oder klein, viel oder wenig.

m) Die Frömmigkeit und das Abstandnehmen von Zweifelhaftem:

• Ḥudaifa ibn al-Yamān (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«فضل العلم خير من فضل العبادة، وخير دينكم الورع»

Die Vortrefflichkeit des Wissens ist besser als die Vortrefflichkeit des Gottesdienstes. Und das Beste in eurem Glauben ist die Frömmigkeit. Bei aṭ-Ṭabarānī und al-Bazzār tradiert. Al-Mundirī sagte dazu: „Der Hadith ist in einem *isnād* ergangen, der *ḥasan* ist.“

• An-Nu‘mān ibn Bašīr (r) berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إنّ الحلال بيّن، وإنّ الحرام بيّن، وبينهما مشتبهات لا يعلمهن كثير من الناس، فمن اتقى الشبهات استبرأ لدينه وعرضه، ومن وقع في الشبهات وقع في الحرام، كالراعي يرعى حول الحمى يوشك أن يرتع فيه، ألا وإن لكل ملك حمى، ألا وإن حمى الله محارمه، ألا وإن في الجسد مضغة، إذا صلحت صلح الجسد كله، وإذا فسدت فسد الجسد كله، ألا وهي القلب»

Das Erlaubte ist deutlich und das Verbotene ist deutlich. Zwischen ihnen gibt es jedoch Zweifelhafte, das viele Menschen nicht kennen. Wer sich vom Zweifelhafte fernhält, der hat seinen Glauben und seine

Familienehre reingehalten. Wer jedoch ins Zweifelhafte fällt, der fällt ins Verbotene. Gleich einem Hirten, der um geschützte Weidezonen weiden lässt und fast eindringt. Wahrlich, jeder König besitzt geschützte Zonen und die geschützten Zonen Allahs sind Seine Verbote. Wahrlich, im Körper sitzt ein Fleischklumpen; wenn er gut ist, wird der ganze Körper gut und wenn er schlecht ist, wird der ganze Körper schlecht. Und dieser Klumpen ist das Herz. (muttafaq 'alah)

• An-Nauwās ibn Sim'ān (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«البر حسن الخلق، والإثم ما حاك في نفسك، وكرهت أن يطلع عليه
الناس»

Das Gute sind die guten Moraleigenschaften, und das Sündhafte ist das, was in deinem Inneren wühlt und du nicht willst, dass es die Menschen erfahren. (Muslim)

• Wābiṣa ibn Ma'bad (r) berichtet: *Ich ging zum Gesandten Allahs (s) und wollte nichts an Gutem oder Schlechtem auslassen, ohne ihn darüber gefragt zu haben. Da sagte er mir:*

«ادُنْ يا وابصة، فدنوت منه حتى مسَّت ركبتي ركبته، فقال لي: يا وابصة أخبرك عما جئت تسأل عنه؟ قلت: يا رسول الله أخبرني، قال: جئت تسأل عن البر والإثم، قلت: نعم، فجمع أصابعه الثلاث فجعل ينكت بها صدري ويقول: يا وابصة استفت قلبك، البر ما اطمأنت إليه النفس، واطمأن إليه القلب، والإثم ما حاك في القلب، وتردد في الصدر، وإن أفتاك الناس وأفتوك»

„Setz dich, o Wābiṣa.“ Ich setzte mich zu ihm, sodass mein Knie das seine berührte. Dann sprach er zu mir: „O Wābiṣa, soll ich dir über das erzählen, weswegen du gekommen bist zu fragen?“ Ich sagte: „O Gesandter Allahs, erzähle mir!“ Er sprach: „Du kamst, um nach dem Guten und dem Sündhaften zu fragen.“ Ich bejahte. Da nahm er drei seiner Finger, drückte sie mir gegen die Brust und sprach: „O Wābiṣa, frage dein Herz. Das Gute ist, was Herz und Seele beruhigt. Und Sünde ist, was das Herz aufwühlt und die Brust beunruhigt, auch wenn die Menschen dir noch so viele Rechtsantworten¹³⁴ geben.“ Al-Munḍirī sagte dazu: „Von Aḥmad in einem *isnād*, der *ḥasan* ist, überliefert.“ Und an-Nawawī sagte: „Der Hadith ist *ḥasan*. Aḥmad und ad-Dāramī haben ihn in ihren beiden Hadith-Büchern tradiert.“

- Von Abū Ṭaʿlaba al-Ḥuṣānī wird berichtet, der sprach: *Ich sagte: „O Gesandter Allahs! Sage mir was mir erlaubt und was mir verboten ist.“ Er sprach:*

«البر ما سكنت إليه النفس، واطمأن إليه القلب، والإثم ما لم تسكن إليه النفس، ولم يطمئن إليه القلب، وإن أفتاك المفتون»

Das Gute ist, was die Seele beruhigt und das Herz zufriedenstellt. Und Sünde ist, was die Seele beunruhigt und wo des Herzens Unmut ist - auch wenn die Muftis¹³⁵ dir (noch so viele) Rechtsantworten geben sollten. Al-Munḍirī sagte dazu: „Aḥmad hat ihn mit einem guten *isnād* überliefert.“ Und al-Haiṭamī meinte: „Aḥmad und aṭ-Ṭabarānī haben ihn überliefert, der erste Teil davon

¹³⁴ Die Bedeutung des Hadithes: „auch wenn die Menschen dir noch so viele Rechtsantworten geben, dass eine Handlung erlaubt sei, so tue sie nicht, solange du im Inneren einen Argwohn dagegen hast.

¹³⁵ Gelehrte, die Rechtsantworten geben

ist (sogar) im *ṣaḥīḥ* enthalten. Die Überlieferer in seiner Kette sind vertrauenswürdig.“

- Von Anas (r) wird berichtet, dass der Prophet (s)

«وجد تمر في الطريق فقال: لولا أني أخاف أن تكون من الصدقة
لأكلتها»

eine Dattel auf dem Wege fand. Da sagte er: „Würde ich nicht befürchten, dass sie zum *zakāt*-Vermögen zählt, hätte ich sie gegessen.“ (*muttafaq ‘alaih*)

- Al-Ḥasan ibn ‘Alī (r) berichtet: *Vom Gesandten Allahs (s) habe ich mir Folgendes gemerkt:*

«دع ما يريبك إلى ما لا يريبك»

Wende dich von dem ab, was dir zweifelhaft erscheint, zu dem hin, was für dich unzweifelhaft ist. Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ*.“ Auch bei ibn Ḥibbān in seinem *ṣaḥīḥ* und bei an-Nasā’ī tradiert.

- ‘Aṭīya ibn ‘Urwa as-Sa’dī (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لا يبلغ العبد أن يكون من المتقين، حتى يدع ما لا بأس به حذراً لما به
بأس»

Der Diener wird den Zustand der Gottesfürchtigen nicht erreichen, ehe er aus Vorsicht vor dem Bedenklichen von Unbedenklichem Abstand nimmt. Bei al-Ḥākim tradiert, er sagte dazu: „Sein *isnād* ist *ṣaḥīḥ*.“, und aḍ-Ḍaḥabī stimmte ihm zu.

- Abū Umāma (r) berichtet:

«سأل رجل النبي ﷺ ما الإثم؟ قال: إذا حاك في نفسك شيء فدعه،
قال فما الإيمان؟ قال: إذا ساءتكَ سيئتكَ وسرتكَ حسنتكَ فأنت

مؤمن»

Ein Mann fragte den Gesandten Allahs (s): „Was ist die Sünde?“ Er antwortete: „Wenn dich etwas in deinem Inneren beunruhigt, so lass davon ab.“ Der Mann fragte: „Und was ist der Glaube (*īmān*)?“ Er antwortete: „Wenn dir deine Sünde missfällt und deine Wohltat gefällt, dann bist du gläubig.“ Al-Munḍirī sagte dazu: „Von Aḥmad in einem *isnād*, der *ṣaḥīḥ* ist, tradiert.“

n) Das Ehren der Gelehrten, der Alten und der verdienstvollen Personen:

- Der Erhabene sagt:

﴿قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الَّذِينَ يَعْمُونَ وَالَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ إِنَّمَا يَتَذَكَّرُ أُولُو الْأَلْبَابِ﴾

Sprich: Sind jene, die wissen, denen gleich, die nicht wissen? Wahrlich, allein die Verständigen lassen sich ermahnen. (az-Zumar 39, āya 9)

- Von Ḡābir (r) wird berichtet, dass der Prophet (s) jeweils zwei der Toten von Uḥud zusammenlegen ließ. Dann pflegte er zu sagen:

«أيهما أكثر أخذاً للقرآن؟ فإذا أشير إلى أحدهما قدمه في اللحد»

**„Wer von ihnen trug mehr vom Koran in sich?“
Wenn man auf einen von beiden zeigte, legte er ihn
zuerst ins Grab.** (al-Buḥārī)

- Ibn ‘Abbās (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«البركة في أكابركم»

Der Segen liegt in den Würdevollsten unter euch.

Bei al-Ḥākim tradiert, er sagte: „*Ṣaḥīḥ* nach den Voraussetzungen von al-Buḥārī. Auch bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert. Ibn Muflīḥ sagte dazu im „*al-Ādāb*“: „Sein *isnād* ist gut.“

- Von ‘Abdullāh ibn ‘Umar (r) wird berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«ليس منا من لم يرحم صغيرنا، ويعرف حق كبيرنا»

Es gehört nicht zu uns, wer zu unseren Kleinen nicht barmherzig ist und das Recht unserer Alten nicht anerkennt. Bei al-Ḥākim tradiert, er stufte ihn als *ṣaḥīḥ* ein und aḍ-Ḍaḥabī stimmte ihm hierbei zu.

- ‘Ubāda ibn aṣ-Ṣāmit (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«ليس من أمتي من لم يجلّ كبيرنا، ويرحم صغيرنا، ويعرف لعالمنا حقه»

Es gehört nicht zu meiner Umma, wer den Alten von uns nicht ehrt, zu unseren Kleinen nicht barmherzig ist und das Recht des Gelehrten unter uns nicht anerkennt. Al-Munḍirī sagte: „Bei Aḥmad in einem *isnād ḥasan* tradiert.“ Und al-Haiṭamī sagte: „Bei Aḥmad und aṭ-Ṭabarānī tradiert, der *isnād* ist *ḥasan*.“

- ‘Amr ibn Ṣu‘aib berichtet über seinen Vater von seinem Großvater, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«ليس منا من لم يرحم صغيرنا، ويعرف شرف كبيرنا»

Es gehört nicht zu uns, wer zu unseren Kleinen nicht barmherzig ist und die Würde des Alten von uns

nicht anerkennt. Von Aḥmad, at-Tirmidī, Abū Dāwūd tradiert, ebenso bei al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“. An-Nawawī sagte dazu: „Der Hadith ist *ṣaḥīḥ*.“

• ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لِيَلِينِي مِنْكُمْ أَوْلُوا الْأَحْلَامَ وَالنَّهْيَ، ثُمَّ الَّذِينَ يَلُونَهُمْ ثَلَاثًا، وَإِيَّاكُمْ وَهَيْشَاتِ الْأَسْوَاقِ»

Mögen die Erwachsenen und Verständigen unter euch mir (in den Gebetsreihen) am nächsten stehen, gefolgt von denen, die ihnen am nächsten sind. Er wiederholte es drei Mal. Und wehe ihr verfällt in das Marktgeschwätz. (Muslim)

• Abū Sa‘īd Samura ibn Ğundub berichtet: *Zur Zeit des Gesandten Allahs (s) war ich noch ein Kind, doch habe ich Vieles von ihm verinnerlicht. Nur die Tatsache, dass hier ältere Männer sind als ich, hält mich davon ab zu berichten.* (muttafaq ‘alaih)

• Abū Musa (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«إِنْ مِنْ إِجْلَالِ اللَّهِ إِكْرَامَ ذِي الشَّيْبَةِ الْمُسْلِمِ، وَحَامِلِ الْقُرْآنِ غَيْرِ الْغَالِي فِيهِ وَلَا الْجَافِي عَنْهُ، وَإِكْرَامَ ذِي السُّلْطَانِ الْمَقْسُوطِ»

Zur Würdigung der Erhabenheit Allahs zählt, den Weißhaarigen unter den Muslimen zu ehren sowie den Träger des Korans, der darin weder übertreibt noch nachlässig ist. Ebenso ist der gerechte Herrscher zu ehren. Abū Dāwūd. An-Nawawī sagte: „Der Hadith ist *ḥasan*.“ Und ibn Muflīḥ stellte fest: „Er hat einen guten *is-nād*.“

o) Bevorzugung der anderen und Tröstung:

- Abū Huraira (r) berichtet:

«جاء رجل إلى النبي ﷺ فقال: إني مجهود، فأرسل إلى بعض نسائه، فقالت: والذي بعثك بالحق ما عندي إلا ماء، ثم أرسل إلى أخرى، فقالت مثل ذلك، حتى قلن كلهن مثل ذلك: لا والذي بعثك بالحق ما عندي إلا ماء، فقال النبي ﷺ: من يضيف هذا الليلة؟ فقال رجل من الأنصار أنا يا رسول الله، فانطلق به إلى رحله فقال لامرأته: أكرمي ضيف رسول الله ﷺ، وفي رواية قال لامرأته: هل عندك شيء؟ فقالت لا إلا قوت صبياني، قال عليهم بشيء، وإذا أرادوا العشاء فنومئهم، وإذا دخل ضيفنا فأطفئي السراج، وأريه أنا نأكل فقعدوا وأكل الضيف وباتا طاويين، فلما أصبح غدا على النبي ﷺ فقال: لقد عجب الله من صنعكما بضيفكما الليلة»

Ein Mann kam zum Propheten (s) und sprach: „Ich bin erschöpft (aus Bedürftigkeit).“ Daraufhin schickte der Prophet (s) nach einer seiner Frauen. Doch sie sagte: „Bei Dem, Der dich mit der Wahrheit entsandt hat, ich habe nichts als Wasser.“ Dann schickte er nach einer anderen, aber auch sie sagte dasselbe. Dies ging so weiter, bis jede ihm versichert hatte: „Bei Dem, der dich mit der Wahrheit entsandt hat, ich habe nichts als Wasser.“ Daraufhin fragte der Prophet (s): „Wer nimmt (ihn) heute Nacht gastlich auf?“ Ein Mann der *anṣār* antwortete: „Ich, o Gesandter Allahs.“ Er nahm ihn mit in sein Haus und sagte zu seiner Frau: „Sei großzügig zum Gast des Gesandten Allahs (s).“ In einer anderen Überlieferung dieses Ereignisses sagte er zu ihr: „Hast du etwas zu Hause?“ Sie antwortete: „Nein, nur das Essen meiner Kinder.“ Da sagte er: „Lenke sie

mit irgendetwas ab. Und wenn sie das Nachtmahl wünschen, dann schicke sie schlafen. Wenn unser Gast eintritt, dann lösche das Licht. Und lass ihn glauben, dass wir essen.“ Sie setzten sich, der Gast aß. Er und seine Frau gingen mit leerem Magen zu Bett. Am nächsten Morgen kam er zum Propheten (s). Dieser sprach zu ihm: „Allah ist wahrlich erstaunt darüber, was ihr letzte Nacht mit eurem Gast gemacht habt.“
(*muttafaq ‘alaih*)

- Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«طعام الاثنين كافي الثلاثة وطعام الثلاثة كافي الأربعة»

Die Speise von zweien reicht auch für drei. Und die Speise von dreien reicht auch für vier. (*muttafaq ‘alaih*)

- Abū Sa‘īd al-Ḥudrī (r) berichtet:

«بينما نحن في سفر مع النبي ﷺ، إذ جاء رجل على راحلة له، فجعل يصرف بصره يميناً وشمالاً، فقال رسول الله ﷺ: من كان معه فضل ظهر فليعد به على من لا ظهر له، ومن كان له فضل من زاد فليعد به على من لا زاد له، فذكر من أصناف المال ما ذكر حتى رأينا أنه لا حق لأحد منا في فضل»

Als wir uns mit dem Gesandten (s) auf einer Reise befanden, kam ein Mann, der auf einem Kamel ritt. Er blickte nach rechts und nach links. Da sagte der Gesandte Allahs (s): „Wer einen freien Reittierrücken hat, der soll damit jenem helfen, der keinen hat. Und wer den Rest einer Nahrung hat, der soll damit jenem helfen, der keine hat.“ Der Prophet erwähnte so viele Güterarten, dass wir schon glaubten, keiner von uns

habe das Anrecht auf seinen (eigenen) Vermögensrest.“ (Muslim)

- Abū Mūsā (r) berichtet: Es sprach der Gesandte Allahs:
«إِنَّ الْأَشْعَرِيِّينَ إِذَا أَرْمَلُوا فِي الْغَزْوِ، أَوْ قَلَّ طَعَامُ عِيَالِهِمْ بِالْمَدِينَةِ، جَمَعُوا مَا كَانَ عِنْدَهُمْ، فِي ثَوْبٍ وَاحِدٍ، ثُمَّ اقْتَسَمُوا بَيْنَهُمْ فِي إِنَاءٍ وَاحِدٍ بِالسُّوْبَةِ، فَهَمَّ مَنِي وَأَنَا مِنْهُمْ»

Wenn die Sippschaft der Aš'arīs in einer Schlacht der Proviant ausgeht oder die Nahrung ihrer Kinder in Medina karg wird, legen sie alles, was sie haben, in einem Gewand zusammen und teilen es untereinander in einem Gefäß zu gleichen Teilen auf. Sie sind von mir und ich bin von ihnen. (*muttafaq 'alaihi*)

p) Großmut und Freigiebigkeit in den verschiedenen Bereichen des Guten:

- Der Erhabene sagt:

﴿وَمَا أَنْفَقْتُمْ مِنْ شَيْءٍ فَهُوَ يُخْلِفُهُ﴾

Und was immer ihr spendet, wird Er euch vergüten.
(Saba' 34, āya 39) Er sagt:

﴿وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ فَلَأَنْفُسِكُمْ وَمَا تُنْفِقُونَ إِلَّا ابْتِغَاءَ وَجْهِ اللَّهِ وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ يُؤَفَّ إِلَيْكُمْ وَأَنْتُمْ لَا تُظْلَمُونَ﴾

Und was immer ihr an Gutem spendet, so ist es für euch. Ihr spendet es nur um Allahs Antlitz willen. Und was immer ihr an Gutem spendet, es wird euch vergolten und kein Unrecht soll euch widerfahren. (al-Baqara 2, āya 272), und sagt:

﴿وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ خَيْرٍ فإِنَّ اللَّهَ بِهِ عَلِيمٌ﴾

Und was immer ihr an Gutem spendet, Allah weiß darüber Bescheid. (al-Baqara 2, āya 273), und Er sagt:

﴿وَأَنْفِقُوا مِمَّا جَعَلَكُمْ مُسْتَخْلَفِينَ فِيهِ فَالَّذِينَ ءَامَنُوا مِنْكُمْ وَأَنْفَقُوا هُمْ أَجْرٌ

كَبِيرٌ﴾

Und spendet von dem, zu dessen Erben Er euch machte. Und jenen von euch, die glauben und spenden, wird ein großer Lohn zuteil. (al-Ḥadīd 57, āya 7).
Auch sagt Er:

﴿وَأَنْفِقُوا مِمَّا رَزَقْتَهُمْ سِرًّا وَعَلَانِيَةً﴾

[...] und von dem, was Wir ihnen besichert haben, im Geheimen und Offenen spenden [...] (ar-Ra‘d 13, āya 22, Fāṭir 35, āya 29), und Er sagt:

﴿لَنْ تَأْتُوا الْبِرَّ حَتَّى تُنْفِقُوا مِمَّا تُحِبُّونَ﴾

Das Gute werdet ihr nicht erlangen, ehe ihr von dem spendet, was euch lieb ist. (Āl ‘Imrān 3, āya 92), und sagt:

﴿مَثَلُ الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ كَمَثَلِ حَبَّةٍ أَنْبَتَتْ سَبْعَ سَنَابِلٍ فِي

كُلِّ سُنْبَلَةٍ مِائَةٌ حَبَّةٌ وَاللَّهُ يُضَعِفُ لِمَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ وَاسِعٌ عَلِيمٌ﴾

Das Gleichnis derer, die ihr Gut auf dem Wege Allahs ausgeben ist das eines Samenkorns, aus dem sieben Ähren sprießen. An jeder Ähre hängen Hundert Körner. Und Allah vervielfacht es wem Er will. Allah ist allumfassend, wissend. (Al-Baqara 2, āya 261), und sagt:

﴿وَمَثَلُ الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُمْ ابْتِغَاءَ مَرْضَاتِ اللَّهِ وَتَثْبِيتًا مِّنْ أَنفُسِهِمْ
 كَمَثَلِ جَنَّةٍ بِرَبْوَةٍ أَصَابَهَا وَابِلٌ فَفَاتَتْ أُكُلَهَا ضِعْفَيْنِ فَإِن لَّمْ يُصِبْهَا وَابِلٌ
 فَطُلٌّ وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرٌ﴾

Das Gleichnis derer, die ihr Gut im Streben nach Allahs Wohlgefallen und in Festigung ihrer Selbst ausgeben, ist das eines Gartens auf einem Hügel. Es trifft ihn ein starker Regen, da bringt er seine Früchte doppelt hervor. Und wenn ihn kein starker Regen trifft, so doch ein Niesel. Und Allah hat im Blick, was ihr tut. (al-Baqara 2, āya 265). Auch sagt der Erhabene:

﴿الَّذِينَ يُنْفِقُونَ أَمْوَالَهُم بِاللَّيْلِ وَالنَّهَارِ سِرًّا وَعَلَانِيَةً فَلَهُمْ أَجْرُهُمْ عِنْدَ
 رَبِّهِمْ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ﴾

Diejenigen, die ihr Gut bei Nacht und Tag, im Geheimen und Offenen ausgeben, denen ist ihr Lohn bei ihrem Herrn gewiss. Nicht soll Furcht über sie kommen, und nicht sollen sie traurig sein. (Al-Baqara 2, āya 274), und Er sagt:

﴿الَّذِينَ يُنْفِقُونَ فِي السَّرَّاءِ وَالضَّرَّاءِ وَالْكِبْرِيَاءِ وَالْغَيْظِ وَالْعَافِينَ عَنِ النَّاسِ
 وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ﴾

Und die da spenden in Wohlstand und Not und den Zorn verhalten und den Menschen verzeihen. Und Allah liebt die Wohltätigen. (Āl 'Imrān 3, āya 134)

- Ibn Mas'ūd berichtet vom Propheten (s), der sprach:

«لا حسد إلا في اثنتين: رجل آتاه الله مالا فسلطه على هلكته في الحق، ورجل آتاه الله حكمة فهو يقضي بها ويعلمها»

Nur in zwei Dingen darf es Neid¹³⁶ geben: Ein Mann, dem Allah Vermögen schenkte und er es im Rechten ausgab. Und ein Mann, dem Allah weises Wissen schenkte. Er richtet danach und lehrt es weiter. (muttafaq `alaih)

• Ibn Mas'ūd (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«أيكم مال وارثه أحب إليه من ماله؟ قالوا يا رسول الله ما منا أحد إلا ماله أحب إليه، قال: فإن ماله ما قدم ومال وارثه ما آخر»

„Wem von euch ist das Vermögen seines Erben lieber als sein eigenes?“ Sie antworteten: „O Gesandter Allahs (s), jedem von uns ist sein eigenes Vermögen lieber.“ Da sagte er: „Das eigene Vermögen ist das, was man (an Gaben) vorbringt, und das Vermögen des Erben ist das, was man hinterlässt.“ (al-Buḥārī)

• 'Adī ibn Ḥātim (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«اتقوا النار ولو بشق تمرة»

Schützt euch vor dem Höllenfeuer, wenn auch bloß mit einer Dattelhälfte. (muttafaq `alaih)

¹³⁶ Arabisch: *ḥasad*. Hier in der Bedeutung von *ḡibṭa*: die positive, freudvolle Form des Neides bzw. der Bewunderung: man freut sich für den anderen und wünscht sich dasselbe.

- Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما من يوم يصبح العباد فيه إلا ملكان ينزلان، فيقول أحدهما اللهم أعط منفقاً خلفاً، ويقول الآخر اللهم أعط ممسكاً تلفاً»

Kein Tag bricht über die Diener an, ohne dass zwei Engel herabkommen. Der eine sagt: „O Allah, schenke dem Spender Vergeltung.“ Und der andere sagt: „O Allah, schenke dem Verwehler Verderben.“ (*muttafaq ‘alaih*)

- Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«قال الله تعالى: أنفق يا ابن آدم أنفق عليك»

Allah, der Erhabene, sagt: „Reiche, o Sohn Adams, und Ich reiche dir.“¹³⁷ (*muttafaq ‘alaih*)

- Im übereinstimmend berichteten Hadith (*muttafaq ‘alaih*) heißt es:

«أن رجلاً سأل رسول الله ﷺ: أي الإسلام خير؟ قال: تطعم الطعام، وتقرأ السلام على من عرفت ومن لم تعرف»

Ein Mann fragte den Gesandten Allahs (s): „Welcher Islam ist der beste?“ Er antwortete: „Das Ausspeisen und der Friedensgruß für jeden, den du kennst und nicht kennst.“

- Abū Umāma Şudai ibn ‘Aġlān (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

¹³⁷ Dies ist ein Hadith Qudsi; der Prophet (s.) übermittelt diese Aussage von Allah

«يا ابن آدم، إنك أن تبذل الفضل خير لك، وأن تمسكه شر لك، ولا تلام على كفاف، وابدأ بمن تعول، واليد العليا خير من اليد السفلى»

Du Sohn Adams, wenn du den Überschuss spendest, ist es gut für dich, und wenn du ihn zurückhältst, ist es schlecht für dich. Für das Auslangen wirst du nicht getadelt. Beginne mit denen, für die du aufkommen musst. Und die erhobene Hand ist besser als die gesenkte¹³⁸. (Muslim)

• ‘Abdullāh Ibn ‘Amr (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«أربعون خصلة أعلاها منيحة العنز، ما من عامل يعمل بخصلة منها رجاء ثوابها وتصديق مواعدها، إلا أدخله الله تعالى الجنة»

Vierzig Eigenschaften gibt es: Die höchste davon ist das Verleihen der Milchziege. Kein Handelnder vollzieht eine Eigenschaft davon im Streben nach ihrem Lohn und im Glauben an die Erfüllung ihres Versprechens, ohne dass Allah ihn dafür ins Paradies eintreten lässt. (al-Buḥārī)

• Asmā’ bint Abi Bakr (r) berichtet: „Der Gesandte Allahs (s) sprach zu mir:

«لا توكي فيوكي عليك»

Verschließe den Geldbeutel nicht, sonst wird er dir verschlossen.¹³⁹ (muttafaq ‘alaih)

¹³⁸ D. h. die spendende Hand ist besser als die bittende

¹³⁹ D. h. geize nicht mit Almosengabe, ansonsten geizt Allah mit Seinen Gaben an dich.

- Abū Huraira (r) berichtet, dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte:

«مثل البخيل والمنفق، كمثل رجلين عليهما جُنَّتَانِ من حديد من ثديهما إلى تراقيهما، فأما المنفق فلا ينفق إلا سبغت أو وفرت على جلده حتى تخفي بنانه وتعفو أثره. وأما البخيل فلا يريد أن ينفق شيئاً إلا لزقت كل حلقة مكانها فهو يوسعها فلا تتسع»

Das Gleichnis des Geizigen und des Freigiebigen ist das zweier Männer, die ein Panzerhemd von der Brust bis zum Schlüsselbein tragen. Wenn der Freigiebige ausgibt, so überzieht das Panzerhemd seine Haut, bis es seine Finger verhüllt und seine Spuren verdeckt. Beim Geizigen aber, wenn er ausgeben will, bleibt jede Masche an ihrer Stelle haften. Er versucht das Hemd auszuweiten, doch lässt es sich nicht.¹⁴⁰ (muttafaq `alaih)

- Von Abū Huraira (r) wird berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من تصدق بعدل تمرة من كسب طيب، ولا يقبل الله إلا الطيب، فإن الله يقبلها بيمينه ثم يربها لصاحبها كما يربي أحدكم فلوه حتى تكون مثل الجبل»

Wer den Wert einer Dattel aus redlichem Verdienst – und Allah nimmt nur das Redliche an – als Almosen

¹⁴⁰ Der Prophet bringt hier das Gleichnis zweier Männer, die ein Panzerhemd anziehen wollen. Dem Freigiebigen, der seine Arme mit Freuden ausstreckt, fällt das Panzerhemd dann leicht über die Schultern und Arme, bis es seinen ganzen Körper bedeckt. Beim Geizigen allerdings, der seine Arme stets zum Halse zieht, weil er nicht ausgeben will, bleibt das Panzerhemd am Halse hängen und er kann es nicht überziehen. Auch wenn er es zu dehnen versucht, lässt es sich nicht. (aus: „*Faḥ al-Bārī*“)

gibt, so nimmt es Allah mit Seiner Rechten an und zieht es für ihn heran - wie einer von euch sein Fohlen heranzieht - bis es in seiner Größe einem Berge gleicht. (muttafaq 'alaih)

q) Die Abkehr von den Unwissenden:

- Der Erhabene sagt:

﴿وَأَعْرِضْ عَنِ الْجَاهِلِينَ﴾

Und wende dich von den Unwissenden ab. (al-A'raf 7, āya 199)

﴿وَإِذَا خَاطَبَهُمُ الْجَاهِلُونَ قَالُوا سَلَامًا﴾

Und wenn die Unwissenden sie ansprechen, sagen sie: „Friede!“ (al-Furqān 25, āya 63)

r) Der Gehorsam:

Der Gehorsam ist von zweierlei Art: Zum einen ist es der absolute Gehorsam ohne jegliche Einschränkung. Dies ist der Gehorsam gegenüber Allah und Seinem Gesandten. Zum anderen gibt es den Gehorsam, der an das gebunden ist, was rechtens ist (*ma'rūf*). Wenn dabei eine Sünde anbefohlen wird, darf es keinen Gehorsam geben. Von dieser Art ist der Gehorsam gegenüber den Eltern, dem Ehemann und dem Befehlshaber. Der Gehorsam ihnen gegenüber ist verpflichtend. Die diesbezüglichen Rechtsbelege sind bekannt.

Das Vorgegangene betraf die **tugendhaften Moraleigenschaften**. Nun gibt es einige **verwerfliche Eigenschaften, die untersagt sind**. Dazu zählt:

a) Die Lüge:

• Ibn Mas‘ūd (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«... وإن الكذب يهدي إلى الفجور، وإن الفجور يهدي إلى النار، وإن الرجل ليكذب حتى يكتب عند الله كذاباً»

[...] Wahrlich, die Lüge führt zur offenen Frevelhaftigkeit. Und die offene Frevelhaftigkeit führt in die Hölle. Der Mensch lügt, bis er bei Allah als Lügner festgeschrieben wird. (muttafaq ‘alaih)

• Von al-Ḥasan ibn ‘Alī (r) wird berichtet, der sagte: *Vom Gesandten Allahs (s) habe ich (folgenden Ausspruch) verinnerlicht:*

«دع ما يريبك إلى ما لا يريبك، فإن الصدق طمأنينة، والكذب ريبة»

Wende dich von dem ab, was dir zweifelhaft erscheint, zu dem hin, was für dich unzweifelhaft ist. Denn Wahrhaftigkeit ist wohlmutige Ruhe und Lüge ist rastloser Zweifel. Bei at-Tirmiḍī tradiert, er sagte dazu: *„Ḥasan ṣaḥīḥ.“*

• Der übereinstimmend tradierte Hadith (muttafaq ‘alaih), in welchem der Gesandte Allahs sagt:

«أربع من كنَّ فيه كان منافقاً خالصاً، ومن كانت فيه خصلة منهن كانت فيه خصلة من نفاق حتى يدعها: إذا ائتمن خان، وإذا حدّث كذب، وإذا عاهد غدر، وإذا خاصم فجر»

Vier Eigenschaften gibt es. Wer sie alle in sich trägt, ist ein reiner Heuchler. Und wer eine davon besitzt, der trägt ein Heuchlermerkmal in sich, bis er davon ablässt: Wenn ihm etwas anvertraut wird, verrät er es. Wenn er spricht, dann lügt er. Wenn er ei-

nen Vertrag abschließt, hintergeht er. Und wenn er mit jemandem in einen Zwist gerät, übertritt er in seiner Feindschaft alle Maßen.

• Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«... وإياكم والكذب، فإنه مع الفجور وهما في النار»

[...] Wehe euch, wenn ihr lügt! Denn die Lüge geht mit der offenen Frevelhaftigkeit einher. Und beide sind im Feuer. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert. Ebenso bei aṭ-Ṭabarānī von Mu‘āwiya tradiert. Al-Haiṭamī und al-Munḍirī haben ihn als *ḥasan* eingestuft.

• Samura ibn Ğundub (r) berichtet:

«كان رسول الله ﷺ مما يكثر أن يقول لأصحابه: هل رأى أحد منكم من رؤيا، فيقص عليه ما شاء الله أن يقص، وإنه قال لنا ذات غداة: ... وأما الرجل الذي أتيت عليه يشرشر شدقه إلى قفاه، ومنخره إلى قفاه وعينه إلى قفاه، فإنه الرجل يغدو من بيته فيكذب الكذبة تبلغ الآفاق...»

Der Gesandte Allahs (s) fragte seine Gefährten oft: „Hatte jemand von euch einen Traum?“ Man erzählte ihm dann allerlei, was Allah hierzu bestimmt hat. Eines Morgens sagte er uns: „[...] Was den Mann anbelangt, der seine Mundwinkel, seine Nase und seine Augen bis zum Nacken auseinander reißt, so ist es derjenige, der des Morgens aus seinem Hause geht und eine Lüge lügt, die sodann den Horizont erreicht. [...]“ (al-Buḥārī)

• Ibn ‘Umar (r) berichtet: *Es sprach der Prophet (s):*

«إن من أفرى الفرى أن يري عينيه ما لم تر»

Zu den größten Verlogenheiten zählt, dass man sein Auge etwas sehen lässt, was es nicht gesehen hat. (al-Buḥārī)

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«آية المنافق ثلاث: إذا حدث كذب، وإذا وعد أخلف، وإذا ائتمن

خان»

Die Zeichen des Heuchlers sind drei: „Wenn er redet, dann lügt er, wenn er verspricht, dann bricht er sein Versprechen und wenn ihm etwas anvertraut wird, verrät er es.“ (*muttafaq ‘alaih*)

• ‘Ā’iṣa (r) berichtet:

«ما كان من خلق أبغض إلى رسول الله ﷺ من الكذب، ما اطلع على

أحد من ذلك بشيء فيخرج من قلبه حتى يعلم أنه قد أحدث توبة»

Keine Eigenschaft war dem Gesandten Allahs (s) verhasster als die Lüge. Jeden, bei dem er etwas davon erkannte, verbannte er aus seinem Herzen, bis er erfuhr, dass er Reue vollzogen hatte. Bei Aḥmad und al-Bazzār sowie bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert, ebenso bei al-Ḥākīm, der ihn als *ṣaḥīḥ* einstuft. Aḍ-Ḍahabī pflichtete ihm bei.

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ثلاثة لا يكلمهم الله يوم القيامة، ولا يزكيهم، ولا ينظر إليهم، ولهم

عذاب أليم: شيخ زان، ومملك كذاب، وعائل مستكبر»

Drei spricht Allah am Tage der Auferstehung nicht an, Er reinigt sie nicht, Er blickt sie nicht an und schwere Pein wird ihnen zuteil: Ein unkeuscher Alter, ein lügnerischer König und ein Armer, der hochmütig ist. (Muslim)

• Bahz ibn Ḥakīm berichtet über seinen Vater von seinem Großvater Mu'āwiya ibn Ḥaida (r), der sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«ويل للذي يحدث بالحديث ليضحك به القوم فيكذب، ويل له، ويل له»
«له»

Wehe dem, der etwas erzählt, um die Menschen zum Lachen zu bringen, und dabei lügt. Wehe ihm, wehe ihm! Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte dazu: „Dieser Hadith ist *ḥasan*.“ Ebenso bei Abū Dāwūd, Aḥmad, ad-Dāramī und Al-Baihaqī tradiert.

• Ḥakīm ibn Ḥizām (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«البيعان بالخيار ما لم يفترقا، فإن صدق البيعان وبينا بورك لهما في بيعهما، وإن كتما وكذبا فعسى أن يربحا ربحاً، ويمحقا بركة بيعهما.
اليمين الفاجرة منفقة للسلعة ممحقة للكسب»

Käufer und Verkäufer haben die Wahl, solange sie nicht auseinandergehen. Wenn sie ehrlich waren und alles dargelegt haben, segnet ihnen Allah ihren Handel. Wenn sie aber verschweigen und lügen, so können sie vielleicht einen Gewinn erzielen, doch zerstören sie dabei den Segen ihres Handels. Der sündhafte Schwur vergeudet die Ware und vernichtet den Gewinn. (muttafaq 'alaih)

- Rifā‘a ibn Rāfi‘ ibn Mālik ibn al-‘Aġlān az-Zuraqī al-Anṣārī (r) berichtet: *Ich ging mit dem Gesandten Allahs zur Moschee. Er sah die Menschen Handel treiben und sprach:*

«يا معشر التجار، فاستجابوا لرسول الله ﷺ، ورفعوا أعناقهم وأبصارهم إليه، فقال: إن التجار يبعثون يوم القيامة فجاراً إلا من اتقى الله وبر وصدق»

„Ihr Volk der Händler!“ Sie wandten sich dem Gesandten Allahs (s) zu und hoben ihm ihre Köpfe und Blicke entgegen. Da sprach er: „Die Händler werden am Tage der Auferstehung als Frevler erweckt bis auf denjenigen, der Allah fürchtete, wohl­tätig und ehrlich war.“ Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte: „Dieser Hadith ist *ḥasan ṣaḥīḥ*.“ Ebenso bei ibn Māġa sowie bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und bei al-Ḥākīm tradiert. Dieser stufte ihn als *ṣaḥīḥ* ein und aḡ-Ḍahabī stimmte ihm zu.

- ‘Abd ar-Rahmān ibn Šibl (r) berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إن التجار هم الفجار، قالوا: يا رسول الله، أليس قد أحل الله البيع؟ قال: بلى، ولكنهم يحلفون فيأثمون، ويحدثون فيكذبون»

„Die Händler sind die Frevler!“ Sie fragten: „O Gesandter Allahs, hat Allah den Handel nicht erlaubt?“ Er antwortete: „Doch! Aber sie schwören und sündigen damit. Auch reden sie und lügen dabei.“ Bei al-Ḥākīm tradiert, er sagte dazu: „In seinem *isnād* ist er *ṣaḥīḥ*.“ Aḡ-Ḍahabī und Aḥmad stimmten ihm zu. Al-Haiṭamī erwähnte im „*al-Maġma‘*“, dass seine Überlieferer vertrauenswürdig seien. Und al-Munḍirī sagte: „Er hat einen guten *isnād*.“

- Abū Ḍarr (r) berichtet vom Propheten (s), der sagte:

«ثلاثة لا ينظر الله إليهم يوم القيامة، ولا يزيكهم، ولهم عذاب أليم، قال فقرأها رسول الله ﷺ ثلاث مرات، فقلت: خابوا وخسروا، ومن هم يا رسول الله؟ قال: المسبل، والمنان، والمنفق سلعته بالحلف الكاذب»

„Drei sieht Allah am Tage der Auferstehung nicht an, er reinigt sie nicht und schwere Pein wird ihnen zuteil.“ Dies wiederholte der Prophet (s) drei Mal. Da sagte ich: „Fehlgegangen sind sie und wahrlich verloren! Wer sind diese, o Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Derjenige, der sein Gewand zu Boden verlängert, derjenige, der jede Gabe prahlerisch vorhält, und derjenige, der seine Ware mit einem verlogenen Schwur verkauft.“ Muslim

• Salmān (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ثلاثة لا ينظر الله إليهم يوم القيامة: أشيمط زان، وعائل مستكبر، ورجل جعل الله بضاعته لا يشتري إلا بيمينه ولا يبيع إلا بيمينه»

Drei sieht Allah am Tage der Auferstehung nicht an: Das unkeusche Alterchen, ein Armer, der hochmütig ist, und ein Mann, der Allah zu seiner Ware gemacht hat; er kauft und verkauft nur mit dem Schwur in Seinem Namen. Bei aṭ-Ṭabarānī im „*al-Kabīr*“ tradiert. Al-Mundirī sagte dazu: „Seine Überlieferer werden für den *ṣaḥīḥ* herangezogen.“ Und al-Haiṭamī sagte: „Seine Überlieferer zählen zu den Überlieferern des *ṣaḥīḥ*.“

• Von Abū Huraira (r), vom Propheten (s), der sprach:

«ثلاثة لا يكلمهم الله يوم القيامة ولا ينظر إليهم: رجل حلف على سلعة لقد أعطي بها أكثر مما أعطى وهو كاذب، ورجل حلف على يمين كاذبة

بعد العصر ليققطع بها مال رجل مسلم، ورجل منع فضل ماء، فيقول الله
اليوم أمنعك فضلي كما منعت فضل ما لم تعمل يدك»

Drei wird Allah am Tage der Auferstehung weder ansprechen noch anblicken: Ein Mann, der in lügenhafter Weise auf eine Ware schwört, dass er mehr dafür bekommen hat, als er tatsächlich bekam. Und ein Mann, der am späteren Nachmittag einen Meineid schwört, um vom Vermögen eines Muslims etwas abzuzwacken, und ein Mann, der einen Wasserrest verwehrt. Allah wird sagen: „Heute verwehre ich dir Meine Güte, wie du den gütigen Rest dessen verwehrt hast, was deine Hände nicht erschaffen haben.“ Bei al-Buḥārī tradiert. Al-Buḥārī und Muslim brachten diesen Hadith auch mit etwas anderem Wortlaut heraus.

- Abū Sa‘īd (r) berichtet: *Ein Wüstenaraber kam mit einem Schaf vorbei. Ich fragte: „Verkaufst du es für drei Dirhame?“ Er sagte: „Nein, bei Allah!“, danach verkaufte er es aber. Ich erzählte das dem Gesandten Allahs (s) und er sagte:*

«باع آخرته بدنياه»

Er hat sein Jenseits für sein Diesseits verkauft. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert.

Mit dem Thema Lüge sind zwei Aspekte verbunden:

Erstens: Das Verhüllen (*at-tawriya*) und die zweideutige Aussage (*al-ma‘ārīḍ*): Damit ist gemeint, einen Ausdruck zu verwenden, der eine offenkundige Bedeutung hat, man aber eine Bedeutung meint, die der Ausdruck zwar beinhaltet, die von der offenkundigen Bedeutung jedoch abweicht. Oder man verwendet einen Ausdruck, der zwei

Bedeutungen beinhaltet. Die eine ist naheliegend und die andere fern. Man beabsichtigt die entfernte Bedeutung, wobei der Zuhörer die naheliegende Bedeutung versteht, die einem zuerst in den Sinn kommt. Dies geht aus dem Hadith von Anas bei al-Buḥārī hervor, in welchem er sagt:

«مات ابن لأبي طلحة، فقال: كيف الغلام؟ قالت أم سليم: هدأت نفسه، وأرجو أن يكون قد استراح، وظن أنها صادقة»

Abū Ṭalḥas Sohn verstarb. Er fragte: „Wie geht es dem Jungen?“ Da sagte Um Salīm: „Er ist zur Ruhe gekommen, und ich hoffe, er hat sich entspannt.“ Er (Abū Ṭalḥa) glaubte, dass sie ihm die Wahrheit gesagt hätte. Auch geht dies aus dem Hadith von ibn ‘Abbās bei ibn Hibbān in seinem *Ṣaḥīḥ* hervor, in welchem er berichtet:

«لما نزلت تبث يدا أبي لهب جاءت امرأة أبي لهب، إلى النبي ﷺ ومعه أبو بكر، فلما رآها أبو بكر قال يا رسول الله إنها امرأة بذيئة، وأخاف أن تؤذيك، فلو قمت، قال إنها لن تراني، فجاءت، فقالت: يا أبا بكر إن صاحبك هجاني، قال: لا، وما يقول الشعر، قالت أنت عندي مصدق وانصرف. فقلت: يا رسول الله، لم ترك؟ قال: لا، لم يزل ملك يسترني عنها بجناحه»

Als die Sure „Verderben über die Hände Abū Lahabs“ offenbart wurde, kam Abū Lahabs Frau zum Propheten (s), Abū Bakr war bei ihm. Als Abū Bakr sie sah, sprach er: „O Gesandter Allahs (s), sie ist eine unflätige Frau, und ich fürchte, dass sie dich verletzt. Vielleicht ist es besser, wenn du dich entfernst.“ Doch der Prophet sprach: „Sie wird mich nicht sehen können.“ Sie kam und sprach: „Abū Bakr, dein Freund hat mich in seiner Dichtung geschmäht.“ Er antwortete: „Nein, und er dichtet nicht.“ Sie antwortete: „Bei mir

bist du glaubhaft.“, und ging weg. Da sagte Abū Bakr: „O Gesandter Allahs, sie hat dich (wirklich) nicht gesehen?“ Er antwortete: „Nein! Ein Engel hat mich mit seinen Flügeln vor ihr abgeschirmt.“ Ein weiterer Beleg ist der folgende Hadith von Anas, der bei Aḥmad, bei at-Tirmidī in „*aṣ-Ṣamāʿi*“ und bei al-Bağawī in „*Ṣarḥ as-sunna*“ tradiert wird. Ibn Ḥağar hat ihn in seinem Werk „*al-Iṣāba*“ als *ṣaḥīḥ* eingestuft:

«إن رجلاً من أهل البادية كان اسمه زاهراً، كان يهدي للنبي ﷺ الهدية من البادية، فيجهزه رسول الله ﷺ إذا أراد أن يخرج، فقال النبي ﷺ: إن زاهراً باديئنا ونحن حاضروه، وكان النبي ﷺ يحبه، وكان رجلاً دميماً فأتاه النبي ﷺ يوماً، وهو يبيع متاعه، فاحتضنه من خلفه، وهو لا يبصره، فقال الرجل: أرسلني، من هذا؟ فالتفت، فعرف النبي ﷺ، فجعل لا يألو ما ألصق ظهره بصدر النبي ﷺ حين عرفه، وجعل النبي ﷺ يقول من يشتري العبد؟ فقال: يا رسول الله إذن والله تجدني كاسداً، فقال النبي ﷺ: لكن عند الله لست بكاسد، أو قال: لكن عند الله أنت غال»

Ein Mann von den Wüstenbewohnern hieß Zāhir. Er pflegte dem Propheten (s) ein Geschenk aus der Wüste mitzubringen. Wenn er sich dann auf die Heimreise machte, rüstete der Gesandte Allahs (s) ihn aus. Der Prophet (s) sprach: „Zaher ist unsere Nomadenstätte, und wir sind der Ort seiner Sesshaftigkeit.“ Der Prophet (s) liebte ihn. Er war aber ein hässlicher Mann. Eines Tages kam der Prophet (s) zu ihm, als er gerade seine Ware verkaufte. Er umarmte ihn von hinten, ohne dass Zāhir ihn sehen konnte. Zāhir sagte daraufhin: „Lass mich los, wer ist das?“ Dann drehte er sich um und erkannte den Propheten (s). Als er ihn er-

kannte, hörte er nicht auf, seinen Rücken an die Brust des Propheten (s) zu drücken. Der Prophet (s) begann zu rufen: „Wer kauft diesen Knecht?“ Doch Zāhir meinte: „Bei Allah, o Gesandter Allahs (s), du wirst sehen, dass ich schlecht verkäuflich bin.“ Da sprach der Gesandte Allahs: „Bei Allah jedoch bis du wahrlich gut verkäuflich!“ – oder er sagte: „Bei Allah jedoch bist du wahrlich teuer!“ Zweideutige Aussagen (*al-ma‘ārīḍ*) sind islamisch ebenfalls erlaubt. So berichtet al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“ in einem richtigen (*ṣaḥīḥ*) *isnād* von ‘Imrān ibn Ḥuṣain und al-Baihaqī in einem richtigen *isnād* von ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb, die sagten: **In den zweideutigen Aussagen steckt wahrlich ein ausgehnter Ersatz für die Lüge**, ohne dies vom Propheten zu zitieren.

Zweitens: Was an Lüge erlaubt ist: Die Lüge ist im Krieg erlaubt, zur Versöhnung zwischen den Menschen und unter Eheleuten. Dies geht aus dem Hadith von Um Kulṭūm bint ‘Uqba ibn Abī Mu‘īṭ(r) bei Muslim hervor, in welchem sie berichtet:

«ولم أسمعهُ يرخص في شيء مما يقول الناس إلا في ثلاث: تعني الحرب، والإصلاح بين الناس، وحديث الرجل امرأته، وحديث المرأة زوجها»

Ich hörte ihn (den Gesandten) nichts von dem erlauben, was die Menschen (an Lüge) sagen, außer in drei Dingen: (Sie meinte) im Krieg und um Menschen miteinander zu versöhnen sowie die Rede des Mannes zu seiner Frau und der Frau zu ihrem Mann. Und von Ḡābir ibn ‘Abdillāh (r) wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«الحرب خدعة»

Krieg ist List. (*muttafaq 'alaih*). Auch berichtet Asmā' bint Yazīd, dass der Gesandte Allahs (s) eine Ansprache hielt und sie ihn sagen hörte:

«أَيُّهَا النَّاسُ مَا يَحْمِلُكُمْ عَلَى أَنْ تَتَابَعُوا فِي الْكُذِبِ كَمَا يَتَّبَعُ الْفَرَّاشُ فِي النَّارِ كُلُّ الْكُذِبِ يُكْتَبُ عَلَى ابْنِ آدَمَ إِلَّا ثَلَاثَ خِصَالٍ رَجُلٌ كَذَبَ عَلَى امْرَأَتِهِ لِيَرْضِيَهَا أَوْ رَجُلٌ كَذَبَ فِي خَدِيعَةِ حَرْبٍ أَوْ رَجُلٌ كَذَبَ بَيْنَ امْرَأَتَيْنِ مُسْلِمَيْنِ لِيُصْلِحَ بَيْنَهُمَا»

Ihr Menschen! Was treibt euch dazu, einander in der Lüge zu folgen, wie die Falter einander ins Feuer folgen? Jede Lüge wird dem Sohn Adams festgeschrieben, außer in drei Fällen: Ein Mann lügt seine Frau an, um sie glücklich zu machen. Ein Mann lügt in einer Kriegslist, oder ein Mann lügt zwischen zwei Muslimen, um sie miteinander zu versöhnen. Bei Aḥmad tradiert. Ibn Ḥağar sagt dazu im „*al-Fath*“: „Sie (die Gelehrten) sind sich darüber einig, dass die Lüge zwischen Mann und Frau allein dort zulässig ist, wo keine Pflicht von ihm oder von ihr verletzt wird, und wo weder er noch sie unrechtmäßig etwas an sich nimmt.“ Auch sagt an-Nawawī in seinem Werk „*Šarḥ Muslim*“: „Was die Lüge des Mannes gegenüber seiner Frau und der Frau gegenüber ihrem Mann anbelangt, so ist damit das Vorgeben von Zuneigung, das Versprechen von Dingen, die keine Verpflichtungen nach sich ziehen¹⁴¹, und Ähnliches gemeint. Die Hinterlist jedoch, bei der das, was ihm oder ihr obliegt, unterschlagen wird, bzw. er oder sie etwas unrechtmäßig an sich nimmt, so ist dies mit der Übereinstimmung aller Muslime verboten.“ Ein

¹⁴¹ Indem er ihr z.B. verspricht, dass sie für ihn die Liebste und Schönste bleiben wird

Beispiel für die Unterschlagung dessen, was ihm obliegt, ist die Verwehrung des verpflichtenden Unterhalts, indem er z. B. behauptet: „Ich habe ihn am Markt nicht erbringen können.“ Und ein Beispiel für die Unterschlagung dessen, was ihr obliegt, ist die Verwehrung seiner Einladung zum Beischlaf, indem sie vorgibt: „Ich habe die Regel!“ Als etwas unrechtmäßig an sich nehmen seitens des Mannes gilt beispielsweise der Fall, wenn er von ihrem Geld etwas nimmt und es abstreitet. Und seitens der Frau ist es der Fall, wenn sie etwas von seinem Geld nimmt, was über die üblichen Unterhaltskosten für sich und ihre Kinder hinausgeht, und es dann abstreitet.

b) Der Wortbruch:

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«آية المنافق ثلاث إذا حدث كذب، وإذا وعد أخلف، وإذا أئتمن

«خان

Die Merkmale des Heuchlers sind drei: Wenn er spricht, dann lügt er. Wenn er sein Wort gibt, dann bricht er es. Und wenn ihm etwas anvertraut wird, verrät er es. (*muttafaq 'alaih*) Die hier angesprochene Heuchelei ist die Heuchelei in den Taten und nicht die verleumderische Heuchelei in der *'aqīda* (Überzeugungsfundament). Diese Art der Heuchelei ist verboten, sie führt aber nicht zum Unglauben (*kufr*). Die Heuchelei in der *'aqīda* hingegen ist *kufr*, möge Allah uns davor bewahren.

c) Unflätigkeit und frevelhafte Zunge:

- 'Ā'īša (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«... مهلاً يا عائشة عليك بالرفق، وإياك والعنف والفحش...»

[...] Sachte, o 'Ā'īša! Sei milde! Wehe dir und der Grobheit und Unflätigkeit [...] Bei al-Buḥārī tradiert. Und in der Überlieferung dieses Hadithes bei Muslim von 'Ā'īša sagt der Gesandte (s):

«... مه يا عائشة، فإن الله لا يحب الفحش والتفحش...»

[...] Hör auf, 'Ā'īša! Denn Allah liebt die Unflätigkeit und das unflätige Benehmen nicht. [...] (*muttafaq 'alaih*)

• 'Ā'īša (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«... إن شر الناس منزلة عند الله من تركه أو ودعه الناس اتقاء فحشه»

[...] Unter den Menschen hat derjenige den schlimmsten Stand bei Allah, den die Leute meiden oder verlassen, um sich vor seiner Unflätigkeit zu schützen. (*muttafaq 'alaih*)

• 'Iyāḍ ibn Ḥimār al-Muḡāšī'ī berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) eines Tages in seiner Ansprache sagte:

«... وأهل النار خمسة ... والشنظير الفاحش...»

[...] und die Angehörigen der Hölle sind fünf: [...] sowie das unflätige Frevelmaul (*šinẓīr*) [...] (Muslim). Der Ausdruck „*šinẓīr*“ bedeutet unflätig.

• Abū ad-Dardā' (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«... وإن الله يبغض الفاحش البذيء»

[...] **Und wahrlich, Allah verabscheut das schmutzige Frevelmaul.** Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ*.“, ebenso bei ibn Māḡa in seinem „*Ṣaḥīḥ*“.

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*

«الحياء من الإيمان، والإيمان في الجنة، والبذاء من الجفاء، والجفاء في النار»

Scham gehört zum *īmān*, und der *īmān* ist im Paradies. Unflätigkeit gehört zur Grobheit, und die Grobheit ist in der Hölle. Bei Aḡmad in einem *isnād* tradiert, dessen Überlieferer zu den Überlieferern des *ṣaḥīḥ* zählen. Ebenso bei at-Tirmidī tradiert, der ihn als *ḥasan ṣaḥīḥ* einstuft, sowie bei ibn Ḥibbān in seinem *Ṣaḥīḥ* und bei al-Ḥākim.

• Ibn Mas‘ūd (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ليس المؤمن بالطعان، ولا اللعان، ولا الفاحش، ولا البذي»

Der Gläubige verunglimpft niemanden, er ist nicht unflätig und kein Frevelmaul. Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ*“.

d) Das Geschwätz (at-tartara): d. h. das lange Gerede um des Redens willen:

• Al-Muḡīra ibn Šu‘ba (r) berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إن الله كره لكم ثلاثاً: قيل وقال، وإضاعة المال، وكثرة السؤال»

Allah verabscheut drei Dinge für euch: Das Gerüchte schürende Geschwätz; das Vergeuden des Vermögens und die Vielfragerei. (muttafaq 'alaih)

• Ġābir ibn 'Abdillāh (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إن من أحبكم إلي، وأقربكم مني مجلساً يوم القيامة: أحاسنكم أخلاقاً، وإن أبغضكم إلي وأبعدكم مني يوم القيامة: الشرثارون والمتشدقون والمتفيهقون»

Diejenigen unter euch, die die besten Moraleigenschaften aufweisen, sind mir am liebsten und werden am Tage der Auferstehung mir am nächsten sitzen. Und diejenigen unter euch, die viel schwatzen, beim Reden aufschneiderisch die Mundpartien verzerren oder Wissen vorgeben, obwohl sie kein Wissen haben, sind mir am meisten verhasst und werden am Tage der Auferstehung von mir am entferntesten sein. Bei at-Tirmidī tradiert, er stufte den Hadith als *ḥasan* ein.

• Abū Huraira (r) berichtet, dass der den Propheten (s) sagen hörte:

«إن العبد ليتكلم بالكلمة ما يتبين فيها، يزل بها في النار أبعد ما بين المشرق والمغرب»

Der Diener spricht ein Wort aus, ohne es wirklich zu bedenken, und stürzt damit tiefer in die Hölle, als die Entfernung der östlichen und westlichen Himmelsrichtungen voneinander. (muttafaq 'alaih)

d) Die Verachtung eines Muslims oder der Muslime:

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sagte:

«... بحسب امرئ من الشر أن يحقر أخاه المسلم»

Dem Menschen reicht es an Schlechtigkeit, seinen muslimischen Bruder zu verachten. (Muslim)

e) Das Verspotten und Verhöhnern eines Muslims:

- Der Erhabene sagt:

﴿يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا يَسَخَرُونَ قَوْمٍ مِّن قَوْمٍ عَسَىٰ أَن يَكُونُوا خَيْرًا مِّنْهُمْ وَلَا نِسَاءً مِّن نِّسَاءٍ عَسَىٰ أَن يَكُنَّ خَيْرًا مِّنْهُنَّ وَلَا تَلْمِزُوا أَنفُسَكُمْ وَلَا تَنَابَزُوا بِالْأَلْقَابِ ۗ بِئْسَ الْإِسْمُ الْفُسُوقُ بَعْدَ الْإِيمَانِ ۚ وَمَن لَّمْ يَتُبْ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الظَّالِمُونَ﴾

Ihr, die ihr glaubt. Keine Schar soll über die andere spotten, vielleicht sind diese besser als sie. Und keine Frauen über die anderen, vielleicht sind diese besser als sie. Und verleumdet einander nicht, und schmäht euch gegenseitig nicht mit Schimpfnamen. Wie schlimm ist der frevelhafte Name nach dem Glauben. Und wer nicht bereut, so sind dies wahrlich die Unge-rechten. (al-Ḥuǧurāt 49, āya 11)

- Al-Ḥasan berichtet: Es sprach der Gesandte Allahs:

«إن المستهزئين بالناس، يفتح لأحدهم في الآخرة باب من الجنة، فيقال له: هلم هلم، فيجيء بكربه وغمه، فإذا جاءه أغلق دونه، ثم يفتح له باب آخر، فيقال له: هلم هلم، فيجيء بكربه وغمه، فإذا جاءه أغلق دونه، فما يزال كذلك، حتى إن أحدهم ليفتح له باب من أبواب الجنة فيقال هلم فما يأتيه من الإياس»

Denjenigen, die die Menschen verspotten, wird im Jenseits ein Tor zum Paradies geöffnet. Es wird ihnen gesagt: „Tretet ein, tretet ein!“ Nun kommen sie mit ihrem ganzen Kummer und Gram daher, doch wenn sie ankommen, wird das Tor vor ihnen zugeschlagen. Dann wird ihnen ein anderes Tor geöffnet. Es wird ihnen gesagt: „Tretet ein, tretet ein!“ Und sie kommen mit ihrem ganzen Kummer und ihrem Gram daher, doch wenn sie ankommen, wird es vor ihnen zugeschlagen. So wird es weitergehen, bis einem von ihnen ein Tor des Paradieses geöffnet wird, man zu ihm sagt: „Tritt ein!“, doch kommt er vor lauter Hoffnungslosigkeit nicht mehr. Bei al-Baihaqī im „*aš-Šu‘ab*“ mit einem *isnād* tradiert, der *ḥasan* ist und *mursal*¹⁴².

f) Das Zeigen von Schadenfreude gegenüber einem Muslim:

• Wāṭila ibn al-Asqa‘ (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

« لا تظهر الشماتة لأخيك، فيرحمه الله وبيبتليك »

Zeige gegenüber deinem Bruder keine Schadenfreude, sodass Allah sich seiner erbarmt und dich mit Schlimmem prüft. Bei at-Tirmidī tradiert, er sagte: „Der Hadith ist *ḥasan*.“

g) Der Verrat:

• ‘Abdullāh Ibn Amr (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

¹⁴² D. h. wo der Prophetengefährte im Tradentenstrang nicht erwähnt wird.

«أربع من كن فيه كان منافقاً خالصاً، ومن كانت فيه خصلة منهن كان فيه خصلة من النفاق حتى يدعها: ... وإذا عاهد غدر...»

Vier Eigenschaften gibt es. Wer sie alle in sich trägt, ist ein reiner Heuchler. Und wer eine davon besitzt, der trägt ein Heuchlermerkmal in sich, bis er davon ablässt: [...] Wenn er einen Vertrag abschließt, hintergeht er. [...]. (*muttafaq 'alaih*)

• Ibn Mas'ūd, ibn 'Umar und Anas (r) berichten: *Es sprach der Prophet (s):*

«لكل غادر لواء يوم القيامة يقال: هذه غدرة فلان»

Jeder Verräter trägt ein Banner am Tage der Auferstehung. Man wird sagen: „Dies ist der Verrat dieser Person!“ (*muttafaq 'alaih*)

• Abū Sa'īd al-Ḥudrī (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لكل غادر لواء عند إسته يوم القيامة، يرفع له بقدر غدرة، ألا ولا غادر أعظم غدراً من أمير عامة»

Jeder Verräter trägt am Tage der Auferstehung ein Banner an seinem Gesäß. Entsprechend der Größe seines Verrates wird dieses Banner emporgehoben. Wahrlich, kein Verräter ist in seinem Verrat schlimmer als der Befehlshaber einer Gemeinschaft. Muslim.

• Abū Huraira (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:
«قال الله تعالى: ثلاثة أنا خصمهم يوم القيامة: رجل أعطى بي ثم غدر»

«...»

Allah, der Erhabene sagt: „Dreien, bin ich am Tage der Auferstehung ein Gegner: Ein Mann, der in Meinem Namen ein Versprechen gibt und es dann verrät [...].“ (al-Buḥārī)

• Yazīd ibn Šarīk berichtet: *Ich sah 'Alī (r) auf der Kanzel eine Ansprache halten und hörte ihn sagen: „Nein, bei Allah, wir haben kein anderes Buch, das wir lesen, außer dem Buch Allahs und das, was sich in dieser Blattrolle befindet.“ Er rollte sie auf. Sie beinhaltete die Altersstufen der Kamele und das Sühnegeld für Verletzungen. Auch stand darin, dass der Gesandte Allahs (s) sagte:*

«ذمة المسلمين واحدة، يسعى بها أدناهم، فمن أخفر مسلماً فعليه لعنة
الله والملائكة والناس أجمعين، لا يقبل الله منه يوم القيامة عدلاً ولا
صرفاً...»

Die Vertragsverpflichtung der Muslime ist eine. Auch für den Geringsten unter ihnen gilt sie. Wer einen Muslim verrät, auf den fällt der Fluch Allahs, der Engel und aller Menschen. Am Tage der Auferstehung wird Allah von ihm keine gleichwertige Sühne (an Pflichthandlungen) und keinen freiwilligen Überschuss (an wünschenswerten Handlungen) annehmen [...]. (Muslim)

• Buraida (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«ما نقض قوم العهد إلا كان القتل بينهم...»

Kein Volk hat jemals einen Vertrag gebrochen, ohne dass unter ihnen deswegen das Töten wütete. [...] Bei al-Ḥākim tradiert, er stuft ihn als *ṣaḥīḥ* ein. Aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu.

• Von ‘Amr ibn al-Ḥamiq (r) wird berichtet, der sprach:
Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:

«أَيُّمَا رَجُلٍ أَمَّنَ رَجُلًا عَلَى دَمِهِ، ثُمَّ قَتَلَهُ فَأَنَا مِنَ الْقَاتِلِ بَرِيءٌ وَإِنْ كَانَ
الْمَقْتُولُ كَافِرًا»

Ich spreche mich los von jedem, der einem Mann Schutz für sein Leben verspricht und ihn dann tötet, auch wenn der Getötete ein Ungläubiger ist. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert.

• Abū Bakra (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«مَنْ قَتَلَ نَفْسًا مَعَاهِدَةً بِغَيْرِ حَقِّهَا لَمْ يَرِحْ رَائِحَةَ الْجَنَّةِ، وَإِنْ رِيحَ الْجَنَّةِ
لِيُوجَدَ مِنْ مَسِيرَةِ خَمْسَمِئَةِ عَامٍ»

Wer ohne Recht eine vertraglich geschützte Seele tötet, wird den Duft des Paradieses nicht wahrnehmen. Und der Duft des Paradieses wird bereits aus einer Entfernung von fünfhundert Jahresritten wahrgenommen. In einer anderen Überlieferung dieses Hadithes heißt es:

«مَنْ قَتَلَ مَعَاهِدًا فِي عَهْدِهِ، لَمْ يَرِحْ رَائِحَةَ الْجَنَّةِ، وَإِنْ رِيحَهَا لِيُوجَدَ مِنْ
مَسِيرَةِ خَمْسَمِئَةِ عَامٍ»

Wer eine Person mit Schutzvertrag in ihrer Vertragszeit tötet, wird den Duft des Paradieses nicht wahrnehmen. Und der Duft des Paradieses wird bereits aus einer Entfernung von fünfhundert Jahresritten wahrgenommen. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert.

h) Das prahlerische Vorhalten der Gaben und ähnlicher Wohltaten:

- Der Erhabene sagt:

﴿يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَبْطُلُوا صَدَقَاتِكُمْ بِالْمَنِّ وَالْأَذَى﴾

Ihr, die ihr glaubt! Vereitelt eure Gaben nicht durch prahlerisches Vorhalten und Verletzendes! (al-Baqara 2, āya 264)

- Abū Darr (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«ثلاثة لا يكلمهم الله يوم القيامة، ولا ينظر إليهم، ولا يزكيهم، ولهم عذاب أليم، قال فقرأها رسول الله ﷺ ثلاث مرات، قال أبو ذر: خابوا وخسروا، من هم يا رسول الله؟ قال المسبل، والمنان، والمنفق سلعته بالحلف الكاذب»

„Drei wird Allah am Tage der Auferstehung nicht ansprechen, nicht ansehen und nicht reinigen. Schwere Strafe wird ihnen zuteil.“ Dies wiederholte der Prophet (s) drei Mal. Da sagte ich: **„Fehlgegangen sind sie und wahrlich verloren. Wer sind sie, o Gesandter Allahs?“** Er antwortete: **„Derjenige, der sein Gewand zu Boden verlängert, der jede Gabe prahlerisch vorhält, und der seine Ware mit einem verlogenen Schwur verkauft.“** (Muslim)

i) Der boshafte Neid (al-hasad): *Al-ḥasad* bedeutet einem anderen den Verlust einer in seinem Besitz befindlichen wonnigen Gabe zu wünschen. Sich selbst das Gleiche zu wünschen nennt man hingegen *al-ḡibṭa* – die Bewunderung – was islamrechtlich erlaubt ist.

- Der Erhabene sagt:

﴿أَمْرٌ مَّحْسُودٌ نَّالِ النَّاسَ عَلَى مَا آتَاهُمُ اللَّهُ مِنْ فَضْلِهِ﴾

Neiden sie den Menschen etwa das, was Allah ihnen von Seiner Güte beschert hat? (an-Nisā' 4, āya 54). Auch sagt Er:

﴿وَمِنْ شَرِّ حَاسِدٍ إِذَا حَسَدَ﴾

Und vor dem Übel eines Neiders, wenn er neidet.
(al-Falaq 113, āya 5)

- Anas (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«... ولا تحاسدوا...»

[...] und beneidet euch gegenseitig nicht! [...]
(muttafaq 'alaih)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«لا يجتمع في جوف عبد مؤمن غبار في سبيل الله وفيح جهنم، ولا يجتمع في جوف عبد الإيمان والحسد»

Im Inneren eines gläubigen Dieners können der Staubwirbel im Kampf auf dem Wege Allahs und die Flammen des Höllenfeuers niemals zusammenkommen. Auch können im Inneren eines Dieners niemals Glaube und Neid zusammenkommen. Bei Aḥmad, Al-Baihaqī, an-Nasā'ī tradiert, ebenso bei ibn Ḥibbān in seinem „Ṣaḥīḥ“.

- Ḍamra ibn Ṭa'labā (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لا يزال الناس بخير ما لم يتحاسدوا»

Den Menschen geht es noch gut, solange sie einander nicht beneiden. Bei aṭ-Ṭabarānī in einem *isnād* tradiert, dessen Tradenten al-Mundirī und al-Haiṭamī als vertrauenswürdig einstufen.

• Az-Zubair (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«دب إليكم داء الأمم قبلكم: الحسد والبغضاء، والبغضاء هي الحالقة،
أما إني لا أقول تحلق الشعر ولكن تحلق الدين»

Zu euch dringt die Krankheit der Völker vor euch: Neid und Gehässigkeit. Gehässigkeit ist wahrlich die tilgende Vernichtung. Ich sage nicht, sie tilgt die Haare, sondern tilgt den Glauben. Bei al-Baihaqī in „*aš-Šu‘ab*“ und bei al-Bazzār tradiert. Al-Haiṭamī und al-Mundirī stuften seinen *isnād* als gut ein.

• ‘Abdullāh ibn ‘Amr (r) berichtet:

«قيل يا رسول الله أي الناس أفضل؟ قال كل مخموم القلب صدوق اللسان. قالوا صدوق اللسان نعرفه فما مخموم القلب؟ قال: هو التقي النقي، لا إثم فيه ولا بغي، ولا غلّ، ولا حسد»

Der Gesandte Allahs wurde gefragt: „Welche unter den Menschen ist der beste?“ Er antwortete: „Jeder, der reinen Herzens ist und eine ehrliche Zunge hat.“ Sie sagten: „Der eine ehrliche Zunge hat, den kennen wir. Wer ist aber reinen Herzens?“ Er antwortete: „Der Gottesfürchtige und Reine; er trägt keine Sünde in sich, keine Übertretungen, keinen boshaften Groll und keinen Neid.“ Bei ibn Māḡa tradiert. Sein *isnād* wurde jeweils von al-Haiṭamī und al-Mundirī für *ṣaḥīḥ* erklärt.

j) Der Betrug:

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«من غشنا فليس منا»

Wer betrügt, der gehört nicht zu uns. (*muttafaq ‘alaih*)

- Ma‘qil ibn Yasār (r) berichtet: Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:

«ما من عبد يسترعيه الله رعية فيموت يوم يموت وهو غاش لرعيته إلا حرم الله عليه الجنة»

Jedem Diener, dem Allah zu betreuende Bürger in seine Obhut legt, er eines Tages stirbt, während er seine Bürger betrügt, hat Allah das Paradies verboten. (*muttafaq ‘alaih*)

k) Die Hinterlist:

- ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من غشنا فليس منا، والمكر والخداع في النار»

Wer uns betrügt, der gehört nicht zu uns. Hinterlist und Trug sind im Feuer. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert.

- ‘Iyāḍ ibn Ḥimār al-Muḡāṣi‘ī berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) eines Tages in seiner Ansprache sagte:

«... وأهل النار خمسة: ... ورجل لا يصبح ولا يمسي إلا وهو يخادعك عن أهلك ومالك...»

[...] die Einwohner des Feuers sind fünf: [...] und ein Mann, der des Morgens und des Abends dich in deiner Familie und deinem Vermögen betrügt. [...]
(Muslim)

• Ibn 'Umar (r) berichtet: *Ein Mann erwähnte gegenüber dem Gesandten Allahs (s), dass er im Handel betrogen wird. Da sagte der Gesandte Allahs (s):*

«من بايعت فقل لا خلابة»

Mit wem du Handel treibst, so sage ihm: „Kein Betrug!“ (*muttafaq 'alaih*)

• Ibn 'Umar (r) berichtet, dass der Gesandte (s)

«نهى عن النجش»

den *nağš* verboten hat. (*muttafaq 'alaih*) An-Nawawī sagte: „*An-nağš* (oder auch: *an-nağāš*) bedeutet, den Preis der Ware beim Handeln durch mitbieten in die Höhe zu treiben - nicht aus Kaufabsicht, sondern um andere reinzulegen und zum Kaufen zu animieren.¹⁴³“ Ibn Qutaiba sagte: „*An-nağš* bedeutet ursprünglich *al-ḥatl*: das Betrügen.“

I) Das Zürnen für etwas anderes als für Allah:

• Abū Huraira (r) berichtet:

«أن رجلاً قال للنبي ﷺ أوصني قال: لا تغضب، فردد مراراً قال: لا

تغضب»

¹⁴³ z. B. bei Versteigerungen oder auch beim normalen Kauf, indem ein Dritter (in Absprache mit dem Verkäufer) sich einschaltet und mitbietet, um den Preis für den Käufer in die Höhe zu treiben.

dass ein Mann zum Propheten (s) sprach: „Gib mir einen guten Rat!“ Der Prophet antwortete: „Erzürne dich nicht!“ Der Mann wiederholte seine Frage mehrmals, doch der Prophet antwortete ihm stets: „Erzürne dich nicht!“ (al-Buḥārī)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«ليس الشديد بالصُّرْعَة، إنما الشديد من يملك نفسه عند الغضب»

Stark ist nicht der, der niederringt. Stark ist der, der sich beim Zorn im Griff hat. (muttafaq ‘alaih)

- Abū Sa‘īd al-Ḥudrī (r) berichtet: *Eines Tages betete der Gesandte Allahs (s) das Nachmittagsgebet mit uns. Danach erhob er sich zu einer Ansprache [...]. Zu dem, was wir an diesem Tage von ihm vernahmen, zählte:*

«ألا إن بني آدم خلقوا على طبقات، ألا وإن منهم البطيء الغضب السريع الفيء، ومنهم سريع الغضب سريع الفيء، فتلك بتلك، ألا وإن منهم سريع الغضب بطيء الفيء، ألا وخيرهم بطيء الغضب سريع الفيء، وشهرهم سريع الغضب بطيء الفيء، ألا وإن الغضب جمرة في قلب ابن آدم، أما رأيتم إلى حمرة عينيه وانتفاخ أوداجه، فمن أحسن بشيء من ذلك، فليصق بالأرض»

Die Kinder Adams sind in Stufen erschaffen worden. Unter ihnen gibt es solchen, der sich langsam erzürnt und schnell einlenkt. Auch gibt es solchen, der sich schnell erzürnt und schnell einlenkt - das eine steht somit für das andere. Es gibt aber auch solchen unter ihnen, der sich schnell erzürnt, aber nur langsam einlenkt. Der beste von ihnen ist derjenige, der sich langsam erzürnt und schnell einlenkt. Und der schlimmste

von ihnen ist derjenige, der sich schnell erzürnt, aber nur langsam einlenkt. Wahrlich der Zorn ist ein Glutklumpen im Herzen des Sohnes Adams. Seht ihr die Rötung seiner Augen und das Anschwellen seiner Halsadern? Wer etwas davon verspürt, soll am Boden festhaften¹⁴⁴.“ Bei at-Tirmiḏī tradiert, er sagte: „*Ḥasan ṣaḥīḥ.*“

- Ibn ‘Umar (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما من جرعة أعظم عند الله من جرعة غيظ، كظمها عبد ابتغاء وجه
الله»

Bei Allah gibt es keine Dosis, die größer wäre als eine Dosis Zorn, die man um Allahs Antlitz willen unterdrückt. Bei ibn Māḡa tradiert. Al-Haiṭamī sagte dazu: „Sein *isnād* ist *ṣaḥīḥ* und seine Überlieferer vertrauenswürdig. Und al-Munḏirī sagte: „Seine Überlieferer werden für den *ṣaḥīḥ* herangezogen.“

- Von ibn ‘Abbās (r) wird berichtet, dass er über die Aussage des Erhabenen:

﴿ادْفَعْ بِأَلْتِي هِيَ أَحْسَنُ﴾

Wehre mit dem Besseren ab! (Fuṣṣilat 41, āya 34) sagte: *Geduld bei Zorn und Vergebung bei üblem Verhalten. Tun sie das, dann beschützt sie Allah und ihr Feind wird sich ihnen fügen.* Bei al-Buḡārī als Kommentar tradiert.

m) Von den Muslimen Schlechtes anzunehmen:

- Der Erhabene sagt:

¹⁴⁴ bis er sich beruhigt hat

﴿يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا أَجْتَنِبُوا كَثِيرًا مِّنَ الظَّنِّ إِنَّ بَعْضَ الظَّنِّ إِتْمٌ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Meidet vieles an Argwohn. Denn wahrlich, einiges an Argwohn ist Sünde. (al-Ḥuḡurāt 49, āya 12) Ibn ʿAbbās sagt in Erläuterung dieser āya : „Allah hat es den Gläubigen untersagt, von einem Gläubigen Schlechtes anzunehmen.“

• Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إياكم والظن، فإن الظن أكذب الحديث»

Wehe euch und dem Argwohn. Denn der Argwohn ist die lügenhafteste Rede. (*muttafaq ʿalaih*)

Somit ist es verboten, von einem Gläubigen, dessen Anschein gut und rechtschaffen ist, Schlechtes anzunehmen. Vielmehr ist es wünschenswert (*mandūb*), das Gute von ihm anzunehmen. Von einem Muslim hingegen, dessen Anschein hässlich und zweifelhaft ist, darf auch Schlechtes angenommen werden. So berichtet al-Buḡārī einen Hadīth von ʿĀʾiša (r), in welchem sie sagt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما أظن فلاناً وفلاناً يعرفان من ديننا شيئاً»

Ich glaube nicht, dass dieser und jener von unserem *dīn*¹⁴⁵ etwas wissen. In einem anderen Wortlaut heißt es:

«من ديننا الذي نحن عليه»

von unserem *dīn*, den wir befolgen. Al-Laiṭ ibn Saʿd sagte: „Es waren zwei Männer von den Heuchlern.“ Hier endet der Wortlaut bei al-Buḡārī.

¹⁴⁵ Glaubensordnung

n) Der Zweigesichtige:

- Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«... وتجدون شر الناس ذا الوجهين الذي يأتي هؤلاء بوجه وهؤلاء

بوجه»

[...] und unter den Menschen findet ihr den Zweigesichtigen am schlimmsten, der diesen mit einem Gesicht und jenen mit einem (anderen) Gesicht begegnet. (muttafaq ‘alaih)

- Muḥammad ibn Zaid berichtet, dass Leute zu seinem Großvater ‘Abdullāh ibn ‘Umar (r) sagten: „Wir treten zu unseren Herrschern ein und sagen ihnen etwas anderes als das, was wir sagen, wenn wir uns von ihnen entfernt haben.“ Da antwortete er: „Zur Zeit des Gesandten Allahs (s) haben wir dies als Heuchelei angesehen.“ (al-Buḥārī)

- ‘Ammār ibn Yāsir (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من كان له وجهان في الدنيا، كان له يوم القيامة لسانان من نار»

Wer im Diesseits zwei Gesichter hat, der hat am Tage der Auferstehung zwei Zungen aus Feuer. Bei Abū Dāwūd tradiert sowie bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“.

o) Die Ungerechtigkeit:

- Ibn ‘Umar (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«الظلم ظلمات يوم القيامة»

Ungerechtigkeit wird am Tage der Auferstehung zu Finsternissen. (*muttafaq 'alaih*)

- Abū Mūsā (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إِنَّ اللَّهَ يَمْلِي لِلظَّالِمِ إِذَا أَخَذَهُ لَمْ يَفْلِتْهُ»

Allah lässt den Ungerechten gewähren. Wenn Er ihn dann ergreift, gibt es kein Entrinnen mehr. *Dann las er:*

﴿وَكَذَلِكَ أَخْذُ رَبِّكَ إِذَا أَخَذَ الْقُرَىٰ وَهِيَ ظَالِمَةٌ إِنَّ أَخْذَهُ رَءِيمٌ شَدِيدٌ﴾

Also ist der Griff deines Herrn, wenn Er die Städte in ihrer Ungerechtigkeit ergreift. Wahrlich, Sein Griff ist schmerzhaft, hart. (Hūd 11, āya 102) (*muttafaq 'alaih*)

- Ibn 'Abbās (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) Mu'āq in den Jemen entsandte und zu ihm sprach:

«اتق دعوة المظلوم فإنه ليس بينها وبين الله حجاب»

Nimm dich vor dem Bittruf dessen in Acht, dem Ungerechtigkeit widerfahren ist. Denn zwischen ihm und Allah gibt es keine Trennwand. (*muttafaq 'alaih*)

- Abū Darr (r) berichtet von dem, was der Gesandte Allahs (s) von seinem Herrn, dem Erhabenen, erzählt. Er, der Erhabene, sprach:

«يا عبادي إني حرمت الظلم على نفسي وجعلته بينكم محرماً فلا

تظالموا...»

Meine Diener! Ich habe Mir Selbst die Ungerechtigkeit verboten und sie unter euch für verboten erklärt. So seid nicht ungerecht zueinander! [...]

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«من كانت عنده مظلمة لأخيه من عرض، أو من شيء، فليتحلله منه اليوم، من قبل أن لا يكون دينار ولا درهم، إن كان له عمل صالح أخذ منه بقدر مظلمته، وإن لم تكن له حسنات أخذ من سيئات صاحبه، فحمل عليه»

Wer eine Ungerechtigkeit gegenüber seinem Bruder in einer Ware oder Sache begangen hat, der soll sich heute davon freimachen, bevor es keinen Dinar und keinen Dirham (zum Vergelten) mehr geben wird. Hat er nämlich gute Taten, so werden sie im Maße seiner Ungerechtigkeit von ihm genommen. Wenn er keine guten Taten (mehr) hat, werden seinem Bruder schlechte Taten abgenommen und ihm aufgebürdet. (al-Buḥārī)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«المسلم أخو المسلم، لا يظلمه، ولا يخذله، ولا يحقره، التقوى ههنا التقوى ههنا، ويشير إلى صدره، بحسب امرئ من الشر أن يحقر أخاه المسلم، كل المسلم على المسلم حرام دمه وعرضه وماله»

„Der Muslim ist des Muslims Bruder. Er ist nicht ungerecht zu ihm, er lässt ihn nicht im Stich und verachtet ihn nicht. Die Gottesfurcht sitzt hier, die Gottesfurcht sitzt hier.“, und er zeigte auf seine Brust. Dann fuhr er fort: „Für den Menschen reicht es an Schlechtigkeit, seinen muslimischen Bruder zu verachten. Der ganze Muslim ist für den Muslim verboten: sein Blut, seine Familienehre und sein Vermögen.“ (Muslim)

- Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ثلاثة لا ترد دعوتهم الصائم حتى يفطر، والإمام العادل، ودعوة المظلوم يرفعها الله فوق الغمام ويفتح لها أبواب السماء، ويقول الرب: وعزتي لأنصرنك ولو بعد حين»

Von Dreien wird der Bitttruf nicht zurückgewiesen: Vom Fastenden, bis er sein Fasten bricht; vom gerechten Imam; und der Bitttruf dessen, dem Ungerechtigkeit widerfahren ist. Allah hebt seinen Bitttruf über die Wolken und öffnet ihm die Tore des Himmels. Dann sagt der Herr: „Bei Meiner Macht, Ich werde dir beistehen, wenn auch nach einer Weile.“ Bei Aḥmad und at-Tirmidī, der ihn als *ḥasan* einstuft, tradiert. Ebenso bei ibn Ḥuzaima und ibn Ḥibbān in ihren beiden „*Ṣaḥīḥ*“-Werken.

- ‘Uqba ibn ‘Āmir al-Ġuhanī (r) berichtet vom Propheten (s), der sprach:

«ثلاثة تستجاب دعوتهم: الوالد والمسافر والمظلوم»

Von Dreien wird der Bitttruf erhört: Vom Vater, vom Reisenden und von demjenigen, dem Unrecht widerfahren ist. Bei at-Ṭabarānī tradiert. Al-Munḍirī stuft seinen *isnād* als *ṣaḥīḥ* ein. Auch stellte al-Haiṭamī fest, dass seine Überlieferer zu den Überlieferern des *ṣaḥīḥ* zählen, bis auf ‘Abdullāh ibn Yazīd al-Azraq, der aber vertrauenswürdig ist.

- Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*

«دعوة المظلوم مستجابة، وإن كان فاجراً ففجوره على نفسه»

Der Bitttruf desjenigen, dem Unrecht widerfahren ist, wird erhört, auch wenn er ein offener Frevler ist,

so fällt seine Frevelhaftigkeit auf ihn selbst zurück. Bei Aḥmad tradiert. Al-Mundirī sagte, sein *isnād* sei *ḥasan*. Auch sagte al-Haiṭamī, dass sein *isnād ḥasan* sei.

p) Der Widerspruch zwischen Wort und Tat:

- Der Erhabene sagt:

﴿ أَتَأْمُرُونَ النَّاسَ بِالْبِرِّ وَتَنْسَوْنَ أَنْفُسَكُمْ وَأَنْتُمْ تَتْلُونَ الْكِتَابَ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ﴾

Gebietet ihr den Menschen das Gute und vergesst euch selbst, wo ihr doch das Buch lest? Habt ihr denn keinen Verstand? (al-Baqara 2, āya 44) Diese āya ist eigentlich an das Volk Israel gerichtet. Sie zählt insofern zur Gesetzgebung der Völker vor uns. Allah, der Erhabene, hat uns am Ende der āya jedoch folgenden Hinweis gegeben:

﴿ أَفَلَا تَعْقِلُونَ ﴾

Habt ihr denn keinen Verstand? Das bedeutet: wer ihre Tat begeht, der hat keinen Verstand. Somit ist die Ansprache in der āya auch an uns gerichtet. Des Weiteren sagt der Erhabene:

﴿ يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لِمَ تَقُولُونَ مَا لَا تَفْعَلُونَ ﴾ كَبُرَ مَقْتًا عِنْدَ اللَّهِ أَنْ

تَقُولُوا مَا لَا تَفْعَلُونَ ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Warum sagt ihr das, was ihr nicht tut? Sehr verhasst ist es wahrlich bei Allah, wenn ihr das sagt, was ihr nicht tut. (aṣ-Ṣaff 61, āya 2-3)

- Usāma ibn Zaid (r) berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«يؤتى بالرجل يوم القيامة، فيلقى في النار، فتندلق أقتاب بطنه، فيدور بها كما يدور الحمار برحاه، فيجتمع إليه أهل النار، فيقولون: أي فلان ما شأنك؟ أليس كنت تأمر بالمعروف وتنهى عن المنكر؟ فيقول: بلى، قد كنت آمركم بالمعروف ولا آتية وأنهاكم عن المنكر وآتية»

Am Tage der Auferstehung wird ein Mann hergebracht und ins Feuer geworfen. Seine Gedärme werden aus seinem Bauch herausfallen. Er wird um sie kreisen, wie der Esel um den Mühlstein kreist. Die Bewohner des Feuers werden sich um ihn scharen und fragen: „Du, was ist mit dir los? Hast du nicht stets das geboten, was rechtens ist, und das Unrecht angeprangert?“ Er wird antworten: „Doch, aber ich habe euch das anbefohlen, was rechtens ist, und es selbst nicht vollzogen und habe euch von dem abgehalten, was Unrecht ist, es aber selber getan.“ (*muttafaq ‘alaih*)

- Ġundub ibn ‘Abdillāh Al-Azdī (r), der Gefährte des Propheten (s), berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«مثل الذي يعلم الناس الخير وينسى نفسه، كمثل السراج يضيء للناس ويحرق نفسه»

Das Gleichnis dessen, der den Menschen das Gute lehrt und sich selbst vergisst, ist das einer Leuchte: Sie leuchtet den Menschen und verbrennt sich selbst. Bei aṭ-Ṭabarānī tradiert. Al-Munḍirī stufte seinen *isnād* als *ḥasan* ein und al-Haiṭamī erwähnt, dass seine Überlieferer für vertrauenswürdig erklärt wurden.

q) Das Eigenlob aus Selbstbewunderung:

- Der Erhabene sagt:

﴿ فَلَا تُزَكُّوْا اَنْفُسَكُمْ هُوَ اَعْلَمُ بِمَنْ اَتَقَى ﴾

Drum erkläret euch nicht selber für rein! (an-Nağm 53, āya 32)

Muḥammad ibn ‘Amr ibn ‘Aṭā’ berichtet: *Ich gab meiner Tochter den Namen Barra (die Gute), da sagte Zainab bint Abī Salama zu mir:*

«إن رسول الله ﷺ نهى عن هذا الاسم، وسُميت برة، فقال رسول الله ﷺ: لا تزكوا أنفسكم، الله أعلم بأهل البر منكم، فقالوا بم نسمة؟ فقال: سموها زينب»

Der Gesandte Allahs (s) hat diesen Namen untersagt. Ich wurde ebenfalls Barra genannt, doch der Gesandte Allahs sprach: „Erklärt euch nicht selber für rein. Allah weiß über die Guten besser Bescheid. Da fragten sie: „Wie sollen wir sie nennen?“ Er antwortete: „Nennt sie Zainab!“ (Muslim)

Das sündhafte Eigenlob ist jenes, das aus keiner islamrechtlichen Notwendigkeit heraus ergeht und nur den sich aus der Selbstbewunderung ergebenden Eigenstolz bedient. Wenn es sich aber um eine islamrechtliche Notwendigkeit handelt, eine Notwendigkeit also, die das islamische Recht anerkennt, so ist das Eigenlob erlaubt. Dazu zählen folgende Fälle:

- Wenn es von einem Propheten stammt, dem befohlen wurde, es zu verkünden und darüber zu sprechen. Dies macht der Stand des Prophetentums im Diesseits und Jen-seits erforderlich. Beispiel dafür ist der Hadith von Anas (r) bei al-Buḥārī, in dem es heißt:

«جاء ثلاثة رهط إلى بيوت أزواج النبي ﷺ، يسألون عن عبادة النبي ﷺ، فلما أخبروا كأنهم تقالوها، فقالوا وأين نحن من النبي ﷺ، قد غفر الله له ما تقدم من ذنبه وما تأخر، قال أحدهم: أما أنا فإنني أصلي الليل أبداً، وقال آخر: وأنا أصوم الدهر ولا أفطر، وقال آخر: أنا أعتزل النساء فلا أتزوج أبداً، فجاء رسول الله ﷺ، فقال أنتم الذين قلتم كذا وكذا، أما والله إني لأخشاكم لله وأتقاكم له، ولكني أصوم وأفطر، وأصلي وأرقد، وأتزوج النساء، فمن رغب عن سنتي فليس مني»

Drei Leute kamen zu den Häusern der Frauen des Propheten (s) und fragten nach der Art seines Gottesdiensts. Man teilte es ihnen mit. Als ob es ihnen wenig vorkam, meinten sie: „Was sind wir denn im Vergleich zum Propheten (s)? Allah hat ihm seine vergangene und künftige Schuld vergeben.“ Einer von ihnen sagte: „Was mich betrifft, so werde ich für immer die Nacht beten.“ Und der andere sprach: „Und ich werde für ewig fasten und an keinem Tage essen.“ Der Dritte sagte: „Ich werde mich der Frauen enthalten und niemals heiraten.“ Dann kam der Gesandte Allahs und fragte: „Seid ihr diejenigen die das gesagt haben? Bei Allah, von euch bin ich wahrlich der Gottesfürchtigste und Frommste Ihm gegenüber. Aber ich faste und unterbreche mein Fasten, ich bete und schlafe, und ich heirate die Frauen. Wer sich von meiner Sunna abkehrt, der gehört nicht zu mir.“ Ebenso ist der Hadith (*muttafaq `alaih*) von Abū Huraira (r) zu erwähnen, in dem es heißt:

«أنا سيد القوم يوم القيامة»

Ich bin der Herr der Völker am Tage der Auferstehung. In der Überlieferung dieser Aussage bei Muslim heißt es:

«أنا سيد الناس يوم القيامة، أنا سيد الناس يوم القيامة»

Ich bin der Herr der Menschen am Tage der Auferstehung. Wahrlich, ich bin der Herr der Menschen am Tage der Auferstehung. Auch ist der Hadith von Abū Saʿīd bei at-Tirmidī zu erwähnen – dieser stufte ihn als *ḥasan saḥīḥ* ein -, in dem es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«أنا سيد ولد آدم يوم القيامة ولا فخر، وبيدي لواء الحمد ولا فخر، وما من نبي يومئذ آدم فمن سواه إلا تحت لوائي، وأنا أول من تنشق عنه الأرض ولا فخر»

Ohne Stolz bin ich der Herr der Kinder Adams am Tage der Auferstehung. Und ohne Stolz trage ich das Banner der Lobpreisung in der Hand. Keinen Propheten wird es an diesem Tage geben – von Adam angefangen bis zu allen anderen – der nicht unter meinem Banner stehen wird. Und ohne Stolz werde ich der Erste sein, für den sich die Erde öffnen wird. Und im Hadith von Abū Huraira bei Muslim heißt es: Es sprach der Gesandte Allahs (s):

«أنا سيد ولد آدم يوم القيامة، وأول من ينشق عنه القبر، وأول شافع وأول مشفع»

Ich bin der Herr der Kinder Adams am Tage der Auferstehung. Ich werde der Erste sein, für den sich das Grab öffnen wird, der Erste Fürsprecher und der Erste, dessen Fürsprache angenommen wird. Darüber hinaus gibt es den Hadith von Wāṭila ibn al-Asqa' bei Mus-

lim, in welchem dieser berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إن الله اصطفى كنانة من ولد إسماعيل، واصطفى قريشاً من كنانة،

واصطفى من قريش بني هاشم، واصطفاني من بني هاشم»

Von den Kindern Ismaels hat Allah Kināna auserwählt. Von Kināna hat Er Quraiš auserwählt, von Quraiš die Banū Hāšim und von den Banū Hāšim mich.

• Wenn man ein Gelehrter ist, der die Menschen dazu auffordern möchte, von ihm zu lernen, weil er ein Wissen besitzt, von dem er glaubt, dass die Menschen es benötigen. Er tut es also nicht aus Selbstbewunderung oder aus Überheblichkeit gegenüber anderen. Dies geht aus dem Hadith von ibn Mas‘ūd hervor (*muttafaq ‘alaih*), in welchem er sagt: *Die Gefährten des Gesandten Allahs (s) wissen, dass ich unter ihnen im Buche Allahs der Wissendste bin. Wenn ich wüsste, dass es jemanden gäbe, der darin wissender ist als ich, würde ich zu ihm hinreisen.* Bei al-Buḥārī steht nach der Aussage: *der wissendste bin* die Ergänzung: *Ich bin aber nicht der beste von ihnen.* An-Nawawī sagte dazu in seinem Werk „*Šarḥ Muslim*“: *Die Gefährten haben diese Aussage ibn Mas‘ūds nicht kritisiert.* Ebenso geht diese Erlaubnis zum Selbstlob aus dem Hadith von Abū aṭ-Ṭufail ‘Āmir ibn Wāṭila hervor, in welchem er berichtet: *Ich hörte ‘Alī (r) sagen: „Fragt mich, bevor ihr mich verliert. Nach mir werdet ihr keinen wie mich mehr fragen können.“ Da erhob sich ibn al-Kauwā’ und sprach: „Wer sind diejenigen, die die Gabe Allahs durch Unglaube vertauschten und ihr Volk in die Stätte des Verderbens brachten?“¹⁴⁶ Er antwortete: „Die Heuchler der Quraiš.“ Ibn al-Kauwā’ fragte: „Und wer sind diejenigen, deren Streben im irdischen Leben ir-*

¹⁴⁶ Sure Ibrāhīm 14, āya 28

regeht, und sie glauben, dass sie Rechtes tun?¹⁴⁷ Er antwortete: „Zu ihnen zählen die Bewohner Ḥarūrā's.“ Von al-Ḥākim in voller Kette herausgebracht, er sagte: „Der Hadith ist *ṣaḥīḥ* nach den Voraussetzungen von al-Buḥārī und Muslim, aber von beiden nicht herausgebracht.“ Es ist anzumerken, dass diese Aussage ʿAlīs vor den Augen und Ohren der Prophetengefährten getätigt wurde.

- Um Schlechtes von sich abzuwenden. Dies geht aus dem Hadith von Abū ʿAbd ar-Raḥmān ʿAbdullāh ibn Ḥabīb ibn Rabīʿa bei al-Buḥārī hervor, der zu den großen Persönlichkeiten der Tābiʿūn¹⁴⁸ zählt. Dort heißt es: „Als ʿUṭmān¹⁴⁹ umzingelt wurde, blickte er zu den Leuten heraus und sprach: „Ich beschwöre euch bei Allah, und ich beschwöre nur die Gefährten des Propheten (s)! Wisst ihr nicht, dass der Gesandte Allahs (s) sprach: **Wer den Rūma-Brunnen gräbt, dem gehört das Paradies. Und ich habe ihn graben lassen. Wisst ihr nicht, dass er sprach: Wer die Armee der Erschwernis aufrüstet, dem gehört das Paradies. Und ich habe sie auferüstet.**“ ʿAbdullāh ergänzte: Sie haben ihm das, was er sagte, bestätigt. Die Worte ʿUṭmāns haben die Prophetengefährten vernommen. Sie haben ihm seine Aussage bestätigt und sie nicht für ein abzulehnendes Eigenlob gehalten.

- Um eine Verleumdung oder Klage von sich abzuwenden. Dies geht aus dem Hadith von Saʿd (*muttafaq ʿalaih*) hervor, in dem er sagt: *Wahrlich, ich war der erste unter den Arabern, der auf dem Wege Allahs einen Pfeil abgeschossen hat. Wir zogen mit dem Propheten (s) in den Kampf und hatten nichts zu essen außer den Blättern der*

¹⁴⁷ Sure Al-Kahf 18, āya 104

¹⁴⁸ Auf die Gefährten des Propheten folgende Generation, die von diesen lernte

¹⁴⁹ Gemeint ist der dritte Kalif ʿUṭmān ibn ʿAffān.

Bäume, sodass wir einen so bröckeligen Stuhl hatten wie der Stuhl von Kamelen oder Schafen. Und nun beginnt Banū Asad, mich im Islam zu kritisieren? Dann habe ich wahrlich versagt und meine Taten sind irregeleitet. Sie hatten sich nämlich bei `Umar über ihn beklagt und behauptet, er könne das Gebet nicht gut verrichten.

r) Habsucht und Geiz:

- Der Erhabene sagt:

﴿ وَمَنْ يُوقِ شُحَّ نَفْسِهِ فَأُولَئِكَ هُمُ الْفَالِحُونَ ﴾

Und wer vor seiner eigenen Habsucht bewahrt wird – dies sind wahrlich die Erfolgreichen. (at-Tagābun 64, āya 16) Auch sagt Er:

﴿ وَأَمَّا مَنْ نَخِلَ وَاسْتَغْنَىٰ ۖ وَكَذَّبَ بِالْحَسَنَىٰ ۖ فَسُيِّرُهُ لِلْعُسْرَىٰ ﴾

Jener aber, der geizt und (auf das Gute) verzichtet. (8) Und das Schönste verleugnet. (9) Dem werden Wir den Weg zur Drangsal erleichtern. (al-Lail 92, āya 8-10)

- Gābir (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«... واتقوا الشح، فإن الشح أهلك من كان قبلكم، حملهم على أن سفكوا دماءهم واستحلوا محارمهم»

[...] und nehmt euch vor der Habsucht in Acht, denn die Habsucht hat jene vernichtet, die vor euch waren. Sie hat sie dazu angestiftet, ihr Blut zu vergießen und ihr Verbotenes zu erlauben. (Muslim)

- Anas (r) berichtet, dass der Prophet (s) zu sagen pflegte:

«اللهم إني أعوذ بك من البخل...»

O Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Geiz.
[...] (Muslim)

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«شر ما في الرجل شح هالع، وجين خالع»

Das Schlimmste, was dem Manne innewohnen kann, ist brennende Habgier und schreckhafte Feigheit. Bei Aḥmad und Abū Dāwūd tradiert sowie bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“.

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«... ولا يجتمع شح وإيمان في قلب عبد أبداً»

[...] Im Herzen eines Dieners kommen Habgier und Glaube niemals zusammen. Bei Aḥmad tradiert sowie bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und bei al-Ḥākim.

s) Sich gegenseitig zu meiden und sich voneinander abzukehren:

• Anas (r) berichtet (vom Propheten (s), der sprach):

«لا تقاطعوا، ولا تدابروا، ولا تباغضوا، ولا تحاسدوا، وكونوا عباد الله

إخواناً، ولا يحل لمسلم أن يهجر أخاه فوق ثلاث»

Kappt eure Beziehungen nicht, kehrt euch nicht voneinander ab, hasst euch nicht untereinander, beneidet euch gegenseitig nicht, und seid allesamt Diener Allahs in Brüderlichkeit. Für einen Muslim ist es

nicht erlaubt, seinen Bruder länger als drei (Nächte) zu meiden. (*muttafaq 'alaih*)

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«تعرض الأعمال في كل اثنين وخميس، فيغفر الله عز وجل في ذلك اليوم لكل امرئ لا يشرك بالله شيئاً، إلا امرؤ كانت بينه وبين أخيه شحناء، فيقول: اتركوا هذين حتى يصطلحا»

Die Taten werden jeden Montag und Donnerstag vorgetragen. An diesem Tage verzeiht Allah, der Erhabene und Mächtige, jedem, der Allah niemanden beigesellt, bis auf den, der mit seinem Bruder einen Zwist hat. Er (der Erhabene) wird sagen: „Lasst diese beiden, bis sie sich wieder versöhnen.“ (Muslim)

• Abū Aiyūb (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«لا يحل لمسلم أن يهجر أخاه فوق ثلاث ليال، يلتقيان فيعرض هذا ويعرض هذا، وخيرهما الذي يبدأ بالسلام»

Für einen Muslim ist es nicht erlaubt, seinen Bruder länger als drei Nächte zu meiden. Sie kommen zusammen, und jeder kehrt sich vom anderen ab. Der Bessere von beiden ist derjenige, der mit dem Friedensgruß beginnt.

Wenn das Meiden jedoch um Allahs Willen geschieht, so ist es zulässig. Vom Gesandten Allahs (s) wurde im *ṣaḥīḥ* überliefert, dass er befahl, die drei (Gefährten), die (dem Feldzug) fernblieben, zu meiden.

t) Beschimpfen und Fluchen:

Das Verfluchen des Ehrenwerten ist mit dem *iğmā'* (Konsens) aller Muslime verboten (*ḥarām*). Es ist allerdings erlaubt, Träger von schlechten Eigenschaften zu verfluchen, wenn man beispielsweise sagt: „Möge Allah die Ungerechten verfluchen!“, oder: „Möge Allah die Ungläubigen verfluchen!“, oder: „Möge Allah die Juden und Christen verfluchen!“, oder: „Möge Allah die Frevler verfluchen!“, oder: „Möge Allah die Darsteller von Abbildungen¹⁵⁰ verfluchen!“ und Ähnliches.

Belege für das Verbot, einen Gläubigen im Besonderen zu verfluchen, sind folgende: Der Hadith von Abū Zaid Ṭābit ibn aḍ-Ḍaḥḥāk al-Anṣārī (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*:

«... ولعن المؤمن كقتله»

[...] und das Verfluchen eines Gläubigen kommt seinem Töten gleich. (*muttafaq 'alaih*). Der Hadith von Abū ad-Dardā' (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*:

«لا يكون اللعانون شفعاء، ولا شهداء يوم القيامة»

Die Verfluchenden werden am Tage der Auferstehung keine Fürsprecher sein und auch keine Zeugen. (Muslim) Der Hadith von ibn Mas'ūd (r), der sprach: *Es sagte der Gesandte Allahs (s)*:

«سباب المسلم فسوق...»

Das Beschimpfen eines Muslims ist frevelhaft [...]. (*muttafaq 'alaih*) Und der Hadith von 'Abdullāh ibn 'Amr (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s)*:

¹⁵⁰ die Lebewesen abbilden (Menschen, Tiere), das Abbilden von Landschaften und Flora fällt nicht unter das Verbot.

«إن من أكبر الكبائر أن يلعن الرجل والديه، قيل: يا رسول الله وكيف يلعن الرجل والديه؟ قال: يسب أبا الرجل فيسب أباه، ويسب أمه فيسب أمه»

Zu den größten Kapitalsünden zählt, dass ein Mann seine Eltern verflucht. Man fragte: „O Gesandter Allahs, wie kann ein Mann seine Eltern verfluchen?“ Er antwortete: „Er beschimpft den Vater eines Mannes, worauf dieser seinen Vater beschimpft. Er beschimpft dessen Mutter, worauf dieser seine Mutter beschimpft. (al-Buḥārī)

Was die Erlaubnis zum Verfluchen jener betrifft, die gewisse Eigenschaften besitzen, so ist dies u. a. durch die folgenden Aussagen Allahs belegt:

﴿لُعِنَ الَّذِينَ كَفَرُوا مِنْ بَنِي إِسْرَائِيلَ عَلَى لِسَانِ دَاوُدَ وَعِيسَى ابْنِ مَرْيَمَ ذَلِكَ بِمَا عَصَوْا وَكَانُوا يَعْتَدُونَ﴾

Verflucht wurden die Ungläubigen von den Kindern Israels durch die Zunge Davids und Jesu, des Sohnes Marias. Dies, weil sie ungehorsam waren und sich vergingen. (al-Mā`ida 5, āya 78)

﴿إِنَّ اللَّهَ لَعَنَ الْكَافِرِينَ﴾

Wahrlich, Allah hat die Ungläubigen verflucht. (al-Aḥzāb 33, āya 64)

﴿كَمَا لَعَنَّا أَصْحَابَ السَّبْتِ﴾

[...] wie Wir die Leute des Sabbat verfluchten [...]
(an-Nisā` 4, āya 47)

﴿لَعْنَتَ اللَّهِ عَلَى الْكٰذِبِينَ﴾

[...] lassen den Fluch Allahs über die Lügner kommen. (Āl ‘Imrān 3, āya 61)

﴿أَلَا لَعْنَةُ اللَّهِ عَلَى الظَّٰلِمِينَ﴾

Möge der Fluch Allahs über die Ungerechten kommen! (Hūd 11, āya 18)

﴿أُولٰٓئِكَ يَلْعَنُهُمُ اللَّهُ وَيَلْعَنُهُمُ اللَّعٰنُونَ﴾

Diese verflucht Allah und verfluchen auch die Verfluchenden. (al-Baqara 2, āya 159). In der Sunna ist dies durch Folgendes belegt: Der Hadith von ‘Ā’iṣa (r), die sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لعن الله اليهود والنصارى، اتخذوا قبور أنبيائهم مساجد»

Allah verfluche die Juden und Christen; sie haben die Gräber ihrer Propheten zu Gebetshäusern gemacht. (muttafaq ‘alaih) Der Hadith von ‘Umar (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs: (s):*

«لعن الله اليهود، حرمت عليهم الشحوم فجملوهما فباعوها»

Allah verfluche die Juden; das Tierfett wurde ihnen verboten, da haben sie es geschmolzen und verkauft. (muttafaq ‘alaih) Der Hadith von Abū Huraira (r), der sagte: *Der Gesandte Allahs sprach:*

«لعن الله السارق، يسرق البيضة فتقطع يده، ويسرق الحبل فتقطع يده»

Allah verfluche den Dieb; er stiehlt ein Ei, und die Hand wird ihm dafür abgeschlagen. Er stiehlt ein Seil,

und die Hand wird ihm dafür abgeschlagen^{151.}
(*muttafaq 'alaih*) Der Hadith von ibn 'Umar (r), der sagte:

«لعن النبي ﷺ الواصلة، والمستوصلة، والواشمة، والمستوشمة»

Der Prophet verfluchte diejenige, die Kopfhare mit fremden Haaren verbindet, und diejenige, die das mit sich machen lässt. Er verfluchte auch die Tätowierende und diejenige, die sich tätowieren lässt.“ (*muttafaq 'alaih*) Der Hadith von ibn 'Abbās (r), der sagte:

«لعن رسول الله ﷺ المتشبهين من الرجال بالنساء، والمتشبهات من النساء بالرجال»

Der Gesandte Allahs (s) verfluchte diejenigen unter den Männern, die sich den Frauen angleichen und diejenigen unter den Frauen, die sich den Männern angleichen. In einer anderen Überlieferung von ihm heißt es auch:

«لعن النبي ﷺ المخشيين من الرجال، والمترجلات من النساء، وقال
أخرجوهم من بيوتكم»

Der Prophet (s) verfluchte jene unter den Männern, die sich weiblich gebärden und jene unter den Frauen, die sich männlich gebärden. Er sagte: „Wirft sie aus euren Häusern hinaus.“ (al-Buḥārī). Auch zählt der Hadith von ibn 'Umar (r) dazu, der sagte:

¹⁵¹ Mit diesem Hadith ist generell das Stehlen von Geringfügigem gemeint und nicht explizit ein Ei oder ein Seil, die ja zumeist die Untergrenze (*niṣāb*) von einem Viertel Golddinar für die Amputationsstrafe nicht erreichen. Der Hadith bedeutet in diesem Sinne: Der Dieb lässt sich dazu verleiten, Geringfügiges zu stehlen und läuft dabei Gefahr, seine kostbare Hand zu verlieren – wie dumm und unverantwortlich von ihm! Dies ist auch die Interpretation zahlreicher arabischer Sprach- und Hadith-Gelehrter.

«لعن رسول الله ﷺ من مثل بالحيوان»

Der Gesandte Allahs verfluchte den, der Tiere quält.
(al-Buḥārī). Von ibn 'Umar wird ebenfalls überliefert, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«لعن الله من اتخذ شيئاً فيه الروح غرضاً»

Allah verfluche den, der ein Lebewesen zur Zielscheibe nimmt. (Muslim) Und im Hadith von Ḡābir heißt es:

«لعن رسول الله ﷺ آكل الربا، وموكله، وكاتبه، وشاهديه، وقال هم

سواء»

Der Gesandte Allahs (s) verfluchte den Zinsnehmer, den Zinsgeber, den Zinsschreiber und die beiden Zeugen des Zinsgeschäfts. Er sagte: „Sie sind alle gleich.“
(Muslim)

u) Die Bereitschaft, geringgeschätzte Sünden zu begehen:

• Sahl ibn Sa'd (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إياكم ومحقرات الذنوب، فإنما مثل محقرات الذنوب، كمثل قوم نزلوا بطن واد، فجاء ذا بعود، وجاء ذا بعود، حتى حملوا ما أنضجوا به خبزهم، وإن محقرات الذنوب متى يؤخذ بها صاحبها تهلكه»

Hütet euch vor den geringgeschätzten Sünden! Das Gleichnis der geringgeschätzten Sünden ist das von Leuten, die sich in einer Talsohle niederließen. Der eine von ihnen kam mit einem Holzstängel und der andere kam auch mit einem, bis sie davon so viel her-

gebracht hatten, dass sie ihr Brot damit herausbacken konnten. Wenn der Träger geringgeschätzter Sünden dafür zur Rechenschaft gezogen wird, stürzen sie ihn ins Verderben. Bei Aḥmad tradiert. Al-Baihaqī erklärte dazu: „Seine Überlieferer sind die des *ṣaḥīḥ*.“ Und al-Munḍirī sagte: „Seine Überlieferer werden für den *ṣaḥīḥ* herangezogen.“

- ‘Ā’iṣa (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إياك ومحقرات الذنوب، فإن لها من الله طالباً»

Hüte dich vor den geringgeschätzten Sünden, denn sie werden von Allah herangezogen. Bei an-Nasā’ī, ibn Māḡa, ibn Ḥibbān in seinem *ṣaḥīḥ* und bei Aḥmad tradiert. Al-Haiṭamī stufte seinen *isnād* als *ṣaḥīḥ* ein und seine Überlieferer als vertrauenswürdig.

- Anas (r) sagte:

«إنكم لتعملون أعمالاً هي أدق في أعينكم من الشعر، إن كنا لنعدها

على عهد النبي ﷺ من الموبقات»

Ihr begeht Handlungen, die in euren Augen geringer als ein Haar erscheinen. Zur Zeit des Propheten (s) stuften wir sie als Kapitalsünden ein, die ins Verderben führen.

v) Die Verzögerung des Reichen bei der Begleichung eines rechtmäßigen Anspruchs, den sein Besitzer einfordert:

- Der Erhabene sagt:

﴿فَإِنْ أَمِنَ بَعْضُكُم بَعْضًا فَلْيُؤَدِّ الَّذِي أُؤْتِمِنَ أَمْنَتَهُ﴾

Und wenn ihr einander vertraut, so möge der, dem es in Treuhand übergeben wurde, seine Schuld erfüllen. (al-Baqara 2, āya 183)

• Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«مطل الغني ظلم، وإذا أتبع أحدكم على مليء فليتبع»

Wenn der Reiche die Auszahlung verzögert, ist es Unrecht. Und wenn jemand von euch (in seiner Forderung) an einen Wohlhabenden weitergeleitet wird (durch einen Wechsel), dann soll er es annehmen. (muttafaq 'alaih)

• Aš-Šarīd ibn Suwaid aṭ-Ṭaqafī berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«لِيّ الواجد يحل عرضه وعقوبته»

Wenn der Reiche die Auszahlung verzögert, so erlaubt dies, ihn zu verklagen und zu bestrafen. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ und bei al-Ḥākim tradiert, der ihn als *ṣaḥīḥ* einstuft. Aḡ-Ḍahabī stimmte ihm zu. Auch bei Aḥmad, an-Nasā'ī, Abū Dāwūd und ibn Māǧa tradiert.

• Abū Ḍarr (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«ثلاثة يحبهم الله وثلاثة يبغضهم الله»

Drei Leute liebt Allah und drei Leute verabscheut Er [...]. Abū Ḍarr zitiert den Hadith bis zur Stelle:

«والثلاثة الذين يبغضهم الله: الشيخ الزاني، والفقير المختال، والغني الظلوم»

Und die drei, die Allah verabscheut, sind der unzüchtige Greis, der hochmütige Arme und der Reiche, der ungerecht ist. Bei ibn Ḥuzaima und ibn Ḥibbān in ihren beiden *Ṣaḥīḥ*-Werken tradiert sowie al-Ḥākim, der ihn ebenfalls als *ṣaḥīḥ* einstufte. Aḍ-Ḍahabī, Aḥmad, an-Nasā'ī und at-Tirmidī stimmten ihm zu.

w) Die schlechte Nachbarschaft:

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Prophet (s) sprach:

«والله لا يؤمن، والله لا يؤمن، والله لا يؤمن، قيل: من يا رسول الله؟
قال: الذي لا يأمن جاره بوائقه»

„Bei Allah, er ist nicht gläubig! Bei Allah, er ist nicht gläubig! Bei Allah, er ist nicht gläubig!“ Man fragte: **„Wer denn, o Gesandter Allahs?“** Er antwortete: **„Derjenige, dessen Nachbar von seinem Unheil nicht sicher ist.“** (*muttafaq ‘alaih*) Al-Buḥārī tradiert den Hadith ebenfalls von Abū Šuraiḥ al-Ka‘bī (r).

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«من كان يؤمن بالله واليوم الآخر فلا يؤذ جاره...»

Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll seinem Nachbarn keine Unannehmlichkeiten bereiten [...]. (*muttafaq ‘alaih*)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Prophet (s) zu sagen pflegte:

«اللهم إني أعوذ بك من جار السوء في دار المقامة، فإن جار البادية يتحول»

O Allah, ich suche Zuflucht bei Dir vor dem schlechten Nachbarn am Ort der Sesshaftigkeit, denn der Nachbar im Nomadendasein wechselt. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert, ebenso bei an-Nasā’ī, bei al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“ und bei al-Ḥākim.

- Abū Huraira (r) berichtet:

«جاء رجل إلى رسول الله ﷺ يشكو جاره، فقال له: اذهب فاصبر، فأثاه مرتين أو ثلاثاً فقال: اذهب فاطرح متاعك في الطريق، ففعل، فجعل الناس يمرون ويسألونه فيخبرهم خبر جاره، فجعلوا يلعنونه فعل الله به وفعل، وبعضهم يدعو عليه، فجاء إليه جاره، فقال: ارجع فإنك لن ترى مني شيئاً تكرهه»

Ein Mann kam zum Gesandten Allahs (s) und beklagte sich über seinen Nachbarn. Da sprach der Gesandte zu ihm: „Geh, und übe dich in Geduld.“ Er kam ein zweites oder ein drittes Mal zu ihm, bis der Prophet ihm sagte: „Geh’, und werfe deine Sachen auf die Straße!“ Der Mann tat es. Nun kamen die Leute vorbei und fragten ihn, was los sei. Er erzählte ihnen von seinem Nachbarn. Da fingen sie an, seinen Nachbarn zu verfluchen: „Möge Allah dies und das mit ihm tun!“ Manche von ihnen fingen sogar an, Bittrufe gegen ihn auszusprechen. Da kam sein Nachbar zu ihm und sprach: „Geh wieder zurück, ab jetzt wirst du nichts mehr von mir sehen, was dir missfällt.“ Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert, ebenso bei al-Ḥākim, bei al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“ und bei Abū Dāwūd.

- Abū Huraira (r) berichtet:

«قال رجل: يا رسول الله إن فلانة يذكر من كثرة صلاتها وصدقتها وصيامها، غير أنها تؤذي جيرانها بلسانها، قال: هي في النار...»

Ein Mann sagte: „O Gesandter Allahs (s), von einer Frau erzählt man sich ihr vielfaches Gebet, ihre zahlreichen Almosengaben und ihr oftmaliges Fasten, doch sie verletzt ihre Nachbarn mit ihrer Zunge.“ Da sprach er: „Sie ist im Feuer! [...].“ Bei Aḥmad und al-Bazzār tradiert. Al-Haiṭamī stufte seine Überlieferer als vertrauenswürdig ein. Auch tradiert ihn ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ sowie al-Ḥākim, der seinen *isnād* als *ṣaḥīḥ* einstuft. Der Hadith wird auch bei ibn Abī Šaiba in einem *isnād* tradiert, den al-Mundirī für *ṣaḥīḥ* erklärte.

• Sa‘d ibn Abī Waqqās (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«أربع من السعادة ... وأربع من الشقاء: الجار سوء، والمرأة سوء،
والمركب سوء، والمسكن الضيق»

Vier Dinge zählen zur Glückseligkeit [...], und vier Dinge zählen zum Leidwesen: Der schlimme Nachbar, die schlechte Ehefrau, das schlechte Reittier und die enge Wohnstätte. Bei ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ tradiert sowie bei Aḥmad in einem *isnād*, der ebenfalls *ṣaḥīḥ* ist.

x) Verrat:

• Der Erhabene sagt:

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْخَائِبِينَ﴾

Wahrlich, Allah liebt die Verräter nicht. (al-Anfāl 8, āya 58) Auch sagt Er:

﴿يَتَأْتِيهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَحْزُونُوا لِلَّهِ وَالرَّسُولِ وَتَحْزُونُوا أَمْنَنِيكُمْ وَأَنْتُمْ تَعْلَمُونَ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Seid nicht untreu gegenüber Allah und Seinem Gesandten, noch seid wissentlich untreu in euch anvertrauten Dingen. (al-Anfāl 8, āya 27)

• ‘Iyāḍ ibn Ḥimār al-Muḡāṣi’ī berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) eines Tages in einer Ansprache sagte:

«... وأهل النار خمسة: ... والخائن الذي لا يخفى له طمع وإن دق

إلا خانه...»

[...] Und die Bewohner der Hölle sind fünf: [...] sowie der Untreue, der in seiner Gier jede noch so kleine Unterschlagung begeht. [...] (Muslim)

• Abū Huraira (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إذا ضيعت الأمانة فانتظر الساعة، قال: كيف إضاعتها؟ قال: إذا أسند

الأمر إلى غير أهله فانتظر الساعة»

„Wenn die Treuhand verloren geht, so erwarte die Stunde (des Jüngsten Gerichts).“ Ich fragte: „Und wie kann sie verloren gehen?“ Er antwortete: „Wenn die Befehlsgewalt jemandem anderen übertragen wird, als denen, die dazu geeignet sind, dann erwarte die Stunde.“ (al-Buḡārī)

• Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«آية المنافق ثلاث: إذا حدث كذب، وإذا وعد أخلف، وإذا ائتمن

خان»

Die Merkmale des Heuchlers sind drei: Wenn er erzählt, dann lügt er, wenn er verspricht, dann bricht er sein Versprechen, und wenn ihm etwas anvertraut wird, verrät er es. (muttafaq 'alah)

• Abū Huraira (r) berichtet: *Der Gesandte Allahs (s) pflegte zu sagen:*

«اللهم إني أعوذ بك من الجوع، فإنه بئس الضجيع وأعوذ بك من الخيانة فإنها بئست البطانة»

O Allah, ich suche Zuflucht bei dir vor dem Hunger, denn er ist wahrlich ein schlimmer Schlafgefährte. Und ich suche Zuflucht bei dir vor Verrat, denn er ist wahrlich ein schlimmer Vertrauensgenosse. Bei Abū Dāwūd, an-Nasā'ī, ibn Māğā und al-Ḥākim tradiert, der ihn als *ṣaḥīḥ* einstufte. Im Buch „*Riyāḍ aṣ-ṣāliḥīn*“ sagt der Verfasser, dass sein *isnād ṣaḥīḥ* sei.

• Abū Huraira (r) berichtet: *Der Gesandte Allahs (s) sprach:*

«يقول الله تعالى: أنا ثالث الشريكين ما لم يخن أحدهما صاحبه، فإذا خان خرجت من بينهما»

Allah, der Erhabene, sagt: „Ich bin der dritte zweier Teilhaber, solange der eine den anderen nicht betrügt. Sobald einer von ihnen seinen Partner betrügt, trete Ich aus ihrer Partnerschaft aus.“ Bei Abū Dāwūd und al-Ḥākim tradiert, der ihn als *ṣaḥīḥ* einstufte. Aḍ-Ḍahabī stimmte ihm zu.

y) Die üble Nachrede (al-ğība) und die Verleumdung (al-buht):

Al-ġība - die üble Nachrede - bedeutet, deinen Bruder mit (schlechten) Eigenschaften, die er besitzt, in einer ihm missfallenden Weise zu erwähnen. Besitzt er diese Eigenschaften nicht, so ist es Verleumdung (*al-buht*). Beides ist verboten. Beweise dafür sind folgende:

- Der Erhabene sagt:

﴿ وَلَا يَغْتَب بَّعْضُكُم بَعْضًا أَنُحِبُّ أَحَدُكُمْ أَن يَأْكُلَ لَحْمَ أَخِيهِ مَيْتًا
فَكَرَهُتُمُوهُ وَأَتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ تَوَّابٌ رَّحِيمٌ ﴾

Und keiner rede dem anderen in seiner Abwesenheit übel nach! Würde etwa jemand von euch gern seines toten Bruders Fleisch essen? Ihr würdet es verabscheuen. Und fürchtet Allah! Wahrlich, Allah ist allgnädig, barmherzig. (al-Ḥuġurāt 49, āya 12) Auch sagt Er:

﴿ هَمَّازٍ مَّشَاءٍ بِنَمِيمٍ ﴾

Ein Verleumder, der Zwietracht schürend umhergeht. (al-Qalam 68, āya 11)

- Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«أتدرون ما الغيبة؟ قالوا: الله ورسوله أعلم قال: ذكرك أخاك بما يكره،
قيل: أفرأيت إن كان في أخي ما أقول؟ قال: إن كان فيه ما تقول فقد
اغتبته، وإن لم يكن فيه ما تقول فقد بهته»

„Wisst ihr, was die üble Nachrede ist?“ Sie antworteten: „Allah und sein Gesandter wissen es besser.“ Er sagte: „Dass du deinen Bruder mit dem erwähnst, was ihm missfällt.“ Man fragte: „Und wenn das, was ich über meinen Bruder sage, wirklich in ihm steckt?“ Er

antwortete: „Wenn das, was du sagst, in ihm steckt, dann hast du ihm gegenüber üble Nachrede begangen. Und wenn das, was du sagst, nicht in ihm steckt, dann hast du ihn verleumdet.“ (Muslim)

• Abū Huraira (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«كل المسلم على المسلم حرام دمه وعرضه وماله»

Der ganze Muslim ist für den Muslim verboten; sein Blut, seine Familienehre und sein Vermögen. (Muslim)

• Abū Bakra (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) in seiner Ansprache während der Abschiedspilgerfahrt sagte:

«إن دماءكم وأموالكم وأعراضكم حرام عليكم، كحرمة يومكم هذا، في شهركم هذا، في بلدكم هذا، ألا هل بلغت»

Wahrlich! Euer Blut, euer Vermögen und eure Familienehre sind euch untereinander verboten, gleich dem Verbot dieses eures Tages hier, in diesem eurem Monat hier, in dieser eurer Stadt hier. Habe ich wohl verkündet? (muttafaq ‘alaih)

• Ā’iṣa (r) berichtet: *Der Gesandte Allahs (s) sprach zu seinen Gefährten:*

«تدرون أرى الربا عند الله؟ قالوا: الله ورسوله أعلم، قال: فإن أرى الربا عند الله استحلال عرض امرئ مسلم، ثم قرأ رسول الله ﷺ: وَالَّذِينَ يُؤْذُونَ الْمُؤْمِنِينَ وَالْمُؤْمِنَاتِ بَغَيْرِ مَا كَتَبْنَا لَهُمْ فَنَدُّوا بَأْسَنَا إِنَّهُمْ لَمُنْكَرُونَ وَلَهُمْ عَذَابٌ أَلِيمٌ»

„Wisst ihr, was der schlimmste Wucher (ribā) bei Allah ist?“ Sie antworteten: „Allah und Sein Gesandter

wissen es besser.“ Er sagte: „Der schlimmste Wucher bei Allah ist, die Familienehre eines muslimischen Menschen freizugeben.“ Dann trug der Gesandte Allahs (s) den folgenden Vers vor: **Und diejenigen, die gläubigen Männern und gläubigen Frauen schuldlos Ungemach zufügen, laden (die Schuld) der Verleumdung und eine offenkundige Sünde auf sich.** Bei Abū Ya‘lā tradiert. Al-Munḍirī und al-Haiṭamī zählen seine Überlieferer zu den Überlieferern des ṣaḥīḥ.

Bereits das Vernehmen der üblen Nachrede (ġība) ist verboten. Dies geht aus folgender Aussage des Erhabenen hervor:

﴿وَالَّذِينَ هُمْ عَنِ اللَّغْوِ مُعْرِضُونَ﴾

Und diejenigen, die sich vom leeren Geschwätz abkehren. (al-Mu‘minūn 23, āya 3) Und ebenso aus Seiner Aussage:

﴿وَإِذَا رَأَيْتَ الَّذِينَ يَخُوضُونَ فِي آيَاتِنَا فَأَعْرِضْ عَنْهُمْ حَتَّى يَخُوضُوا فِي حَدِيثٍ غَيْرِهِ ۗ وَإِمَّا يُنسِيَنَّكَ الشَّيْطَانُ فَلَا تَقْعُدْ بَعْدَ الذِّكْرَىٰ مَعَ الْقَوْمِ الظَّالِمِينَ﴾

Und wenn du jene siehst, die über unser Zeichen herziehen, so wende dich ab von ihnen, bis sie zu einem anderen Gespräch übergehen. Und wenn dich der Teufel vergessen lässt, so sitze nach der Besinnung mit dem Volk der Ungerechten nicht mehr zusammen. (al-An‘ām 6, āya 68) Für den Muslim gehört es sich, die gegen seinen Bruder in dessen Abwesenheit erhobene Anschuldigungen abzuwenden, so er dazu im Stande ist. Dies geht aus dem folgenden Hadith von Abū Huraira bei Muslim hervor:

«المسلم أخو المسلم لا يظلمه ولا يخذله...»

Der Muslim ist des Muslims Bruder, er ist nicht ungerecht zu ihm und lässt ihn nicht im Stich. [...] Und wer Anschuldigungen gegen seinen Bruder nicht abwendet, obwohl er dazu im Stande ist, der hat ihn im Stich gelassen. Auch geht das aus folgendem Hadith von Ġābir bei Abū Dāwūd hervor, dessen *isnād* al-Haiṭamī als *ḥasan* einstuft, in welchem der Gesandte Allahs (s) sagt:

«ما من مسلم يخذل امرءاً مسلماً في موضع تنتهك فيه حرمة، وينتقص فيه من عرضه، إلا خذله الله في موطن، يحب فيه نصرته وما من امرئ ينصر مسلماً في موضع ينتقص فيه من عرضه، وينتهك فيه من حرمة، إلا نصره الله في موطن يحب فيه نصرته»

Kein Muslim lässt einen Muslim in einer Situation im Stich, in der dessen geschützte Ehre verletzt und dessen Familienehre angegriffen wird, ohne dass Allah ihn dafür ebenso im Stich lassen wird, in einer Situation, in der er Seine Unterstützung erhofft. Und kein Mensch unterstützt einen Muslim in einer Situation, in der dessen Familienehre angegriffen und dessen geschützte Ehre verletzt wird, ohne dass Allah ihn dafür ebenso unterstützen wird, in einer Situation, in der er Seine Unterstützung erhofft. Dies belegen gleichermaßen die Hadithe von Abū ad-Dardā', Asmā' bint Yazīd, Anas, ʿImrān ibn Ḥuṣain und Abū Huraira, die alle im Kapitel „Liebe und Zorn um Allahs willen“ bereits erwähnt worden sind. Darüber hinaus ließ der Gesandte Allahs (s) Muʿāḍ (r) gewähren, als er die Anschuldigungen gegen die Ehre seines Bruders Kaʿb ibn Mālik abwendete. Im Hadith (*muttafaq ʿalaih*) von Kaʿb ibn Mālik (r), in dem dieser in einem langen Bericht die Geschichte seiner Reue erzählt, fragte der Prophet (s), als er mit seinen Leuten in Tabūk saß:

«ما فعل كعب بن مالك؟ فقال رجل من بني سلمة: يا رسول الله حبسه برده والنظر في عطفه فقال له معاذ بن جبل رضي الله عنه: بئس ما قلت، والله يا رسول الله ما علمنا عليه إلا خيراً، فسكت رسول الله ﷺ»

„Was hat eigentlich Ka‘b Ibn Mālik gemacht?“ Ein Mann von Banū Salama sprach: „O Gesandter Allahs, sein Streifengewand und sein blasierter Eigenblick¹⁵² haben ihn abgehalten.“ Da sagte Mu‘āḍ ibn Ġabal (r): „Schlecht hast du wahrlich geredet! Bei Allah, o Gesandter Allahs, wir haben nur Gutes von ihm erfahren!“ Der Gesandte Allahs (s) schwieg dazu.

Die Gelehrten haben übles Nachreden nur in sechs Fällen erlaubt: Bei der Unrechtsklage, bei der Hilfesuche zur Aufhebung eines Unrechts, beim Stellen von Rechtsfragen, bei der Warnung der Muslime vor einem Unheil, was zum aufrichtigen Rat zählt, bei der Erwähnung eines Menschen, der öffentlich frevelt oder Ketzerisches hervorbringt, und bei Erläuterungen zu einer unbekanntenen Person. Im Buch „*al-Adkār*“ führt an-Nawawī dazu aus: „Bei den meisten dieser Gründe herrscht Konsens (*iğmā‘*) darüber, dass *ġība* in solchen Fällen erlaubt ist.“ Auch sagte er: „Ihre Belege gehen klar aus den bekannten *ṣaḥīḥ*-Hadithen hervor.“ Sinngemäß wiederholte er dies in seinem Werk „*Riyāḍ aṣ-ṣāliḥīn*“ und erwähnt dazu einige Belege. Auch aṣ-Ṣan‘ānī erwähnt dies in seinem Buch „*Subul as-salām*“. Und im Werk „*aḍ-Ḍaḥīra*“ führt al-Qarāfī aus: „Manche Gelehrten sagten, dass aus (dem Verbot) der *ġība* fünf Fälle auszunehmen sind. Erwähnt wurde dabei der aufrichtige Rat, die Einstufung der Zeugen bzw. der Überlieferer als vertrauenswürdig oder nicht, der öffentlich Frevelnde, die Anhänger von neu Her-

¹⁵² Arabische Redewendung mit der Bedeutung: Sein Hochmut, seine Selbstbewunderung bzw. Selbstgefälligkeit und sein Gefallen an seiner schönen Kleidung haben ihn zurückgehalten.

vorgebrachtem im Glauben (*bid'a*) und Irrlehren und wenn Sprecher und Zuhörer bei der üblen Nachrede das Erwähnte schon kennen.“

z) Das Schüren von Zwietracht:

- Der Erhabene sagt:

﴿ هَمَّازٍ مَّشَاءٍ بِنَمِيمٍ ﴾

Einem Verleumder, der Zwietracht schürend umhergeht. (al-Qalam 68, āya 11)

- Ḥuḍaifa (r) berichtet: Es sprach der Gesandte Allahs (s):

«لا يدخل الجنة نمام»

Kein Schürender von Zwietracht wird ins Paradies eintreten. (*muttafaq 'alaih*)

- Ibn 'Abbās (r) berichtet,

«أن رسول الله ﷺ مر بقبرين فقال: إنهما يعذبان، وما يعذبان في كبير! بلى إنه كبير، أما أحدهما فكان يمشي بالنميمة، وأما الآخر فكان لا يستتر من بوله»

dass der Gesandte Allahs (s) an zwei Gräbern vorbeikam und sprach: „Sie erleiden Pein, doch erleiden sie diese Pein nicht aus Schwerwiegendem. - Und doch ist es schwerwiegend! Der eine ging Zwietracht schürend umher und der andere schützte sich nicht vor seinem Urin.“ (*muttafaq 'alaih*)

zx) Das Brechen der Verwandtschaftsbande:

- Der Erhabene sagt:

﴿ فَهَلْ عَسَيْتُمْ إِنْ تَوَلَّيْتُمْ أَنْ تُفْسِدُوا فِي الْأَرْضِ وَتُقَطِّعُوا أَرْحَامَكُمْ ﴾ أُولَئِكَ الَّذِينَ لَعَنَهُمُ اللَّهُ فَأَصَمَّهُمْ وَأَعَمَّى أَبْصَرَهُمْ ﴿

Wollt ihr, wenn ihr euch (vom Glauben) abwendet, Unheil auf Erden stiften und die Bande eurer Blutsverwandtschaft zerreißen? (22) Diese sind es, die Allah verflucht und sie taub und blind gemacht hat. (Muḥammad 47, āya 22-23) Auch sagt Er:

﴿ وَالَّذِينَ يَنْقُضُونَ عَهْدَ اللَّهِ مِنْ بَعْدِ مِيثَاقِهِ وَيَقْطَعُونَ مَا أَمَرَ اللَّهُ بِهِمْ أَنْ يُوصَلَ وَيُفْسِدُونَ فِي الْأَرْضِ أُولَئِكَ لَهُمُ اللَّعْنَةُ وَهُمْ سُوءُ الدَّارِ ﴾

Und diejenigen, die den Bund Allahs nach seiner Festigung brechen, und zerreißen, was Allah zu verbinden geboten hat, und Unheil auf Erden stiften, auf ihnen lastet der Fluch und eine schlimme Wohnstatt wird ihnen zuteil. (ar-Ra'd 13, āya 25)

- Abū Muḥammad Ġubair ibn Muṭ'im (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

« لا يدخل الجنة قاطع »

Keiner, der (die Verwandtschaftsbande) bricht, kommt ins Paradies. (muttafaq 'alaih)

- Abū 'Abd ar-Raḥmān 'Abdullāh ibn Mas'ūd (r) berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إن الله خلق الخلق حتى إذا فرغ منهم، قامت الرحم فقالت: هذا مقام العائذ بك من القطيعة، قال نعم أما ترضين أن أصل من وصلك، وأقطع من قطعك؟ قالت: بلى، قال: فذلك لك»

„Allah erschuf die Geschöpfe. Als Er damit fertig war, erhob sich der Mutterleib und sprach: „Dies ist nun der Stand desjenigen, der vor dem Bruch der Verwandtschaftsbande Zuflucht bei Dir sucht.“ Er antwortete: „Jawohl! Tut es dir Genüge, dass Ich zu demjenigen die Bande aufrecht halte, der zu dir¹⁵³ die Bande aufrecht hält, und zu demjenigen die Bande breche, der zu dir die Bande bricht?“ Er (der Mutterleib) antwortete: „Das tut es!“ Der Erhabene sprach: „Und das teile Ich dir zu!“ (*muttafaq ‘alaih*)

• Al-Buḥārī tradiert in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ in voller Kette, dass der Prophet (s) sagte:

«ليس الواصل بالمكافئ، ولكن الواصل الذي إذا قَطعت رحمه وصلها»

Der Aufrechthalter der Verwandtschaftsbande ist nicht derjenige, der es im Gegenzug tut. Vielmehr ist es derjenige, der sie aufrecht hält, wenn du sie brichst.

• ‘Ā’iṣa (r) berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«الرحم معلقة بالعرش تقول: من وصلني وصله الله، ومن قطعني قطعته

الله»

¹⁵³ d. h. zu der Verwandtschaft, die ja zumeist durch den Mutterleib miteinander verbunden ist

**Der Mutterleib hängt am göttlichen Thron und sagt:
„Wer die Bande zu mir¹⁵⁴ aufrecht hält, zu dem hält
Allah die Bande aufrecht. Und wer die Bande zu mir
bricht, zu dem bricht Allah die Bande.“** (*muttafaq ‘alaih*)

zy) Augendienern (*ar-riyā’*) und sich brüsten (*at-tasmī’*):

Augendienerei (*ar-riyā’*) ist der Vollzug einer gottesdienlichen Handlung mit der Absicht, den Leuten zu gefallen. Sie zählt zu den Tätigkeiten des Herzens und nicht zu denen der Zunge oder diverser Gliedmaßen. In ihrem Wesen ist es die Absicht (*nīya*), die hinter dem Ausspruch oder der Handlung steckt. Bei der Augendienerei wird nicht die Nähe Allahs angestrebt, sondern die Nähe der Menschen. Somit stellen die getätigte Aussage oder die vollzogene Handlung - die stets einen Akt der Nähe zu Allah (*al-qurba*) verkörpern - nicht selbst die Augendienerei dar. Sie sind vielmehr der Ort, an dem sie stattfindet. Augendienerei ist präzise die Absicht, die sich hinter einer Tat verbirgt. Sie ist nicht mit der Folge aus dieser Absicht gleichzusetzen, denn die Folge ist das Eintreten des Wohlwollens der Menschen. Wenn die Absicht zweifacher Natur ist, nämlich für Allah und für die Menschen, so ist der Akt der Nähe sündhaft. Noch schlimmer ist es, wenn er allein der Menschen willen vollzogen wurde.

Die Verknüpfung des *riyā’* mit einem Akt der Nähe zu Allah (*al-qurba*) muss deswegen sein, weil es bei einer anderen Handlung kein *riyā’* wäre. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn man einen Handelsvertrag vor den Augen der Menschen abschließt, sich mit erlaubter Kleidung schmückt oder Ähnlichem. Und die zusätzliche Verknüpfung des *riyā’* mit dem Streben nach dem Wohlwollen der Menschen ist deshalb nötig, um andere Absichten, wie z. B. die Wahr-

¹⁵⁴ d. h. zur Verwandtschaft

nehmung von (materiellem) Nutzen während der Pilgerfahrt, auszuschließen.

Ein Akt der Nähe kann sowohl im Bereich der gottesdienstlichen Handlungen (*'ibādāt*) als auch in anderen Handlungsbereichen vollzogen werden. Wer im Gebet den *suḡūd* absichtlich verlängert, damit die Menschen ihn sehen, ist ein Augendiener. Wer Almosen gibt, damit die Menschen ihn sehen, ist ebenfalls ein Augendiener. Und wer den *ḡihād* vollzieht, damit die Menschen ihn sehen, ist ein Augendiener. Wer einen Artikel schreibt, damit gesagt wird, er sei ein Gelehrter, ist ein Augendiener. Wer einen Vortrag hält, um die Bewunderung der Leute zu erlangen, ist ein Augendiener. Wer eine Ansprache hält, damit gesagt wird, er sei ein vortrefflicher Redner, ist ein Augendiener. Wer geflickte Kleider trägt, damit man sagt, er habe sich von den Genüssen des Lebens abgekehrt, ist ein Augendiener. Wer sich einen langen Bart wachsen lässt und sein Gewand kürzt, damit gesagt wird, er befolge die Sunna, ist ein Augendiener. Und wer sich fortan von Linsen ernährt, damit man sagt, er sei ein Asket, ist ein Augendiener. Wer Tausende ausspeist, damit gesagt wird, er sei großzügig, ist ein Augendiener. Wer gebückt geht, damit man sagt, er sei fromm, ist ein Augendiener. Und wer seine Stimme nachts mit dem Koran erhebt, damit die Nachbarn ihn hören, ist ein Augendiener. Und wer einen kleinen Koran bei sich trägt und darauf achtet, dass die Menschen ihn damit sehen, um ihr Wohlwollen zu erlangen, ist ein Augendiener.

Wir leben heute in einer Zeit, in der man jede Scham vor Augendienerei verloren hat. Die überwiegende Mehrheit der Menschen kennt sie gar nicht. Von ihrer Realität und ihren Gesetzmäßigkeiten haben sie keine Ahnung. Der Beweis dafür, dass wir uns heute in einer Zeit befinden, in der man sich der Augendienerei nicht mehr schämt, ist das Auftauchen der so genannten „Kapuzengewänder“ (*qalānis al-burūd*), von denen der Erlauchte und Bezeugte gewarnt hat.

So berichten az-Zubaidī und aṣ-Ṣafī in „*al-Kanz*“ sowie al-Ḥakīm at-Tirmidī in „*an-Nawādir*“ und Abū Nu‘aim in „*al-Hilya*“ - mit einem *isnād*, von dem al-Ḥakīm sagt: „Ich weiß nichts von einem ihn betreffenden Mangel.“ -, dass Anas (r) sprach: „Der Gesandte Allahs (s) sagte:

«يكون في آخر الزمان ديدان القراء، فمن أدرك ذلك الزمان فليتعود
بالله من الشيطان الرجيم ومنهم، وهم الأنتون، ثم يظهر قلانس البرود
فلا يستحيا يومئذ من الرياء، والتمسك يومئذ بدينه كالقابض على
جمرة، والتمسك بدينه أجره كأجر خمسين، قالوا: أمنا أو منهم؟ قال
بل منكم»

„Am Ende der Zeit wird es die „Rezitatorenwürmer“ geben. Wer diese Zeit erlebt, soll bei Allah Schutz vor dem Teufel und diesen Leuten suchen. Sie stellen schlechthin das Verweste dar. Danach tauchen die „Kapuzengewänder“ auf, der Augendienerei wird man sich dann nicht mehr schämen. Wer zu dieser Zeit an seinem Glauben festhält, dem ist, als ob er glühende Kohlen in Händen hält. Wer (trotzdem) an seinem Glauben festhält, erhält den Lohn von fünfzig.“ Sie fragten: „Von uns oder von ihnen?“ Er antwortete: „Von euch!“ Das Wort *qalānis* ist die Mehrzahl von *qalansuwa*, was Kapuze, prächtige Kopfbedeckung oder Tiarra bedeutet. *Burūd* ist die Mehrzahl von „*burd*“ und bedeutet Obergewand bzw. Umhang. Der Begriff „Kapuzengewänder“ ist somit eine Metapher für Religionsmänner, die sich ja durch das Tragen von Kopfbedeckungen und Umhängen auszeichnen, und zwar abgesehen von der Person, die der Umhang und die Kapuze schmücken. Nachdem dies für die Menschen (heute) zum Maßstab geworden ist, wurde es als Symbol für den Verlust der Scham vor der Augendienerei herangezogen.

Was *at-tasmī'* anbelangt, so bedeutet es, den Menschen von einem Akt der Nähe zu Allah (*al-qurba*) zu berichten, um ihr Wohlgefallen zu erheischen. Der Unterschied zwischen *ar-riyā'* und *at-tasmī'* ist folgender: *ar-riyā'* (die Augendienerei) begleitet die Handlung, während *at-tasmī'* nachher vollzogen wird. *Ar-riyā'* kann nur Allah erkennen, den Menschen ist es nicht möglich ihn eindeutig festzustellen. Nicht einmal der Augendiener selbst erkennt den *riyā'* bei sich - es sei denn, er ist wirklich aufrichtig. An-Nawawī berichtet im „*al-Mağmū'*“ von aš-Šāfi'ī, dass dieser sagte: „Nur der wirklich Aufrichtige erkennt den *riyā'*“. Die Aufrichtigkeit bedarf einer großen Anstrengung und der Selbstzähmung. Nur derjenige, der sich vom Diesseits abgekehrt hat, kann es bewältigen.

Tasmī' kann man hingegen mit einem Akt der Nähe begehen, den man im Geheimen vollzogen hat, wenn man z. B. in der Nacht das Nachwachgebet (*qiyām*) verrichtet und am Morgen den Menschen davon erzählt. Man kann ihn aber auch mit einem Akt der Nähe begehen, den man an einem Ort öffentlich vollzieht und dann an einem anderen Ort darüber spricht - alles, um das Wohlgefallen der Menschen zu erlangen.

Zum Besten, was uns aus dem ersten islamischen Jahrhundert an Fernhaltung vom *tasmī'* übertragen wurde, zählt der Bericht von Abū Yūsuf im „*al-Āṭār*“, den er über Abū Ḥanīfa und 'Alī ibn al-Aqmar von 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb (r) tradiert. *Dieser kam an einem Mann vorbei, der mit seiner Linken aß. 'Umar bewirtete die Menschen, während sie aßen. Er sprach zu ihm: „Iss mit deiner Rechten, o Diener Allahs!“ Der Mann antwortete: „Sie ist beschäftigt!“ Er kam ein zweites Mal an ihm vorbei und der Mann antwortete dasselbe. Dann kam 'Umar ein drittes Mal an ihm vorbei, der Mann antwortete ihm wieder dasselbe. Da fragte ihn 'Umar: „Mit was denn beschäftigt?“, und der Mann antwortete: „Sie ist*

am Tag von Mu'ta abgeschnitten worden." Daraufhin erschrak 'Umar und fragte: „Wer wäscht deine Kleidung? Wer schmiert dir den Kopf ein? Wer kümmert sich um dich?“ Er erzählte ihm noch einiges davon auf. Dann befahl er, ihm eine Sklavin, ein Reittier, Speise und regelmäßigen Unterhalt zu geben. Die Menschen sagten daraufhin: „Möge Allah 'Umar für die Betreuung seiner Bürger reichlich belohnen.“ Auch berichtet al-Buḥārī von Abū Mūsā (r), der sagte: „Wir zogen mit dem Propheten (s) zu einem Feldzug aus. Wir waren zu sechst und folgten einem einzigen Kamel. Unsere Füße waren wund gelaufen, auch meine Füße waren wund. Die Nägel bröckelten mir ab und wir mussten uns die Füße einwickeln.“ Anfangs erzählte Abū Mūsā von diesem Ereignis, doch später mochte er es nicht mehr und sagte: „Was habe ich denn bloß mit der Erwähnung dessen getan?“ Offenbar war es ihm nicht recht, etwas von seinen Taten herumzuerzählen.

Ar-riyā' und *at-tasmī'* sind unstrittig verboten. Beweise dafür gibt es viele. Dazu zählen:

- Die Aussage des Erhabenen:

﴿الَّذِينَ هُمْ يُرَاءُونَ﴾

Die nur gesehen werden wollen. (al-Mā'ūn 107, āya 6)

- Seine Aussage:

﴿فَمَنْ كَانَ يَرْجُوا لِقَاءَ رَبِّهِ فَلْيَعْمَلْ عَمَلًا صَالِحًا وَلَا يُشْرِكْ بِعِبَادَةِ رَبِّهِ أَحَدًا﴾

Und wer da hoffet, seinem Herrn zu begegnen, der wirke ein rechtschaffen Werk und geselle beim Dienst an seinem Herrn niemanden bei. (al-Kahf 18, āya 110)

- Der Ausspruch des Gesandten (s) im Hadith von Ğundub bei al-Buḥārī und Muslim:

«من سمّع سمّع الله به، ومن يراء يراء الله به»

Wer sich mit seinen Taten brüstet, den wird Allah in Verruf bringen. Und wer Augendienerei betreibt, den wird Allah bloßstellen. Der Wortlaut ist der bei al-Buḥārī.

- Der Hadith von ibn ‘Abbās bei Muslim, in welchem der Gesandte Allahs (s) sagt:

«من سمّع سمع الله به ومن رأى رأى الله به»

Wer sich mit seinen Taten brüstet, den bringt Allah in Verruf. Und wer Augendienerei betreibt, den stellt Allah bloß.

- Der Hadith von Abū Huraira bei Muslim und an-Nasā’ī, in welchem er berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إن أول الناس يقضى يوم القيامة عليه رجل استشهد فأتى به، فعرفه نعمته فعرفها، قال فما عملت فيها؟ قال قاتلت فيك حتى استشهدت. قال: كذبت ولكنك قاتلت لأن يقال هو جريء فقد قيل، ثم أمر به فسحب على وجهه حتى ألقي في النار. ورجل تعلم العلم وعلمه وقرأ القرآن، فأتى به فعرفه نعمته فعرفها، قال: فما عملت فيها؟ قال: تعلمت العلم وعلمته، وقرأت فيك القرآن، قال: كذبت ولكنك تعلمت ليقال عالم، وقرأت القرآن ليقال هو قارئ فقد قيل، ثم أمر به فسحب على وجهه حتى ألقي في النار. ورجل وسع الله عليه وأعطاه من أصناف المال كله فأتى به فعرفه نعمه فعرفها، قال: فما عملت فيها؟ قال: ما

تركت من سبيل تحب أن ينفق فيها إلا أنفقت فيها لك، قال: كذبت
ولكنك فعلت ليقال هو جواد، فقد قيل، ثم أمر به فسحب على وجهه
حتى ألقى في النار»

Der erste unter den Menschen, der am Tage der Auferstehung zur Rechenschaft gezogen wird, ist ein Mann, der den Märtyrertod gestorben ist. Man bringt ihn her, der Erhabene zeigt ihm Seine Gabe (im Paradies) und er erkennt sie. Dann fragt Er ihn: „Was hast du dafür getan?“ Er antwortet: „Ich habe für Dich gekämpft, bis ich den Märtyrertod gestorben bin.“ Doch der Erhabene wird ihm sagen: „Du lügst! Vielmehr hast du gekämpft, damit gesagt wird: „Der ist mutig!“, und es wurde auch gesagt.“ Dann befiehlt Er, ihn mit seinem Gesicht nach unten wegzuschleifen und ins Feuer zu werfen. Das Gleiche trifft auch auf einen Mann zu, der das Wissen erwarb und es lehrte. Auch rezitierte er den Koran. Man bringt ihn her, der Erhabene zeigt ihm Seine Gaben und er erkennt sie. Dann fragt Er ihn: „Was hast du dafür getan?“ Er antwortet: „Ich habe das Wissen erworben und es gelehrt. Auch habe ich für Dich den Koran rezitiert.“ Doch Er wird ihm sagen: „Du lügst! Du hast das Wissen erworben, damit gesagt wird: „Er ist ein Wissender!“ Auch hast du den Koran rezitiert, damit gesagt wird: „Er ist ein Koran-Rezitator!“, und es wurde auch gesagt.“ Dann befiehlt Er, ihn mit seinem Gesicht nach unten wegzuschleifen und ins Feuer zu werfen. Das Gleiche trifft auch auf einen Mann zu, dem Allah ausgedehnte Gaben bescherte und ihm von allen Vermögensarten reichlich schenkte. Man bringt ihn her, der Erhabene zeigt ihm Seine Gaben und der Mann erkennt sie. Dann spricht der Erhabene zu ihm: „Was hast du dafür getan?“ Er antwortet: „Ich habe keine

Gelegenheit ausgelassen, bei der Du das Spenden liebtest, ohne dass ich dabei für Dich gespendet hätte.“ Doch Er wird ihm antworten: „Du lügst! Vielmehr hast du es getan, damit gesagt wird: „Der ist großzügig!“, und es wurde auch gesagt.“ Dann befiehlt Er, ihn mit seinem Gesicht nach unten wegzuschleifen und ins Feuer zu werfen.

- Der Hadith von Abū Hind ad-Dārī bei al-Baihaqī, aṭ-Ṭabarānī und Aḥmad - der hier zitierte Wortlaut ist der bei Aḥmad -, dass er den Gesandten Allahs (s) sagen hörte:

«من قام مقام رياء وسمعة رايها الله به يوم القيامة وسمع»

Wer sich in einen Stand des *riyā`* und des *tasmī`* begibt, den stellt Allah am Tage der Auferstehung bloß und bringt ihn in Verruf. Al-Munḍirī sagte, dass sein *isnād* gut sei. Und al-Haiṭamī stellte fest: „Die Tradenten bei Aḥmad, al-Bazzār und in einer Kette bei aṭ-Ṭabarānī sind Tradenten des *ṣaḥīḥ*.“

- Der Hadith von `Abdullāh ibn `Amr bei aṭ-Ṭabarānī und al-Baihaqī, in dem es heißt: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«من سمع الناس بعمله سمع الله به سامع خلقه وصغره وحقره»

Wer sich mit seiner Tat vor den Menschen brüstet, den stellt Allah mit Seinen Berichten vor all Seinen hörenden Geschöpfen bloß, Er wird ihn erniedrigen und verachten. Al-Munḍirī sagte: „Eine der Ketten bei aṭ-Ṭabarānī ist *ṣaḥīḥ*.“

- Der Hadith von `Auf ibn Mālīk al-Ašğā`ī - bei aṭ-Ṭabarānī mit einem *isnād ḥasan* überliefert -, wo es heißt: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«من قام مقام رياء راياء الله به، ومن قام مقام سمعة سمع الله به»

Wer sich in einen Stand des *riyā'* begibt, der wird von Allah bloßgestellt. Und wer sich in einen Stand des *tasmī'* begibt, der wird von Allah in Verruf gebracht.

• Der Hadith von Mu‘āḍ ibn Ġabal bei aṭ-Ṭabarānī in einem *isnād ḥasan* überliefert, wo es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«ما من عبد يقوم في الدنيا مقام سمعة ورياء إلا سمع الله به على رؤوس
الخلائق يوم القيامة»

Jeder Diener, der sich im Diesseits in einen Stand des *tasmī'* oder des *riyā'* begibt, wird am Tage der Auferstehung von Allah mit Seinen Berichten vor allen Geschöpfen bloßgestellt.

• Bei ibn Māḡa und al-Baihaqī wird mit einem *isnād ḥasan* von Abū Sa‘īd al-Ḥudrī berichtet, der sagte: *Der Gesandte Allahs kam zu uns heraus, als wir gerade vom Falschen Christus (al-Masīḥ ad-Daḡāl) sprachen. Da sagte er:*

«ألا أخبركم بما هو أخوف عليكم من المسيح الدجال؟ فقلنا بلى يا
رسول الله، فقال: الشرك الخفي أن يقوم الرجل فيصلح فيزين صلاته لما
يرى من نظر رجل»

„Soll ich euch nicht davon berichten, was für euch beängstigender ist als der Falsche Christus?“ Sie antworteten: „Bitte, o Gesandter Allahs!“ Er sprach: „Der heimliche *širk*¹⁵⁵: Wenn ein Mann sich zum Gebet er-

¹⁵⁵ Gott anderes beizugesellen

hebt und sein Gebet ausschmückt, weil er die Blicke der Menschen sieht.“

• Ebenfalls berichten ibn Māğa, Al-Baihaqī und al-Ḥākīm, der den Hadith als *ṣaḥīḥ* ohne Schwächen einstufte, über Zaid ibn Aslam von dessen Vater, dass sich ‘Umar (r) zur Moschee begab und Mu‘āḍ weinend am Grab des Propheten (s) fand. Er fragte ihn: „Warum weinst du?“ Er antwortete: „Wegen einem Hadith, den ich vom Gesandten Allahs (s) gehört habe. Er sprach:

«اليسير من الرياء شرك، ومن عادى أولياء الله فقد بارز الله بالمحاربة،
إن الله يحب الأبرار الأنقياء الأخفياء الذين إن غابوا لم يفتقدوا، وإن
حضرُوا لم يعرفوا، قلوبهم مصابيح الهدى يخرجون من كل غبراء
مظلمة»

Ein bisschen Augendienerei ist širk. Wer die Schützlinge Allahs anfeindet, der bekriegt sich offen mit Allah. Wahrlich, Allah liebt die reinen, verborgenen Tugendhaften, die niemandem abgehen, wenn sie fehlen. Und wenn sie anwesend sind, kennt sie niemand. Ihre Herzen gleichen Leuchten der Rechtleitung, aus jedem finsternen Landstrich treten sie hervor.

Wenn die Augendienerei sich mit einer Handlung vermengt, mit der man die Nähe Allahs anstrebt, macht sie diese ungültig. So, als ob sie nicht vollzogen wurde. Und das noch zusätzlich zur Sünde, die einen dadurch trifft. Beleg dafür ist der Hadith von Abū Huraira bei Muslim, in dem es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«قال الله تبارك وتعالى: أنا أغنى الشركاء عن الشرك، من عمل عملاً
أشرك معي فيه غيري تركته وشركه»

Allah, der Erhabene, sagt: „Von allen Teilhabern bedarf Ich der Teilhaberschaft am wenigsten. Wer eine Tat vollzieht und daran jemanden anderen neben Mir teilhaben lässt, den überlasse Ich seinem Teilhaber.“ Somit macht eine vermischte Augendienerei, bei der man andere nur etwas an der Handlung teilhaben lässt – indem man sie nur ein bisschen um ihretwillen vollzieht –, die Tat bereits ungültig. Mit besserem Grund wird die Handlung ungültig, wenn sie aus reinem Augendienst verrichtet wurde. Aḥmad berichtet von Ubai ibn Ka‘b in einem *isnād*, der *ḥasan* ist, dass der Prophet (s) sagte:

«بشر هذه الأمة بالسنة والرفعة والنصر والتمكين، فمن عمل منهم عمل الآخرة للدنيا لم يكن له في الآخرة نصيب»

Dieser Umma sei die Frohbotschaft des Glanzes, der Erhebung, des Sieges und der Ermächtigung auf Erden gebracht. Wer von ihnen die Taten des Jenseits für das Diesseits begeht, hat im Jenseits keinen Anteil. Auch berichten al-Baihaqī und al-Bazzār in einem akzeptablen *isnād* von aḏ-Ḍaḥḥāk ibn Qais Folgendes: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إن الله تبارك وتعالى يقول أنا خير شريك فمن أشرك معي شريكاً فهو لشريكي. يا أيها الناس أخلصوا أعمالكم لله، فإن الله تبارك وتعالى لا يقبل من الأعمال إلا ما خلص له، ولا تقولوا هذا لله وللرحم فإنها للرحم وليس لله منها شيء، ولا تقولوا هذا لله ولوجوهكم فإنها لوجوهكم وليس لله فيها شيء»

Allah, der Erhabene, sagt: „Ich bin der beste aller Teilhaber¹⁵⁶. Wer Mir einen Teilhaber beigesellt, so ist

¹⁵⁶ D. h. der Mensch braucht keinen Partner bzw. Verbündeten außer Mir.

es für diesen.“ Ihr Menschen, vollzieht eure Handlungen allein für Allah. Denn Allah, der Erhabene und Ruhmeswerte, nimmt von den Taten nur jene an, die allein um Seinetwillen vollzogen wurden. Sagt nicht: „Dies ist für Allah und die Verwandtschaft.“ Denn es wird dann nur für die Verwandtschaft sein und nichts davon für Allah. Sagt auch nicht: „Das ist für Allah und für unsere Vornehmen.“ Denn es wird dann nur für eure Vornehmen sein und nichts davon für Allah. Auch berichten at-Tirmidī, ibn Māğa, ibn Ḥibbān, al-Baihaqī und Aḥmad in einem *isnād ḥasan* von Abū Sa‘īd ibn Abī Faḍāla (r), der zu den Prophetengefährten zählt, dass er sprach: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«إِذَا جَمَعَ اللَّهُ الْأَوَّلِينَ وَالْآخِرِينَ يَوْمَ الْقِيَامَةِ لِيَوْمٍ لَا رَيْبَ فِيهِ، نَادَى مَنْادٍ
 مِنْ كَانَ أَشْرَكَ فِي عَمَلِهِ أَحَدًا فَلِيَطْلُبَ ثَوَابَهُ مِنْ عِنْدِهِ، فَإِنَّ اللَّهَ أَغْنَى
 الشُّرَكَاءَ عَنِ الشَّرْكِ»

Wenn Allah am Tage der Auferstehung die Ersten und Letzten zu einem Tage versammelt, an dem es keinen Zweifel gibt, wird ein Rufer ausrufen: „Wer in seinen Taten (Allah) irgendjemanden beigesellt hat, der soll von diesem den Lohn verlangen. Denn Allah bedarf von allen Teilhabern der Teilhaberschaft am wenigsten.“

Zur Sunna zählt, die guten Taten – wie das freiwillige Almosen, das zusätzliche Gebet, die stetigen wünschenswerten Handlungen, das Bittgebet, das Bitten um Vergebung und das Lesen des Koran - wo immer es möglich ist zu verbergen. Die Belege dafür sind sehr zahlreich. Deshalb beschränken wir uns auf folgenden, in einem *isnād ṣaḥīḥ* ergangenen Hadith von Anas bei Aḥmad, in dem es heißt: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«... نعم الريح قالت يا رب فهل من خلقك شيء أشد من الريح؟ قال:
نعم ابن آدم يتصدق بيمينه يخفيها عن شماله»

[...] **Ja, der Wind! Sie (die Engel) fragten (Allah): „O Herr, gibt es denn etwas unter Deinen Geschöpfen, das stärker ist als der Wind?“ Er antwortete: „Ja! Ein Sohn Adams, der mit seiner Rechten Almosen gibt und es vor seiner Linken verbirgt.**“ Auch tradieren an-Nasā'ī, al-Mizzī, 'Alī ibn al-Ġa'd und andere den folgenden Gefährtenbericht (*aṭar*¹⁵⁷) von az-Zubair ibn al-'Auwām, der sprach: *Wer von euch eine Heimlichkeit (ḥaby bzw. ḥabī'a) an guter Tat vollziehen kann, der soll es tun!* Aḍ-Ḍiyā' erwähnt im Werk „al-Muḥtāra“, dass sein isnād ṣaḥīḥ sei. Auch ist die Geschichte Qutaibas mit dem Mauerbohrer bekannt.¹⁵⁸

Der Gesandte Allahs (s) hat uns gelehrt, wie wir uns vor der verborgenen Beigesellung (*širk*) schützen können. So berichten Aḥmad, aṭ-Ṭabarānī und Abū Ya'lā in einem *isnād ḥasan* von Abū Mūsā al-Aš'arī, der in einer Ansprache sagte: *„Ihr Menschen! Schützt euch vor diesem širk, denn er ist verborgener als ein Ameisentrift.“ Da erhoben sich 'Abd ar-Raḥmān ibn Ḥazn und Qais ibn al-Muḍārib und sagten: „Bei Allah, jetzt bringst du uns aber einen Beweis für das, was du sagtest, oder wir reisen zu 'Umar – mit oder ohne Erlaubnis.“ Abū Mūsā antwortete: „Ich bringe euch einen Beweis*

¹⁵⁷ Aussage oder Handlung, die von einem Prophetengefährten stammt, und nicht dem Propheten selbst zugeschrieben wird.

¹⁵⁸ Die Muslime versuchten eine Festung einzunehmen und schafften es nicht. Der Befehlshaber setzte eine Belohnung für denjenigen aus, der den Muslimen zur Einnahme der Festung verhilft. Einer hatte die Idee, ein Loch in die Mauer zu bohren, um dadurch in die Festung einzudringen. Der Plan ging auf. Als der Befehlshaber ihn nach seinem Namen fragte, verweigerte der Mann die Auskunft aus Angst vor Augendienerei. Nachdem der Befehlshaber darauf bestand, nannte er ihm seinen Namen unter der Bedingung, dass er ihn für sich behält und gegenüber niemandem nennt. Bis heute ist der Name dieses Mannes nicht bekannt.

dafür: Eines Tages hielt der Gesandte Allahs (s) eine Ansprache vor uns und sagte:

«يا أيها الناس اتقوا هذا الشرك فإنه أخفى من دبيب النمل، فقال له من شاء الله أن يقول: وكيف نتقيه وهو أخفى من دبيب النمل يا رسول الله؟ قال: قولوا اللهم إنا نعوذ بك من أن نشرك بك شيئاً نعلمه، ونستغفرك لما لا نعلمه»

„Ihr Menschen! Schützt euch vor diesem širk, denn er ist verborgener als ein Ameisentrift.“ Einige, denen Allah es bestimmt hatte, fragten ihn: „O Gesandter Allahs! Wie sollen wir uns denn vor ihm schützen, wo er doch verborgener ist als ein Ameisentrift?“ Er antwortete: „Sagt: O Allah! Bewahre uns davor, Dir etwas beizugesellen, das wir kennen, und wir bitten dich um Vergebung für das, was wir nicht kennen.“

Was die Aufhebung der Handlungsgültigkeit betrifft (*ibṭāl al-‘amal*), so ist *ar-riyā’* und *at-tasmī’* nicht gleichzusetzen, obwohl sie beide sündhaft sind. *Tasmī’* wird entweder mit einer Tat vollzogen, die mit Augendienerei (*riyā’*) bereits vermengt war - in diesem Falle ist die Tat schon vor dem *tasmī’* ungültig und durch den nachträglichen *tasmī’* hat sie an Sündhaftigkeit zugenommen, ohne dass ihre Ungültigkeit davon betroffen wäre -, oder die Tat wurde allein für Allah vollzogen, ist deswegen auch korrekt und rechtschaffen, doch ladet der Vollzieher Sündhaftigkeit auf sich, indem er im Nachhinein stolz davon berichtet. Diese Sünde kann - gleich den anderen Sünden - aufrichtig bereut und Allah dafür um Vergebung gebeten werden. Hat Allah die Sünde vor dem Tode vergeben oder sie am Tage der Auferstehung verhüllt, so ist es gut für den Menschen. Ansonsten wird sie ihm in die Waage gelegt und seine Wohltaten damit vermindert. Die Tat an sich jedoch, die aufrichtig vollzogen wurde, wird dadurch nicht ungültig gemacht. Die Offenbarungsbele-

ge, die *at-tasmī'* betreffen, weisen nämlich nur auf seine Sündhaftigkeit hin, ohne die Gültigkeit der Tat selbst aufzuheben. Dies im Gegensatz zum *riyā'*. Denn *riyā'* ist eine Art von *širk* (Beigesellung), bei der Allah die gesamte Tat dem Teilhaber überlässt. Er wird dem Handelnden sagen: „Verlange deinen Lohn von dem Teilhaber!“ Die Handlung also, die mit Augendienerei vermengt wurde, ist wie nicht vorhanden. Dies im Unterschied zu einer Handlung, die in Aufrichtigkeit für Allah vollzogen wurde und im Nachhinein der Handelnde *tasmī'* betreibt. In diesem Fall ist die Tat wirklich vorhanden und ihr Vollzieher verdient auch einen Lohn dafür. Nur hat er im Nachhinein darüber von sich hören gemacht und somit Schuld auf sich geladen. Die Aussagen des Gesandten (s):

«سمع الله به»

den bringt Allah in Verruf,

«سمع به سامع خلقه»

den stellt Allah mit Seinen Berichten vor all Seinen hörenden Geschöpfen bloß,

«سمع به على رؤوس الخلائق»

den stellt Allah mit Seinen Berichten vor allen Geschöpfen bloß legen alle eine Strafe nahe, die sich aus dem *tasmī'* ergibt. Sie weisen jedoch nicht auf die Ungültigkeit der Tat selbst hin, wie es bei *riyā'* der Fall ist.

Auch darf zwischen *tasmī'* und *riyā'* bei der Aufhebung der Handlungsgültigkeit kein Analogieschluss gezogen werden. Denn die Handlung, die man mit *riyā'* vermengt, wird als ungeschehen betrachtet und ist somit ungültig. Hingegen wird eine Handlung, die aufrichtig für Allah getan wurde, ihr aber ein *tasmī'* folgt, als korrekt stattgefunden angesehen. Zwischen einem Akt der Nähe, der richtig vollzogen wurde,

und jenem, der ungütig ist, darf somit keine Analogie gezogen werden.

xz) Hochmut (*kibr*) und Selbstbewunderung (*‘uǧb*):

Muslim berichtet von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd (r), der sagte:
Es sprach der Gesandte Allahs:

«لا يدخل الجنة من كان في قلبه مثقال ذرة من كبر. قال رجل: إن الرجل يحب أن يكون ثوبه حسناً ونعله حسنة. قال: إن الله جميل يحب الجمال، الكبر بطر الحق وغمط الناس»

„Keiner wird ins Paradies eintreten, in dessen Herzen sich eines Stäubchens Gewicht an Hochmut (*kibr*) befindet.“ Da sagte jemand: „Aber der Mensch liebt es doch, wenn sein Gewand schön und seine Schuhe schön sind?“ Der Prophet antwortete: „Allah ist schön und liebt die Schönheit. Hochmut hingegen ist das Negieren der Wahrheit (*baṭr al-ḥaqq*) und das Verachten der Menschen (*ġamṭ an-nās*).“ *Baṭr al-ḥaqq* bedeutet, die Wahrheit zurückzuweisen und sie von der Person, die sie ausspricht, nicht zu akzeptieren. *Ġamṭ an-nās* bedeutet, die Menschen geringzuschätzen und zu verachten. Zum Begriff „*kibr*“ wurde gesagt, dass er Aufschneiderei und Selbstherrlichkeit bzw. unrechtmäßige Selbstüberhebung bedeutet. Auch sagt man, dass er der Selbstbewunderung entspricht, indem man sich selbst höher sieht als die anderen. Der Ort, an dem *kibr* bzw. Hochmut stattfindet, ist das Herz. Dies geht aus der folgenden Aussage Allahs hervor:

﴿إِنَّ فِي صُدُورِهِمْ إِلَّا كِبْرًا﴾

Wahrlich, in ihren Herzen ist nichts als Hochmut.
(Ġāfir 40, āya 56), ebenso aus der vorstehenden Aussage des Gesandten (s):

«من كان في قلبه مثقال ذرة من كبر»

[...] in dessen Herzen sich eines Stäubchens Gewicht an Hochmut befindet.

Was den *‘uğb* anbelangt, so bedeutet dieser, dass sich der Mensch mit bewunderndem Auge betrachtet und sich selbst in einer Stufe sieht, der er nicht entspricht. Der Unterschied zwischen dem *kibr* und dem *‘uğb* ist folgender: Der *‘uğb*, die Selbstbewunderung, ist auf die eigene Person beschränkt und überträgt sich nicht auf andere Menschen. Die Person bewundert sich selbst, wenn sie unter Leuten ist oder auch alleine. *Kibr* hingegen bedeutet Hochmut und Aufschneiderei vor anderen Menschen sowie das Negieren und Zurückweisen der Wahrheit aus Überheblichkeit den Leuten gegenüber.

Kibr und *‘uğb* sind beide verboten. Beweise dafür sind folgende:

• Al-Buḥārī erwähnt im Kapitel „*al-kibr*“: *Muğāhid* sagte: „Die Aussage des Erhabenen:

﴿ثَانِي عَطْفِهِ﴾

seinen Hals (‘iṭf) abwendend (al-Ḥağğ 22, āya 9) bedeutet: hochmütig in sich selbst, der Begriff *‘iṭf* bedeutet Hals.“

• Al-Buḥārī und Muslim berichten von al-Ḥārīṭa ibn Wahb al-Ḥuzā’ī, dass der Prophet (s) sprach:

«ألا أخبركم بأهل الجنة، كل ضعيف متضاعف لو أقسم على الله لأبره.

ألا أخبركم بأهل النار، كل عتل جواظ مستكبر»

Soll ich euch nicht über die Einwohner des Paradieses erzählen? Es ist jeder bescheidene Schwache:

Wenn er auf Allah schwört, erhört Er ihn. Soll ich euch nicht von den Bewohnern des Feuers berichten? Es ist jeder grobschlächtige, fleischige, hochmütige Angeber in seinem Gang.

• Muslim berichtet im „*Ṣaḥīḥ*“ sowie al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“ von Abū Huraira und Abū Sa‘īd al-Ḥudrī, die sagten: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«العز إزاره والكبرياء رداؤه فمن ينازعني عذبتة»

Macht ist Sein (Allahs) Schurz und Hochmut Sein Gewand. (Allah sagt:) „Wer Mir das strittig macht, den bestrafe Ich!“

• At-Tirmidī, ibn Māğa, an-Nasā‘ī und ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ sowie al-Ḥākim im „*al-Mustadrak*“ – er stufte ihn als *ṣaḥīḥ* ein – berichten von Ṭaubān (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«من مات وهو بريء من الكبر والغلول والدَّيْنِ دخل الجنة»

Wer stirbt und frei ist von Hochmut, Unterschlagung und Schulden, der kommt ins Paradies.

• Es berichten al-Buḥārī im „*al-Adab al-mufrad*“, at-Tirmidī – er sagte dazu: „*Ḥasan ṣaḥīḥ.*“ –, Aḥmad und al-Ḥumaidī in ihren beiden Hadith-Werken sowie ibn al-Mubārak im „*az-Zuhd*“ von ‘Amr ibn Šu‘aib über seinen Vater und Großvater, dass der Prophet (s) sprach:

«يحشر المتكبرون يوم القيامة أمثال الذر في صور الرجال يغشاهم الذل من كل مكان ...»

Die Hochmütigen werden am Tage der Auferstehung wie Kleinameisen in menschlicher Gestalt ver-

sammelt. Erniedrigung wird sie von allen Seiten bedecken [...].

• Al-Buḥārī berichtet im „*al-Adab al-mufrad*“, al-Ḥākīm im „*al-Mustadrak*“ - er stuft den Bericht als *ṣaḥīḥ* ein - und Aḥmad in einem *isnād*, dessen Überlieferer al-Ḥaiṭamī als Überlieferer des *ṣaḥīḥ* bezeichnete, von ibn ‘Umar, dass der Prophet (s) sprach:

«من تعظم في نفسه، أو اختال في مشيته، لقي الله عز وجل وهو عليه غضبان»

Wer hochmütig ist oder überheblich in seinem Gang, der trifft auf Allah, den Erhabenen und Gewaltigen, und Er ist zornig mit ihm.

• Al-Bazzār berichtet in einem guten *isnād* von Anas (r), der sagte: *Der Gesandte Allahs sprach:*

«لو لم تذنبوا لخشيت عليكم ما هو أكبر منه: العجب»

Wäret ihr nicht sündhaft, dann hätte ich für euch etwas befürchtet, was schlimmer ist: die Selbstbewunderung.

• Ibn Ḥibbān berichtet im „*Raudat al-‘uqalā*“ sowie Aḥmad und al-Bazzār - al-Munḡirī befand: „Deren Tradenten werden für den *ṣaḥīḥ* herangezogen.“ -, dass ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb sprach: *Wenn ein Mann sich für Allah in Bescheidenheit übt, dessen Weisheit hebt Allah empor. Er wird ihm sagen: „Erhebe dich und möge Allah dich emporheben!“ Vor sich ist er klein, doch in den Augen der Menschen ist er groß. Wenn der Diener jedoch hochmütig ist und seine Grenzen überschreitet, dann schlägt ihn Allah zu Boden und sagt: „Sei erniedrigt, und möge Allah dich erniedrigen!“ Vor*

sich ist er groß, doch in den Augen der Menschen ist er klein.

- Al-Māwirdī berichtet im „*Adab ad-dunyā wa ad-dīn*“ von al-Aḥnaf ibn Qais, der sprach: *Ich wundere mich über den, der zweimal den Weg des Urins nahm*¹⁵⁹, *wie er hochmütig sein kann?*

- An-Nawawī berichtet im „*al-Mağmū*“ von aš-Šāfi‘ī, der sagte: *Wer sich selbst über das erhebt, was ihm wirklich entspricht, den stellt Allah auf seinen tatsächlichen Wert zurück.* Auch sagte er: *Der Wertvollste unter den Menschen ist derjenige, der seinen eigenen Wert nicht sieht. Und der Vorzüglichste unter ihnen ist derjenige, der seine eigene Vorzüglichkeit nicht sieht.*

¹⁵⁹ Gemeint ist die Spezies Mensch, die ja zweimal, d. h. bei der Zeugung und bei der Geburt, den Weg des Urins nahm.

15

Der Anstand im Gespräch

a) Vom Anstand beim Lehren:

• Der Lehrer soll seine Schüler regelmäßig, aber in Abständen lehren, um sie nicht zu langweilen. Von ibn Mas'ūd wird berichtet, dass er jeden Donnerstag lehrte. Da fragte ihn ein Mann:

«يا أبا عبد الرحمن إنا نحب حديثك ونشتهيه، ولوددنا أنك حدثتنا كل يوم، فقال: ما يمنعني أن أحدثكم إلا كراهية أن أملككم، إن رسول الله ﷺ كان يتخولنا بالموعظة خوفاً السامة علينا»

„O Abū ‘Abd ar-Raḥmān! Wir lieben deine Worte und sehnen uns danach. Wir wünschten, du würdest uns täglich unterrichten.“ Er antwortete: **„Davor hält mich nur zurück, dass ich fürchte, euch zu langweilen. Der Gesandte Allahs (s) hat uns ebenfalls in Abständen gelehrt aus Angst, uns zu langweilen.“** (*muttafaq ‘alaih*) Und von ibn ‘Abbās (r) wird berichtet, der sagte: *Sprich zu den Menschen einmal pro Woche. Wenn es mehr wird, dann zweimal. Wenn es noch mehr wird, dann dreimal. Aber langweile die Menschen nicht mit diesem Koran! Wenn du zu den Menschen kommst und sie sich in einem Gespräch befinden, so unterbreche nicht ihr Gespräch und langweile sie nicht. Höre vielmehr zu! Wenn sie dich auffordern, dann spreche zu ihnen, während sie sich danach sehnen. Wehe dir und dem Reim im Bittgebet! Denn ich habe den Gesandten Allahs (s) und seine Gefährten das niemals tun sehen.* (al-Buḥārī).

- Er soll sich eine Zeit oder einen Ort auswählen, der in der Moschee zum Lehren geeignet ist, sodass er die Betenden nicht stört. Ist die Moschee groß, dann soll er sich einen von den Betenden entfernten Platz auswählen. Ist sie klein, dann soll er eine Zeit wählen, in der das Gebet unerwünscht ist. So kann er beispielsweise nach dem Morgen- oder Nachmittagsgebet lehren. Von Abū Saʿīd wird berichtet, der sagte:

«اعتكف رسول الله ﷺ في المسجد، فسمعهم يجهرون بالقراءة، فكشف الستر وقال: ألا إن كلكم مناج ربه فلا يؤذین بعضکم بعضاً، ولا يرفع بعضکم على بعض في القراءة، أو قال في الصلاة»

Der Gesandte Allahs hielt einen *i tikāf*¹⁶⁰ in der Moschee ab. Er hörte sie laut rezitieren. Da zog er die Bedeckung hoch und sprach: „Ihr alle fleht euren Herrn in Innigkeit an, so stört euch nicht gegenseitig! Niemand von euch soll beim Rezitieren seine Stimme über die des anderen erheben.“, oder er sagte: „beim Gebet.“ Und al-Bayāḍī berichtet,

«أن رسول الله ﷺ خرج على الناس، وهم يصلون، وقد علت أصواتهم بالقراءة فقال: إن المصلي يناجي ربه فلينظر بما يناجيه به، ولا يجهر بعضكم على بعض بالقرآن»

dass der Gesandte Allahs (s) zu den Leuten heraustrat, als sie beteten. Ihre Stimmen waren bei der Rezitation laut geworden. Da sprach er: „Der Betende fleht seinen Herrn innig an, so soll er darauf achten, was er da vorbringt. Und erhebt mit dem Koran eure Stimmen nicht übereinander.“ Beide Hadithe brachte ibn

¹⁶⁰ Das Verbringen einer langen Zeitspanne (z.B. eine Nacht) in der Moschee mit Beten, Lernen und dem Lesen des Koran

ʿAbd al-Birr im „*at-Tamhīd*“ in vollem Tradentenstrang heraus und sagte: „Der Hadith bei al-Bayāḏī und jener bei Abū Saʿīd sind *ṣaḥīḥ* und gesichert.“ Den Hadith bei al-Bayāḏī hat Aḥmad herausgebracht und al-ʿIrāqī sagte, sein *isnād* sei *ṣaḥīḥ*. Auch sagte al-Haiṭamī, dass seine Überlieferer zu den Überlieferern des *ṣaḥīḥ* zählen. Den Hadith von Abū Saʿīd haben auch Abū Dāwūd und al-Ḥākim herausgebracht. Al-Ḥākim sagte, ihr *isnād* sei *ṣaḥīḥ* und von beiden¹⁶¹ nicht herausgegeben. Ebenso brachte ibn Ḥuzaima in seinem *ṣaḥīḥ*-Werk einen Hadith von ibn ʿUmar mit der gleichen Bedeutung heraus. Beide Hadithe belegen die Untersagung, dass Einzelbeter in der Moschee ihre Stimme bei der Rezitation des Korans in einer Weise heben, die andere durch die Nähe zu ihnen in ihrer Rezitation durcheinanderbringt. Mit besserem Grund soll dann der Lehrende seine Lektionen nicht in der Nähe der Betenden abhalten. Wenn es sich also um eine große Moschee handelt, wie die Moscheen in den Mutterstädten des Islam, die von den Menschen in der Zeit des Gemeinschaftsgebets wie auch zu anderen Zeiten zur Gebetsverrichtung aufgesucht werden, so soll man zum Lehren einen Ort wählen, der den Menschen das ungestörte Beten an anderen Orten der Moschee ermöglicht. Ist die Moschee jedoch klein, so soll man eine Zeit wählen, in der das Gebet unerwünscht ist, wie beispielsweise nach dem Morgen- oder Nachmittagsgebet.

- Man soll stets Hoffnung verbreiten. Niemals darf Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit gesät werden – weder im Hinblick auf Allahs Barmherzigkeit noch im Hinblick auf Seinen Beistand und Seinen Sieg. Abū Mūsā al-Ašʿarī berichtet:

¹⁶¹ al-Buḥārī und Muslim

«بعثني رسول الله ﷺ ومعاداً إلى اليمن فقال: ادعوا الناس وبشرا ولا تنفروا...»

Der Gesandte Allahs entsandte mich und Mu‘āḍ in den Jemen. Er sprach: „Ladet die Menschen ein! Seid Frohbotschafter und nicht abstoßend! [...]“ (*muttafaq ‘alaih*) Von Ğundub wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s),

«حدث أن رجلاً قال: والله لا يغفر الله لفلان، وأن الله تعالى قال: من ذا الذي يتألى علي أن لا أعفر لفلان، فإني غفرت لفلان وأحبطت عملك أو كما قال»

von einem Mann erzählte, der sprach: „Bei Allah, dieser Person wird Allah nicht vergeben!“ Da sagte Allah, der Erhabene: „Wer wagt es denn auf Mich zu schwören, dass Ich einer Person nicht vergeben werde? Wahrlich, Ich werde ihr doch vergeben und deine Taten zu Fall bringen.“ Er sagte es in diesem oder ähnlichem Wortlaut (Muslim) Und von Abū Huraira wird berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إذا قال الرجل هلك الناس فهو أهلكهم»

Wenn jemand sagt: „Die Menschen sind verloren!“, so ist er es von ihnen am ehesten. Muslim.

Das Verbreiten von Hoffnung erfolgt durch Dinge, die den Zuhörer überzeugen und ihn in seinem Inneren bewegen. Dieses Ziel kann nur durch den Koran und die Sunna erreicht werden. Wenn es möglich ist, den Offenbarungstext mit einer bestimmten Realität zu verknüpfen, so ist er in seinem Einfluss noch stärker und für den Menschen bewegender. Beispielsweise können die Muslime mit den folgenden Aussagen des Erhabenen angesprochenen werden:

﴿ كُنْتُمْ خَيْرَ أُمَّةٍ ﴾

Ihr seid die beste Gemeinschaft (Āl ‘Imrān 3, āya 110)

﴿ وَكَانَ حَقًّا عَلَيْنَا نَصْرُ الْمُؤْمِنِينَ ﴾

Und es obliegt Uns, den Gläubigen zu helfen. (ar-Rūm 30, āya 47)

﴿ إِنَّا لَنَنْصُرُ رُسُلَنَا وَالَّذِينَ ءَامَنُوا فِي الْحَيَاةِ الدُّنْيَا ﴾

Wahrlich, helfen werden Wir unseren Gesandten und den Gläubigen im irdischen Leben [...] (Ġāfir 40, āya 51)

﴿ وَعَدَ اللَّهُ الَّذِينَ ءَامَنُوا مِنْكُمْ وَعَمِلُوا الصَّالِحَاتِ لَيَسْتَخْلِفَنَّهُمْ فِي الْأَرْضِ ﴾

Verheißen hat Allah jenen, die von euch glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewiss zu Nachfolgern auf Erden machen wird. (an-Nūr 24, āya 55)

﴿ وَأَذْكُرُوا إِذْ أَنتُمْ قَلِيلٌ مُسْتَضْعَفُونَ فِي الْأَرْضِ تَخَافُونَ أَنْ يَتَخَطَّفَكُمُ

النَّاسُ فَءَاوَيْنَكُمُ وَأَيَّدَكُم بِنَصْرِهِ ۗ ﴾

Und gedenket, da ihr wenige waret und schwach erachtet im Lande und da ihr fürchtetet, von den Leuten hinfort gerafft zu werden. Er aber nahm euch auf und stärkte euch mit Seiner Hilfe. (al-Anfāl 8, āya 26)

﴿ وَمَا النَّصْرُ إِلَّا مِنْ عِنْدِ اللَّهِ ﴾

Denn allein von Allah kommt der Beistand. (al-Anfāl 8, āya 10)

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يُخْلِفُ الْمِيعَادَ﴾

Wahrlich, Allah bricht Sein Versprechen nicht. (ar-Ra'd 13, āya 31)

﴿وَمَنْ أَصْدَقُ مِنَ اللَّهِ قِيلًا﴾

Und wessen Wort ist wahrhafter als das Allahs. (an-Nisā' 4, āya 122)

﴿ثَلَاثَةٌ مِنَ الْأَوَّلِينَ ﴿٦٠﴾ وَثَلَاثَةٌ مِنَ الْآخِرِينَ﴾

Eine Schar der Früheren und eine Schar der Späteren. (al-Wāqī'a 56, āya 39-40)

﴿ثَلَاثَةٌ مِنَ الْأَوَّلِينَ ﴿٦٠﴾ وَقَلِيلٌ مِنَ الْآخِرِينَ﴾

Eine Schar der Früheren und Wenige der Späteren. (al-Wāqī'a 56, āya 13-14)

Was die Sunna anbelangt, so sind es beispielsweise die Hadithe, welche die Vortrefflichkeit der Letzten der Umma belegen. Beispiel dafür sind die folgenden Aussagen des Gesandten (s):

«أمتي كالمطر لا يدري الخبير في أوله أو آخره»

Meine Umma ist wie der Regen; man weiß nicht, ob das Gute in seinem Anfang oder in seinem Ende steckt.

«واهاً لإخواني»

Wie trefflich sind meine Brüder!

«طوبى للغرباء»

Heil den Fremden!

«إن لله عباداً ليسوا بأنبياء ولا شهداء...»

Allah hat Diener, die keine Propheten und keine Märtyrer sind. [...] Dazu zählen auch die Frohbotschaft des Gesandten (s) über die Rückkehr des Kalifats gemäß dem Plan des Prophetentums, seine Frohbotschaft über die Eroberung Roms, über den Kampf gegen die Juden und ihre Tötung sowie über den Eintritt des Kalifats in das Heilige Land.

Erwähnenswert an dieser Stelle sind auch die Ruhmesbilder aus der Geschichte der Muslime: ihr Sieg in Badr, im Grabenkrieg, in den Schlachten von al-Qādisīya, Nahāwand (Nahavand), al-Yarmūk, Aġnādain und Tastur (Schuschtar) und ihre unzähligen Eroberungen. Man sollte sich auf jene Schlachten konzentrieren, bei denen die Muslime in ihrer Zahl und Ausrüstung geringer waren als ihre Feinde. Das ging sogar soweit, dass Allah den Sieg durch einen einzigen Mann bescherte, den der Gesandte Allahs (s) alleine in einen Feldzug aussandte. Die Konzeption des *ġihād* und sein klares Verständnis muss in den Köpfen der Muslime wieder gefestigt werden. Alle Prägespuren irrigen Friedens, verdrehter Verhandlungen, „verbaler Verurteilungen“ und „erklärter Missbilligungen“ müssen beseitigt werden, ebenso die Entscheidungssuche bei Abbildern des Götzens (*aṭ-ṭāġūt*) und die Bereitschaft, sich mit Nichtigem abspeisen zu lassen.

Vor all dem aber müssen das Überzeugungsfundament (*‘aqīda*) in den Herzen sowie die Erkenntnis gefestigt werden, dass diese *‘aqīda* die Grundlage aller Gesetzgebung bildet. So hat es die islamische *‘aqīda* vermocht, aus den Arabern, die in der *ġāhilīya*¹⁶² keine andere Sorge hatten als ihre Stammesfehden, ihr unmittelbares, eigenes Wohl und andere primitive Angelegenheiten, eine starke Nation zu

¹⁶² vorislamische Zeit der Unwissenheit

formen, mächtig mit der Macht des Glaubens und dem Jenseits als Ziel - die beste Umma, die den Menschen je hervorgebracht wurde. Sie führt die Welt zum Guten und rettet sie aus den Finsternissen hin zum Licht, mit der Erlaubnis ihres Herrn, auf dem Wege des Mächtigen, Gepriesenen.

- Die Themen des Unterrichts müssen gut gewählt sein gemäß der Situation, in der die Menschen leben. Dies ist erforderlich, um die Lebendigkeit des Unterrichts zu gewährleisten. Erkennt der Vortragende, dass die Menschen einer Festigung in einem Bereich der *'aqīda* bedürfen, so soll er seinen Vortrag in diesen Bereich legen. Wenn er sieht, dass sie durch eine politische Situation oder einen Standpunkt irregeleitet wurden, so deckt er dies auf. Erkennt er, dass sich eine falsche, irreführende Idee oder ein falsches, irreführendes Urteil festsetzt, so erläutert er es und zeigt den richtigen Standpunkt auf. Mit anderen Worten, wie es Scheich Taqī ad Dīn an-Nabhānī – möge Allah ihm gnädig sein – beschrieben hat, zeichnet er den geraden Weg neben dem verschlungenen auf. Irreleitend, ja sogar abstoßend ist es, wenn das Unterrichtsthema beispielsweise die Auslösung (*al-hul*¹⁶³) ist, während die Amerikaner gerade Bagdad „auslösen“, oder das Autofahren von Frauen zum Thema gemacht wird, während die al-Aqṣā-Moschee gefangen ist. Ebenso abstoßend und irreleitend ist es, über die Kandidatur von Frauen fürs Parlament zu sprechen, während die amerikanischen Soldaten sich an den Stränden selbiger besetzter Grenzregion bräunen, oder man über den Rechtspruch des Beisammensitzens zu Kondolenzzwecken diskutiert, während das Erdöl geraubt wird. Genauso abstoßend ist es, wenn man die Rechtsprüche des Haarschnitts thematisiert, während die Unantastbarkeit der Heiligen Moschee verletzt wird ...

¹⁶³ Die Selbstauslösung der Frau aus ihrer Ehe, indem sie dem Mann seine Mitgift zurückgibt.

- Das Zurechtweisen des Ignoranten, der dem islamischen Rechtsspruch zuwiderhandelt und ihn geringschätzt. Andererseits soll der Rechtsgelehrte, der eine andere Meinung vertritt als der Lehrende, darin entschuldigt werden. Was den ersten Fall betrifft, so berichtet al-Ḥākim einen Hadith, von ‘Abdullāh ibn al-Muğaffal (r), den er als *ṣaḥīḥ* einstuft und in welchem es heißt:

«نهى رسول الله ﷺ عن الخذف»

Der Gesandte Allahs hat den *ḥaḍf* verboten. (*Al-ḥaḍf* bedeutet, in einer Sitzung mit Steinchen oder Kernen herumzuwerfen. Man nimmt sie zwischen die Zeigefinger oder in eine Schleuder und wirft damit.) *Da warf ein Mann in seiner Gegenwart mit Steinchen. Ibn al-Muğaffal sagte daraufhin: „Gerade trug ich dir einen Hadith des Gesandten Allahs (s) darüber vor, und du wirfst trotzdem mit Steinchen? Bei Allah, niemals werde ich mehr mit dir reden!“* Was den zweiten Fall, den Rechtsgelehrten, anbelangt, so berichtet Aḥmad von ‘Abdullāh ibn Yasār in einem *isnād*, dessen Tradenten al-Haiṭamī als vertrauenswürdig einstuft, *dass ‘Amr ibn Ḥurait zu ‘Alī sprach: „Was sagst du über den Begräbniszug, soll man davor oder dahinter gehen?“ ‘Alī antwortete: „Der Vorzug des Dahinter-Gehens gegenüber dem Davor-Gehen entspricht dem Vorzug des vorgeschriebenen Gebets in einer Gemeinschaft gegenüber dessen Vollzug alleine.“* Da sagte ‘Amr: *„Ich sah jedoch Abū Bakr und ‘Umar vor dem Begräbniszug gehen.“* Und ‘Alī antwortete ihm: *„Sie wollten es den Menschen nicht ungebührlich schwer machen.“* (Damit die Menschen nicht glauben, der Gang davor sei verboten.)

- Das aufmerksame Zuhören dem artig Fragenden. Es berichten Abū Nu‘aim in „*al-Ḥilya*“ und ibn Ḥibbān in „*Rauḍat al-‘uqalā*“ Folgendes: [...] *Mu‘āḍ ibn Sa‘d al-A‘war er-*

zählte uns: „Ich saß bei ‘Aṭā’ ibn Abī Rabāḥ, als ein Mann einen Hadith vortrug. Da fiel ihm ein anderer ins Wort. ‘Aṭā’ ärgerte sich und sprach: „Was sind das für Manieren? Ich höre mir einen Hadith von jemandem an, obwohl ich diesen besser kenne. Doch zeige ich mich ihm gegenüber so, als ob ich nichts davon wüsste.“

- Nicht mit demjenigen sprechen, der nicht zuhört. Al-Buḥārī berichtet von Ġarīr (r), dass der Gesandte Allahs (s) ihm in der Abschiedspilgerfahrt befahl:

«استنصت الناس...»

Lass die Menschen mir schweigend zuhören [...].

Auch erwähnte al-Ḥaṭīb im „*al-Faqīh wa al-mutafaqqih*“, dass Abū ‘Amr ibn al-‘Alā sprach: *Es gehört nicht zu den guten Manieren, jemandem zu antworten, der dich nicht gefragt hat, oder jemanden zu fragen, der dir nicht antwortet, oder mit jemanden zu sprechen, der dir nicht zuhört.*

- Man darf von keinen Rechtsprinzipien Zweigableitungen durchführen, die zur Loslösung von den islamischen Rechtssprüchen führen. Beispiel hierfür ist das Rechtsprinzip: *Das spezifische Bedürfnis hat den Stellenwert der spezifischen Notwendigkeit.* Ebenso *das Prinzip der Erleichterung*, wenn es entfesselt und ungebunden ist. Beispiele für Ableitungen daraus sind die Aufnahme von Krediten für den Kauf von Wohnungen oder den Verkauf von Schweinefleisch in einer Metzgerei, die einem Christen gehört, oder das Ausrücken in einer Armee der Ungläubigen, um gegen die Muslime zu kämpfen. Ebenso gilt das für eine Muslimin, die ohne Kopftuch aus dem Hause geht, obwohl sie die Möglichkeit hätte, in ein anderes Land zu ziehen, in dem sie keinen Zwängen ausgesetzt ist. Auch trifft dies auf einen Richter zu, der nach etwas anderem richtet als nach dem, was Allah herabgesandt hat, und ähnliche Fälle.

- Das Vermeiden von übereifriger Anmaßung (*takalluf*) im Wissen. ‘Umar (r) sagte:

«نهينا عن التكلف»

Die übereifrige Anmaßung ist uns untersagt worden. Bei al-Buḥārī tradiert. Und Masrūq berichtet: *Wir traten zu ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd (r) ein, da sagte er: „Ihr Menschen! Wer etwas weiß, der soll darüber sprechen. Und wer es nicht weiß, der soll sagen: „Allah weiß es besser.“ Denn zum Wissen zählt, dass man über das, was man nicht weiß, sagt: „Allah weiß es besser.“ So sagte Allah, der Erhabene, zu seinem Propheten (s):*

﴿قُلْ مَا أَسْأَلُكُمْ عَلَيْهِ مِنْ أَجْرٍ وَمَا أَنَا مِنَ الْمُتَكَلِّفِينَ﴾

Sprich: „Ich verlange dafür von euch keinen Lohn, noch gehöre ich zu jenen, die sich in Übereifer etwas anmaßen.“ (Ṣād 38, āya 86) (*muttafaq ‘alaih*)

- Die Vermeidung des Disputts mit Unwissenden. Ġābir (r) berichtet: *„Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«لا تعلموا العلم لتباهوا به العلماء، ولا تماروا به السفهاء، ولا تخيروا به المجالس، فمن فعل ذلك فالنار النار»

Eignet euch nicht das Wissen an, um vor den Gelehrten zu prahlen. Disputiert damit nicht mit Unwissenden. Und erwählt damit nicht eure Sitzplätze¹⁶⁴. Wer dies tut, so ist es wahrlich das Feuer – das Feuer! Bei ibn Ḥibbān in seinem *ṣaḥīḥ* sowie bei al-Ḥākim, der ihn als *ṣaḥīḥ* einstufte, tradiert. Aḍ-Ḍahabī stimmte ihm bezüglich der Richtigkeit des Hadithes zu. Ebenso tradiert bei ibn

¹⁶⁴ indem man durch das Wissen Anspruch auf die besten Sitzplätze in einer Gesprächsrunde stellt

Māğā, al-Baihaqī und ibn ‘Abd al-Birr im „Ğāmi‘ bayān al-‘ilm wa fađlih“.

- Das Vermeiden der Augendienerei (*riyā‘*), des Sich-Brüstens (*tasmī‘*), der Selbstbewunderung (*‘uğb*) und des Hochmuts (*kibr*) – was alles bereits behandelt wurde.

- Mit den Menschen ihrem Verstand entsprechend zu reden. Von ‘Alī (r) wird berichtet, der sagte: *Sprecht zu den Menschen mit dem, was sie kennen! Wollt ihr denn, dass Allah und Sein Gesandter verleugnet werden?* Bei al-Buḥārī tradiert. Ibn Ḥağar erwähnt im „Fath“: *„Was sie kennen“ bedeutet: was sie verstehen.* Und von ‘Abdullāh ibn Mas‘ūd (r) wird berichtet, der sprach: *Jede Aussage, die du vor Leuten machst, die ihr Verstand aber nicht begreifen kann, wird für einige von ihnen zu einer Irrung.* (Muslim) Das Wort *mā* in dieser Gefährten-Aussage (*aṭar*) hat die Funktion der allgemeinen Negation.¹⁶⁵ Auch sagte ibn ‘Abbās: *Seid erziehend, nachsichtig, gelehrsam. Erziehend ist derjenige, der die Menschen im kleinen Wissen vor dem großen erzieht.* (al-Buḥārī)

b) Vom Anstand der Ansprache:

- Insbesondere beim Freitagsgebet soll die Ansprache kurz gehalten werden. Dies geht aus dem Hadith von ‘Ammār bei Muslim hervor, in dem er sagt: *Ich hörte wie der Gesandte Allahs (s) sprach:*

«إن طول صلاة الرجل، وقصر خطبته، مئنة من فقهه؛ فأطيلوا الصلاة،

وأقصروا الخطبة، وإن من البيان سحراً»

¹⁶⁵ Wörtlich heißt es nämlich: Keine Aussage, die du vor Leuten triffst, [...], die nicht für einige von ihnen zu einer Irrung wird. D. h. in einer allgemeinen Negation.

Das lange Gebet des Mannes und die Kürze seiner Ansprache sind ein Zeichen für seine Gelehrsamkeit. So verlängert das Gebet und verkürzt die Ansprache. Wahrlich, in der Rede kann ein Zauber liegen¹⁶⁶. Dies belegt auch der Hadith von Ġābir ibn Samura, der sagte:

«كنت أصلي مع رسول الله ﷺ، فكانت صلاته قصداً، وخطبته قصداً»

Ich betete mit dem Gesandten Allahs (s). Sein Gebet war bündig und seine Ansprache bündig. Bei Muslim tradiert. Ebenso belegt es der Hadith von al-Ḥakam ibn Ḥazn al-Kulafī, der sprach:

«شهدت مع رسول الله ﷺ الجمعة، فقام متوكناً على عصا، أو قوس،
فحمد الله وأثنى عليه كلمات خفيفات طيبات مباركات»

Ich erlebte mit dem Gesandten Allahs (s) das Freitagsgebet. Er erhob sich, gestützt auf einen Stock oder Bogen. Er pries Allah und lobte Ihn, in leichten, schönen und gesegneten Worten. Bei ibn Ḥuzaima in seinem „*Ṣaḥīḥ*“ sowie bei Aḥmad und Abū Dāwūd tradiert. Ibn Ḥağar erklärte, dass sein *isnād ḥasan* sei. Das Besagte geht auch aus dem folgenden Hadith von ‘Abdullāh ibn Abī Aufā hervor, wo es heißt:

«كان رسول الله ﷺ يكثر الذكر، ويقل اللغو، ويطيل الصلاة، ويقصر
الخطبة، ولا يستتكف أن يمشي مع العبد والأرملة، حتى يخلو لهم من
حاجتهم»

Der Gesandte (s) erwähnte oftmals Allah, er schwatzte wenig, verlängerte das Gebet und hielt die Ansprache kurz. Er war sich nicht zu gut, mit einem Sklaven oder einer Witwe zu gehen, um ihre Anliegen

¹⁶⁶ der die Menschen von der Wahrheit abbringen kann

für sie zu erledigen. Bei al-Ḥākim tradiert, er erklärte, dass der Hadith *ṣaḥīḥ* nach den Voraussetzungen von al-Buḥārī und Muslim sei. Ebenso überliefert ihn ibn Ḥibbān in seinem „*Ṣaḥīḥ*“. Al-‘Irāqī stufte ihn gleichermaßen als richtig ein. Aṭ-Ṭabarānī brachte von Abū Umāma einen Hadith in ähnlichem Wortlaut heraus, wobei al-Haiṭamī seinen *isnād* als *ḥasan* einstuft.

Das Kürzen des Gebets und der Ansprache bedeutet - wie in anderen Hadith erläutert - dass das Gebet länger als die Ansprache sein soll. So heißt es im Hadith von Abū Aufā, dass der Gesandte Allahs (s) das Gebet verlängerte und die Ansprache kurz hielt. Und im Hadith von ‘Ammār heißt es:

«أمرنا بإطالة الصلاة وتقصير الخطبة»

Er befahl uns, das Gebet zu verlängern und die Ansprache kurz zu halten. So war sein Gebet (s) am Freitag länger als seine Ansprache. Wenn wir die Länge seines Gebets herausfinden könnten, dann wären wir auch in der Lage, die Länge seiner Ansprache abzuschätzen, die ja kürzer war als sein Gebet. Über das Freitagsgebet wird nun von Abū Huraira berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) die Suren al-Ġumu‘a (der Freitag, 62) und al-Munāfiqūn (die Heuchler, 63) im Gebet rezitierte. Im Hadith des an-Nu‘mān ibn Bašīr heißt es, dass er (s) die Suren: **Preise den Namen deines Herrn, des Höchsten** (al-A‘lā, 87) und **Ist die Kunde der Bedeckenden zu dir gelangt?** (al-Ġāšiya, 88) vortrug. Ibn ‘Abbās erwähnt in seinem Hadith ebenfalls die Suren al-Ġumu‘a und al-Munāfiqūn. Diese drei Hadithe hat Muslim überliefert. Das längste Freitagsgebet des Gesandten Allahs (s) kann man also mit der Zeit abschätzen, die er für das Vortragen der Suren al-Ġumu‘a und al-Munāfiqūn, für das zweimalige Lesen der Fātiḥa, den zweimaligen *rukū‘*, den viermaligen *suġūd*, für das Sitzen zum *tašahhud* und zum Vortragen des *ibrāhīmīya*-Gebets benö-

tigte. Das Kürzere davon war das Lesen von **Preise den Namen deines Herrn, des Höchsten** und **Ist die Kunde der Bedeckenden zu dir gelangt?** mit den erwähnten Zusätzen. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass das Gebet des Gesandten (s) länger als seine Ansprache war, kann der vortragende Imam abschätzen, wo die Sunna für die Länge seiner Ansprache liegt.

- Es muss auch der passende Redestil an der Kanzel verwendet werden und kein Unterrichts- oder Vortragsstil. Ebenso ist es falsch, den Artikel-, Geschichts- oder Gedichtstil zu wählen. Um den richtigen Redestil zu erlernen und zwischen ihm und den anderen Sprachstilen zu unterscheiden, können die entsprechenden Sprachbücher eingesehen werden, die sich mit dieser Frage befassen.

- Das Achten auf die Vermeidung von Sprachfehlern. Für den Vortragenden einer Freitagsansprache ist es äußerst unschön, wenn er beim Sprechen Fehler macht. Noch schlimmer ist es, wenn er diese Fehler beim Lesen des Korans begeht, während er auf der Kanzel steht.

c) Vom Anstand im Disput

Disput (*ğadal*) bedeutet (Streit-)Gespräch (*hiwār*), wie es auch in folgender Aussage des Erhabenen verwendet wurde:

﴿ قَدْ سَمِعَ اللَّهُ قَوْلَ الَّتِي تُجَادِلُكَ فِي زَوْجِهَا وَتَشْتَكِي إِلَى اللَّهِ وَاللَّهُ يَسْمَعُ
تَحَاوُرُكُمْ ﴾

Allah hat doch das Wort jener gehört, die mit dir ihres Gatten wegen disputierte (tuğādiluka) und sich bei Allah beklagte. Allah hört wohl euer Gespräch (taḥāwurakumā). (al-Muğādala 58, āya 1) Allah hat somit den Disput (*al-ğadal*) als Gespräch (*hiwār*) bezeichnet. Festzulegen wäre der Begriff folgendermaßen: Das Vorbringen

des jeweils eigenen Arguments - oder was man für ein solches hält - durch beide Diskussionspartner, um die eigene Meinung oder die eigene Rechtsschule zu untermauern, das Argument des Gegners zu widerlegen und ihn von dem zu überzeugen, was man selbst für wahr und richtig hält.

Zum Disput zählt, was islamrechtlich gefordert ist, um die Wahrheit zum Durchbruch zu bringen und die Falschheit zu widerlegen. Beleg dafür ist die Aussage des Erhabenen:

﴿ اَدْعُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحِكْمَةِ وَالْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ وَجَدِلْ لَهُم بِالَّتِي هِيَ
أَحْسَنُ ﴾

Rufe auf zum Weg deines Herrn mit Weisheit und gutem Rat und disputiere mit ihnen auf die beste Art!
(an-Nahl 16, āya 125) Und ebenso Seine Aussage:

﴿ قُلْ هَاتُوا بُرْهَانَكُمْ إِن كُنْتُمْ صَادِقِينَ ﴾

Sprich: „So bringt mir denn euren Beweis hervor, so ihr wahrhaftig seid!“ (al-Baqara 2, āya 111) Auch hat der Gesandte Allahs (s) mit den Götzendienern Mekkas einen Disput geführt, ebenso mit den Christen Nağrāns und den Juden Medinas. Der Träger der islamischen Botschaft ruft zum Guten auf, er gebietet das, was rechtens ist, und prangert das Unrecht an. Er ringt mit den irreleitenden Ideen. Wo immer sich der Disput als erforderliches Mittel zur Erfüllung einer dieser Pflichten ergibt, wird er selbst verpflichtend, und zwar nach dem Rechtsprinzip: *Was zur Erfüllung einer Pflicht unerlässlich ist, wird selbst zur Pflicht.*

Zum Disput zählt aber auch, was islamrechtlich verpönt ist. In diesem Falle ist es Unglaube (*kufr*). Dazu zählt zum Beispiel der Disput über Allah und Seine Zeichen:

﴿ وَهُمْ يُجَادِلُونَ فِي اللَّهِ وَهُوَ شَدِيدُ الْحَالِ ﴾

Und sie streiten über Allah, wo Er doch der an Macht Gewaltige ist. (ar-Ra'd 13, āya 13)

﴿ مَا يُجَادِلُ فِي آيَاتِ اللَّهِ إِلَّا الَّذِينَ كَفَرُوا ﴾

Niemand streitet über die Zeichen Allahs außer diejenigen, die ungläubig sind. (Ġāfir 40, āya 4)

﴿ الَّذِينَ يُجَادِلُونَ فِي آيَاتِ اللَّهِ بِغَيْرِ سُلْطَنٍ أَتَتْهُمْ كَبْرُ مَقْتًا عِنْدَ اللَّهِ وَعِنْدَ الَّذِينَ ءَامَنُوا ﴾

Diejenigen, die über die Zeichen Allahs ohne Beweismacht streiten, die zu ihnen gekommen wäre. Äußerst hassenswert ist das bei Allah und bei denen, die gläubig sind. (Ġāfir 40, āya 35)

﴿ وَيَعْلَمَ الَّذِينَ يُجَادِلُونَ فِي آيَاتِنَا مَا هُمْ مِنْ حِيصٍ ﴾

Damit diejenigen, die über unsere Zeichen streiten, wissen, dass es für sie kein Entrinnen geben wird. (aš-Šūrā 42, āya 35) Ungläubig wird derjenige unter den Streitpartnern, der negiert, und nicht derjenige, der bestätigt. Der Negierende disputiert nämlich, um die Wahrheit zu widerlegen, während der Bestätigende es tut, um der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen und die Falschheit zu zerstören:

﴿ وَجَادَلُوا بِالْبَاطِلِ لِيُدْحِضُوا بِهِ الْحَقَّ ﴾

Und sie stritten mit Falschheit, um die Wahrheit damit zu widerlegen. (Ġāfir 40, āya 5)

﴿ مَا ضَرَبُوهُ لَكَ إِلَّا جَدَلًا بَلْ هُمْ قَوْمٌ خَصِمُونَ ﴾

Sie tragen es dir nur aus Widerspruchsgeist vor. Nein, sie sind wahrlich ein streitsüchtiges Volk. (az-Zuhruf 43, āya 58) Der Disput über den Koran, um zu be-

weisen, dass er kein Wunder verkörpert oder dass er nicht von Allah stammt, ist ebenfalls *kufr*. Aḥmad brachte von Abū Huraira einen Hadith des Gesandten heraus, in dem es heißt:

«جدال في القرآن كفر»

Der Disput über den Koran ist *kufr*. Ibn al-Muflīḥ bestätigte, dass sein *isnād* gut ist und Aḥmad Šākir stufte ihn als *ṣaḥīḥ* ein. Ein Disput kann auch unerwünscht (*makrūh*) sein. Dies ist der Fall, wenn man über die Wahrheit diskutiert, obwohl diese klar herausgekommen ist. So heißt es in Sure al-Anfāl 8, āya 6:

﴿يُجَادِلُونَكَ فِي الْحَقِّ بَعْدَ مَا تَبَيَّنَ كَأَنَّمَا يُسَاقُونَ إِلَى الْمَوْتِ وَهُمْ يَنْظُرُونَ﴾

Sie streiten mit dir über die Wahrheit, nachdem sie klar geworden ist, als ob sie mit offenen Augen in den Tod getrieben würden.

Der Disput wird entweder mit einem wahren Argument, einem Beweis also, oder zumindest mit einem Scheinargument geführt. Ein Disput ohne jegliche Argumente ist nichts als sophistisches Geschwätz und Verwirrungstiftung. Das Scheinargument (*aš-šubḥa*) ist folgendermaßen definiert: *Der Faktor, durch den man sich eine Meinung als Wahrheit vorstellt, obwohl dem nicht so ist.* Diese Definition stammt von ibn ‘Aqīl. *Aš-šāḡab*, das sophistische Gezänk, hat ibn Ḥazm folgendermaßen definiert: *Das Verdrehen der Tatsachen durch ein nichtiges Argument und ein oder mehrere falsche Theoreme, die zur Unwahrheit führen. Es ist dies die Sophisterei.* Und ibn ‘Aqīl sagte: *Wer den Weg der Gelehrten beschreiten will, der soll mit einem Argument oder Scheinargument sprechen. Die Sophisterei hingegen ist die Wahrheitsverdrehung der Anhänger des leidigen Disputs.* Man kann also sagen, dass *aš-šāḡab*, das sophistische Gezänk, das Streiten ohne Argument oder Scheinargument ist.

Die Gelehrten der Muslime haben Gesetzmäßigkeiten für den Disput und seinen Anstand dargelegt. Folgende mit einigen Adaptierungen und Zusätzen versehene Punkte zählen dazu:

- Der Disputant soll die Gottesfurcht voranstellen und mit seinem Disput Allahs Nähe anstreben. Mit dem Einhalten Seiner Befehle begehrt er Sein Wohlgefallen.

- Er muss die Absicht hegen, der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen und die Unwahrheit zu widerlegen, ohne Bestreben, den Kontrahenten niederzuringen, fertig zu machen oder zu besiegen. Aš-Šāfi'ī sagte: *Mit niemandem habe ich einen Disput geführt, ohne dass ich wünschte, die Person möge Erfolg, lautere Führung und Hilfe erfahren. Ebenso wünschte ich, dass Allah ihn bewahrt und hütet. Auch habe ich mit niemandem einen Disput geführt, ohne dass es mir egal wäre, ob Allah die Wahrheit aus meinem oder aus seinem Munde darlegt.* Ibn 'Aqīl sagte: *Jeder Disput, dessen Absicht es nicht ist, der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen, ist für den Disputanten ein Unglück.*

- Er darf keine Prahlerei, keinen Ruhm, keinen materiellen Profit, keine Augendienerei begehren. Auch darf er es nicht bloß um des Disputs willen tun.

- Er muss den aufrichtigen Rat beabsichtigen; Aufrichtigkeit gegenüber Allah und Seinem Glauben (*dīn*) sowie den aufrichtigen Rat für seinen Kontrahenten, denn der Glaube ist der aufrichtige Rat.

- Er soll mit dem Huldigen und Preisen Allahs beginnen und dem Aussprechen von Segnungen und Frieden auf Seinen Gesandten (s).

- Er soll Allah darum bitten, ihn zu dem zu verhelfen, was Sein Wohlwollen hervorruft.

- Die Vorgehensweise beim Disput soll rechtschaffen sein, das Aussehen und die äußere Haltung ebenso. Von ibn 'Abbās wird überliefert, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إن الهدي الصالح، والسمت الصالح، والاقتصاد، جزء من خمسة وعشرين جزءاً من النبوة»

Die lautere Vorgehensweise (*al-hady*), die lautere Erscheinung (*as-samt*) und die rechte Mäßigung (*al-iqtisād*) sind ein Teil von fünfundzwanzig Teilen des Prophetentums. Von Aḥmad und Abū Dāwūd überliefert. Ibn Ḥaḡar erwähnt im „*al-Fath*“, dass sein *isnād ḡasan* sei. Von ibn Mas'ūd wird berichtet, der sagte: *Wisset, dass die lautere Vorgehensweise am Ende der Zeit besser sein wird als einige Taten.* Ibn Ḥaḡar sagte im „*al-Fath*“, sein Tradentenstrang sei *ṡaḡīḡ*. *Al-hady* ist die Vorgehens- bzw. Verhaltensweise, *as-samt* bedeutet äußerliche Erscheinung bzw. Haltung und *al-iqtisād* ist die gerechte Mäßigung.

- Die Kurzbündigkeit beim Vortragen, sodass das Gesagte aufnahmeleicht, zusammenfassend und stilistisch treffend ist. Das lange Reden erzeugt Langeweile, außerdem kann es zu Einbrüchen, Mängeln und Fehlern führen.

- Der Disputant muss mit seinem Kontrahenten eine Grundlage vereinbaren, auf die man sich bezieht. Bei einem Nichtmuslim kann es nur der rationale Verstand sein. Bei einem Muslim hingegen muss es entweder der Verstand oder der überlieferte Offenbarungstext sein. Der Verstand ist die Grundlage im Bereich der rationalen Erörterungen (*al-aqlīyāt*). Was jedoch den Bereich der Rechtswissenschaften (*aš-šar'īyāt*) anbelangt, so bildet der Offenbarungstext die

Grundlage. Dies geht aus der folgenden Aussage des Erhabenen hervor:

﴿ فَإِنْ تَنَزَعْتُمْ فِي شَيْءٍ فَرُدُّوهُ إِلَى اللَّهِ وَالرَّسُولِ ﴾

Und wenn ihr in einer Angelegenheit strittig seid, so führt es auf Allah und den Gesandten zurück! (an-Nisā' 4, āya 59)

- Mit einem Nichtmuslim soll nicht über Details der islamischen Rechtslehre (Scharia) diskutiert werden, da er nicht an ihren Ursprung glaubt. So soll mit ihm kein Disput und kein Streitgespräch über das erlaubte Ehelichen von vier Frauen, die Gültigkeit der weiblichen Zeugenaussage, die *ğizya*, das Erbrecht, das Verbot von Rauschgetränken oder Ähnlichem geführt werden. Mit ihm muss man sich auf den Disput über die Glaubensgrundlagen, deren Beweise rationaler Natur sind, beschränken. Denn der Zweck eines solchen Disputs ist es, den Kontrahenten von der Unwahrheit zur Wahrheit und von der Irreleitung zur Rechtleitung zu führen. Und das kann nur geschehen, wenn man ihn vom Unglauben zum Glauben führt. Ebenso darf mit einem Christen nicht über die Nichtigkeit des Buddhismus oder des Judentums diskutiert werden. Der Disput mit ihm über solche und ähnliche Themen stellt im Grunde keinen wahren Disput dar, denn der Christ ist kein Buddhist und kein Jude, um ihn von diesen Glaubensvorstellungen zur Wahrheit zu bringen. Das Gespräch mit ihm muss sich vielmehr auf seine falsche Glaubensgrundlage konzentrieren, um ihn von dieser zum Islam zu führen. Deswegen darf nicht gesagt werden: „Sprechen wir über das, worüber wir uns einig sind, und sehen von dem ab, worüber wir uns uneinig sind.“ Denn uns ist befohlen worden, mit ihnen einen Disput zu führen. Und ein Disput bzw. ein Streitgespräch wird nur über das geführt, worüber man sich uneinig ist. Wenn aber ein Christ oder ein Kapitalist mit einem Muslim darüber einig ist, dass

der Buddhismus, der Kommunismus oder der Sozialismus rational falsch und unschön sind und sie sich darüber unterhalten, so kann dies nicht als Disput oder Streitgespräch bezeichnet werden. Die göttliche Pflicht des Muslims, mit ihm zu diskutieren und Streitgespräche mit ihm zu führen, um ihn zum Islam zu bringen, ist damit nicht aufgehoben worden. Ebenso darf nicht gesagt werden: „Diskutieren wir mit den Ungläubigen über das, worüber wir uns einig sind und verschieben das, worüber wir uneinig sind, auf den Tag der Auferstehung, auf dass Allah dereinst urteile wie Er will und zwischen uns entscheiden möge.“ Dies darf nicht in dem Sinne gesagt werden, dass uns der Disput mit ihnen erspart bleibe, da uns befohlen wurde, mit ihnen über das zu disputieren, worüber eben keine Einigkeit herrscht. Tun wir es nicht, sind wir sündhaft untätig. Jawohl, Allah gebührt die Entscheidung im Diesseits und im Jenseits! Doch dürfen wir die Handlungen Allahs, des Erhabenen, nicht mit dem vermengen, was Er uns auferlegt hat. Dies ist nämlich der Argumentationsversuch des Untätigen. Es ist vielmehr das sophistische Geschwätz des Untätigen, der weder ein Argument noch ein Scheinargument besitzt.

- Der Disputant darf nicht lauter sprechen als erforderlich, damit die Zuhörer ihn verstehen. Er darf seinen Kontrahenten nicht anschreien. Es wird erzählt, dass ein Mann von den Banū Hāšim namens ‘Abd aṣ-Ṣamad beim Kalifen al-Ma’mūn vorsprach und seine Stimme ungebührend erhob. Da sagte al-Ma’mūn zu ihm: „Hebe deine Stimme nicht, o ‘Abd aṣ-Ṣamad! Denn das Richtige liegt im Rechteren, nicht im Lauteren.“ Dies berichtet al-Ḥaḍīb al-Baġdādī im „*al-Faḳīh wa al-mutafaqqih*“.

- Er darf seinen Kontrahenten nicht verachten oder geringschätzen.

- Er soll sich beim sophistischen Gezänk seines Kontrahenten gedulden, mit ihm nachsichtig sein und ihm seine Fehler verzeihen. Es sei denn, sein Kontrahent ist ein unwissender Tor. In diesem Falle sollte er über einen leidigen Zank und Streit mit ihm erhaben sein.

- Er soll Schärfe und Zorn vermeiden. Ibn Sīrīn sagte: „Schärfe ist der Beiname der Unwissenheit.“ Er meint damit die Schärfe im Disput. Was nun aṭ-Ṭabarānī von ibn ‘Abbās berichtet, dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«تعتري الحدة خيار أمتي»

Die Schärfe wird die Besten meiner Umma befallen, so steckt Salam ibn Muslim aṭ-Ṭawīl in der Überliefererkette, von dem abgelassen wird. Und was aṭ-Ṭabarānī von ‘Alī ibn Abī Ṭālib berichtet, der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«خيار أمتي أحداؤهم الذين إذا غضبوا رجعوا»

Die besten meiner Umma sind ihre Schärfsten; wenn sie zornig werden, kehren sie zur Einsicht zurück, so steckt Nu‘aim ibn Sālim ibn Qanbar in der Kette, der ein Lügner ist.

- Wenn der Disputant einen Disput mit jemanden führt, der wissender ist als er selbst, so soll er nicht sagen: „Sie irren sich!“, oder: „Das, was Sie sagen, ist falsch!“. Vielmehr soll er es wie folgt ausdrücken: „Meinen Sie nicht, wenn jemand Folgendes entgegenwürde ...“, oder: „... wenn jemand folgendermaßen widersprechen würde ...“. Er kann auch in der Formulierung eines Fragenden widersprechen, indem er z.B. antwortet: „Ist es nicht wahr, wenn gesagt wird ...?“

- Er soll die Argumente des Kontrahenten betrachten und verstehen, um richtig antworten zu können. Auch soll er sich mit dem Reden nicht beeilen, bis sein Gegner seine Rede beendet hat. Von ibn Wahb wird berichtet, der sprach: *Ich hörte Mālik¹⁶⁷ Folgendes sagen: „Nichts Gutes steckt in einer Antwort vor dem Verstehen. Auch gehört es nicht zum Anstand, das Wort seines Gegners zu unterbrechen. Ist der Gegner aber uneinsichtig, stur und ein geschwätziger Prahler, so soll man grundsätzlich keinen Disput mit ihm führen, wenn man es von ihm weiß. Erkennt man es während des Streitgesprächs, so soll man ihn aufrichtig ermahnen. Wenn er davon nicht ablässt, dann soll man den Disput beenden.“*

- Er soll sich mit seinem Gesicht seinem Kontrahenten zuwenden und nicht in Geringschätzung seines Gegners ins Publikum blicken. Tut dies sein Gegner, so soll er ihn aufrichtig ermahnen. Lässt er nicht davon ab, so soll er den Disput beenden.

- Er soll keinen Disput mit einem Uneinsichtigen führen, der seine eigene Meinung bewundert. Denn jemand, der sich selbst bewundert, akzeptiert das Argument von niemandem.

- Er soll keinen Disput auf Podien der Angst führen, wie der Disput auf Satellitenkanälen oder in öffentlichen Runden. Es sei denn, er ist sich seines Glaubens sicher und fürchtet in Allah nicht den Tadel eines Tadelnden - bereit, die Folgen seiner Aussage, wie Haft oder sogar Tötung, auf sich zu nehmen. Gleiches gilt für die Sitzrunde eines Herrschers oder Machthabers, den er fürchtet. Wenn er sich nicht darauf eingestellt hat, mit Ḥamza zu sein¹⁶⁸, so soll er lieber

¹⁶⁷ Gemeint ist der Gründer der malikitischen Rechtsschule, Imam Mālik

¹⁶⁸ Hier wird Bezug genommen auf den bekannten Hadith des Propheten: Der Herr der Märtyrer ist Ḥamza ibn 'Abd al-Muṭṭalib und ein Mann, der sich vor einem unrechten Herrscher erhob, ihm (das Rechte) anbefahl und (das Unrecht) verbot und dafür von ihm getötet wurde.

schweigen, ansonsten würden Glaube und Wissen geschmäht werden. Als Beispiel sei hier das Verhalten von Ahmad und Mälik unter den Früheren angeführt und das Verhalten jener unserer Zeitgenossen, die mit Gaddafi einen Disput führten, als dieser die Sunna negierte.

- Er soll keinen Disput mit jemandem führen, der ihm verhasst ist. Sei der Hass bzw. die Abneigung auf seiner Seite oder auf Seite seines Kontrahenten.

- In der Sitzung soll er sich nicht absichtlich über seinen Kontrahenten erheben.

- Er soll seine Rede nicht unnötig ausführen, insbesondere in Dingen, die seinem Kontrahenten ohnehin klar sind. Vielmehr soll er in einer kurzen Formulierung, die das Gemeinte nicht unklar lässt, auf die Kernaussage kommen, auf den Gegenstand der Diskussion.

- Er soll nicht mit jenen einen Disput führen, die Gelehrte und Gelehrsamkeit geringschätzen. Auch soll er nicht in Gegenwart von unwissenden Toren diskutieren, die vor dem Disput und den Disputanten keinen Respekt zeigen. Mälik sagte: *Für das Wissen ist es eine Erniedrigung und Beleidigung, wenn einer mit Wissen in der Gegenwart von jemandem spricht, der dem Wissen nicht folgt.*

- Der Disputant darf nicht zu stolz sein, die Wahrheit anzuerkennen, wenn sie aus dem Munde seines Gegners kommt. Die Rückkehr zur Wahrheit ist immer besser als im Falschen fortzufahren. Damit man dann zu jenen zählt, die **auf das Wort hören und dem besten davon folgen**¹⁶⁹.

¹⁶⁹ az-Zumar 39, āya 18

- Er darf nicht irreführend antworten, indem er eine Antwort gibt, die der Frage nicht entspricht. Zum Beispiel:

Frage: *Ist Saudi-Arabien ein islamischer Staat?*

Antwort: *Das Gericht ist dort islamisch.*

Dies stellt eine Irreführung dar. Die Antwort sollte vielmehr lauten: „Ja!“, oder: „Nein!“, oder: „Ich weiß es nicht.“ Eine dieser drei Antworten würde der Frage entsprechen.

- Er darf keine Tatsache negieren, sonst ist er anmaßend und hochmütig. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn er die Feindschaft der Ungläubigen gegenüber den Muslimen negiert. Oder er streitet ab, dass die bestehenden Systeme in der islamischen Welt Systeme des Unglaubens sind, sie also nicht nach dem Islam regieren.

• Er darf keine allgemeine Aussage tätigen und sie dann in den Einzelheiten widerlegen. Wenn er beispielsweise am Anfang seiner Ausführung sagt: „Amerika ist ein Feind der Muslime.“, anschließend aber behauptet, Amerika helfe den Palästinensern, ihren Staat zu gründen und ihr Schicksal selbst zu bestimmen, weil es Gerechtigkeit und Freiheit liebe. Oder er behauptet, Amerika sei in den Irak gekommen, um ihn vor Ungerechtigkeit und Diktatur zu befreien.

• Er darf sich nicht weigern, sein Argument auf alle An gelegenheiten anzuwenden, auf die es zutrifft. So darf er nicht den Zins-Kauf von Wohnungen im Westen auf der Grundlage erlauben, dass das besondere Bedürfnis den Stellenwert der besonderen Notwendigkeit einnimmt, während er die Erfüllung der anderen Bedürfnisse durch Zinskredite, wie Nahrung, Kleidung und Heirat, verbietet. Erlaubt er diese Dinge mit dem Argument des Bedürfnisses, so hat er wahrhaft vieles an Verbotenem erlaubt. Wendet er sein Argument und sein Grundprinzip jedoch nicht auf alle Bedürfnisse an, so hat er sich selbst widersprochen.

Heil den Fremden; sie richten, was die Menschen verdorben haben

Muslim berichtet von Abū Huraira (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs:*

«بدأ الإسلام غريباً وسيعود غريباً فطوبى للغرباء»

Fremd begann der Islam, und fremd wird er zurückkehren. Heil also den Fremden!

Mit *al-ġurabāʿ*, die Fremden, bezeichnet man im Arabischen Leute, die ihrem Stamm oder ihrer Sippe entrissen sind (*an-nuzzāʿ*). Ad-Dāramī, ibn Māġa, ibn Abī Šaiba, al-Bazzār, Abū Yaʿlā und Aḥmad berichten mit einem *isnād*, dessen Überlieferer vertrauenswürdig sind – der hier zitierte Wortlaut ist der bei Aḥmad –, von ʿAbdullāh ibn Masʿūd (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إن الإسلام بدأ غريباً وسيعود غريباً كما بدأ فطوبى للغرباء، قيل ومن الغرباء؟ قال النزاع من القبائل»

„Wahrlich, fremd begann der Islam. Und fremd wird er zurückkehren, so wie er begann. Heil also den Fremden!“ Man fragte: **„Und wer sind die Fremden?“** Er antwortete: **„Die den Stämmen Entrissenen (*an-nuzzāʿ min al-qabāʿ il*).“** Im Sprachlexikon *„Lisān al-ʿarab“* heißt es: *„Die nuzzāʿ der Stämme sind ihre Fremden, die bei Stämmen wohnen, zu denen sie nicht gehören. Die Einzahl ist nazīʿ und nāzīʿ. [...] Es ist derjenige, der seiner Familie und Sippe entrissen ist, d. h. er hat sich entfernt und ist abwesend.“*

Zu den Eigenschaften, die diese entrissenen Fremden schmücken, zählen folgende:

Sie sind rechtschaffen, wenn die Leute verdorben sind: Beweis dafür ist der Hadith von 'Amr ibn 'Auf ibn Zaid ibn Miḥa al-Muzanī (r), dass der Gesandte Allahs (s) sprach:

«إن الدين ليأرز إلى الحجاز كما تأرز الحية إلى جحرها، وليعقلن الدين من الحجاز معقل الأروية من رأس الجبل. إن الدين بدأ غريباً ويرجع غريباً، فطوبى للغرباء الذين يصلحون ما أفسد الناس من بعدي من سنتي»

Der *dīn*¹⁷⁰ wird sich im Ḥiḡāz zurückziehen, wie sich die Schlange in ihr Loch zurückzieht. Er wird sich den Ḥiḡāz als Festung und Zufluchtsort nehmen, wie sich die Gams den Berggipfel als Zufluchtsort nimmt. Wahrlich, fremd hat der *dīn* begonnen und fremd kehrt er wieder zurück. Heil also den Fremden, die das richten, was die Menschen nach mir von meiner Sunna verdorben haben. Abū 'Isā sagte, dass dieser Hadith *ḥasan* sei. Die Fremden sind nicht die Gefährten des Propheten, denn sie kommen, nachdem die Menschen die Lebensweise Muḥammads (s) verdorben haben. Die Prophetengefährten, Allahs Wohlgefallen über sie, haben seine Lebensweise nicht verdorben, auch verdarb sie nicht in ihrer Zeit. Beleg dafür ist auch der Hadith von Sahl ibn Sa'd as-Sā'idī (r), der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«بدأ الإسلام غريباً وسيعود غريباً كما بدأ فطوبى للغرباء قالوا يا رسول الله ومن الغرباء؟ قال الذين يصلحون عند فساد الناس»

¹⁷⁰ vollständige Glaubensordnung des Islam

„Fremd begann der Islam und fremd wird er zurückkehren, so wie er begann. Heil also den Fremden!“ Sie fragten: „O Gesandter Allahs, und wer sind die Fremden?“ Er antwortete: „Es sind jene, die bei der Verdorbenheit der Menschen rechtschaffen werden.“ Dies ist der Bericht bei aṭ-Ṭabarānī im „*al-Kabīr*“. Im „*al-Ausaṭ*“ und im „*aṣ-Ṣaḡīr*“ heißt es:

«يصلحون إذا فسد الناس»

[...] **die rechtschaffen werden, wenn die Menschen verderben.** Das Wort *idā* wird für die Zukunft verwendet. Darin liegt also ein Hinweis, dass der Prozess des Verderbens nach der Zeit der Prophetengefährten geschehen wird. Über diesen Hadith führt al-Haiṭamī aus: *Aṭ-Ṭabarānī tradiert ihn in den drei Werken¹⁷¹, seine Überlieferer sind die Überlieferer des ṣaḥīḥ, bis auf Bakr ibn Salīm, der aber vertrauenswürdig ist.*

Wenige: Aḥmad und aṭ-Ṭabarānī berichten von ‘Abdullāh Ibn Amr, der sagte: *Eines Tages war ich mit dem Gesandten Allahs (s) zusammen, als die Sonne aufging. Da sprach er:*

«يأتي قوم يوم القيامة نورهم كنور الشمس، قال أبو بكر: نحن هم يا رسول الله؟ قال: لا ولكم خير كثير ولكنهم الفقراء المهاجرون الذين يحشرون من أقطار الأرض، ثم قال: طوبى للغرباء، طوبى للغرباء، قيل ومن الغرباء؟ قال: ناس صالحون قليل في ناس سوء كثير من يعصيهم أكثر ممن يطيعهم»

„Am Tage der Auferstehung kommen Leute, deren Licht dem der Sonne gleichen wird.“ Da fragte Abū Bakr: „Sind wir es, o Gesandter Allahs?“ Er antwor-

¹⁷¹ Gemeint sind aṭ-Ṭabarānīs drei Werke: „*al-Kabīr*“, „*al-Ausaṭ*“ und „*aṣ-Ṣaḡīr*“.

te: „Nein! Euch kommt aber auch viel Gutes zu. Es sind vielmehr jene armen Auswanderer, die aus den verschiedensten Ländern der Erde versammelt werden.“ Dann sagte er: „Heil den Fremden, heil den Fremden!“ Man fragte: „Und wer sind die Fremden?“ Er antwortete: „Wenige gute Leute unter vielen schlechten.“ Jene, die ihnen nicht gehorchen, sind mehr als jene, die ihnen gehorchen.“ Al-Haiṭamī sagte: „Im „al-Kabīr“ hat der Hadith mehrere Ketten, von denen eine aus den Überlieferern des ṣaḥīḥs besteht.“ Hier sei Folgendes gesagt: Es muss beachtet werden, dass die Auszeichnung des Fremdseins nicht besser ist als die Auszeichnung der Gefährtschaft. *Al-ġurabāʾ an-nuzzāʾ*, die „entrisenen Fremden“, sind also nicht besser als die *ṣaḥāba*, die Gefährten des Propheten (s). So haben sich einige Gefährten mit einigen Eigenschaften ausgezeichnet, die über die Gefährtschaft hinausgingen, trotzdem waren sie nicht besser als Abū Bakr. Auch hat sich Uwais al-Qarnī mit einer besonderen Eigenschaft ausgezeichnet, die ihn aber nicht besser machte als die *ṣaḥāba*, er war ein *tābi*¹⁷². In gleicher Weise verhält es sich mit den „entrisenen Fremden“.

Aus verschiedenster Menschen Herkunft: Al-Ḥākim brachte im „*al-Mustadrak*“ einen Hadith von ʿAbdullāh ibn ʿUmar (r) heraus und erklärte, dass er im *isnād* richtig sei, auch wenn er von beiden¹⁷³ nicht tradiert wurde. Ibn ʿUmar berichtet: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«إن لله عباداً ليسوا بأنبياء ولا شهداء يغبطهم الشهداء والنيون يوم
القيامة لقربهم من الله تعالى ومجلسهم منه، فجتا أعرابي على ركبتيه
فقال يا رسول الله صفهم لنا وحلّهم لنا قال: قوم من أفناء الناس من

¹⁷² Auf die Prophetengefährten folgende Generation, die von ihnen lernte.

¹⁷³ al-Buḥārī und Muslim

نزاع القبائل، تصادقوا في الله وتحابوا فيه، يضع الله عز وجل لهم يوم القيامة منابر من نور، يخاف الناس ولا يخافون، هم أولياء الله عز وجل الذين لا خوف عليهم ولا هم يحزنون»

„Allah hat Diener, die weder Propheten noch Märtyrer sind. Doch die Märtyrer und Propheten werden sie am Tage der Auferstehung bewundern für ihre Nähe zu Allah, dem Erhabenen, und den Platz, den sie bei Ihm einnehmen werden. Da erhob sich ein Wüstenaraber auf seinen Knien und sprach: „O Gesandter Allahs! Beschreibe sie uns, stelle sie uns genau vor!“ Er antwortete: „Leute aus verschiedenster Menschen Herkunft (*afnā' an-nās*), den Stämmen entrissen. Um Allahs willen haben sie sich miteinander befreundet und um Seinetwillen lieben sie sich. Am Tage der Auferstehung wird Allah, der Mächtige und Gewaltige, ihnen Kanzeln aus Licht bereiten. Die Menschen werden sich fürchten, doch sie fürchten sich nicht. Es sind die Schützlinge Allahs, über die keine Furcht kommen wird noch werden sie traurig sein.“ Im „*Lisān al-'arab*“ heißt es: *Afnā' sind Leute vermischter Herkunft, die Einzahl ist finw*. Dieses Attribut ist auch im Hadith von Abū Mālik al-Aš'arī (r) erwähnt worden, der bei Aḥmad mit folgendem Wortlaut überliefert wird:

«هم ناس من أفناء الناس ونوازع القبائل»

Es sind Leute aus verschiedenster Menschen Herkunft und den Stämmen Entrissene. Bei aṭ-Ṭabarānī im „*al-Kabīr*“ heißt es:

«من بلدان شتى»

[...] aus verschiedensten Ländern.

Sie lieben sich im Geiste Allahs: Das heißt im Geiste der Rechtslehre Muḥammads (s). Mit anderen Worten ist es allein die Ideologie des Islam, die sie verbindet. Keine andere Bindung schließt sie zusammen; weder Herkunft noch Verwandtschaft noch materielles Interesse oder diesseitiger Nutzen. Abū Dāwūd tradiert mit einem *isnād*, dessen Überlieferer vertrauenswürdig sind, von ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb folgenden Bericht: *Es sprach der Prophet (s):*

«إن من عباد الله لأناساً ما هم بأنبياء ولا شهداء يغبطهم الأنبياء والشهداء يوم القيامة بمكانهم من الله تعالى، قالوا يا رسول الله تخبرنا من هم قال هم قوم تحابوا بروح الله على غير أرحام بينهم ولا أموال يتعاطونها، فوالله إن وجوههم لنور وإنهم على نور، لا يخافون إذا خاف الناس، ولا يحزنون إذا حزن الناس، وقرأ هذه الآية: ﴿أَلَا إِنَّ أَوْلِيَاءَ اللَّهِ لَا خَوْفَ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ﴾»

„Unter den Dienern Allahs gibt es Menschen, die weder Propheten noch Märtyrer sind. Die Propheten und Märtyrer werden sie bewundern für ihren Stand bei Allah, dem Erhabenen.“ Sie sagten: **„O Gesandter Allahs, erzählst du uns, wer sie sind?“** Er antwortete: **„Es sind Leute, die sich im Geiste Allahs lieben, ohne Verwandtschaftsbande zwischen ihnen oder Vermögenswerte, die sie einander zureichen. Bei Allah! Ihre Gesichter werden leuchten und sie werden auf Pfaden des Lichts sein. Wenn die Menschen sich fürchten, werden sie ohne Furcht sein. Und wenn die Menschen traurig sind, werden sie ohne Trauer sein.“** Dann trug er die *āya* vor: ***Wahrlich, über die Schützlinge Allahs soll keine Furcht kommen und nicht sollen sie traurig sein.*** (Yūnus 10, *āya* 62) Dieses Attribut wurde auch bei al-Ḥākīm im vorangegangenen Hadith von ibn ‘Umar mit folgendem Wortlaut erwähnt:

«تصادقوا في الله وتحابوا فيه»

Um Allahs willen haben sie sich befreundet und um Seinetwillen lieben sie sich. Ebenso ist es bei Aḥmad im Hadith von Abū Mālik al-Aš‘arī wie folgt erwähnt worden:

«لم تصل بينهم أرحام متقاربة تحابوا في الله وتصافوا»

Keine verwandtschaftliche Nähe verbindet sie miteinander. Um Allahs willen lieben sie sich und haben ihre Herzen füreinander gereinigt. Gleichermaßen ist der Hadith des Abū Mālik bei aṭ-Ṭabarānī mit folgendem Wortlaut ergangen:

«لم يكن بينهم أرحام يتواصلون بها لله، لا دنيا يتبادلون بها، يتحابون
بروح الله عز وجل»

Weder existiert eine Verwandtschaftsbande zwischen ihnen, die sie um Allahs willen aufrecht halten, noch diesseitiges Vermögen, das sie einander zu reichen. Sie lieben sich im Geiste Allahs, des Erhabenen und Gewaltigen. Bei aṭ-Ṭabarānī wird auch der Hadith von ‘Amr ibn ‘Abasa überliefert, in einem *isnād*, über den al-Haiṭamī sagte, dass seine Überlieferer vertrauenswürdig seien. Auch erklärte al-Mundirī, dass er dem *ṣaḥīḥ* nahekomme und nichts an ihm auszusetzen sei. ‘Amr berichtet: *Ich hörte den Gesandten Allahs (s) sagen:*

«... هم جُمَاع من نوازع القبائل يجتمعون على ذكر الله تعالى فينتقون
أطيب الكلام كما ينتقي آكل الثمر أطيبه»

[...] sie sind eine Gemeinschaft aus Stämmen Ent-rissener. Sie kommen (schließen sich) auf der Grundlage des Gedenken Allahs zusammen und suchen sich von den Aussagen das Beste heraus, wie sich der Dat-

telesser von den Datteln das Beste heraussucht. Das Zusammenkommen *auf Grundlage des Gedenken Allahs* ist etwas anderes als das Zusammenkommen *um Allahs zu gedenken* (*dīkr*). Im ersten Fall handelt es sich um eine Bindung, die die Leute miteinander verbindet, ob sie nun gerade beisammensitzen oder nicht. Hingegen endet das Zusammenkommen, um Allahs zu gedenken, mit dem Ende der Gedenksitzung (*dīkr*). Auch berichtet aṭ-Ṭabarānī in einem *isnād*, den al-Haiṭamī und al-Munḍirī als *ḥasan* einstufen, von Abū ad-Dardā', der sagte: *Es sprach der Gesandte Allahs (s):*

«... هم المتحابون في الله من قبائل شتى وبلاد شتى يجتمعون على
 ذكر الله»

[...] **Es sind die sich um Allahs willen Liebenden, aus verschiedensten Stämmen und verschiedensten Ländern. Sie kommen (schließen sich) auf der Grundlage des Gedenken Allahs zusammen.** Das heißt die Bindung zwischen ihnen ist das Gedenken Allahs, was in den vorangegangenen Hadithen auch als *rauḥ* Allahs (der Geist Allahs) bezeichnet wurde.

Sie erreichen diesen Rang, ohne Märtyrer zu sein:

Denn die Märtyrer werden sie bewundern. Dies bedeutet aber nicht, dass sie besser sein werden als die Propheten und Märtyrer. Vielmehr handelt es sich um eine Eigenschaft, die sie zwar auszeichnet, aber nicht über die Propheten und Märtyrer stellt. Aṭ-Ṭabarānī berichtet im „*al-Kabīr*“ mit einem *isnād*, den al-Haiṭamī als *ḥasan* einstuft und dessen Überlieferer gemäß seiner Feststellung als vertrauenswürdig eingestuft worden sind, von Abū Mālik al-Aš'arī, der sagte: *Ich war beim Propheten (s), als die āya*

﴿يَتَأْتِيهِمُ الَّذِينَ ءَامَنُوا لَا تَسْأَلُوا عَنْ أَشْيَاءَ إِن تُبَدَّ لَكُمْ تَسْؤُكُمْ﴾

Ihr, die ihr glaubt! Fragt nicht nach Dingen, die, so sie euch enthüllt werden, euch unangenehm wären.
(al-Mā'ida 5, āya 101) herabgesandt wurde. Wir fragten ihn (darüber). Er sagte:

«إن لله عبداً ليسوا بأنبياء ولا شهداء، يغطهم النيون والشهداء بقربهم
ومقعدهم من الله عز وجل يوم القيامة»

Allah hat Diener, die weder Propheten noch Märtyrer sind. Die Propheten und Märtyrer werden sie am Tage der Auferstehung ob ihrer Nähe zu Allah und des Platzes, den sie bei Ihm einnehmen werden, bewundern. Auf einer Seite der Ansammlung saß ein Wüstenaraber. Er erhob sich, kniete auf den Knien, hob die Hände und sprach: „Erzähle uns von ihnen, o Gesandter Allahs. Wer sind sie!“ Ich sah, wie sich das Gesicht des Propheten (s) erhellte. Er sprach:

«عباد من عباد الله، من بلدان شتى، وقبائل من شعوب أرحام القبائل،
لم يكن بينهم أرحام يتواصلون بها لله، لا دنيا يتبادلون بها، يتحابون
بروح الله عز وجل، يجعل الله وجوههم نوراً، يجعل لهم منابر قدام
الرحمن تعالى، يفرع الناس ولا يفرعون، ويخاف الناس ولا يخافون»

Es sind Diener unter den Dienern Allahs, aus verschiedenen Ländern und aus Stämmen verschiedenster Volkszugehörigkeit. Zwischen ihnen existiert weder eine Verwandtschaftsbande, die sie um Allahs willen aufrecht halten, noch ein diesseitiges Vermögen, das sie einander zureichen. Sie lieben einander im Geiste Allahs, des Mächtigen und Gewaltigen. Allah lässt ihr Antlitz erleuchten und bereitet ihnen Kanzeln, dem Erhabenen, Barmherzigen gegenüber. Die Menschen werden erschrecken, doch sie erschrecken nicht. Die Menschen werden sich fürchten, doch sie

fürchten sich nicht. Alle Überlieferungen sprechen ihnen einstimmig das Prophetentum und das Märtyrertum ab. Demzufolge haben sie diese erlauchte Stufe durch diese besonderen Eigenschaften erreicht.

Das sind einige der Eigenschaften, die diese Leute schmücken. Ihren erlauchten Stand bei Allah haben die vorstehenden Hadithe klargemacht, eine Wiederholung erübrigt sich. Wer sie studiert, der sollte bestrebt sein, sich eilends eine Kanzel dem Erhabenen, Barmherzigen gegenüber zu sichern, auf dass Allah sich seiner Fremde erbarme und ihm seinen Wunsch erfülle.

Und unser letzter Bittruf lautet: „Gepriesen sei Allah, der Herr der Welten!“

